Stadt Frauenfeld

Geschäftsbericht und Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2012

Umschlagbild:
Am 17. November 2012 wurde die neue Turnfabrik bei der Sportanlage Kleine Allmend eingeweiht.

Stadt Frauenfeld

Geschäftsbericht und Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2012

Der Stadtrat an den Gemeinderat und zu Handen der Einwohnerschaft

Wir unterbreiten Ihnen den Geschäftsbericht sowie die Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2012. Jedem Mitglied des Gemeinderates wird ein Exemplar zugestellt. Dieser Geschäftsbericht mit den Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe kann kostenlos am Informationsschalter des Rathauses bezogen werden und wird auf Wunsch auch zugestellt. Ausserdem wird er auf der Homepage der Stadt zum Download aufgeschaltet.

Frauenfeld, 23. April 2013

Namens des Stadtrates Frauenfeld

Der Stadtammann	Der Stadtschreiber
Carlo Parolari	Ralph Limoncelli

Frauenfeld, 19. Juni 2013

Namens des Gemeinderates Frauenfeld

Der Präsident	Der Sekretär
Christoph Regli	Jost Kuoni

Vorwort des Stadtrates

Liebe Frauenfelderinnen und Frauenfelder

Im Jahr 2012 konnten wir alle gemeinsam gleich mehrere Meilensteine setzen. So markierte im Frühling der Spatenstich für die Sanierung des Mühlewiesenkanals den Baubeginn für den Murg-Auen-Park. Nach dem Ja der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wird der grüne Finger ins Stadtzentrum für die kommenden Generationen erhalten. Unweit davon konnte im Mai im Lindenpark eine Stahlkonstruktion der Öffentlichkeit übergeben werden, die sich perfekt ins Gelände einfügt sowie zwischen Bahnhof und Murg einen künstlerischen Schwerpunkt setzt. Drei Monate später wurde an gleicher Stelle einer von drei Standorten des Outdoor-Bewegungsparks eröffnet, mit dem ein weitherum einzigartiges Projekt in der Gesundheitsprävention realisiert werden konnte.

Als erste Kantonshauptstadt der Schweiz und zugleich als erste Thurgauer Gemeinde wurden wir im April mit dem UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» ausgezeichnet. In der Geschichte der Familienstadt Frauenfeld konnte damit eine ebenso wertvolle wie bemerkenswerte Marke gesetzt werden.

Ein Meilenstein im Bereich Versorgung stellte im Jahr 2012 das Energie-Contracting der Werkbetriebe Frauenfeld mit dem Stadtwerk Winterthur dar, wodurch rund 160 Mietwohnungen sowie das Kulturzentrum Eisenwerk mit Wärme versorgt werden. Die Holzschnitzel stammen aus den Frauenfelder Wäldern, womit die Überbauung Schmidgasse/Mühlewiesenweg von Wärme aus CO_2-armem Holz und feinstaubarmem Erdgas profitiert. Mit dieser Anlage können im Vergleich mit einer Erdölheizung jährlich rund 500 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden, was ein Gewinn für die Kundschaft und die Umwelt ist.

Die Sportstadt Frauenfeld zeigte sich mit dem grossartigen Kantonalturnfest, das in der zweiten Juni-Hälfte auf der Sportanlage Kleine Allmend stattfand, von ihrer besten Seite. Die Sportlerinnen und Sportler zeigten eindrückliche Leistungen. Der erfolgreiche Grossanlass war gleichzeitig ein gutes Omen für die neue Turnfabrik neben der Kunsteisbahn, die im November mit einem farbenfrohen Fest eingeweiht werden konnte.

Auch in der Stadtentwicklung konnten im Jahr 2012 wichtige Schritte getätigt werden. Nachdem mit der Genehmigung des «Richtplans Siedlung und Verkehr» durch den Regierungsrat im Jahr 2011 die Leitplanken für die räumliche und bauliche Entwicklung von Frauenfeld gesetzt worden waren, folgte nun die Realisierungsphase. Dabei sind die drei zentralen Projekte in der räumlichen und baulichen Entwicklung der Stadt – «Bahnhof Plus», «Aufwertung Innenstadt» sowie «Stadtentlastung Frauenfeld» – sowohl für Frauenfeld wie auch für die Stadtregion und den Wirtschaftsraum Frauenfeld zu-

kunftsweisend. Die Wurzeln dieses Stadtentwicklungsprojekts reichen übrigens weit zurück, ist es doch im Jahr 1996 unter dem Namen «Frauenfeld macht Zukunft» gestartet worden.

Mit dem Baubeginn für das Fussgängerleitsystem konnte im April ein weiteres wichtiges Projekt in die Realisationsphase gebracht werden. Mit diesem System können sich Besucherinnen und Besucher sowie Fussgängerinnen und Fussgänger in unserer schönen Stadt generell besser orientieren und Ziele auf kürzestem Weg finden. Gleichzeitig dienen insgesamt zehn Informationspunkte mit zwei bis drei beleuchteten Infotafeln an zentralen Lagen, auf publikumsintensiven Plätzen sowie an den Einfallachsen auf dem Stadtgebiet als wertvolle Orientierungshilfe.

Wo es Licht hat, gibt's auch Schatten. Insbesondere die geplante Verkehrsberuhigung der Neuhauserstrasse wie auch die Sofortmassnahmen beim Stadtbus, mit denen der Fahrplan wieder eingehalten werden soll, haben im zu Ende gehenden Jahr unerwartet hohe Wellen geworfen.

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht informieren wir Sie, liebe Frauenfelderinnen und Frauenfelder, über die Tätigkeiten der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe. Diese sind bestrebt, stets bürgernah und effizient zu arbeiten. Gleichzeitig nehmen wir die Gelegenheit wahr, Ihnen allen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung im Jahr 2012 herzlich zu danken.

Frauenfeld, im April 2013 **Stadtrat Frauenfeld**

Der Stadtrat in der Legislatur 2011 bis 2015 (v.r.): Ruedi Huber, Elsbeth Aepli Stettler, Stadtammann Carlo Parolari, Frau Vizeammann Christa Thorner, Urs Müller und Stadtschreiber Ralph Limoncelli.

Stichwortverzeichnis

A
Abfallentsorgung 65
Abstimmungen und Wahlen 11
Abteilungen
– Gesundheit 111
– Hochbau 69
– Jugend, Sport und Freizeit 137
– Öffentliche Sicherheit 99
– Soziales 125
– Tiefbau 55
– Werkbetriebe 81
– Zentralverwaltung und Finanzen ... 29
AHV 119
Allgemeines Gesundheitswesen 118
Alterszentrum Park 112
Arbeitsamt 128

B
Bautätigkeit 73
– Hochbau 69
– Kanalisationen 59
– Strassenbau 56
Behörden
– Gemeinderat 13
– Stadtrat 17
Bestattungen 34
Bürgerrechtsdienst 34

C
Casino 146

D
Delegationen 26
Dienststelle für Krankenkasse
und AHV 119

E
EDV..... 35
Einbürgerungen 34
Einwohnerdienste 36
Elektrizität 83
Energieberatungsstelle 77
Erdgas 88

F
Festhalle Rüegerholz 146
Feuerungskontrolle 78
Feuerwehr 101
Finanzamt 49
Flohmarkt 62
Freiwilligenarbeit 121
Freizeitanlagen 142
Friedhöfe 34
Fürsorge 126

G
Gastgewerbe 31
Gaswerk 88
Gemeinderat 13
– Ratsbericht 14
– Zusammensetzung 13
Gesundheit, Abteilung 111

H
Hallen-, Frei- und Sprudelbad 143
Hochbau, Abteilung 69
Hochbauamt 70
Hundewesen 36

I/J
Informatikdienststelle 35
Integrationsstelle 129
Jugend, Sport und Freizeit, Abteilung 137

K
Kanalisationen 59
Kehricht 65
Kommissionen 19
Kommunikation 34
Krankenkassenkontrollstelle 119
Kulturförderung 38
Kunsteisbahn 143

L
Leerwohnungsbestand 74

M
Marktwesen 62
Militär 108

N
Naturschutz 64

O
Öffentliche Sicherheit, Abteilung 99
Öffentlicher Verkehr 46

P
Personalamt 37
Pilzkontrolle 123
Planung 70
Polizei 109

Q
Quartieramt 108

R
Ratsbericht .....
– Gemeinderat 14
– Stadtrat 17
– Regionaler Führungsstab 100
– Regionalplanung 42
Reservatsgebiet 79

S
Schlichtungsbehörde für Mietwesen. 33
Seniorenrat 122
Skatepark 145
Soziales, Abteilung 125
Sozialdienste 126
Spitex 122
Sport- und Freizeitanlagen 142
Sportplatz 144
Stadtarchiv 35
Stadtbus 47
Stadtkanzlei 30
Stadtrat 17
– Ratsbericht 17
– Zusammensetzung 17
Steueramt 50
Strassenbau 59
Strassenunterhalt 63
Stadtentwickung und
Standortförderung 41

T
Tiefbau, Abteilung 55
Tiefbauamt 56
Trinkwasser 92

U
Umweltschutz 75
Urnenabstimmungen und Wahlen ... 11

V
Vermessung 66
Vormundschaftsbehörde 128

W
Wahlbüro 19
Wasseraufbereitungsanlage 93
Wasserwerk 92
Werkbetriebe, Abteilung 81
Werkhof 61
Winterdienst 65
Wohnbaustatistik 73

Z
Zeltplatz Aumühle 147
Zentralverwaltung und Finanzen,
Abteilung 29
Zivilschutz 106

Stadt Frauenfeld

Aufbauorganisation Stadtverwaltung

Legislative

Gemeinde (Gesamtheit der stimmberechtigten Einwohner)

Gemeinderat (Gemeindeparlament mit 40 Mitgliedern)

Vorberatende Kommissionen des Gemeinderates

- *Geschäftsprüfungskommission Finanzen und Administration*
- *Geschäftsprüfungskommission Bau, Werke, Umwelt*
- *Geschäftsprüfungskommission Gesellschaft und Sicherheit*

Selbständige Kommissionen und Organe

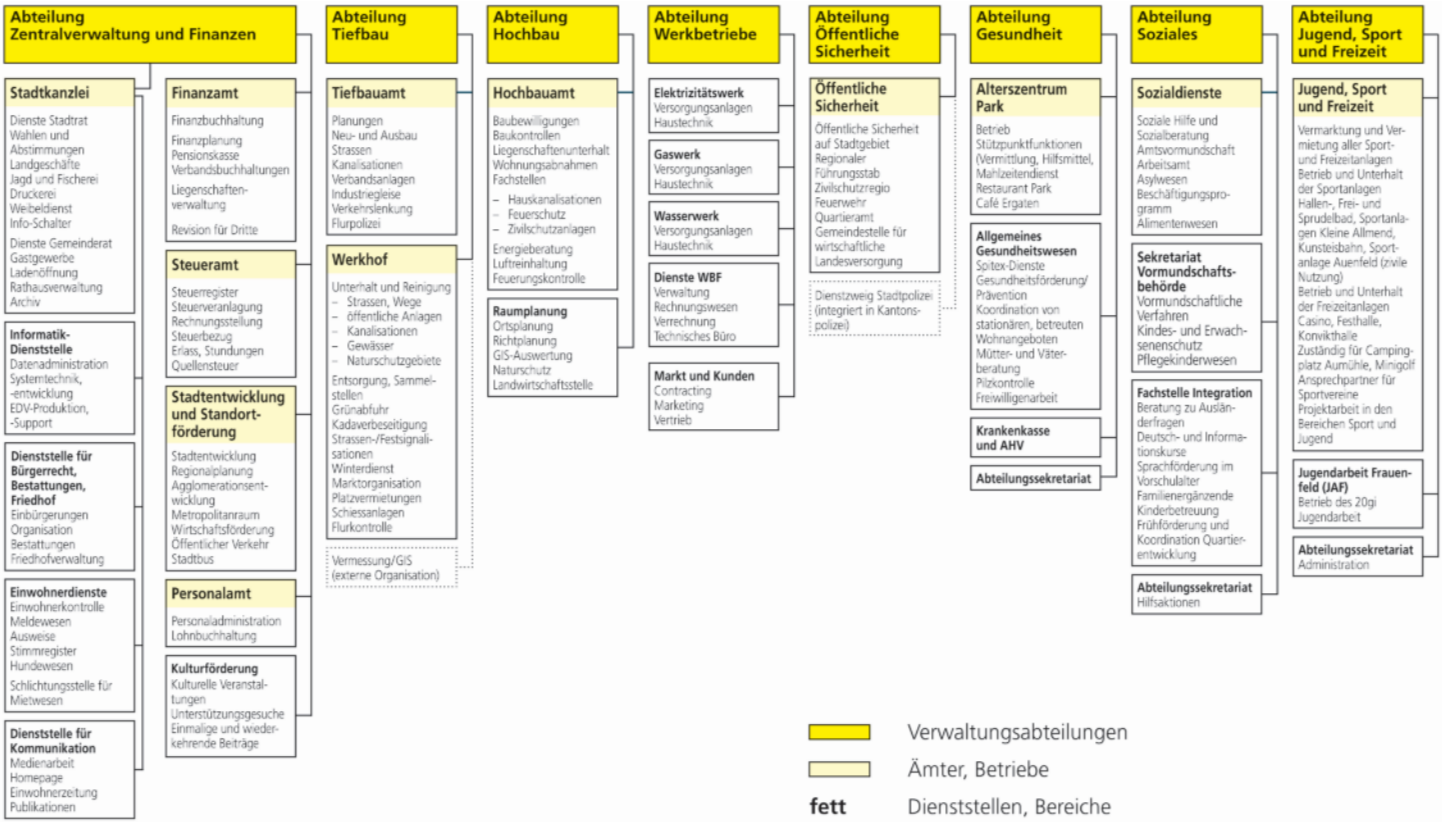
- *Einbürgerungskommission*
- *Fachkommission Kulturförderung*
- *Flurkommission*
- *Fürsorgebehörde*
- *Rechnungsprüfungskommission*
- *Schlichtungsbehörde Mietverhältnisse*
- *Vormundschaftsbehörde*
- *Wahlbüro*

Exekutive

Stadtrat (Exekutive mit vollamtlichem Stadtammann und vier nebenamtlichen Mitgliedern)

- Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen
  - *Fachkommission Stadtbus und öffentl. Verkehr*
- Abteilung Tiefbau
  - *Fachkommission Tiefbau*
- Abteilung Hochbau
  - *Fachkommission Natur und Landschaft*
  - *Fachkommission Hochbau*
- Abteilung Werkbetriebe
  - *Fachkommission Werkbetriebe*
  - *Fachkommission Fonds für erneuerbare Energien / Energieeffizienz*
- Abteilung Öffentliche Sicherheit
  - *Fachkommission Öffentliche Sicherheit*
- Abteilung Gesundheit
  - *Fachkommission f.d. Betrieb Alterszentrum Park*
- Abteilung Soziales
  - *Kommission Kinderbetreuung Frauenfeld*
- Abteilung Jugend, Sport und Freizeit
  - *Fachkommission Sport*
  - *Fachkommission für Jugendfragen*

Fachkommissionen


Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen
Stadtkanzlei
Dienste Stadtrat
Wahlen und Abstimmungen
Landgeschäfte
Jagd und Fischerei
Druckerei
Weibeldienst
Info-Schalter
Dienste Gemeinderat
Gastgewerbe
Ladenöffnung
Rathausverwaltung
Archiv
Informatik-Dienststelle
Datenadministration
Systemtechnik, -entwicklung
EDV-Produktion, -Support
Dienststelle für Bürgerrecht, Bestattungen, Friedhof
Einbürgerungen
Organisation
Bestattungen
Friedhofverwaltung
Einwohnerdienste
Einwohnerkontrolle
Meldewesen
Ausweise
Stimmregister
Hundewesen
Schlichtungsstelle für Mietwesen
Dienststelle für Kommunikation
Medienarbeit
Homepage
Einwohnerzeitung
Publikationen
Finanzamt
Finanzbuchhaltung
Finanzplanung
Pensionskasse
Verbandsbuchhaltungen
Liegenschaften-verwaltung
Revision für Dritte
Steueramt
Steuerregister
Steuerveranlagung
Rechnungsstellung
Steuerbezug
Erlass, Stundungen
Quellensteuer
Stadtentwicklung und Standort-förderung
Stadtentwicklung
Regionalplanung
Agglomerationsent-wicklung
Metropolitanraum
Wirtschaftsförderung
Öffentlicher Verkehr
Stadtbus
Personalamt
Personaladministration
Lohnbuchhaltung
Kulturförderung
Kulturelle Veranstal-tungen
Unterstützungsgesuche
Einmalige und wieder-kehrende Beiträge
Abteilung Tiefbau
Tiefbauamt
Planungen
Neu- und Ausbau
Strassen
Kanalisationen
Verbandsanlagen
Industriegleise
Verkehrslenkung
Flurpolizei
Werkhof
Unterhalt und Reinigung
– Strassen, Wege
– öffentliche Anlagen
– Kanalisationen
– Gewässer
– Naturschutzgebiete
Entsorgung, Sammel-stellen
Grünabfuhr
Kadaverbeseitigung
Strassen-/Festsignali-sationen
Winterdienst
Marktorganisation
Platzvermietungen
Schiessanlagen
Flurkontrolle
Vermessung/GIS (externe Organisation)
Abteilung Hochbau
Hochbauamt
Baubewilligungen
Baukontrollen
Liegenschaftenunterhalt
Wohnungsabnahmen
Fachstellen
– Hauskanalisationen
– Feuerschutz
– Zivilschutzanlagen
Energieberatung
Luftreinhaltung
Feuerungskontrolle
Raumplanung
Ortsplanung
Richtplanung
GIS-Auswertung
Naturschutz
Landwirtschaftsstelle
Abteilung Werkbetriebe
Elektrizitätswerk
Versorgungsanlagen
Haustechnik
Gaswerk
Versorgungsanlagen
Haustechnik
Wasserwerk
Versorgungsanlagen
Haustechnik
Dienste WBF
Verwaltung
Rechnungswesen
Verrechnung
Technisches Büro
Markt und Kunden
Contracting
Marketing
Vertrieb
Abteilung Öffentliche Sicherheit
Öffentliche Sicherheit
Öffentliche Sicherheit auf Stadtgebiet
Regionaler Führungsstab
Zivilschutzregio
Feuerwehr
Quartieramt
Gemeindestelle für wirtschaftliche Landesversorgung
Dienstzweig Stadtpolizei (integriert in Kantons-polizei)
Abteilung Gesundheit
Alterszentrum Park
Betrieb
Stützpunktfunktionen (Vermittlung, Hilfsmittel, Mahlzeitendienst
Restaurant Park
Café Ergaten
Allgemeines Gesundheitswesen
Spitex-Dienste
Gesundheitsförderung/ Prävention
Koordination von stationären, betreuten Wohnangeboten
Mütter- und Väter-beratung
Pilzkontrolle
Freiwilligenarbeit
Krankenkasse und AHV
Abteilungssekretariat
Abteilung Soziales
Sozialdienste
Soziale Hilfe und Sozialberatung
Amtsvormundschaft
Arbeitsamt
Asylwesen
Beschäftigungspro-gramm
Alimentenwesen
Sekretariat Vormundschafts-behörde
Vormundschaftliche Verfahren
Kindes- und Erwach-senenschutz
Pflegekinderwesen
Fachstelle Integration
Beratung zu Ausländerfragen
Deutsch- und Informa-tionskurse
Sprachförderung im Vorschulalter
Familienergänzende Kinderbetreuung
Frühförderung und Koordination Quartier-entwicklung
Abteilungssekretariat
Hilfsaktionen
Abteilung Jugend, Sport und Freizeit
Jugend, Sport und Freizeit
Vermarktung und Ver-mietung aller Sport- und Freizeitanlagen
Betrieb und Unterhalt der Sportanlagen Hallen-, Frei- und Sprudelbad, Sportanla-gen Kleine Allmend, Kunsteisbahn, Sport-anlage Auenfeld (zivile Nutzung)
Betrieb und Unterhalt der Freizeitanlagen Casino, Festhalle, Konvikthalle
Zuständig für Camping-platz Aumühle, Minigolf
Ansprechpartner für Sportvereine
Projektarbeit in den Bereichen Sport und Jugend
Jugendarbeit Frauen-feld (JAF)
Betrieb des 20gi Jugendarbeit
Abteilungssekretariat
Administration
Verwaltungsabteilungen
Ämter, Betriebe
fett
Dienststellen, Bereiche

Gemeinde

Urnenabstimmungen und Wahlen

Die Zahl der Stimmberechtigten in Frauenfeld belief sich beim letzten Urnengang des Jahres für Kanton und Gemeinde auf 15 386.

Eidgenössische Abstimmungen

11. März	Volksinitiative vom 18. Dezember 2007 «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen»: 3289 Ja, 2755 Nein. Stimmbeteiligung: 40,7%
	Volksinitiative vom 29. September 2008 «Für ein steuerlich begünstigtes Bausparen zum Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum und zur Finanzierung von baulichen Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen (Bauspar-Initiative)»: 2052 Ja, 3861 Nein. Stimmbeteiligung: 40,5%
	Volksinitiative vom 26. Juni 2009 «6 Wochen Ferien für alle»: 1803 Ja, 4314 Nein. Stimmbeteiligung: 41%
	Bundesbeschluss vom 29. September 2011 über die Regelung der Geldspiele zugunsten gemeinnütziger Zwecke (Gegenentwurf zur Volksinitiative «Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls»): 5067 Ja, 775 Nein. Stimmbeteiligung: 40,3 %
	Bundesgesetz vom 18. März 2011 über die Buchpreisbindung (BuPG): 2361 Ja, 3565 Nein. Stimmbeteiligung: 40,5 %
17. Juni	Volksinitiative «Eigene vier Wände dank Bausparen»: 1287 Ja, 3644 Nein. Stimmbeteiligung: 33,1%
	Volksinitiative «Für die Stärkung der Volksrechte in der Aussenpolitik (Staatsverträge vors Volk!)»: 1154 Ja, 3802 Nein. Stimmbeteiligung: 33,2 %
	Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (Managed Care): 1951 Ja, 2997 Nein. Stimmbeteiligung: 33,3 %
23. September	Bundesbeschluss vom 15. März 2012 über die Jugendmusikförderung (Gegenentwurf zur Volksinitiative «Jugend + Musik»): 5234 Ja, 2155 Nein. Stimmbeteiligung: 49,6%
	Volksinitiative vom 18. Mai 2010 «Schutz vor Passivrauchen»: 2517 Ja, 5070 Nein. Stimmbeteiligung: 50,5 %

Volksinitiative vom 23. Januar 2009 «Sicheres Wohnen im Alter»: 3451 Ja, 3918 Nein. Stimmbeteiligung: 49,9 %

25. November — Änderung des Tierseuchengesetzes vom 16. März 2012: 2725 Ja, 1367 Nein. Stimmbeteiligung: 27,9 %

Kantonale Abstimmungen und Wahlen

11. März — Wahl des Regierungsrates: Claudius Graf-Schelling 3298, Monika Knill 3435, Bernhard Koch 3554, Kaspar Schläpfer 3727, Jakob Stark 3352, Willy Schmidhauser 879, Vereinzelte 497.
Wahl des Präsidenten/der Präsidentin des Bezirksgerichts Frauenfeld: Rudolf Fuchs 3406, Vereinzelte 126.
Wahl von drei Berufsrichtern/Berufsrichterinnen des Bezirksgerichts Frauenfeld: Irene Herzog 2866, René Hunziker 3188, Christine Steiger Eggli 2991, Vereinzelte 184.
Wahl der vier nebenamtlichen Mitglieder des Bezirksgerichts Frauenfeld: Doris Anderegg 2705, Marianna Frei 2990, Martin Aebersold 2867, Marianne Guhl Gsell 2787, Diverse 198.
Wahl von drei Ersatzmitgliedern des Bezirksgerichts Frauenfeld: Wolfgang Maute 2913, Liselotte Peter 2700, Christoph Rohr 2886, Vereinzelte 178.
Wahl eines Friedensrichters/einer Friedensrichterin: Erika Meier 3408, Vereinzelte 191. Stimmbeteiligung: 33,3 %

15. April — Kantonsratswahlen nach dem Proporzverfahren (Bezirk Frauenfeld: 33 Mitglieder). Stimmbeteiligung: 33,6 %

Liste		Kandidatenstimmen	Zusatzstimmen	Parteistimmen
01	Eidgenössisch-Demokratische Union (EDU)	6294	435	6729
02	Grüne Partei (GP)	13094	927	14021
03	SP und Gewerkschaften	27172	2110	29282
05	Evangelische Volkspartei Frauenfeld Süd (EVP FS)	9713	914	10627
06	Bürgerlich Demokratische Partei (BDP)	3512	2913	6425
08	FDP. Die Liberalen (FDP)	23041	3500	26541
09	Schweizerische Volkspartei (SVP)	34829	3713	38542
10	Evangelische Volkspartei Frauenfeld Nord (EVP FN)	1110	94	1204
11	Grünliberale Partei (glp)	9792	1926	11718
12	Christlichdemokratische Volkspartei (CVP)	16608	2742	19350
Total		145165	19274	164439
Zahl der leeren Stimmen				3036
Summe der Kandidaten-, Zusatz- und leeren Stimmen				167475

17. Juni	Planungs- und Baugesetz vom 21. Dezember 2011: 2995 Ja, 1495 Nein. Stimmbeteiligung: 31,5 %
23. September	Erweiterung des Strassennetzes (Netzbeschluss) um die Bodensee-Thurtalstrasse (BTS) und die Oberlandstrasse (OLS): 4058 Ja, 3377 Nein. Stimmbeteiligung: 49,8 % Änderung des Gesetzes über die Strassenverkehrsabgaben vom 16. August 2006: 3106 Ja, 4034 Nein. Stimmbeteiligung: 49,0 %

Gemeindeabstimmungen

25. November	Rahmenkredit über 9 Mio. Franken für die Beteiligung an der Swisspower Renewables AG: 2090 Ja, 2092 Nein. Stimmbeteiligung: 28 %

Gemeinderat

Zusammensetzung am Jahresende (Amtsdauer 1. Juni 2011 bis 31. Mai 2015)

Name:	Vorname:	Parteizugehörigkeit:	Im Gemeinderat seit:
Buff	Eveline	Grüne	01.06.2007
Christ	Heinrich	CH	01.06.2011
Diethelm	Bruno	SVP	14.04.2004
Elliker	Andreas	SVP	01.06.2011
Epper	Marcel	CVP	21.04.1998
Frei	Markus	SP/GWB/Juso	01.11.2009
Frei	Mathias	SP/GWB/Juso	01.01.2008
Frey	Pascal	SP/GWB/Juso	01.04.2010
Geiges	Stefan	CVP	01.06.2003
Gemperle	Thomas	SVP	01.11.2012
Hausammann	Peter	CH	01.10.2009
Hefti	Lukas	SP/GWB/Juso	01.06.2011
Hefti	Michael	EVP	01.01.2010
Herzog	Urs	FDP	01.09.2004
Herzog	Verena	SVP	01.01.2009
Hotz	Matthias	FDP	01.06.2003
Joss	Jürg	Grüne	01.04.2005
Keller	Christoph	SVP	14.06.2005
Kern-Brüschweiler	Ruth	FDP	01.06.2003
Kern	Sandra	CH	01.07.2012
Landert	Lisa	CH	19.04.2005
Lerch	Michael	FDP	01.04.2009

Leuthold	Stefan	GLP	01.06.2011
Mader	Christian	EDU	01.06.2007
Marty	Fredi	MproF	01.06.2011
Regli	Christoph	CVP	01.06.2007
Rüsi	Ernst	FDP	01.01.2010
Schläpfer	Jörg	FDP	01.09.2010
Schmid	Christian	Grüne	01.06.2007
Senn	Jürg	SVP	01.04.2009
Tschanen	Christoph	SVP	01.06.2011
Vetter	Herbert	SP/GWB/Juso	01.05.2005
Wälchli	Christian	EVP	01.07.2012
Weber	Mario	CH	01.06.2011
Wetli	Katharina	CVP	01.09.2008
Wildberger	Peter	GP	01.06.2011
Wyss	Roland	EVP	01.01.2002
Zahn	Stefan	SVP	01.06.2011
Zahnd	Robert	SVP	01.06.2003
Zehnder	Christa	SVP	01.11.2012

Büro des Gemeinderates

Amtsjahr 2011/2012: Präsident: Michael Lerch, Vizepräsident: Herbert Vetter
Büro des Gemeinderates: Andreas Elliker, Christian Schmid, Katharina Wetli
Amtsjahr 2012/2013: Präsident Herbert Vetter, Vizepräsident Christoph Regli
Büro des Gemeinderates: Andreas Elliker, Christian Schmid, Katharina Wetli

Ratsbericht

Der Gemeinderat hielt neun Sitzungen ab. Nachstehend sind die wichtigsten Geschäfte aufgeführt:

Sitzung vom 18. Januar 2012
Einfache Anfrage betreffend «Preistransparenz für Einspeisung und Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energiequellen» von Gemeinderat Christian Schmid.
Versuchsbetrieb Stadtbuslinie 5, Juch: Zusatzkredit von 348 000 Franken für die Verlängerung des Versuchsbetriebes und für ein Mehrangebot; Eintreten, materielle Beratung, Beschlussfassung.

Sitzung vom 25. April 2012
Sanierung und Ausbau Langfeldstrasse, Langdorf- bis Langfeldkreisel, erste Ausbaustufe und Landerwerb für den Endausbau; Eintreten, materielle Beratung, Beschlussfassung.
Dachausbau Gaswerkstrasse 13, Hauptgebäude Werkbetriebe, Verbesserung der Isolation; Eintreten, materielle Beratung, Beschlussfassung.

Herbert Vetter (SP) wird am 9. Mai 2012 zum Gemeinderatspräsidenten gewählt.

Sitzung vom 9. Mai 2012
Wahl des Präsidiums des Gemeinderates 2012/2013.
Wahl des Vizepräsidiums des Gemeinderates 2012/2013.

Sitzung vom 13. Juni 2012
Ersatzwahl eines Mitglieds der Einbürgerungskommission.
Ersatzwahl eines Mitglieds der Redaktionskommission.
Interpellation «Aktive Unterstützung privater Eigentümer und Investoren von Solarstromanlagen» von Gemeinderat Christian Schmid; Einreichung.
Interpellation «Fussgängerzone und Koordination der Parkieranlagen für die publikumsintensiven Einrichtungen im Gewerbegebiet Langdorf, Frauenfeld-Ost» von Gemeinderat Peter Wildberger; Einreichung.
Geschäftsbericht und Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2011; Eintreten, materielle Beratung, Beschlussfassung.

Sitzung vom 4. Juli 2012
Interpellation «Transparente und klare Abschreibungspraxis» von Gemeinderat Peter Hausammann; Stellungnahme und Diskussion.
Stadtbus Frauenfeld; Anpassung der Tarife für die Lokalzone 21, Frauenfeld/Gachnang, ab 9. Dezember 2012; Eintreten, materielle Beratung, Beschlussfassung.

Sitzung vom 19. September
Ersatzwahl von zwei Mitgliedern des Wahlbüros.
Motion «Besoldung des Stadtammanns und der übrigen Mitglieder des Stadtrats» von Gemeinderat Peter Hausammann; Einreichung.

Interpellation «Fussgängerzone und Koordination der Parkieranlagen für die publikumsintensiven Einrichtungen im Gewerbegebiet Langdorf, Frauenfeld-Ost» von Gemeinderat Peter Wildberger; Stellungnahme und Diskussion.
Interpellation «Aktive Unterstützung privater Eigentümer und Investoren von Solarstromanlagen» von Gemeinderat Christian Schmid; Stellungnahme und Diskussion.

Sitzung vom 3. Oktober 2012
Interpellation «Partizipative Politik» in der Verkehrsplanung von Gemeinderat Heinrich Christ; Einreichung.
Interpellation «Lösung Lindenspitz» von Gemeinderat Andreas Elliker; Einreichung.
Rahmenkredit von 9 Mio. Franken zur Beteiligung an der Swisspower Renewables AG und an Kraftwerken für erneuerbare Energien; Eintreten, materielle Beratung, Beschlussfassung.

Sitzung vom 7. November 2012
Ersatzwahl eines Mitglieds der GPK Bau, Werke, Umwelt für den Rest der Legislaturperiode 2011/2015.
Ersatzwahl eines Mitglieds der GPK Gesellschaft und Sicherheit für den Rest der Legislaturperiode 2011/2015.
Ersatzwahl eines Mitglieds der Flurkommission für den Rest der Legislaturperiode 2011/2015.
Motion «Besoldung des Stadtammanns und der übrigen Mitglieder des Stadtrats» von Gemeinderat Peter Hausammann; Beratung, Beschlussfassung über Erheblichkeit.
Pensionskasse für das Personal der Stadt Frauenfeld; Änderung der Rechtsform per 1. Januar 2014 und Entscheide über das weitere Vorgehen; Eintreten, materielle Beratung, Beschlussfassung.
Motion «Strom-Effizienz belohnen» von Gemeinderat Stefan Leuthold; Einreichung und Begründung.
Interpellation «KAFF in der Innenstadt» von Gemeinderätin Lisa Landert; Einreichung und Begründung.
Fragestunde (7 Fragen).

Sitzung vom 28. November
Wahl eines Ersatzmitglieds der Flurkommission.
Einfache Anfrage «Vorgehen Stadtbus» von Gemeinderat Robert Zahnd.
Finanzplan 2014–2016 der Stadt Frauenfeld, der Werkbetriebe und des Alterszentrums Park; Diskussion, Kenntnisnahme.
Voranschlag der Stadt Frauenfeld, der Werkbetriebe und des Alterszentrums Park für das Jahr 2013; Eintreten, materielle Beratung, Beschlussfassung.

Unerledigte parlamentarische Vorstösse am Jahresende
Motion «Strom-Effizienz belohnen» von Gemeinderat Stefan Leuthold (Eingang 7. November 2012).
Einfache Anfrage «Vorgehen Stadtbus» von Gemeinderat Robert Zahnd (Eingang 28. November 2012).

Stadtrat

Zusammensetzung am Jahresende

Funktion	Name		Parteizugehörigkeit	Ratszugehörigkeit
Vollamtlich:	Stadtammann	Carlo Parolari	FDP	1.6.2003
Nebenamtlich:	Frau Vizeammann	Christa Thorner	SP	1.7.2001
	Stadträtin	Elsbeth Aepli Stettler	CVP	1.6.2003
	Stadtrat	Urs Müller	CH	1.4.2005
	Stadtrat	Ruedi Huber	SVP	1.6.2011

Die Zusammensetzung des Stadtrates und die Zuständigkeiten für die Verwaltungsabteilungen blieben unverändert.

Ratsbericht

Der Stadtrat behandelte in 42 Sitzungen (Vorjahr 46) insgesamt 394 Geschäfte (378). Auf 778 Protokollseiten (738) ist festgehalten, wo die Exekutive Entscheide fällte. Viele Geschäfte entfielen auf Baubewilligungen, Kreditfreigaben/Auftragsvergaben, Genehmigungen von Tiefbauprojekten und Bewilligungen von Anlässen oder Entscheide in personellen Angelegenheiten.

Für die Behandlung von Voranschlag, Finanzplan und Rechnung hielt der Stadtrat ganztägige Sitzungen ab. Im Berichtsjahr wurden diverse stadträtliche Reglemente (neu: Verordnungen) überarbeitet. Am 27. März 2012 wurde das Vorgehen für die Erarbeitung des Energierichtplanes zusammen mit den Gemeinden Felben-Wellhausen und Gachnang festgelegt. Am 17. April 2012 wurde das interne Personalkonzept genehmigt und damit die Strategie für ein qualitativ hochstehendes Personalmanagement festgeschrieben. Am 5. Juni 2012 wurde den Massnahmen des Agglomerationsprogramms der 2. Generation zugestimmt. Dieses hat Richtplancharakter und ist somit behördenverbindlich.

Zuhanden des Gemeinderates verabschiedete der Stadtrat folgende Botschaften:

– Sanierung und Ausbau Langfeldstrasse, Langdorf- bis Langfeldkreisel, erste Ausbaustufe und Landerwerb für den Endausbau;
– Dachausbau Gaswerkstrasse;
– Stadtbus Frauenfeld; Anpassung der Tarife für die Lokalzone 21, Frauenfeld/Gachnang, ab 9. Dezember 2012;
– Rahmenkredit von 9 Mio. Franken zur Beteiligung an der Swisspower Renewables AG und an Kraftwerken für erneuerbare Energien;
– Pensionskasse für das Personal der Stadt Frauenfeld; Änderung der Rechtsform per 1. Januar 2014 und Entscheide über das weitere Vorgehen.

Brigitte Hänni-Hilzinger in Würdigung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im Bereich der Freiwilligenarbeit sowie der Theaterverein Frauenfeld mit Präsident Max Peter werden am 30. November von Stadtammann Carlo Parolari mit dem Anerkennungspreis 2012 der Stadt ausgezeichnet.

– Baukredit für Umbau und Renovation der Liegenschaft Rheinstrasse 8, Neunutzung durch Soziale Dienste.

Ebenfalls galt es ist im Berichtsjahr folgende parlamentarischen Vorstösse zu beantworten:

– Einfache Anfrage Gemeinderat Christian Schmid betreffend «Preistransparenz für Einspeisung und Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energiequellen»;
– Interpellation Gemeinderat Peter Hausammann «Transparente und klare Abschreibungspraxis»;
– Interpellation Gemeinderat Peter Wildberger «Fussgängerzone und Koordination der Parkieranlagen für die publikumsintensiven Einrichtungen im Gewerbegebiet Langdorf, Frauenfeld Ost»;
– Interpellation Gemeinderat Christian Schmid «Aktive Unterstützung privater Eigentümer und Investoren von Solarstromanlagen»;
– Interpellation Gemeinderat Andreas Elliker «Lösung Lindenspitz»;
– Interpellation Gemeinderat Heinrich Christ betreffend «partizipative Politik» in der Verkehrsplanung;
– Interpellation Gemeinderätin Lisa Landert betreffend «KAFF in der Innenstadt»;
– Motion Gemeinderat Peter Hausammann betreffend «Besoldung des Stadtammanns und der übrigen Mitglieder des Stadtrats».

Über die Geschäftstätigkeit des Stadtrates wird auf der Homepage der Stadt laufend berichtet. Die meisten der vorerwähnten Geschäfte werden in diesem Geschäftsbericht unter der zuständigen Verwaltungsabteilung detailliert dargelegt.

Kommissionen und Delegationen

Zusammensetzung Ende Jahr (Amtszeit 2011–2015)

Rechnungsprüfungskommission
(vom Volk gewählt)

Präsident:	Heinz Brandner, Sekundarlehrer
Vizepräsident:	Jürg Müller, Betriebsökonom FH
Mitglieder:	René Bischof, eidg. dipl. Bankfachmann
	Michel Dubach, Baukoordinator
	Heidi Fuchs, Lehrerin/Rentnerin
	Werner Füllemann, Schreiner
	Ruth Hofer, Geschäftsfrau
	Andrea Scherrer, Geschäftsfrau
	Martin Strauss, dipl. Kulturingenieur ETH

Wahlbüro
(vom Gemeinderat gewählt)

Präsident:	Stadtammann Carlo Parolari, von Amtes wegen
Sekretär:	Stadtschreiber Ralph Limoncelli, von Amtes wegen

Stephan Ballmann	Claudio Nägeli
Lea Bloch	Elsa Panico
Olivia Bolli	Therese Peyer
Philipp Bont	Brigitte Quenson
Laetitia Clavuot	Tanja Roth
Tobias Duewell	Tamara Rubano
Karin Elsener	Lea Rüetschi
Sandra Geeler	Ursula Scheuch
Paul Griesemer	Damian Schlatter
Hans Guggisberg	Caroline Schmied
Samuel Heinz	Stephan Schwager
Walter Holtze	Kevin Seemann
Thomas Hudej	Angela Sieber
Nils Hviid	Larissa Speziale
Carla Kienast	Selina Stuber
Sandra Kobel	Lukas Wälchli
Jennifer Koch	Martina Winkler
Maria Lenggenhager	Lilly Wolfer
Claudia Lerch	Richard Wyss
Renate Luginbühl	Veronika Zünd

Kommissionen mit selbstständiger Entscheidungsbefugnis

Flurkommission

Präsident: Stadtrat Urs Müller
Mitglieder: GR Eveline Buff
GR Christian Mader
Ersatzmitglieder: GR Andreas Elliker
GR Stefan Geiges

Fürsorgebehörde

Präsidentin: Frau Vizeammann Christa Thorner
Mitglieder: GR Eveline Buff
GR Christoph Keller
GR Ruth Kern-Brüschweiler
GR Jürg Senn
GR Herbert Vetter
GR Stefan Zahn
Elisabeth Glarner, Lehrerin in Teilzeit
Annina Villiger Wirth, Handelslehrerin

Fachkommission für Kulturförderung

Präsident: Stadtammann Carlo Parolari
Mitglieder: GR Ruth Kern-Brüschweiler
GR Robert Zahnd
Mathias Frei, Kulturveranstalter
Karin Herzog, Kulturkoordinatorin
Bernhard Pfister, kaufmännischer Leiter
Veronika Zünd, Hausfrau
Jugendvertreter: Rémy Sax

Schlichtungsbehörde für Mietverhältnisse

Präsident: Martin Wehrli, lic. iur. Rechtsanwalt
Mitglieder: Werner Hügli, Werkzeugmacher
Frank Oswald, dipl. Treuhänder
Heidi Beatrice Pengler, Geschäftsführerin
Patrik Riebli, Jurist
Aktuar: Peter Mettier, Leiter Einwohnerdienste

Vormundschaftsbehörde

Präsidentin: Frau Vizeammann Christa Thorner
Mitglieder: GR Markus Frei
GR Ruth Kern-Brüschweiler
GR Lisa Landert
Aktuarin von Amtes wegen: Barbara Trütsch, Vormundschaftssekretärin

Einbürgerungskommission

Präsident: Hermann Lei, Rechtsanwalt
Mitglieder: GR Pascal Frey, Polymechaniker
GR Christian Wälchli, Verkaufsleiter
GR Ernst Rüsi, Generalagent
GR Sandra Kern, Psychologin BSc
GR Mario Weber, Rechtsanwalt
Susanna Dreyer, Personalfachfrau
Werner Hügli, Werkzeugmacher
Regina Rüetschi, Hilfswerkmitarbeiterin
Elisabeth Thürer, Dr. iur. Rechtsanwältin
Roland Wetli, Jurist
Jsabelle Wirth-Bodenmann, Hausfrau
Thomas Zünd, Verkaufsleiter

Kommissionen des Gemeinderats

Geschäftsprüfungskommission Bau, Werke und Umwelt

Präsident: GR Marcel Epper
Mitglieder: GR Heinrich Christ
GR Andreas Elliker
GR Mathias Frei
GR Jürg Joss
GR Jörg Schläpfer
GR Robert Zahnd

Geschäftsprüfungskommission Finanzen und Administration

Präsident: GR Matthias Hotz
Mitglieder: GR Bruno Diethelm

GR Peter Hausammann
GR Michael Lerch
GR Christoph Regli
GR Herbert Vetter
GR Peter Wildberger

Geschäftsprüfungskommission Gesellschaft und Sicherheit

Präsident: GR Christoph Keller
Mitglieder: GR Markus Frei
GR Michael Hefti
GR Stefan Leuthold
GR Ernst Rüsi
GR Christoph Tschanen
GR Roland Wyss

Redaktionskommission

Mitglieder: GR Heinrich Christ
GR Verena Herzog
GR Christian Wälchli

Kommissionen des Stadtrats

Fachkommission für den Stadtbusbetrieb und den öffentlichen Verkehr

Präsident: Stadtammann Carlo Parolari
Mitglieder: GR Stefan Geiges
Werner Gubler, pens. Leiter Postautobetrieb
Peter Loosli, Beschlägefachmann
Martin von Siebenthal, Sekundarlehrer
Andreas Wirth, Präsident Schulen Frauenfeld
André Zobrist, Regionalleiter Personenverkehr SBB
Jugendvertreter: Micha Schweizer

Fachkommission für den Tiefbau

Präsident: Stadtrat Urs Müller
Mitglieder: GR Bruno Diethelm

GR Pascal Frey
Benedikt Eberle, kantonales Tiefbauamt
Peter Häfliger, dipl. Baumeister
Stefan Hager, Bauingenieur HTL
Peter Heri, Dr. oec. publ.

Fachkommission für Natur und Landschaft

Präsident: Stadtrat Urs Müller
Mitglieder: GR René Gubler
Trudi Beck, Dozentin
Johannes Kottonau, Dr. sc. nat. ETH
Thomas Kraft, Landwirt
Joggi Rieder, dipl. Umweltnaturwissenschaftler ETH
Kristina Wyss, Kantonsschullehrerin

Fachkommission für den Hochbau

Präsident: Stadtrat Urs Müller
Mitglieder: Samuel Herzog, dipl. Architekt HTL, Baumeister
Regula Hodel, dipl. Landschaftsarchitektin BSLA
Werner Keller, dipl. Architekt FH
Heidi Stoffel, dipl. Architektin ETH/SIA
Roland Wittmann, dipl. Architekt ETH/SIA
Frank Zellweger, lic. iur. Rechtsanwalt

Fachkommission für die städtischen Werkbetriebe

Präsident: Stadtammann Carlo Parolari
Mitglieder: GR Marcel Epper
Christoph Dürr, dipl. Forstingenieur ETH/SIA
Edwin Kunz, Landwirt
Marco Pfister, El. Ingenieur HTL
Thomas Schäfli, eidg. dipl. Installateur
Romano Zgraggen, Geschäftsführer VTE

Fachkommission für den Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz der Stadt Frauenfeld

Präsident: Stadtammann Carlo Parolari
GR Urs Herzog, Bau

GR Christian Schmid, Solar
Christian Herrmann, BHAteam Frauenfeld, Wasserbau
Roland Wyss Dr., Geothermie.ch
Franz Baumgartner, Prof. Dr., ZHAW, Solarstromanlagen/Elekromobilität
Sebastian Frenzel, BHAteam Frauenfeld, Bauphysik

Fachkommission Öffentliche Sicherheit

Präsident: Stadtrat Ruedi Huber
Mitglieder: GR Stefan Geiges
GR Urs Herzog
GR Robert Zahnd
Markus Dreher, Lehrer
Peter Lenggenhager, Betriebsfachmann
Michael Wägeli, Schreiner
Jugendvertreter: Micha Werner

Fachkommission für den Betrieb des Alterszentrums Park

Präsidentin: Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler
Mitglieder: GR Christian Mader
Kurt Fäh, Gemeinderat Matzingen
Heidi Hartmann-Suhner, dipl. Gerontologin
Christa Lanzicher, Geschäftsführerin Spitex-Verband Thurgau
Therese Siegenthaler, Primarlehrerin/Sozialbegleiterin
Andrea Waltenspül, Gemeinderätin Gachnang

Fachkommission für Sport

Präsident: Stadtrat Ruedi Huber
Mitglieder: GR Lisa Landert
Rolf Ankele, Versicherungsexperte
Gennaro Capaldo, Schadenexperte
Patrick Hangartner, Geschäftsführer
Ruth Herzog, Hausfrau
Mathias Müller, Sportlehrer
Jugendvertreter: Elio Bohner

Fachkommission für Jugendfragen

Präsident: Stadtrat Ruedi Huber
Mitglieder: GR Andreas Elliker
Claudio Bernold, Schulleiter
Katharina Broger, Schulsozialarbeiterin
Danielle Limacher, Psychologin
Dora Zimmermann, Lehrerin
Jugendvertreterin: Irina Meyer

Gemischte (Paritätische) Kommissionen

Aufsichtskommission über das Naturschutzgebiet an Murg und Thur

Präsident: Stadtrat Urs Müller
Bürgerrat: Helmut Ammann
Mitglieder: Christoph Dürr, dipl. Forstingenieur ETH/SIA
Hans Frei, VBS/armasuisse
Bruno Koch, Biologe
Christian Oettli, dipl. Ingenieur Agronom ETH
Joggi Rieder, dipl. Umweltnaturwissenschaftler ETH

Begutachtungskommission in Besoldungsfragen

Mitglieder: GR Eveline Buff
GR Urs Herzog
Samuel Schär, Elektromonteur
Felix Wirth, Leiter Alterszentrum Park

Verwaltungskommission der Pensionskasse

Präsident: GR Urs Herzog
Stadtammann Carlo Parolari
GR Lukas Hefti
GR Christoph Regli
Markus Kutter, Leiter Fachstelle für Integration
Christian Schwarz, Abteilungsleiter Finanzen Schulverwaltung Frauenfeld
Beat Wyss, stv. Leiter Werkhof
Michael Gemperle, kfm. Leiter Werkbetrieb

Kommission Kinderbetreuung Frauenfeld

Co-Präsidium: Frau Vizeammann Christa Thorner
Co-Präsidium: Andreas Wirth, Präsident Schulen Frauenfeld
Mitglieder: GR Katharina Wetli
Hansjörg Brem, Mitglied Primarschulgemeinde Frauenfeld
Markus Kutter, Leiter Fachstelle für Integration
Christian Schwarz, Abteilungsleiter Finanzen Schulverwaltung Frauenfeld

Zivilschutzregion (ZSR) Frauenfeld

Präsident: Hans-Peter Meier
Zivilschutz-Kommandant: Max Steiner, Kommandant a. i. ZSR
Zivilschutzstellenleiter: Werner Spiri, Leiter Amt für Öff. Sicherheit
Mitglieder: Stadtrat Ruedi Huber
GR Stefan Geiges
Heinz Bachmann, Herdern
Markus Bolli, Felben-Wellhausen
Roland Britschgi, Uesslingen-Buch
Kurt Fäh, Matzingen
Urs Forster, Müllheim
Thomas Gamper, Stettfurt
Hansjörg Gaupp, Homburg
Ruedi Hängärtner, Niederneunforn
Alois Hersche, Thundorf
Matthias Keller, Islikon
Manfred Manser, Hüttlingen
Pascal Muggensturm, Hüttwilen
Stefan Mühlemann, Aadorf
Andreas Schlatter, Warth
Hanspeter Schmid, Frauenfeld
Peter Siegwart, Pfyn
Sacha Stadler, Aadorf
Michael Wägeli, Frauenfeld

Delegationen in Zweckverbände

Abwasserverband Ellikon an der Thur

Stadtrat Ruedi Huber
Bernhard Scheiwiller, Betriebsleiter ARA Frauenfeld
Ersatzdelegierter: vakant
Mitglied der Betriebskommission: Beat Wyss, stv. Leiter Werkhof

Abwasserverband Region Frauenfeld

Präsident: Stadtrat Ruedi Huber
GR Bruno Diethelm
GR Mathias Frei
GR Jürg Joss (bis 16. Juni 2012)
GR Stefan Leuthold (ab 16. Juni 2012)
Ursula Amrhein, Primarlehrerin
Alex Blumer, kaufm. Angestellter
Urs Dünnenberger, dipl. Ing. ETH/SIA
Hans Guggisberg, Dr. chem.
Peter Lenggenhager, Betriebsfachmann
Martin Strauss, dipl. Kulturingenieur ETH
Willi Studer, Bauführer
Christian Wälchli, Key Account Manager
Alfred Wellauer, Landwirt
Stephan Wyss, Elektro-Telematiker
Ersatzdelegierter: vakant
Mitglieder der Betriebskommission: Kornel Büsser, Samuel Herzog, Arthur Peyer, Ernst Rüsi

Gemeindezweckverband Kehrichtverbrennungsanlage Thurgau (KVA TG)

Stadtrat Urs Müller (VR)
GR Mathias Frei
GR Urs Herzog
GR Kathrin Wetli
Markus Graf, Leiter Werkhof
Christian Oettli, dipl. Ingenieur Agronom ETH
Ersatzdelegierter: Thomas Müller, Leiter Tiefbauamt

Gemeindezweckverband Perspektive Thurgau

Frau Vizeammann Christa Thorner (Präsidentin)
GR Ruth Kern-Brüschweiler
Rosmarie Gysi, Präsidentin Mütter- und Väterberatung
Barbara Trütsch, Vormundschaftssekretärin
Beat Wyss, stv. Leiter Werkhof

Delegationen in Fachverbände und privatrechtliche Organisationen

Betriebskommission Altersheim der Bürgergemeinde Frauenfeld
Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler

Dora-Gubler-Stiftung
Frau Vizeammann Christa Thorner
Ralph Limoncelli, Stadtschreiber

Genossenschaft Alterssiedlung
Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler
Heidi Hartmann, dipl. Gerontologin

Regionalplanungsgruppe Frauenfeld
Stadtammann Carlo Parolari
Stadtrat Urs Müller
GR Andreas Elliker
Daniel Bauer, Sachbearbeiter Standortförderung

Verband Thurgauer Gemeinden
Ralph Limoncelli, Stadtschreiber (Vorstand)
Delegierte: Stadtammann Carlo Parolari
Frau Vizeammann Christa Thorner
Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler
Christof Helbling, Leiter Hochbauamt
Christian Holthaus, Leiter Steueramt
Urs Stäheli, Leiter IDS
Ersatzdelegierter: Stadtrat Urs Müller
Ersatzdelegierter: Markus Graf, Leiter Werkhof

Verwaltungsräte

e-datamanagement AG: Ernst Haas, Direktor Werkbetriebe
Frauenfeld-Wil-Bahn AG (FW): Stadtammann Carlo Parolari
Gemeindezweckverband Kehrichtverbrennungsanlage Thurgau (KVA TG): Stadtrat Urs Müller
InstaControl AG: Ernst Haas, Direktor Werkbetriebe
Wärmeversorgung Frauenfeld-West AG: Stadtammann Carlo Parolari
Wärme Frauenfeld AG: Stadtammann Carlo Parolari, Ernst Haas, Direktor Werkbetriebe, Michael Gemperle, kaufmännischer Leiter Werkbetriebe

Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen

Vorsteher:	**Stadtammann Carlo Parolari**	
Stellvertreterin:	*Frau Vizeammann Christa Thorner*	
Amtsleiter:	Stadtkanzlei:	Stadtschreiber Ralph Limoncelli
	Amt für Stadtentwicklung u. Standortförderung:	Heinz Egli
	Finanzamt:	Ruedi Studer
	Steueramt:	Christian Holthaus
	Personalamt:	Barbara Wiederkehr
Dienststellenleiter:	Bürgerrechts- u. Bestattungsdienst:	Ernst Isler
	Einwohnerdienste:	Peter Mettier
	Kommunikation:	Andreas Anderegg
	Kulturförderung:	Christof Stillhard

- Abteilungsvorsteher
  - Stadtkanzlei
    - Dienste Stadtrat, Personaladministration, Wahlen und Abstimmungen, Landgeschäfte, kaufm. Lehrlinge, Druckerei, Weibeldienst, Info-Schalter, Dienste Gemeinderat, Gastgewerbe, Rathausverwaltung, Archiv
    - Bürgerrecht, Bestattung, Friedhof
    - Einwohnerdienste, Einwohnerkontrolle Schlichtungsstelle Mietwesen, Meldewesen, Ausweise, Stimmregister, Hundewesen
    - Informatikdienststelle
    - Kommunikation
  - Stadtentwicklung u. Standortförderung
    - Wirtschaftsförderung, Stadtbus, öffentlicher Verkehr, Metropolitanraum, Agglomerationsentwicklung, Stadtentwicklung, Regionalplanung
  - Finanzamt
    - Finanzbuchhaltung, Finanzplanung, Pensionskasse, Liegenschaftenverwaltung inkl. Grundstückverpachtungen
  - Steueramt
    - Steuerregister, Steuerveranlagung, Rechnungsstellung, Steuerbezug, Stundungen
  - Kulturförderung
    - Kulturelle Anlässe, Vereine, Beiträge
  - Personalamt
    - Personalwesen, Personaladministration

Stadtkanzlei

Allgemeines

Die Stadtkanzlei bewältigte im Berichtsjahr insbesondere die folgenden Aufgaben:
– Administration für Stadtrat und Gemeinderat;
– Kommunikation nach aussen (Medienorientierungen, Homepage, Einwohnerzeitung etc.) sowie die Betreuung von Informationsschalter und Telefonzentrale;
– Vorbereitung und Abwicklung von Landgeschäften für den Stadtrat;
– Überwachung der Einhaltung des Gastgewerbegesetzes sowie des Gesetzes über die Ladenöffnungszeiten;
– Verantwortung für die 13 Lernenden in kaufmännischen Berufen;
– Durchführung von Wahlen und Abstimmungen;
– Organisation von zahlreichen Anlässen (Anerkennungspreis, Jungbürgerfeier, Neuzuzügerbegrüssung etc.);
– Verantwortung für die Drucklegung sämtlicher Printmedien (Botschaften, Geschäftsbericht, Broschüren etc.);
– Rathausverwaltung;
– Überarbeitung verschiedener Reglemente des Stadtrates und des Gemeinderates.

Der Stadtkanzlei sind ferner die Dienststellen Bürgerrecht/Bestattung/Friedhof, Einwohnerkontrolle, Informatikdienst, Kommunikation und die Hausdruckerei sowie das Stadtarchiv unterstellt.

Per 30. Juni 2012 gab es einen Wechsel in der Leitung des Stadtarchivs. Mit der Revision der Verwaltungsverordnung wurde zudem dem Bereich Kommunikation mehr Gewicht gegeben und deshalb die Dienststelle für Kommunikation geschaffen.

Bei der Jungbürgerfeier am 6. Januar gratuliert Stadtammann Carlo Parolari den Jungbürgerinnen und Jungbürgern mit Jahrgang 1994.

Landkreditkonto: Im Berichtsjahr wurden zwei Baulandparzellen an der Obergriesenstrasse verkauft. Ebenfalls erfolgte ein Eigentumsübertrag von Gewerbeland an der Hungerbühlstrasse. Im Alexander erfolgte ein kleiner Teilverkauf von Industrieland.

Im Sommer schlossen Julian Gemperli, Marko Jazo, Robert Mazenauer und Sara Ognissanti ihre Ausbildung zur Kauffrau resp. zum Kaufmann erfolgreich ab.

Gastgewerbe

Zahl der patentpflichtigen Wirtschaftsbetriebe Ende Jahr:	2010	2011	2012
Beherbergungsbetriebe mit Alkoholausschank	7	7	8
Wirtschaften mit Alkoholausschank	86	88	82
Wirtschaften ohne Alkoholausschank	2	2	2
Total patentpflichtige Wirtschaftsbetriebe	95	97	92

Gegenüber dem Vorjahr sind 5 patentpflichtige Betriebe weniger zu verzeichnen. 10 Patentinhaberwechsel bzw. Neuausstellungen von Patenten waren zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr sind das 6 weniger.

Zahl der bewilligungspflichtigen Wirtschaftsbetriebe Ende Jahr:	2010	2011	2012
Kioskwirtschaften mit Alkoholausschank	35	37	38
Kioskwirtschaften ohne Alkoholausschank	3	3	3
Gelegenheitswirtschaften mit Alkoholausschank	27	24	25
Gelegenheitswirtschaften ohne Alkoholausschank	3	4	4
Jugendlokale	1	1	1
Total bewilligungspflichtige Betriebe	69	69	71

Die Zahl der Kioskwirtschaften und Gelegenheitswirtschaften nahm gegenüber dem Vorjahr um je 1 Betrieb zu.

5 Bewilligungserteilungen waren bei den Kioskwirtschaften und 6, davon 1 befristete, bei den Gelegenheitswirtschaften zu verzeichnen.

Zahl der Wirtschaftsbetriebe mit regelmässigen Verlängerungen:	2010	2011	2012
Betriebe mit 2 Verlängerungen pro Woche	10	11	11
Betriebe mit 3 Verlängerungen pro Woche	2	1	1
Betriebe mit 4 Verlängerungen pro Woche	1	–	–
Betriebe mit 5 Verlängerungen pro Woche	–	–	–
Betriebe mit 6 Verlängerungen pro Woche	–	–	–
Betriebe mit 7 Verlängerungen pro Woche	2	3	3
Total	15	15	15

Ein patentpflichtiger Betrieb mit einem besonderen Unterhaltungsangebot weist zusätzlich eine Bewilligung für regelmässige Freinächte bis 4 Uhr jeweils am Freitag- und Samstagabend auf.

Verkaufsstellen mit Patenten für Alkoholverkauf	2010	2011	2012
Verkaufsstellen für nicht gebrannte alkoholhaltige Getränke	11	13	13
Verkaufsstellen für nicht gebrannte u. gebrannte alk. Getränke	37	34	34
Total bewilligungspflichtige Verkaufsstellen	48	47	47

Die Verwaltungsabteilung Zentralverwaltung und Finanzen erteilte 3 Patente (Vorjahr 5) für den Handel mit nicht gebrannten alkoholhaltigen Getränken und 3 Patente (Vorjahr 4) für die Abgabe gebrannter Wasser.

Betrieb von Spielautomaten und Geschicklichkeits-Spielautomaten (Stand per Ende Jahr)

Art der Betriebe	Anzahl Geschicklichkeits-Spielautomaten (Geldspiel-Spielautomaten; nur patentpflichtige Betriebe)			Anzahl Spielautomaten		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Patent- und bewilligungspflichtige Betriebe	4	2	3	18	13	11

Vollzug Gesetz über das Passivrauchen

Ende Jahr entfielen auf die 92 patentpflichtigen Betriebe 27 Raucherlokale (Vorjahr 29), 25 Fumoirs (Vorjahr 25) und 40 Nichtraucherlokale (Vorjahr 43). Von den 71 bewilligungspflichtigen Betrieben sind 19 als Raucherlokale (Vorjahr 17) bewilligt. 1 bewilligungspflichtiger Betrieb weist 1 Fumoir (Vorjahr 1) auf. Bei den restlichen 51 Betrieben (Vorjahr 49) handelt es sich um Nichtraucherlokale.

Bewilligungen für Sonntagsverkäufe

Aufgrund des Gesetzes über die Ladenöffnungszeiten erliess die Verwaltungsabteilung Zentralverwaltung und Finanzen insgesamt 11 Verfügungen (Vorjahr 8) für Sonntagsverkäufe. Für die Weihnachts-Sonntagsverkäufe am 16. und 23. Dezember 2012 wurde durch die Stadt eine generelle Verkaufsbewilligung für sämtliche Geschäfte erteilt.

Johann Senn feiert am Freitag, 6. April 2012, im Alterszentrum Park seinen 100. Geburtstag. Stadtammann Carlo Parolari und Stadtschreiber Ralph Limoncelli gratulieren dem Jubilar.

Schlichtungsbehörde für Mietwesen

Die Rechtsberatung im Sekretariat der Schlichtungsbehörde wurde regelmässig in Anspruch genommen. Die Geschäfte der Schlichtungsbehörde setzten sich wie folgt zusammen:

Begehren/Gründe	2008	2009	2010	2011	2012
Mietzinserhöhung/-senkung	14	15	19	4	12
Kündigung/Fristerstreckung	21	20	25	25	34
Forderung aus Mietverhältnis	9	9	15	11	19
Heiz- und Nebenkostenabrechnung	4	4	7	5	2
Mängel an der Mietsache	14	14	9	7	4
Andere Gründe	18	8	4	5	10
Total	80	70	79	57	81

Art der Erledigungen					
Entscheide	3	2	3	1	0
Vergleiche	28	21	19	18	24
Nichteinigungen	16	9	20	9	13
Rückzug/Nichteintreten	20	20	22	26	34
Pendenzen	13	18	15	3	10

Bestattungen, Friedhöfe und Bürgerrechtsdienst

Bürgerrechtsdienst und Einbürgerungen
Die Einbürgerungskommission traf sich zu 12 Sitzungen. An 11 Sitzungen wurden Einbürgerungen behandelt; an einer weiteren Sitzung ging es um einbürgerungsspezifische und organisatorische Fragen. Die Kommission hat 76 ausländischen Staatsangehörigen das Bürgerrecht der Stadt Frauenfeld erteilt (60 Gesuche). Die eingebürgerten Personen stammen aus den folgenden Herkunftsländern: Kosovo 15, Italien 14, Mazedonien 9, Deutschland 6, Kroatien 6, Sri Lanka 6, Türkei 5, Belgien 3, Portugal 3, Spanien 2, Ukraine 2, Afghanistan 1, China 1, Irak 1, Slowenien 1, Thailand 1. Zudem hat die Kommission 6 Thurgauer Bürger sowie 8 Bürger anderer Kantone eingebürgert (insgesamt 8 Gesuche).

Einbürgerungen	2010	2011	2012
Schweizer Bürger	11	14	14
Ausländische Staatsangehörige	83	56	76

Von den Gesuchen, bei denen es um die Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung ging, wurden 54 gutgeheissen und 6 abgelehnt oder zurückgestellt.

Bestattungen und Friedhöfe
Auf den Friedhöfen von Frauenfeld wurden insgesamt 159 Beisetzungen – 127 Kremationen und 32 Erdbestattungen – vorgenommen. Auf den Friedhof Oberkirch entfallen 145 Beisetzungen, auf jenen im Kurzdorf 14. 35 verstorbene Einwohner von Frauenfeld wurden auswärts beigesetzt.

Zwei technische Systeme innerhalb des Friedhofareals mussten ersetzt werden: das Heizungssystem für das Gewächshaus und die Stadtgärtnerei sowie das Lüftungssystem, das den Luftaustausch in den Aufbahrungsräumen regelt.

Im Verlaufe des Geschäftsjahres wurde das Urnengrabfeld im Sektor M, östlich der Kirche St. Laurentius, vollständig belegt. Seit Herbst 2012 werden Urnen im alten Friedhofteil, beim ehemaligen Totenhäuschen, beigesetzt.

Dienststelle für Kommunikation

Im Jahr 2012 wurden von der neu geschaffenen Dienststelle für Kommunikation in Absprache mit den Abteilungen und zum Teil externen Stellen über 100 Medienmitteilungen verfasst und versandt sowie Medien zu über 30 Anlässen und Medienkonferenzen eingeladen, die grösstenteils von der Dienststelle organisiert wurden.

Neben der vier Mal pro Jahr erscheinenden Einwohnerzeitung «frauenfeld.ch» gewinnt der Auftritt auf der Datenautobahn zunehmend an Bedeutung. So wurde bei der Homepage www.frauenfeld.ch mit 402 503 Besuchen erstmals die 400 000er Marke pro Jahr

überschritten. Gesamthaft wurden dabei über 3,1 Mio. Seiten aufgerufen. Im Vergleich dazu: Im Jahr 2009 waren noch lediglich 333 792 Besuche auf der Website registriert worden, bei denen 2,3 Mio. Seiten aufgerufen worden waren. Die Betreuung der Website www.frauenfeld.ch bindet einen stattlichen Teil der Ressourcen der Dienststelle.

Als Kommunikationsplattform wird seit 2012 auch Facebook genutzt, wo die Meldungen aus der Stadtverwaltung und den Betrieben zeitgleich aufgeschaltet werden. Der Grossteil der Meldungen wird ausserdem in geraffter Form auch auf dem Servicekanal der STAFAG Regionalantenne Frauenfeld AG (ab Seite 200) veröffentlicht. Weitere Schwerpunkte in der Tätigkeit der Dienststelle bildeten die Vermittlung von Gesprächspartnern bei Medienanfragen, das Verfassen von individuellen Beiträgen für Medien sowie das Fotografieren bei Anlässen.

Stadtarchiv

Die Tätigkeit des Stadtarchivs im Jahr 2012 war geprägt von personellen Wechseln. Stadtarchivar Hannes Steiner wird sich künftig auf seine Aufgaben im Staatsarchiv des Kantons Thurgau konzentrieren. Stephan Müller, wissenschaftlicher Mitarbeiter, trat nach langjährigem Wirken in den verdienten Ruhestand. Die beiden Teilzeitstellen wurden vereinigt und Stephan Heuscher zum neuen Stadtarchivar gewählt. Er überarbeitete die Struktur der Archivbestände, was einen wesentlichen Teil der Arbeitszeit beanspruchte. Namentlich wurde die Trennung von Amtsbüchern und Akten konsequent durchgesetzt. Vereine und Körperschaften einerseits sowie Nachlässe andererseits bilden neu ebenfalls separate Archivabteilungen.

Demgegenüber hatten die Arbeiten im vorarchivischen Bereich zurückzutreten. Für die Werkbetriebe wurde ein Registraturplan geschaffen. Das Stadtarchiv durfte elf Ablieferungen entgegennehmen, wobei Schwerpunkte in den Bereichen Gastgewerbe, Jugend + Sport sowie Kulturförderung lagen. Die Archivabteilung C der alten Amtsbücher wurde vollständig erschlossen und in der Archivdatenbank Scope verzeichnet. Vom Karteikasten in Scope übertragen wurde auch das Archivverzeichnis der ehemaligen Ortsgemeinde Gerlikon.

Aufgrund unterschiedlicher Zählweisen lassen sich die Benutzungen des Stadtarchivs nicht mit den Vorjahren vergleichen. Im zweiten Halbjahr 2012 beantwortete der Stadtarchivar 65 Anfragen von Amtsstellen und Interessierten ausserhalb der Stadtverwaltung.

Informatikdienststelle

Die Informatikdienststelle betreut rund 270 Arbeitsplatz-Systeme und 35 Server.
Die Verfügbarkeit der Systeme war über das ganze Jahr hinweg sehr hoch. Es kam zu keinen nennenswerten Systemunterbrüchen.

Im Februar wurde eine neue Telefonanlage für die allgemeine Verwaltung in Betrieb genommen. Diese neue Anlage arbeitet mit der «Voice over IP»-Technologie und ermöglicht eine Integration von Telefoniediensten am PC. Im Bereich der Fachapplikationen wurden 2012 viele neue Programmversionen eingeführt. Der Serverraum der Informatikdienststelle wurde mit einem Löschsystem ausgestattet, was die Sicherheit der Systeme im Fall eines Brandereignisses stark verbessert.

Einwohnerdienste

Das Team der Einwohnerdienste präsentierte sich seit diesem Jahr in neuer Zusammensetzung. Die Einarbeitung der Mitarbeitenden war Ende Jahr mehrheitlich abgeschlossen.

Bei allen umziehenden Personen wurde während des ganzen Jahres eine Umfrage durchgeführt, die das Ziel hatte, Massnahmen abzuleiten und die Attraktivität von Frauenfeld weiter zu erhöhen. Die Auswertung wird von der Universität Luzern vorgenommen.

Mit dem Anschluss an das eidgenössische Migrationsinformationssystem ZEMIS konnte die Abwicklung im Meldewesen von ausländischen Staatsangehörigen vereinfacht werden. Für das Migrationsamt wurden Gebühren betreffend Erteilung oder Verlängerung von Aufenthaltsbewilligungen im Betrag von 244 348 Franken (Fr. 206 437.50) eingezogen und abgeliefert.

Einwohnerregister
In Zusammenhang mit der eidgenössischen Registerharmonisierung fanden regelmässige Überprüfungen der Datenqualität statt. Der hohe Qualitätsstand der Einwohnerregisterdaten konnte aufrechterhalten und weiter ausgebaut werden.

Am 31. Dezember 2012 wurden 23 948 (23 527) Einwohner gezählt; das sind 421 (399) Personen mehr als vor Jahresfrist. Davon waren 18 524 (18 296) niedergelassene Schweizerbürger, 4113 (3909) ausländische Staatsangehörige mit Niederlassungsbewilligung und 1311 (1322) ausländische Staatsangehörige mit Aufenthaltsbewilligung. In der Statistik nicht enthalten sind Schweizerbürger mit Wochenaufenthalt 212 (198), ausländische Staatsangehörige mit Wochenaufenthalt 20 (27) und ausländische Staatsangehörige mit Kurzaufenthaltsbewilligung 151 (158). Das Einwohnerregister verzeichnete 2012 insgesamt 247 (228) Geburten, 136 (139) Eheschliessungen, 63 (91) Scheidungen und 173 (189) Todesfälle.

Stimmregister
Für 33 (22) Initiativen und Referenden musste die Gültigkeit von 8879 (4695) Unterschriften kontrolliert und beglaubigt werden.

Hundewesen
Im Hunderegister der Stadt waren Ende Jahr 997 (1020) Hunde gemeldet. 2012 sind 3 (12) Meldungen betreffend Hundebissverletzungen bei Menschen oder Tieren eingegangen.

Personalamt

Das im September 2011 geschaffene Personalamt beschäftigte sich neben den ordentlichen personaladministrativen Arbeiten im Jahr 2012 mit der Definition der Personalprozesse und der Festlegung der – teilweise vorübergehenden – Zuständigkeiten in diesen. Ebenso wurde eine Vielzahl von Hilfsmitteln für die Führungskräfte zwecks Vereinheitlichung und Vereinfachung von Prozessen erarbeitet. Auch wurden die Personaldossiers zentralisiert und elektronisch erfasst sowie ein weiterer Schritt zur Vereinheitlichung der elektronischen Zeiterfassung getätigt.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Umsetzung von übergeordneten Massnahmen aus der Mitarbeiterumfrage sowie die erstmalige Durchführung eines Kaderanlasses mit dem Ziel, die amtsübergreifende Zusammenarbeit zu stärken.

Stellenbestand

(am 31. Dezember 2012 besetzte Vollzeitstellen)

	2008	2009	2010	2011	2012
Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen	49 ¾	51 ¾	52 ½	56 ½	59 ¼
Abteilung Tiefbau	35 ¾	36	36 ¼	33 ¼	34 ¼
Abteilung Hochbau	9 ¼	7 ¼	8 ½	8 ½	8 ¾
Abteilung Werkbetriebe	40 ¾	42 ¾	45	44	43 ½
Abteilung Öffentliche Sicherheit	3 ¼	4 ¼	4 ½	4 ½	4 ½
Abteilung Gesundheit (inkl. AZP)	119	122 ¾	118	131 ¾	144
davon 4 Stellen DKA					
Abteilung Soziales	18 ¾	19 ½	20 ¼	20 ½	21 ½
Abteilung Jugend, Sport und Freizeit	16 ¼	17 ½	18 ¼	18 ¼	17 ¼
Total	292 ¾	301 ¾	303 ¼	317 ¼	333

Im Jahr 2012 waren bei der Stadtverwaltung und den Betrieben (inklusive Lernende und Praktikantinnen sowie Praktikanten) insgesamt 82 Eintritte und 76 Austritte zu verzeichnen. Die meisten Personalbewegungen gab es beim Alterszentrum Park, das zahlreiche Personen mit Teilzeitpensum beschäftigt. Auf das Alterszentrum Park geht auch die Stellenzunahme zurück, namentlich auf die Eröffnung der Parksiedlung Talacker (2012 war das erste Jahr mit Vollbetrieb).

In der Otto-Schilt-Ausstellung im Bernerhaus war der Nachlass des Frauenfelder Künstlers zu sehen, so auch Gipsmodelle und Skizzen zur «Erschrockenen» im Rathaus.

Kulturförderung

Bei der Dienststelle Kulturförderung standen auf Anfang 2012, eineinhalb Jahre nach deren Schaffung, gleich mehrere Neuerungen an:

– Erstmals erschien die von der Dienststelle herausgegebene Kulturseite in der «Frauenfelder Woche», die seither alle sieben Tage den Leserinnen und Lesern die kulturellen Veranstaltungen in Frauenfeld näherbringt.
– In der «Stadtgalerie Baliere Frauenfeld» wurde mit einer Ausstellung von Nora Gerber und Jacques Schedler ein Neubeginn gefeiert – mit einer fachkundigen Programmverantwortlichen, einem neuen Namen, einer eigenen Website (www.baliere-frauenfeld.ch) und einem überarbeiteten Konzept, wonach vor allem Kunstschaffende mit einem starken Frauenfeld-Bezug für Ausstellungen berücksichtigt werden sollen.
– Ebenfalls im Januar 2012 hat der Verein «Kulturpool Regio Frauenfeld» seine Tätigkeit aufgenommen. Hier werden die Kulturgelder verwaltet, die neun Gemeinden der Regio Frauenfeld proportional zu ihrer Bevölkerungszahl in einen gemeinsamen Pool einzahlen. Geschäftsstelle des Vereins, dessen Vorstand sich vierteljährlich zu Vergabesitzungen trifft, ist die Dienststelle Kulturförderung, deren Pensum deshalb aus Mitteln des Vereins um 10 auf 60 Prozent aufgestockt wurde (www.kulturpool-regio-frauenfeld.ch).
– Zur Verstärkung des Kulturbeauftragten trat Anfang 2012 eine Praktikantin ihre Stelle in der städtischen Kulturförderung an, ebenfalls mit einem 60-Prozent-Pensum.

Auf den Sommer hin organisierte die Dienststelle Kulturförderung – in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein und kuratiert von einer externen Kunsthistorikerin – im Bernerhaus eine Ausstellung mit Gipsmodellen und Zeichnungen aus dem Nachlass des Frauenfelder Künstlers Otto Schilt (1888–1943). Hier konnte man den Erschaffer des Soldatendenkmals und des Sämannsbrunnens für einmal als meisterlichen Schöpfer von eleganten und wunderbar ausgearbeiteten Frauenfiguren kennenlernen.

Joaquim Evers aus Lausanne war einer der Teilnehmer der zehntägigen Bildhauer-Woche im Burstelpark.

Frauenfelder Bildhauer-Woche
Aufgrund einer Idee aus Künstlerkreisen fand nach den Sommerferien die erste Frauenfelder Bildhauer-Woche statt. Während zehn Tagen arbeiteten drei hiesige und drei auswärtige Kunstschaffende im Burstelpark bei schönstem Sommerwetter unter freiem Himmel an ihren Skulpturen aus Holz, Stein sowie Eisen und diskutierten mit Schaulustigen und Kunstinteressierten, die immer zahlreicher durch den Park strömten.

Seit Frauenfeld im Jahr 2011 der Städtekonferenz Kultur (SKK) beigetreten ist, hat sie turnusmässig Anrecht auf die Künstlerateliers, die von der SKK in Kairo und Genua betrieben werden. 2012 konnte Frauenfeld gleich zwei solche Stipendien ausschreiben. Im August reiste Franziska Etter für sechs Monate nach Kairo und gegen Ende des Jahres wählte die Kulturkommission Mark Huber für einen dreimonatigen Aufenthalt 2013 in Genua aus.

Das ganze Jahr hindurch war der Kulturbeauftragte mit der Erstellung eines Kulturkonzepts beschäftigt. Dieses soll in der ersten Hälfte 2013 vom Stadtrat verabschiedet werden.

Frauenfelder Kulturgutschein
Im November stellten der Stadtammann und der Kulturbeauftragte den «Frauenfelder Kulturgutschein» vor. Diesen gibt es im Wert von 5, 10 und 20 Franken. Er kann im Rathaus und im Tourist Service um 20 Prozent vergünstigt bezogen und bei allen regelmässig unterstützten Kulturveranstaltern Frauenfelds eingelöst werden. So sollen dem Publikum die Angebote der hiesigen Kulturveranstalter noch attraktiver gemacht werden.

Die erste Veranstaltung nach Einführung des Kulturgutscheins waren die Frauenfelder Krimitage, die im November bereits zum vierten Mal durchgeführt wurden, diesmal mit

Philipp Fankhauser trat am 3. Blues-Festival Frauenfeld auf.

einem neuen OK unter der Leitung der Dienststelle Kulturförderung. Während vier Tagen gab es von der grossen Theateraufführung im Casino und dem Vortrag des renommierten Gerichtspsychiaters Frank Urbaniok im Rathaus über eine Filmreihe im Kino bis hin zu musikalischen, kulinarischen und traditionellen Lesungen und dramatisierten Stadtführungen alles, was das Krimiherz begehrt.

Musikalische und andere Schwerpunkte
Weitere kulturelle Anlässe waren das Hip-Hop-Open-Air auf der Grossen Allmend, das kleine Open-Air im Botanischen Garten, das internationale Jazz-Treffen «generations», das Blues-Festival, das erstmals im Hof des Staatsarchivs durchgeführte Kino-Open-Air der Frauenfelder FilmfreundInnen, die Sommerloch-Konzerte der Eisenbeiz, die Eröffnung der Theaterwerkstatt Gleis 5 in der ehemaligen Lokremise am Bahnhof, die Buch- und Handpressenmesse im Eisenwerk, die dritte Staffel der Frauenfelder Wochenschau «KellerSchuran» im Restaurant Dreiegg und vieles mehr.

Regelmässiger Informationsaustausch
Ob alteingesessene Kulturveranstalter wie Theaterverein und Kunstverein oder jüngere wie das KAFF und die Galerie Rutishauser, sie alle treffen sich seit 2012 zwei Mal jährlich mit dem Stadtammann und dem Kulturbeauftragten zu einem Meinungsaustausch. Bei diesen «Künstlertreffs» sind Projekte wie die Bildhauer-Woche und das Atelier-Wochenende vom Mai 2013 entstanden.

Rund 40 Projekten wurden von der städtischen Kulturkommission Beiträge zwischen 300 und 8000 Franken zugesprochen und weitere 40 Gesuche wurden vom Kulturpool Regio Frauenfeld unterstützt. Gesamthaft wurden 170 000 Franken an kulturelle Projekte ausgerichtet, 100 000 Franken in der Stadt Frauenfeld, 70 000 Franken in den Mitgliedergemeinden des Kulturpools.

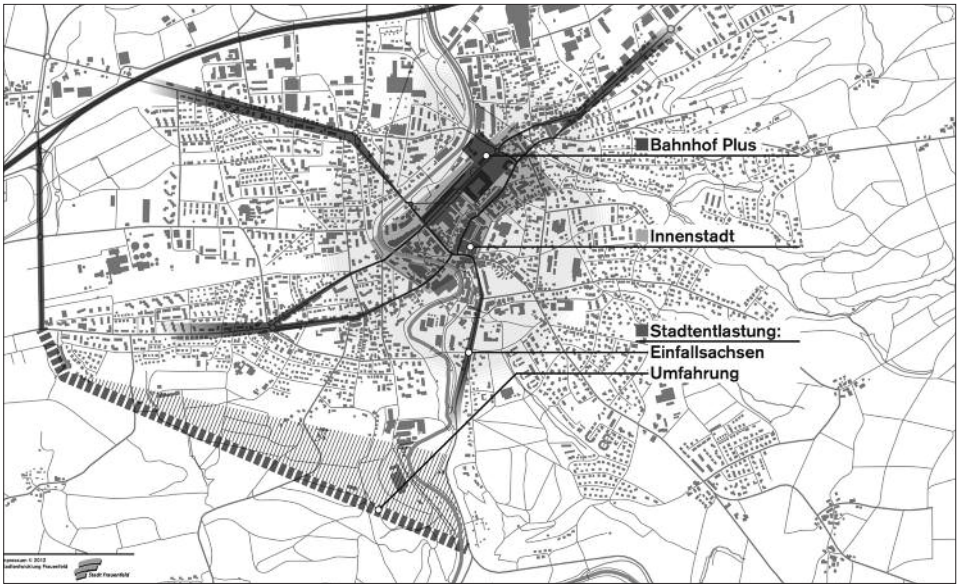
Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung

Stadtentwicklung

Auf der Basis der aktualisierten Leitsätze und der 30 Legislaturschwerpunkte für die Legislatur 2011–2015 beschloss der Stadtrat die Gesamtschau Stadtentwicklung, die das zu einem grossen Teil umgesetzte Realisierungsprogramm aus dem Jahr 2004 ersetzt. Die Gesamtschau Stadtentwicklung gliedert sich in die Bereiche:
– Massnahmen zu den Legislaturschwerpunkten;
– Übersicht über die Massnahmen und Instrumente der Stadtentwicklung;
– weitere Projekte und Absichten in der Stadtentwicklung.
Über die Umsetzung der Massnahmen wird eine Projektkontrolle aufgebaut.

Der Kontakt zu den Quartiervereinen erfolgt über das Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung. Die jährliche Aussprache mit dem Stadtrat wird von allen Quartiervereinen geschätzt und zum Gedankenaustausch genutzt.

Drei Schlüsselprojekte zur Stadtentwicklung
Ein Jahr nach der Genehmigung des Richtplans «Siedlung und Verkehr Agglomeration Frauenfeld» tritt die Stadtentwicklung mit den drei Schlüsselprojekten «Bahnhof Plus», «Aufwertung Innenstadt» und «Stadtentlastung» in die Realisierungsphase. Die drei zentralen Projekte in der räumlichen und baulichen Entwicklung der Stadt will der Stadtrat so umsetzen, dass sie sowohl für Frauenfeld wie auch für die Stadtregion und den Wirtschaftsraum Frauenfeld zukunftsweisend sind.



Drei Schlüsselprojekte zur Stadtentwicklung: BahnhofPlus, Innenstadt, Stadtentlastung.

Die drei Schlüsselprojekte folgen der Idee einer nachhaltigen Stadtentwicklung von innen nach aussen: Im Zuge der voraussichtlich ab 2018 möglichen Umnutzung der Stadtkaserne soll in der Nachbarschaft zum Bahnhof ein attraktives Angebot für Wohnen, Arbeiten, Bildung und Kultur entstehen. Das Bahnhofgebiet selbst wird als Empfangsort und ÖV-Knoten mit dem Ziel umgestaltet, die Umsteige- und Aufenthaltsqualität zu verbessern.

Ein ebenso wichtiges Anliegen ist der Stadt eine gute Entwicklung der angrenzenden Innenstadt. Für deren Aufwertung ist vorgesehen, die wichtigsten Akteure zu einem Projekt mit gemeinsamer Zielsetzung zu motivieren. Denn das Frauenfeld von morgen als lebenswerte Kantonshauptstadt mit einem wirtschaftlichen Nutzungsmix, attraktivem Wohnen und repräsentativen Bauten sowie Freiräumen ist ein Gemeinschaftswerk. Gemäss den Vorstellungen zur Innenstadt sollen der öffentliche Verkehr, Velos und Fussgänger dabei eine zentrale Rolle spielen. Im dritten Schlüsselprojekt, der Stadtentlastung Frauenfeld mit begleitenden Massnahmen, soll der Durchgangsverkehr im Zentrum um bis zu 50 Prozent verringert werden.

Regionalplanung

Agglomerationsprogramm
Das Agglomerationsprogramm der zweiten Generation wird dem Bund im Juni zur Prüfung eingereicht, baut auf den bisherigen Überlegungen auf und setzt den eingeschlagenen Weg einer differenzierten Regionalentwicklung fort. Bestehende Potenziale (gute Verkehrsanbindung, Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum) sollen weiter genutzt werden, ohne dass intakte Qualitäten (Landschaft und Naturraum, Siedlungsstrukturen und Ortsbilder, Übersichtlichkeit, hohe Wohnqualität) verloren gehen. Die Stossrichtung lässt sich zusammenfassen als «differenzierte Regionalentwicklung mit einem starken Zentrum, attraktiven Entwicklungsschwerpunkten und funktionsfähigen Gemeinden in einer intakten Kulturlandschaft».

Insgesamt werden 40 Massnahmen zu folgenden Themenbereichen definiert:

– differenzierte Regionalentwicklung (5 Massnahmen);
– starkes Regionalzentrum (11 Massnahmen);
– attraktive Entwicklungsschwerpunkte (8 Massnahmen);
– funktionsfähige Gemeinden (6 Massnahmen);
– intakte Kultur- und Naturlandschaft (2 Massnahmen);
– abgestimmtes Verkehrssystem (8 Massnahmen).

Die geschätzten Gesamtkosten dieser Massnahmen belaufen sich auf rund 296 Mio. Franken für die Periode 2015–2026. Von den Gesamtkosten fallen ca. 283 Mio. Franken auf Infrastrukturmassnahmen (Stadtentlastung Frauenfeld: 210 Mio. Franken), während sich die Kosten für die Siedlungs- und Landschaftsmassnahmen auf rund 13 Mio. Franken belaufen.

Der Bund beteiligt sich an den Kosten der Infrastrukturmassnahmen der Agglomerationen, sofern diese in ein abgestimmtes Konzept von Verkehr, Siedlung und Freiraum eingebettet sind. Das heisst die Massnahmen in den Bereichen Siedlung und Freiraum sind ausschlaggebend für die Höhe der Beteiligung an den Infrastrukturmassnahmen, die zwischen 30 und 50 Prozent liegen kann.

Die Massnahmen aus dem Agglomerationsprogramm der ersten Generation werden unter der Federführung der entsprechenden Zuständigkeiten konkretisiert und umgesetzt.

«Effiziente Gemeinden als Faktor der wirtschaftlichen Entwicklung»
Während drei Jahren wurden in der Regio Frauenfeld Zusammenarbeitsprojekte ausgelotet, bewertet und vertieft. Für neun Projekte wurden die Bedürfnisse und Möglichkeiten zur Vernetzung, der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung geklärt. Der regelmässige Austausch verbessert den Informationsfluss zwischen den beteiligten Gemeinden. Gewisse Leistungen werden gemeinsam erbracht, was zu weniger Doppelspurigkeiten führt. Zudem werden Stellvertretungen geregelt. Neben der Unterstützung durch den Kanton gab es auch Anerkennung vom Bund: Dem Projekt wird Modellcharakter attestiert.

Im Rahmen des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes, das 2013 in Kraft tritt, haben die Gemeinden die Berufsbeistandschaften neu organisiert. In den Bereichen Energie, Werkhöfe, Bauwesen, Spitex und Jugend wird geklärt, wo gemeinsame Dienstleistungen möglich sind. Künftig wird einmal pro Jahr ein Informations- und Erfahrungsaustausch organisiert. Ausserdem wurde der Verein Kulturpool mit neun Gemeinden gegründet.

Regionales Baureglement
Nach der Abstimmung zum neuen Planungs- und Baugesetz liegt bereits ein von den Gemeinden erstmals erarbeitetes, regionales Baureglement im Entwurf vor. Die Initiative für das regionale Baureglement geht auf das Projekt «Effiziente Gemeinden als Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung» zurück. Die involvierten Gemeinden haben sich zum Ziel gesetzt, einheitliche Bestimmungen zu erarbeiten und damit optimale Rahmenbedingungen für die am Bauprozess Beteiligten zu schaffen. Durch die Vereinheitlichung sollen Zeitaufwand und Kosten reduziert werden.

Umsetzung Erfolgsfaktoren
Aus den für die Regio einzigartigen Erfolgsfaktoren (EF) ist ein umfassendes Umsetzungsprogramm entwickelt worden. Auf vier Ebenen wird angesetzt, um das Potenzial für die Entwicklung zu erschliessen: mit den strategischen Schlüsselprojekten, mit einer besseren Ausrichtung der laufenden grösseren Projekte, dem Einbezug beim Handeln und Entscheiden in der täglichen Arbeit und mit einer differenzierten Kommunikation. Die Umsetzung der einzelnen Schlüsselprojekte ist unterschiedlich fortgeschritten. Das Projekt «Standorte im Grünen» legt den Fokus auf die Ansiedlung hochwertiger Dienstleistungs- und Gewerbeunternehmungen sowie die Revitalisierung historischer Bau-

substanz. Dies können unternutzte oder leerstehende Gebäude in Dörfern und Weilern, Industriebrachen oder stattliche Einzelgebäude, etwa Schlösser, Burgen und Klöster sein.

Metropolitanraum Zürich
Die Gemeinden der Regio Frauenfeld sind 2009 dem Verein Metropolitanraum Zürich beigetreten. Dieser setzt sich ein für eine verstärkte Zusammenarbeit und eine bessere Vernetzung zwischen den Kantonen, Städten und Gemeinden des Metropolitanraums Zürich. Stadtammann Carlo Parolari vertritt im Metropolitanrat (Exekutive) die Interessen der Stadt und der Gemeinden der Regio Frauenfeld. Ausserdem engagiert sich die Stadt Frauenfeld regelmässig in Arbeitsgruppen. In den Bereichen Verkehr, Gesellschaft, Wirtschaft und Lebensraum sind die ersten Projekte in Bearbeitung.

Die Abwicklung des Flugverkehrs rund um den Flughafen Zürich-Kloten inklusive Planung wird weiterhin aufmerksam verfolgt.

Wirtschaftsförderung

Start-Up-Talk
Auch im Jahr 2012 begrüsste Stadtammann Carlo Parolari die Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer des Standortes Frauenfeld zu einem morgendlichen Kaffee. Ziel ist der Aufbau der Kontakte zur städtischen Verwaltung. Es ist dem Stadtammann wichtig, dass man sich kennt und die kurzen Wege in der Stadt pflegt und nutzt. Begleitet wurde der Anlass von einem Referat der beiden Frauenfelder Firmengründer Erich Sturzenegger und Roland Tschanz. Sie haben Anfang 2012 ihre Unternehmung preluce AG in Frauenfeld gegründet und sind in der Lichtplanung tätig.

1. Frauenfelder Wirtschaftstag
Der Unternehmer-Talk der Stadt Frauenfeld wurde im Jahr 2012 in den erstmals statt-

Markus Schüpach, CEO EKT Energie Thurgau, spricht beim Unternehmer-Talk zum Thema «Spitzenleistungen im Energiemarkt».

findenden Frauenfelder Wirtschaftstag integriert. Der Tag stand unter dem Motto «Spitzenleistungen». Am frühen Morgen des 5. Septembers lud die Stadt ins Rathaus zu Kaffee und Gipfeli sowie zu einem Austausch ein. Gastreferent Markus Schüpbach, CEO von EKT Energie Thurgau, informierte über Spitzenleistungen auf dem Energiemarkt. Dabei nahm er die künftigen Energieträger und deren Produktionsarten unter die Lupe. Am Abend des gleichen Tages lud das OK des Frauenfelder Wirtschaftstages zu einem Referat von Bernhard Heusler, Präsident des FC Basels, ein. Er informierte die Besucherinnen und Besucher in der Recyclinghalle der Firma Hugelshofer AG über die spannenden Aufgabe eines Clubpräsidenten in der obersten Liga des Schweizer Fussballs.

Wirtschaftliche Entwicklung
Die Unternehmensbesuche bei verschiedenen Frauenfelder Firmen fanden auch 2012 statt. Diese ermöglichen Stadtammann Carlo Parolari den Einblick in die wirtschaftlichen Gegebenheiten am Standort. Oft werden dabei auch Bedürfnisse und Pläne der Unternehmungen diskutiert.

Ebenfalls im Raum Alexander startet die Serto AG aus Aadorf mit dem Bau ihres neuen Hauptsitzes. Demnächst wird auch die Firma Zaunteam mit den Bauarbeiten für den neuen Unternehmensstandort neben der Serto AG beginnen.

Die Attraktivität des Standortes Frauenfeld ist vor allem auf die gute Verkehrsanbindung an die nahen Wirtschaftszentren Zürich und Konstanz sowie die gut ausgebildeten und als zuverlässig geltenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Region zurückzuführen. Aber auch die weichen Standortfaktoren, wie unter anderem Erholungsräume, Freizeitangebote und Sicherheit, spielen eine wesentliche Rolle.

Tourismus
Die Thurgauer Frühjahrsmesse im März stand unter dem Motto «Picknick&Genuss». Die Regio Frauenfeld ist eine wunderschöne Picknick-Region und besitzt nun einen einzigartigen Picknick-Rucksack, der extra für dieses Angebot entworfen wurde. Das Regio-Angebot Picknick & Genuss wird auch in Zukunft in der Region präsent sein.

Das Informationsbüro «Tourist Service» am Bahnhof Frauenfeld feiert im Jahr 2012 seinen 20. Geburtstag. Aus diesem Anlass wurde dem Büro ein frischer Look verpasst; am 14. November fand zudem eine kleine Jubiläumsfeier statt.

Zum siebten Mal wurden die Winzer-Apéros in der Altstadt durchgeführt. Die Direktvermarkter aus der Region kommen jeweils mit ihren feinen Produkten am Samstag von 10 bis 14 Uhr in die Stadt und bieten Degustationen an.

Tourismus Regio Frauenfeld präsentierte sich auch an der Thurgauer Frühjahrsmesse vom 22. bis 25. März.

Öffentlicher Verkehr

Tageskarte Gemeinde
Die 10 Tageskarten Gemeinde wurden sehr rege am Infoschalter im Rathaus bezogen. Sie sind bei einem Ausgabepreis von 43 Franken zu über 96 Prozent ausgebucht. Die Bezüger der Tageskarte müssen in Frauenfeld wohnhaft sein.

RailFair, Bahnhof-Patenschaft der SBB mit der Stadt Frauenfeld
Die freiwilligen Bahnhof-Paten patrouillieren im Zweier-Team im Bahnhofbereich und angrenzenden Gebieten. Es gab wenige Vorkommnisse, bei denen Polizei oder Ambulanz aufgeboten werden musste. Aufgrund der Reaktionen aus der Bevölkerung wird die Präsenz der Bahnhof-Paten sehr geschätzt. Im Zusammenhang mit dem fünfjährigen Bestehen lud die Stadt die Bahnhof-Paten im Herbst zu einer geführten Besichtigung des Flughafens Zürich/Kloten ein.

An 290 Tagen mit Patrouillen wurden 333 Einsätze geleistet. Total wurden von den 16 Bahnhof-Paten rund 2 100 Kontrollstunden absolviert.

Abgabe von Rail-Checks an Mitarbeitende
Zur Förderung des öffentlichen Verkehrs bietet die Stadt seit 2009 den Mitarbeitenden Rail-Checks zum Bezug von Jahresabonnementen an. Diese werden mit 70 Prozent, höchstens aber 400 Franken, vergünstigt. Vom Angebot wurde rege Gebrauch gemacht.

Integraler Tarifverbund; Tarifverbund Ostwind mit Zürcher Verkehrsverbund
Mit dem Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2012 wurde der Tarifverbund Ostwind mit dem Zürcher Verkehrsverbund tarifmässig vereint. Damit entstand ein integraler Tarifverbund, bestehend aus den westlichen Ostwindzonen und dem ganzen Zürcher Verkehrsverbundgebiet. Dabei können nun alle Fahrausweissorten im Verbund gelöst werden.

Die Nummerierung der Zonen wurde auf drei Ziffern erweitert. Für Frauenfeld/Gachnang gilt neu die Zonennummer 921.

Stadtbus

Transportauftrag
PostAuto Schweiz AG, Region Ostschweiz, startete als Transportbeauftragte für den Stadtbus mit sechs neuen Fahrzeugen ins erste Betriebsjahr. Die neue Vertragsdauer beträgt zehn Jahre. Die vier neuen Dieselbusse und die zwei Hybridbusse verkehrten von Beginn weg nahezu störungsfrei. Die Innenausstattung sowie der Fahrkomfort mit der Klimatisierung und den zwei Bildschirmen für die Anzeige von Streckenverlauf, Informationen und Werbung sind topaktuell.

Die alten Neoplan-Busse wurden auf dem freien Markt verkauft. Die Ära der Midi-Busse ging damit in Frauenfeld nach 30 Jahren zu Ende. Auf den Linien 1 bis 4 verkehren nur noch Standard-Busse mit 12 m Länge.

Linie 5, Juch
Die Passagierzahlen der Versuchslinie 5, Juch, blieben nach 2011 im zweiten Jahr unter den Erwartungen. Der Gemeinderat stimmte im Januar 2012 einer Angebotserweiterung und der Verlängerung des Versuchsbetriebs bis Ende 2014 zu. Ab 1. März wurde die Fahrplanlücke am Nachmittag mit sieben zusätzlichen Kurspaaren geschlossen. Für das Betriebsjahr wurden 62 000 Passagiere registriert. Das sind 7 000 Passagiere mehr gegenüber der Vorgabe. Die nach unten korrigierten Erwartungen betragen für das abgelaufene Jahr 55 000 Passagiere.

Bei der Versuchslinie 5, Juch, werden seit Frühjahr 2012 mehr Kurse angeboten.

Sofortmassnahmen ab 9. Dezember 2012
Bis im August wurde der Bericht von mrs Partner, Zürich, für Sofortmassnahmen sowie einem weiterführenden Stadt- und Regionalbuskonzept beraten. Im Vordergrund stand die zeitliche Fahrplanentspannung beim Stadtbus Frauenfeld. Nach eingehenden Diskussionen und Abwägungen stimmte der Stadtrat dem Konzept zu, im Wissen, dass sehr unterschiedliche Ansprüche an einen Stadtbusbetrieb bestehen und daher verschiedene Massnahmen unpopulär sind. In einem ersten Schritt wurden auf den Fahrplanwechsel 2012 die «Sofortmassnahmen» als Versuch umgesetzt.

Die Umsetzung der diversen Linienanpassungen, verbunden mit zahlreichen neuen Haltestellenstandorten und der Anpassung der Fahrplanstruktur, wurde von der Stadtbusverwaltung innert kürzester Zeit umgesetzt. Dank dem Einsatz aller Beteiligten und der grossen Unterstützung von PostAuto konnten die notwendigen Arbeiten rechtzeitig zum Fahrplanwechsel vom 9. Dezember abgeschlossen werden.

Öffentlichkeitsarbeit
Die Informationen über die Sofortmassnahmen per Fahrplanwechsel vom 9. Dezember und über das längerfristige Konzept wurden den Quartiervereinen und den Medien persönlich vorgesellt. Ein Flyer mit den wichtigsten Informationen und einer speziellen Netzplangrafik wurde allen Haushaltungen zugestellt.

Die öffentlichen Reaktionen auf die geplanten Änderungen waren mehrheitlich kritisch. Neben den Quartiervereinen und weiteren Organisationen meldeten sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger zu den geplanten Änderungen. Viele Mails, persönliche Schreiben, Telefonanrufe und Petitionen erreichten den Stadtrat und die Stadtbus-Verwaltung. Im Gemeinderat wurde eine Einfache Anfrage zum Thema eingereicht.

Die wichtigsten Kritikpunkte waren die Linienkürzungen auf der Linie 1 im Gebiet Sonnmatt/Häberlinstrasse und im Gebiet Neuhauserstrasse/Broteggstrasse. Im Weiteren miss-

Das Erscheinungsbild des Hybridbusses gefällt allgemein.

fällt die Verlegung der Haltestelle Friedhof auf der Linie 2, Plättli-Zoo. Der Stadtrat wies mehrfach darauf hin, dass die versuchsweise umgesetzten Massnahmen in den ersten Monaten 2013 überprüft und allenfalls korrigiert werden.

Tarifanpassungen
Die nationale Tarifrunde wurde auch beim Tarifverbund Ostwind nachvollzogen. In der Lokalzone 921 (Frauenfeld) wurden die Preise für Senioren bei den Monats- und Jahresabonnementen angepasst. Diese bezahlen nun den gleichen Preis wie die Kategorie Erwachsene. Im Weiteren wurden für alle Kundengruppen die Tarife für Einzelbillette, Mehrfahrtenkarten und Abonnemente erhöht.

Nacht-TAXI
Im 14. Betriebsjahr beförderte das Nacht-TAXI 8 200 (+400) Passagiere. Der Kostendeckungsgrad liegt bei 39 Prozent.

Betriebsdaten Stadtbus (inkl. Linie 5, Juch)
Die Stadtbusse legten im Berichtsjahr rund 567 000 Fahrplankilometer zurück. Ein neues Passagierzählsystem, betrieben durch PostAuto, wurde 2012 eingeführt. Es ermittelte auf allen Linien 2 209 000 Passagiere.

Finanzamt

Im Finanzamt werden die Zahlungsströme erfasst und ausgewertet, Bewertungen vorgenommen, Finanzierungen und Anlagen getätigt. Zumindest aus der Perspektive der Zahlen kann dadurch festgestellt werden, ob die Ziele, die mit dem Voranschlag gesetzt wurden, auch erreicht werden konnten. So fallen im Finanzamt viele jährlich wiederkehrende intensive Arbeiten an, die allen Abteilungen in der Stadt zur Feststellung der Zielerreichung und zur weiteren Planung ihrer Aufgaben dienen.

Neben diesen wiederkehrenden Arbeiten erfolgten umfangreiche Arbeiten im Bereich der Verselbstständigung der Pensionskasse. Gemäss Bundesgesetzgebung sind auf den 1. Januar 2014 alle Pensionskassen, auch diejenigen von öffentlich rechtlichen Organisationen, zu verselbstständigen. Wie bei den meisten Projekten ist es wichtig, zu Beginn eine umfangreiche Auslegeordnung zu erstellen, um so die bestmögliche Lösung zu finden. Dies benötigte, mit Unterstützung von externen Experten, entsprechende Zeit. Die Arbeiten sind so weit fortgeschritten, dass die wichtigsten Grundsatzentscheide zu Beginn des Jahres 2013 gefällt werden können, womit die selbständige Pensionskasse der Stadt Frauenfeld per 1. Januar 2014 den operativen Betrieb aufnehmen kann.

Das Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2) soll die bisherige Rechnungslegung in den Gemeinden ablösen. Auch der Kanton Thurgau ist in der Vorbereitung zur Einführung dieser Empfehlung der kantonalen Finanzdirektorenkonferenz bei den Gemeinden. Obwohl die Stadt Frauenfeld nicht als Pilotgemeinde in diesem Projekt mitwirkt, ist

sie in den Planungsgremien vertreten. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die neuen Vorgaben auch durch die Stadt umgesetzt werden können, die städtischen Anliegen Berücksichtigung finden und das Know-how für die spätere Umsetzung gebildet werden kann. Verschiedene Pilotgemeinden werden im Jahr 2013 mit der neuen Rechnungslegung beginnen. Die Stadt Frauenfeld wird ihre Rechnungslegung nach erfolgreicher Pilotphase ebenfalls an die neuen Rechnungslegungsvorschriften anpassen.

Die Pensionierung des bisherigen Leiters Finanzamt erforderte zu Jahresende entsprechende Vorbereitungen. Die Übergabe an den neuen Leiter erfolgt per Jahresbeginn 2013.

Steueramt

Allgemeines

Steuerfuss der Politischen Gemeinde: 60 Prozent der einfachen Staatssteuer.

Anzahl Steuerpflichtige

	2011	2012
Natürliche und juristische Personen	17 516	17 783
Quellensteuerpflichtige	2 000	2 076
Total	19 516	19 859

Die Zunahme um 343 Steuerpflichtige ist auf den Einwohnerzuwachs sowie auswärtige Liegenschaften- und Geschäftsbesitzer zurückzuführen. Der Veranlagungsstand der Steuererklärungen betrug per 31. Dezember 2012 rund 80 Prozent (Vorjahr 83 Prozent).

Staats- und Gemeindesteuern

Für das laufende Jahr wurden für alle Körperschaften gesamthaft Netto-Steuern von 140 564 476 Franken (Soll) fakturiert. Das sind 4 490 863 Franken mehr als im Jahr 2011. Zurückzuführen ist diese Erhöhung auf die gute Ertragslage und die stetige Zuwanderung in Frauenfeld.

Natürliche Personen, laufendes Jahr

Das Steueramt budgetierte für das laufende Jahr Einnahmen von 26,5 Mio. Franken. Beim Jahresabschluss resultierte ein Ertrag von 26 389 613 Franken. Somit wurden rund 110 000 Franken weniger eingenommen als vorgesehen.

Frühere Jahre

Die Nachbelastungen bei den Gemeindesteuern früherer Jahre fielen mit einem Ertrag von 1 744 825 Franken um 455 000 Franken tiefer aus als im Budget erwartet.

Juristische Personen, laufendes Jahr

Der Steuerertrag der juristischen Personen wurde mit 3,3 Mio. Franken veranschlagt. Aus den provisorischen Rechnungen resultierte ein Ergebnis von 3 771 410 Franken. Es wurden somit rund 471 000 Franken mehr fakturiert als im Budget vorgesehen. Viele juristische Personen budgetierten vorsichtig und beantragten, wenn überhaupt, erst im Laufe des Jahres Anpassungen bei den provisorischen Steuern.

Frühere Jahre

Die Nachbelastungen der früheren Jahre belaufen sich auf 1 172 674 Franken. Dieser Betrag liegt 127 000 Franken unter dem Voranschlag. Die Steuerverwaltung des Kantons Thurgau ist für die Veranlagung der juristischen Personen zuständig. Das wirtschaftlich eher raue Umfeld hat sich bisher weniger stark ausgewirkt als erwartet.

Steuerertrag der Gemeinde

Die Gemeindesteuern des Rechnungsjahres und der früheren Jahre teilen sich wie folgt auf:

Natürliche Personen	2012	Fr.	25 068 140
Quellensteuerpflichtige Personen		Fr.	1 321 473
	frühere	Fr.	1 744 825
Juristische Personen	2012	Fr.	3 771 410
	frühere	Fr.	1 172 674
Zinsen zu Gunsten/Lasten Steuerpflichtige netto		Fr.	73 698
Bruttoertrag		Fr.	33 152 220
davon mussten abgeschrieben oder erlassen werden, inkl. pauschale Steueranrechnung	alle Jahre	Fr.	– 295 043
Nettoertrag		Fr.	32 857 177

Steuerrückstände gegenüber der Gemeinde

Die Steuerrückstände 2012 (ohne Feuerwehrersatzabgabe) der natürlichen und juristischen Personen belaufen sich auf 1 376 301 Franken und jene der ablieferungspflichtigen Arbeitgeber von Quellensteuern auf 172 589 Franken. Das entspricht rund 5,1

Prozent des laufenden Nettosollbetrages (Vorjahr 5,3 Prozent). Für die früheren Jahre sind noch 1 527 937 Franken ausstehend, während es im Vorjahr 1 428 279 Franken waren.

Liegenschaftensteuern

Der Liegenschaftensteuerertrag weist einen Saldo von 1 237 352 Franken aus. Dies entspricht in etwa dem budgetierten Ertrag von 1 230 000 Franken.

Grundstückgewinnsteuern

Mit einem Ertrag von 1 673 171 Franken fällt die Grundstückgewinnsteuer um rund 673 000 Franken höher aus als im Budget vorgesehen. Die Budgetierung der Grundstückgewinnsteuern ist sehr schwierig. Es hängt jeweils davon ab, welche Liegenschaften gehandelt werden. Ältere Liegenschaften mit tiefem Steuerwert bringen in der Regel mehr Grundstückgewinnsteuern als der Verkauf von neueren Grundstücken. Dennoch ist der Mehrertrag für das Jahr 2012 nach dem ebenfalls sehr guten Jahr 2011 als ausserordentlich zu betrachten.

Statistische Zahlen aus dem Steueramt

	2011	2012
– Steuerrechnungen mit einem 6er/12er-Abo	1 914	1 980
– Stundungen	2 589	2 512
– Zahlungserinnerungen	9 092	8 940
– 2. Mahnungen	2 780	2 797
– Stundungsmahnungen	541	555
– Betreibungen → Anzahl	714	675
– Betreibungen → Betrag in Franken	3 575 289	3 442 207
Formularwesen		
Fristverlängerungen	4 446	4 997
– davon via eFrist	1 670	2 179
Erinnerungen zur Einreichung der Steuererklärung	2 591	2 480
Mahnung zur Einreichung der Steuererklärung	1 204	1 206
Ermessenseinschätzungen bei Nichtabgabe der Steuererklärung	597	587

	2011	2012
Veranlagungswesen		
Veranlagungen	15 751	14 412
– davon durch städtische Mitarbeiter	9 724	12 210
Kapitalabfindungen	537	486
– davon durch städtische Mitarbeiter	477	479

Abteilung Tiefbau

Vorsteher:	**Stadtrat Urs Müller**	
Stellvertreterin:	*Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler*	
Amtsleiter:	Tiefbauamt:	Thomas Müller
	Werkhof:	Markus Graf
	Vermessung/GIS:	geotopo ag, Filiale Schlossmühlestrasse

Abteilungsvorsteher

Abteilungssekretariat

Tiefbauamt

Planungen
Neu- und Ausbau
Strassen, Kanalisationen
Verbandsanlagen
Industriegleise
Verkehrslenkung
Flurpolizei
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Werkhof

Unterhalt und Reinigung
– Strassen, Wege
– öffentliche Anlagen
– Kanalisationen
– Gewässer
– Naturschutzgebiete
kleiner Brückenunterhalt
Entsorgung, Sammelstellen
Grünabfuhr
Kadaverbeseitigung
Strassen-/Festsignalisationen
Winterdienst
Marktorganisation
(Wochen-, Frühjahrs-, Klaus-, Floh-, Weihnachtsmarkt)
Platzvermietungen
Schiessanlagen
Flurkontrolle

Vermessung/GIS
(externe Organisation)

Tiefbauamt

Allgemeines

Im Jahr 2012 wurde an diversen Stellen in der Stadt Werterhaltung von Verkehrsflächen und Entwässerungsanlagen betrieben oder projektiv vorbereitet. Gleichzeitig mit den Bauarbeiten für Strassen und Abwasseranlagen wurden jeweils, sofern nötig, die Werkleitungen der Werkbetriebe (Wasser, Gas, EW) sowie anderer Werkeigentümer (Telefon, TV etc.) saniert. Auf diversen Strassen, die in den vergangenen Jahren instand gestellt oder neu erstellt wurden, wurde der Deckbelag eingebaut. Aufgrund von verschiedenen Einflüssen auf die Bauprojekte gab es wiederum Verzögerungen oder Verschiebungen.

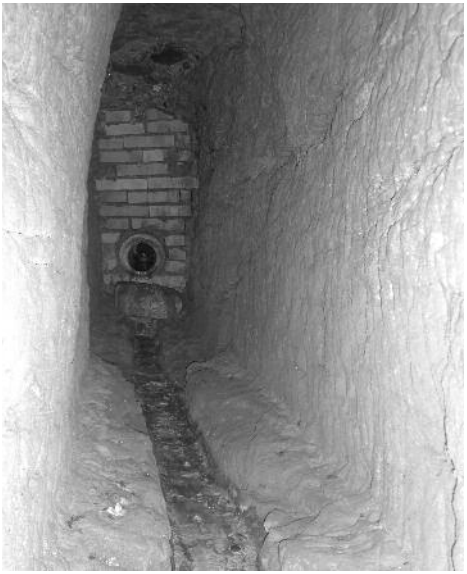
Projektierungen

Die Projektierungen erfolgten gemäss Voranschlag 2012 und wurden durch die beauftragten Ingenieurbüros erarbeitet: Bühl-, Hanfäcker-, Kurzfeld-, Linden-, Neuhauserstrasse (Chappenzipfel bis Sternwartestrasse), Schlossmühle-, Schollenholz-, Walzmühlestrasse sowie Höhen-, Schuppis- und Schützenweg. Eine neue Strassenverbindung zwischen der Oststrasse und der Juchstrasse mit einem Anschluss der Langfeldstrasse wurde im Zusammenhang mit einem geplanten Einkaufszentrum projektiert. Zu den Strassenprojekten wurden auch die Projektierungen der entsprechenden Abwasserleitungen ausgeführt. Für den Regionalen Radweg wurde das Detailprojekt der ersten Etappe zwischen dem Bahnhof und der Gemeindegrenze Gachnang erarbeitet. Die Zustandsplanungen der Abwasseranlagen und der Strassen wurden fortgeführt.

Baustellen

Auf den kantonalen Hauptachsen erfolgte im Jahr 2012 der Deckbelagseinbau auf der Zürcherstrasse zwischen Post- und Talbachplatz sowie auf der Rheinstrasse zwischen

Bei der Sanierung der Mittelgasse herrschten sehr enge Verhältnisse.



Der unterirdische Stollen in der Mittelgasse wird als Kanalisation genützt. Teilweise musste die Wölbung erneuert werden.

Murgbrücke und Kurzenerchingerstrasse. Gleichzeitig wurde der Kreisel am Schaffhauserplatz inklusive Zufahrten saniert.
Auf folgenden Gemeindestrassen erfolgten Sanierungen der Verkehrsflächen, Entwässerungsanlagen und Werkleitungen: Bubenweg (bei Langfeldstrasse), Broteggweg (zwischen General-Weber- und Pfaffenholzstrasse), Festhüttenstrasse, Kesselstrasse, Langfeldstrasse, Meisenweg, Mittelgasse, Schönenhofstrasse, Speicherstrasse und Zelglistrasse. Die Erschliessung des Gebiets «Im Alexander» konnte abschlossen werden. Der zum Murg-Auen-Park gehörende Mühlewiesenkanal wurde umfangreich saniert. Die baufällige Meteorwasserleitung zwischen Oberkirch-Wellhauserweg wurde grösstenteils grabenlos erneuert. Das Projekt Fussgängerleitsystem inklusive Infotafeln wurde umgesetzt.

Übergeordnete Planungen

Zusammen mit dem Hochbauamt sowie dem Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung wurde die Erarbeitung der drei sogenannten Schlüsselprojekte gestartet. Es handelt sich um die Projekte «Bahnhof Plus» (Entwicklung erweitertes Bahnhofsareal), «Entwicklung Innenstadt» und «Stadtentlastung» (verkehrliche Entlastung). Diese drei Projekte stehen in einem engen Zusammenhang; umso wichtiger ist die gegenseitige Abstimmung. Die ersten Schritte zur Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie zur Stadtentlastung inkl. begleitender Massnahmen konnten zusammen mit dem kantonalen Tiefbauamt gemacht werden.
In zahlreichen Gestaltungsplänen mussten verkehrliche Untersuchungen gemacht und eingebracht werden.

Baugesuchswesen

Die grosse Bautätigkeit auf dem Stadtgebiet zeigt sich auch im stark gestiegenen Aufwand im Tiefbauamt für die Beurteilungen der Baugesuche in Bezug auf die Aspekte des Tiefbaus sowie in den Bewilligungen für private Entwässerungsanlagen.

Kommissionen

Tiefbaukommission
Die Tiefbaukommission traf sich im Jahr 2012 zu zwei Sitzungen. Dabei wurden aktuelle Projekte und übergeordnete Planungen diskutiert und beraten.

Flurkommission
Dieses Jahr wurden 14 neue Flurangelegenheiten eröffnet. Zweimal musste die Flurkommission zu einem Augenschein mit anschliessendem Entscheid aufgeboten werden.

Feuerbrand/Ambrosia
Die Anzahl der Kontrollstunden für Feuerbrand und Ambrosia bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres. Es wurden 22 Feuerbrandproben (2011: 17) eingesandt; in 10 Fällen (2011: 2) musste eine Rodung vorgenommen werden.

Bau der neuen Meteorleitung zur Erschliessung «Im Alexander».

Eine temporäre Grundwasserabsenkung war notwendig.

Abgeschlossene Neubauten

Im Berichtsjahr wurden nachstehende Neubauten fertig gestellt:

	Strasse		Kanalisation	
Objekt	Länge m	Breite m	Ø mm	Länge m
Im Alexander, Erschliessung	130	8	250 – 485	1000

Abgeschlossene Sanierungen von Strassen und Kanalisationen:

	Strasse	Kanalisation	
Objekt	Länge m	Ø mm	Länge m
Bubenweg, Langfeldstrasse bis SBB	115	300 – 600	130
Broteggweg, General-Weber-/Pfaffenholzstrasse	105	300	80
Festhüttenstrasse	270	200 – 350	370
Kesselstrasse	90	300	70
Meisenweg	180	300	170
Mittelgasse, Rathausplatz bis Bankplatz	150	–	–
Mühlewiesenkanal	–	–	400
Oberkirch – Wellhauserweg, Meteorwasserleitung	–	250 – 400	415
Zürcherstrasse, Stammeraustrasse bis Postplatz (Kantonsstrasse)	190	300 – 500	155
Speicherstrasse	270	300 – 400	140
Zelglistrasse	575	–	–

Auch bei der Schönenhofstrasse musste auf diverse Werkleitungen Rücksicht genommen werden.

In Ausführung stehende Anlagen/noch nicht gestartete Vorhaben

Der Ausbau der Langfeldstrasse sowie die Sanierung der Schönenhofstrasse inkl. Storzenweiherbach werden aufgrund ihrer Grösse der Baustelle im Frühling 2013 fertig gestellt sein. Die Lärmsanierung der Liegenschaften an Kantons- und Gemeindestrassen, bei denen die gesetzlichen Grenzwerte übertroffen sind, wird sich bis ins Jahr 2014 erstrecken. Der Rückhalteraum des Müheltobelbachs im Waldgebiet von Rüti konnte noch nicht abgeschlossen werden. Beim Murg-Auen-Park erfolgte mit der Instandstellung des Mühlewiesenkanals der erste Schritt für den Ausbau. Die Sanierung der Neuhauserstrasse im Abschnitt Sternwarte- bis Buechhölzlistrasse konnte noch nicht gestartet werden.

Industriegleisanlagen

Die Gleisanlagen wurden durch die SBB betreffend Zustand überwacht und sind betriebsfähig. Die Anlagemängel gemäss Überwachungsberichten 2011 wurden im Berichtsjahr behoben. Bei der Weiche 203, im Bereich des Paketpost-Verteilzentrums, musste das gebrochene Weichen-Herzstück notfallmässig ersetzt werden. Dies ergab unvorhergesehene Kosten von rund 20 000 Franken. Die übrigen Unterhaltsarbeiten, welche die SBB ausführten, sind mit der globalen Entschädigung abgegolten. Im Gleisbereich der Zufahrt zum Paketpost-Verteilzentrum plant die Post wegen grossen Baugrund-Setzungen, die seit längerer Zeit auftreten, eine umfassende Sanierung. Die Weiche 203 der Stadt ist davon auch betroffen. Die Kosten dafür und für den Beitrag der Stadt an die Sanierung, der aufgrund gesetzlicher Bestimmungen fällig wird, sind im Voranschlag 2013 enthalten. Gemäss aktuellem Kenntnisstand wird diese Sanierung voraussichtlich aber erst 2014 ausgeführt.

Über die Industriegleisanlagen wurde folgende Anzahl Güterwagen den Betrieben zugestellt:

	Anzahl Wagen		
	2010	2011	2012
Industriegleis Langdorf (Pasta Premium AG, Keller-Stahl AG, Tuchschmid AG, Stauffer Schienen- und Spezialfahrzeuge)	158	161	181
Industriegleis Paulisgut (Denner-Verteilzenter, Militär-Verladerampe, Iasa AG, Müller Recycling AG, Müller Gleisbau AG, Schweizerische Post)	18 814	22 878*	23 088

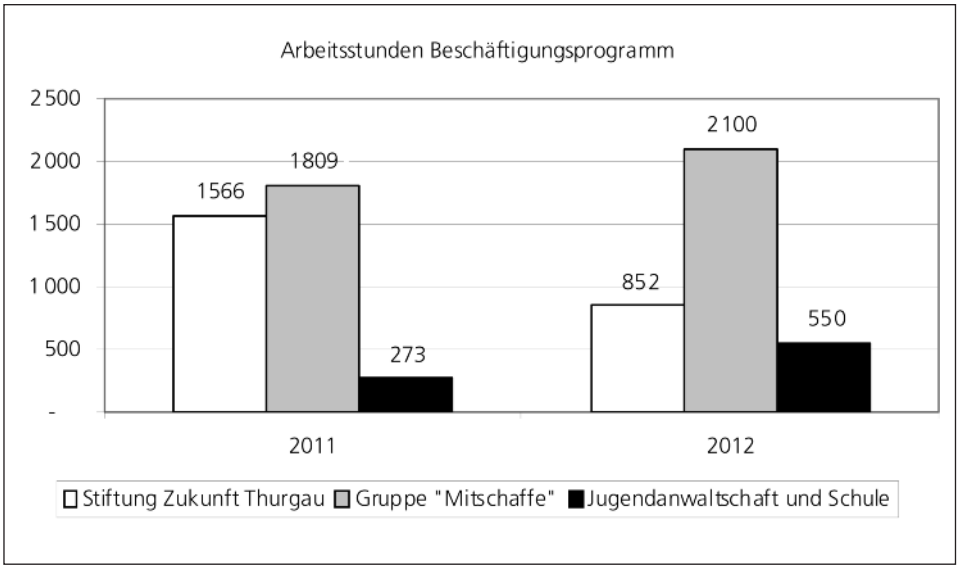
* Verkehr von 2011 ist grösser als in den Vorjahren, weil seit 2011 Wagen der Pendelzüge der RailCare AG (Paketpost) und Wagen zur Reinigungsanlage der Müller Gleisbau AG enthalten sind.

Werkhof

Einsätze im Rahmen des Beschäftigungsprogramms

Wie in den vorangegangenen Jahren wurden im Rahmen der Projekte «Stiftung Zukunft Thurgau» und «Mitschaffe/Berufspraktikum» viele Zusatzaufgaben der Kategorie «Not- und Wunschbedarf» ausgeführt. Im Projekt «Zukunft» leisteten drei Personen 852 Arbeitsstunden; im Projekt «Mitschaffe/Berufspraktikum» arbeiteten fünf Personen 2100 Stunden. Durch das Beschäftigungsprogramm wurde wiederum einigen Personen geholfen, eine feste oder befristete Anstellung zu finden. Betreut werden auch Schüler und Jugendliche, die in der Schule ein Time-out brauchen oder selbst verursachte Schäden abarbeiten müssen (sie leisteten 550 Stunden).

Die ausgeführten Arbeiten betrafen die Bereiche: Mithilfe beim Neugestalten der Spielplätze Haselweg, Lindenpark und Alterszentrum Park; Holzen und Wiederaufforsten von stadteigenem Wald; abgestufter Rückschnitt von Waldrändern; Mithilfe bei Festanlässen wie Weihnachtsmarkt etc.; Unterhalt von Holzbrücken bei Fuss- und Wanderwegen. Der umfangreiche Bereich an Naturschutzaufgaben wie auch von Renaturierungen von Magerbiotopen, Altwasserläufen etc. wird fast ausschliesslich durch die Gruppe «Zukunft» ausgeführt.



Die Werkhof-Anlehre wird von zwei Lehrlingen pro Jahr genutzt. Diese Ausbildung ist für Schulabgänger, die keine Lehrstelle gefunden haben, eine gute Starthilfe für die weitere Berufsfindung. Ebenfalls im Werkhof wird die Ausbildung zum «Fachmann Betriebsunterhalt» angeboten.

Schreinerei

Der Unterhalt der Spielgeräte auf den Kinderspielplätzen bedeutet einen grossen Arbeitsaufwand und ist wichtig für die Unfallverhütung. Weiter wurden diverse Anlagen wie Vita-Parcours, Lehrpfade und Sitzgelegenheiten unterhalten und erneuert.

Flohmarkt, Burstel-Park

April, Mai und Juni waren von Regen, Kälte und Wind geprägt. Das hat viele Aussteller davon abgehalten, beim Flohmarkt mitzumachen. An den anderen Daten gab es keine Widerwärtigkeiten. Die Signalisation war wie immer bestens; auf dem Parkplatz gab es keine grösseren Probleme und die Stimmung war friedlich. Auch mussten keine Betrugsfälle verzeichnet werden. Wegen des Beachevents auf dem Marktplatz musste der September-Flohmarkt um eine Woche verschoben werden. Das hat sich bei den Verkäufern und Kunden negativ ausgewirkt. Wie immer erhalten Frauenfelder Vereine oder Institutionen die Möglichkeit, einmal pro Saison gratis zu reservieren. Der Flohmi in Frauenfeld entwickelt sich immer mehr zu einem Treffpunkt für Familien und Sammler.

Bring- und Holtag, ID-Halle, Vorstadt

Am Samstag, 12. Mai, wurde vom Werkhof zum dritten Mal ein Bring- und Holtag organisiert. Dieses Gratisangebot wurde wieder von vielen Einwohnern rege genutzt, intakte Gegenstände zur Wiederverwendung abzugeben. Alle Gebrauchsartikel wurden fein säuberlich sortiert und zur Präsentation ausgestellt. Nach nur einer halben Stunde waren alle Gegenstände in neuen Händen.

Frühjahrs- und Klausmarkt, Marktplatz, Promenade, Vorstadt

Das wechselhafte Wetter machte dem Frühjahrsmarkt zu schaffen. Gegen Mittag wurde das Wetter etwas besser; es kam doch noch Jahrmarktstimmung auf. Vom Wetterpech betroffen war auch die Chilbi, obwohl Schausteller Hanspeter Maier wiederum einen guten Mix von Bahnen zusammengestellt hatte.

Beim Klausmarkt war viel Schnee angesagt; dennoch traten viele Marktfahrer den Weg nach Frauenfeld früh an. Bei kaltem, aber trockenem Wetter waren schon bei Marktbeginn viele Besucher anwesend. Der Besucherstrom riss bis zum Abend nicht mehr ab. Der Maschinenmarkt findet definitiv nicht mehr statt.

Der Frühjahrsmarkt und der Klausmarkt litten 2012 unter schlechtem Wetter.

Wochenmarkt, Promenade

Auch 2012 stellten die Verkäufer am Wochenmarkt wieder abwechslungsreiche Frischprodukte aus der Region und direkt vom Produzenten für die Kundschaft bereit. Im Frühjahr war ausgeprägt schönes Wetter zu verzeichnen, was im Sommer und Herbst nicht immer der Fall war. Anzustreben ist, dass der Markt das ganze Jahr mittwochs und samstags stattfindet.

Öffentliche Anlagen

Der Kappeler-Spielplatz wurde mit mehreren Aussengeräten ergänzt. Auf dem ganzen Stadtgebiet sind an diversen Orten neue Sitzbänke aufgestellt worden. Auf einigen Spiel- und Picknickplätzen werden für die Benützer während den Sommermonaten temporäre Toiletten aufgestellt. Beim neuen öffentlichen Parkplatz Unteres Mätteli wurde ein Taubenschlag eingerichtet. Die Taubenbestände können nun besser kontrolliert werden.

Strassenunterhalt

a) Naturstrassen
Diverse Naturstrassen, Wald- und Wanderwege wurden neu bekiest und an einigen exponierten Stellen mit Wasserrinnen ergänzt. Bei der Rorerbrücke wurden vor der Wasserschutzzone 20 Parkplätze neu erstellt. Die Zufahrt beim Hochwasserschutzdamm wurde gesperrt und mit dem neuen Wanderweg unter der Thurbrücke ein gefährlicher Strassenübergang aufgehoben.

b) Sanierungen
Randabschlüsse wurden an der Spitzrüti- und an der Wydenstrasse erneuert. Die Treppe beim Klösterli wurde saniert und der Zugangsweg erneuert. Eine zusätzliche Sitzbank

Informieren am 12. Juni auf der Promenade über das neue Fussgängerleitsystem: Stadtammann Carlo Parolari, Werkhof-Leiter Markus Graf, Stadtrat Urs Müller und Tiefbau-Amtsleiter Thomas Müller.

wurde im Kreuzungsbereich versetzt. Beim Gewerbeschulhaus wurden die zerfallenden Betonverbundsteine durch einen Teerbelag ersetzt. Im Gebiet Oberherten wurden verschieden Strassenränder saniert. Im Gebiet Eichäcker wurde auf einer Flurstrasse mit einem Hocheinbau eine Belagssanierung durchgeführt. Auf dem ganzen Stadtgebiet wurden diverse Grabeninstandstellungen bearbeitet, Deckbelagsinstandstellungen durchgeführt und alte Schachtabdeckungen ausgewechselt.

Öffentliche Gewässer

Die Unterhaltsarbeiten an den öffentlichen Gewässern und Bächen werden, wenn möglich, vermehrt maschinell ausgeführt. Die verschiedenen Rückhaltebecken in den Bachläufen wurden im Jahr 2012 im üblichen Rahmen ausgebaggert und geleert. Es wurde eine neue Wegverbindung beim neuen Kleinkraftwerk am Königswuhr an der Murg erstellt. Aus diesem Grund müssen die Fussgänger nicht mehr entlang der St. Gallerstrasse wandern.

Naturschutz

Im Chasperäcker, im Heiligland und auf der Grossen Allmend (Bundes-Inventar) wurden Arbeiten wie Schilfmähen, die Bekämpfung von Neophyten und Unkräutern, das Ausstechen von jungen Weiden und der Rückschnitt von Verbuschungen etc. ausgeführt. In 15 weiteren regionalen Gebieten wurden Unterhalts- und Pflegearbeiten ausgeführt. Für viele Gebiete besteht nun ein Pflegeplan; die restlichen werden nach etwa gleichen Kriterien gepflegt. Die Pflege und Abgeltung wurden durch den Kanton Thurgau (Natur und

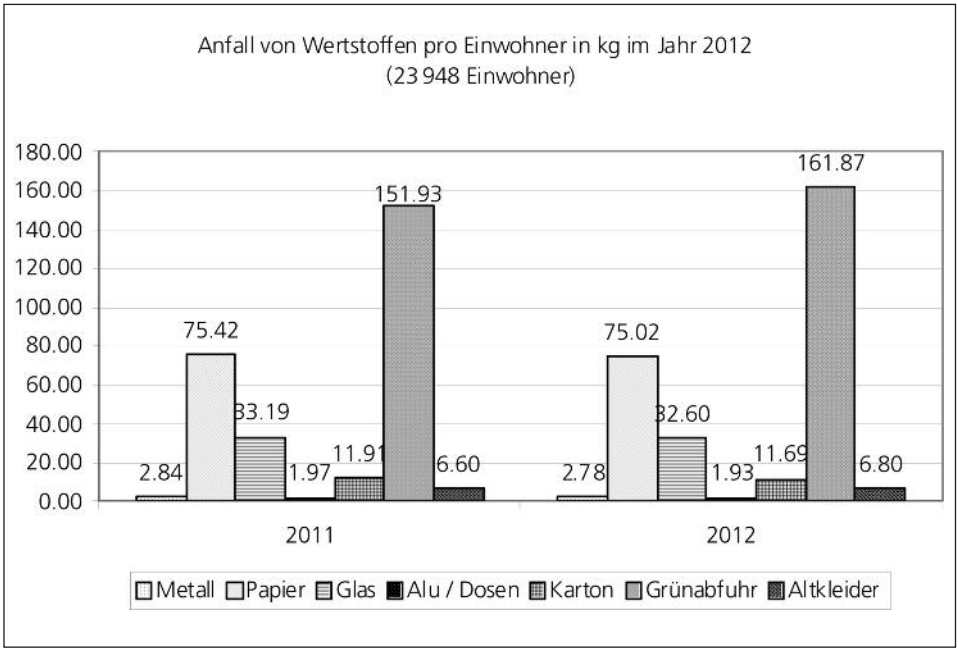
Landschaft) für alle Gemeinden nach gleichen Kriterien umgesetzt. Die «Naturfreunde Frauenfeld» leisteten wieder an zwei Samstagen Fronarbeit im Naturschutzgebiet Niderwisen.
In Absprache mit dem kantonalen Amt für Natur und Landschaft wurden wieder in verschiedenen Gebieten Hochlandrinder zur Beweidung von Schilf- und Goldrutenflächen eingesetzt; die gesteckten Ziele wurden erreicht. Der Schwerpunkt bei den Naturschutzarbeiten wie auch bei allen Grünpflegearbeiten ist die Bekämpfung von Neophyten, wie den Kanadischen Goldruten, Robinien, Japan-Knöterich, Drüsigem Springkraut, Riesen-Bärenklau und dem Sommerflieder.

Winterdienst

Das Jahr 2012 war ein Spitzenjahr in Bezug auf den Winterdienst. Mit 20 Kleineinsätzen, 12 Teileinsätzen, 4 Volleinsätzen mit Salz und 14 Volleinsätzen mit Salz und Schneepfaden kombiniert wurde ein äusserst intensives Einsatzjahr verzeichnet. Der Salzverbrauch für das ganze Stadtgebiet betrug im Jahr 2012 460 Tonnen, etwa zwei Mal mehr als 2011.

Abfallentsorgung/Abfalldaten

Die Kehrichtentsorgung wird durch den Gemeindezweckverband Kehrichtverbrennungsanlage Thurgau (KVA) organisiert. Gemäss Mitteilung der KVA Thurgau wurden in der Stadt Frauenfeld folgende Mengen Wertstoffe der Spezialentsorgung zugeführt:



Montage der unterirdischen Glas- und Büchsencontainer auf dem Marktplatz.

Die Abgabe von Giftstoffen wie Farben, Medikamenten, Lösungsmitteln, Holz- und Pflanzenschutzmitteln, Quecksilber und sonstigen Chemikalien erfolgt direkt täglich im RAZ an der Juchstrasse 45 in Frauenfeld. Die bediente Gemeindesammelstelle an der Gaswerkstrasse wird sehr gut frequentiert; am Samstagvormittag muss teilweise mit Wartezeiten gerechnet werden. Das Grüngut der Stadt Frauenfeld wird durch die ARGE Axpo Kompogas AG/Hugelshofer Transporte AG eingesammelt und der Wiederverwertung zugeführt.
Auf dem Marktplatz konnte die erste Unterflursammelstelle in der Stadt Frauenfeld ihren Betrieb aufnehmen. Die Glas- und Büchsencontainer werden durch den Lastwagenkran der Entsorgerfirma geleert. Die Kleidercontainer werden mittels Hebelift auf das Platzniveau gehievt und können dann aufgeladen werden. Die Sammelstelle am Rand des Marktplatzes passt sich gut ins Ortsbild ein und wird von den Entsorgern gut akzeptiert. Die Sauberkeit rund um die Sammelstelle ist zufriedenstellend.

Vermessung

Allgemeines

Die Zusammenarbeit von geotopo ag mit den Ämtern der Stadtverwaltung in den Bereichen Vermessung/Geomatik/GIS gestaltete sich auch im Jahr 2012 sehr gut. Auch neue Mitarbeitende der Stadtverwaltung gelangen sehr rasch zu den entsprechenden Dienstleistungen.

Amtliche Vermessung

	2010	2011	2012
Grenzänderungen	39	29	25
Gebäudenachführungen	4	13	7
Total Mutationen	43	42	32

Die Anzahl der Mutationen ging im Vergleich zu den Vorjahren etwas zurück. Insgesamt waren aber eher grössere Einheiten zu bearbeiten, weshalb sich das Gesamtvolumen nur unwesentlich veränderte.
Das Verfahren von genauen Absteckungen der Grundstücksgrenzen bei Strassenausbauten in Koordination mit den Tiefbauämtern von Stadt und Kanton hat sich auch im vergangenen Jahr bewährt. Mit diesem Vorgehen können Differenzen zwischen den Grenzen und den tatsächlich erstellten Strassenrändern und damit aufwändige Korrekturen der Grenzverläufe weitgehend vermieden werden. Ebenfalls in den Bereich der amtlichen Vermessung gehören die Unterhaltsarbeiten am Fixpunktnetz. So müssen die durch Bauarbeiten zerstörten Vermessungsfixpunkte bei Bedarf ersetzt und bei Neuerschliessungen zusätzliche Punkte angelegt werden.

WebGIS-Thurgau

Die erneuerte Version des Internet-GIS wird von zahlreichen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung genutzt und läuft weitgehend problemlos. Die Möglichkeiten des Werkzeugs werden von vielen Usern noch breiter und intensiver genutzt.
Auch unter www.frauenfeld.ch kann der Stadtplan in GIS-Version genutzt werden.

Leitungskataster

Die laufende Nachführung des Leitungskatasters Abwasser gehört zu den zentralen Aufgaben von geotopo ag. Diese Nachführungsarbeiten werden in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt ausgeführt. Das Meldewesen ist sehr gut etabliert und ermöglicht die korrekte und vollständige Aktualisierung dieses Datenbestandes, der auch für viele private Bauvorhaben wichtig ist. Aufgrund des grossen Volumens an Strassenausbauten in den letzten Jahren waren auch die Nachführungsarbeiten umfangreich.
Für den Austausch der wesentlichen Daten des Kanalisationskatasters zwischen geotopo ag und den für die Zustandserfassung der öffentlichen Entwässerungsanlagen (Spülen, Kanal-TV-Aufnahmen) verantwortlichen Fachingenieuren wurde ein Konzept erarbeitet. Die Form des Datenaustausches ist sowohl auf die Planung des Unterhalts der Kanalisationen als auch auf die Erfordernisse ausgerichtet, die sich durch das Geoinformationsgesetz ergeben.

Übrige kommunale Geodaten

Wegen der geplanten Einführung des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB) durch den Kanton müssen die kommunalen Raumplanungsdaten erfasst bzw. aufgearbeitet werden. Für die im Jahr 2013 auszuführende Bearbeitung dieser Daten wurden die Vorbereitungen getroffen. Die geotopo ag erhielt das Mandat als Datensammelstelle für die kommunalen Geodaten gemäss Geoinformationsgesetz.

GIS-Infrastruktur/Informatik

Die GIS-Infrastruktur wird seit Anfang 2012 aus Kostengründen vollständig durch geotopo ag betrieben. Der letzte verbliebene GIS-Server in den Räumen der Informatikdienststelle der Stadt (IDS) konnte ausser Betrieb genommen werden.

Verschiedenes

Im Jahr 2012 unterstützte geotopo ag das Hochbauamt, unter Einbezug der Einwohnerdienste der Stadt, bei der Bereinigung des Gebäude- und Wohnungsregisters (GWR), das einen engen Bezug zur amtlichen Vermessung hat.

Abteilung Hochbau

Vorsteher:	**Stadtrat Urs Müller**	
Stellvertreterin:	*Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler*	
Amtsleiter:	Hochbauamt:	Christof Helbling
Dienststellenleiter:	Raumplanung:	Heinz Egli

Abteilungsvorsteher

Abteilungssekretariat

Hochbauamt

Quartierplanung
Sondernutzungspläne

Baubewilligungsverfahren:
Beratungen
Bewilligungen
Fachstelle
- Zivilschutz
- Feuerschutz
- Energie und Lufthygiene
- Altlasten

Baukontrollen
Statistik

Ausführung von Umbauten

Energieberatungsstelle

Wohnungsabnahmen

Raumplanung

Ortsplanung
Richtplanung
Raumbeobachtung
GIS-Auswertung
Naturschutz
Landwirtschaftsstelle

Hochbauamt/Planung

Zentrumsentwicklung/Gestaltungspläne

Mit dem Abschluss des Gestaltungsplans «Hauptpost», der an Stelle der Posterweiterung aus den 1980er-Jahren einen Ersatzbau vorsieht, wurde die rechtliche Grundlage für weitere attraktive Verkaufs-, Büro- und Wohnflächen im Stadtzentrum geschaffen. Ebenfalls konnte die bauliche Entwicklung im Norden des Bahnhofs auf dem Baufeld E mit der Rechtskraft des Gestaltungsplanes «Murgareal» geregelt werden. Dieser Gestaltungsplan basiert auf dem Siegerprojekt aus dem Studienauftrag vom Herbst 2001, der vom Architekturbüro Burkhalter + Sumi gewonnen wurde.

Mit einem weiteren Gestaltungsplan auf dem Areal der ehemaligen «Huber & Co. AG», der sich auf das ganze Geviert zwischen der Konvikt-Turnhalle, der Promenaden-, Schul- und Spannerstrasse bezieht, konnte eine zentrumsnahe Wohnüberbauung planerisch gesichert werden. Darin eingeschlossen sind auch das denkmalgeschützte Verlagsgebäude der ehemaligen «Huber & Co. AG» mit Staubeggtrakt und die Stadtvilla «Zum roten Haus» mit dem historischen Garten. Auf dem Areal Hahn hinter dem Schweizerhof sind weitere Gestaltungsplanarbeiten für mehrere Wohnhäuser mit Geschosswohnungen in Arbeit.

Kurz vor dem Abschluss stehen auch die Planungsarbeiten für drei weitere Gestaltungspläne. Auf dem Areal im Raum Laubgasse/Oberwiesenstrasse konnte das Siegerprojekt «Wohnpark Laubwiesen» des Architekturbüros Oestreich & Schmid zu einem Wohnbauprojekt mit 120 Wohnungen weiter entwickelt werden.

Mit einem weiteren Gestaltungsplan KSF «Projekt HORIZONT» inkl. Bericht zur Umweltverträglichkeit werden die weiteren Ausbauetappen des Kantonsspitals Frauenfeld beschrieben. Die einzelnen Etappen umfassen einen nordseitigen Erweiterungsbau, die Errichtung eines neuen Bettenhauses, den Rückbau des heutigen Bettenturmes, die Errichtung eines neuen Haupteingangs im Süden sowie grossflächige Umbauten und Anpassungen im bestehenden Spitalgebäude.

Schul- und Sportbauten

Mit Beginn des neuen Schuljahres konnte die Schulanlage Huben am 13. August nach umfangreichen Umbau- und Erweiterungsarbeiten wieder eröffnet werden. Das grosse Einweihungsfest fand am Samstag, 22. September 2012, mit einem Tag der offenen Tür statt. Ebenfalls mit Beginn des neuen Schuljahres nahmen der Thurgauer Kunstturnverband sowie die Kunst- und Geräteturnriege des Stadtturnvereins Frauenfeld den Turnbetrieb in der neuen Turnfabrik auf der Kleinen Allmend auf.

Visualisiertes Bauvorhaben basierend auf dem Gestaltungsplan «Huber-Areal».

Saniertes Wohnhaus am Altweg 23.

Wohnungsbau in den Quartieren

Am Altweg 23 erstrahlt das Wohnhaus des im Jahre 1899 von Otto Meyer erbauten ehemaligen Bahnwärterhauses nach dem Umbau gemäss denkmalpflegerischen Grundsätzen in neuem Glanz. Zudem wurde eine unterirdische Parkierungsanlage mit 19 Autoabstellplätzen so zwischen die beiden Liegenschaften Altweg 23 und Bahnhofstrasse 49 integriert, dass die Durchgrünung in dieser Wohnzone mit Umgebungs- und Baumschutz weiter Bestand hat. Neben der Villa «Rosenburg» an der Kurzenerchingerstrasse konnten zwei Mehrfamilienhäuser mit 13 Wohnungen bewilligt werden und nördlich des Spitals ist eine Wohnüberbauung Pfaffenholz in verdichteter Bauweise mit 32 Wohneinheiten im Bau. Auch in Erzenholz konnten zwei grössere Bauvorhaben bewilligt werden. So entstehen in der Überbauung «Steigwies» 25 Wohneinheiten und unweit davon im Projekt «Thurland» deren 14.

Gewerbe

Eine erfreuliche bauliche Entwicklung zeigt sich auch im gewerblichen Bereich. An der Langfeldstrasse wurde für den Neubau der Firma Sky-Frame ein Studienauftrag durchgeführt, den das Architekturbüro Peter Kunz gewinnen konnte. Ebenfalls an der Auto-

Attraktiver Eingangsbereich der neuen Turnfabrik.

bahn entsteht ein Bau mit Gewerbe-, Lager- und Büroflächen für die Firma Zaunteam und daneben sind Arbeiten für ein grosses Produktions- und Bürogebäude der Firma Serto im Gange. Nach längerer Verfahrensdauer konnte Ende Jahr zudem die Baubewilligung für den Fachmarkt «Allmendcenter» mit Verkaufs-, Büro- und Fitnessräumen erteilt werden.

Fachkommission Hochbau

Die Fachkommission Hochbau behandelte auf dem Gebiet des Städtebaus, der Architektur, der Denkmalpflege und des Ortsbildschutzes an sechs Sitzungen total 35 Geschäfte.

Unterschutzstellung

Nach §10 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Natur und Heimat haben die Gemeinden den Schutz und die Pflege von erhaltenswerten Objekten zu sichern. Zu diesem Zweck wurden im Einverständnis mit den Grundeigentümern und im Rahmen von Bewilligungsverfahren oder Kostenbeteiligungen 16 Kulturobjekte und ein Naturobjekt unter Schutz gestellt. Diese Unterschutzstellungen entsprechen den Vorgaben der kommunalen Richtpläne für Kulturgüter sowie für Natur und Landschaft vom 20. Dezember 1999.

Bautätigkeit

	2010	2011	2012
Bauvolumen der zur Ausführung gelangten Bauten (inkl. der in den Vorjahren bewilligten Bauvorhaben) in Franken	147,9 Mio.	119,3 Mio.	109,5 Mio.

Der Wohnungsbestand nahm auf Ende Dezember 2012 um total 119 Einheiten zu.

	Bestand am 31.12.2011*	Zunahme (Neubauten)	Abbrüche	Bestand am 31.12.2012
Wohnhäuser	4450	33	–8	4475
Wohnungen	11643	135	–16	11762
1 Zimmer	524	3	–1	526
2 Zimmer	1252	20	–2	1270
3 Zimmer	2961	40	–7	2994
4 Zimmer	3761	44	–2	3803
5 Zimmer	1923	22	–3	1942
6 und mehr Zimmer	1222	6	–1	1227

*Unterschied zum Jahresbericht 2011 aufgrund der Korrekturen im Rahmen der Registerharmonisierung.

Ende Dezember 2012 waren 182 Wohnungen im Bau.

Baubewilligungen

Im Jahr 2012 war der Bereich Baubewilligungsverfahren aufgrund der grossen Immobiliennachfrage weiterhin stark gefordert. Mit Einbezug der Reklamebewilligungen (+43 Prozent) konnten gegenüber dem Jahr 2011 trotz eines Rückgangs um 5 Prozent im Bereich der erteilten Baubewilligungen gesamthaft annähernd gleich viele Bewilligungen erteilt werden wie im Vorjahr. Gegenüber 2010 wurden hingegen insgesamt 26 Prozent mehr Baubewilligungen erteilt.

	2010	2011	2012
Erteilte Baubewilligungen (ohne 30 Reklamebewilligungen)	205	273	259

Ab Eingang der Baugesuche wurden in 26 Prozent der Fälle die Baubewilligungen innerhalb von sechs Wochen erteilt, bei 43 Prozent innerhalb von zwei Monaten. In 26 Verfahren wurde ein- oder mehrfach von Rechtsmitteln Gebrauch gemacht. In 6 Fällen machte der Stadtrat Gebrauch vom 1993 geschaffenen Nachverdichtungsartikel 10 des Baureglements und ermöglichte damit die Realisierung von Bauvorhaben, die an der Regelbauweise gescheitert wären.

Leerwohnungszählung (Stand 1. Juni)

Wohnungsgrösse	2010	2011	2012
1- und 1½-Zimmer-Wohungen	7	5	11
2- und 2½-Zimmer-Wohnungen	11	26	9
3- und 3½-Zimmer-Wohnungen	37	35	25
4- und 4½-Zimmer-Wohnungen	59	52	31
5- und 5½-Zimmer-Wohnungen	24	30	7
Wohnungen mit 6 und mehr Zimmern	3	5	9
Total Anzahl	141	153	92
Total in Prozenten des Gesamtbestandes	1,23	1,32	0,79
Gesamtbestand an Wohnungen per 30. Juni 2012	11463	11571	11690

Gegenüber dem Vorjahr nahm der Leerwohnungsbestand um rund ein halbes Prozent ab und er liegt nun bei 0,79 Prozent. Die Idealgrösse für einen gut funktionierenden Wohnungsmarkt liegt im Bereich zwischen 1,5 und 2,0 Prozent.

Das Hochbauamt wurde 2012 sieben Mal zu einer «amtlichen Abnahme» von Wohnungen oder Gewerberäumen aufgeboten.

Stadtrat Urs Müller referiert bei der Informationsveranstaltung zum Richtplan Energie im Rathaus.

Richtplan Energie

Aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit bei der Erarbeitung des Richtplans Siedlung und Verkehr nahmen die Stadt Frauenfeld sowie die Gemeinden Felben-Wellhausen und Gachnang die Arbeiten für einen gemeinsamen Agglomerations-Richtplan Energie auf. Der Richtplan bezweckt die Koordination der raumrelevanten Massnahmen im Bereich Energie. Er ist auf die nächsten 10 bis 15 Jahre ausgerichtet und beinhaltet die Grundsätze und Ziele der künftigen energetischen Ausrichtung der Agglomeration Frauenfeld sowie die erforderlichen Massnahmen zur Umsetzung der angestrebten Entwicklung.

Im Zuge der Erarbeitung des Richtplans Energie wurde die Bevölkerung am 31. Oktober 2012 zur Mitwirkung eingeladen. An der Informationsveranstaltung mit anschliessender Diskussion im Rathaus nahmen rund 40 Personen teil. Die daraus hervorgehenden Erkenntnisse werden, soweit möglich, in der weiteren Bearbeitung berücksichtigt.

Der Abschluss der Arbeiten zum Richtplan Energie und die Inkraftsetzung werden für den Sommer 2013 erwartet.

Richtplan Siedlung

Im Rahmen des Richtplans Siedlung der Agglomeration Frauenfeld wird die Massnahme 5.2, Entwicklung des Bestandes Frauenfeld Langdorf, in Angriff genommen. Ziele sind die Förderung der Industriezone mit Überlagerung für publikumsintensive Einrichtungen zu einem höher entwickelten Arbeitsgebiet und die langfristige Sicherstellung der verkehrsmässigen Erschliessung. Dabei soll das Bauland möglichst gut genutzt und Rechtssicherheit für die Eigentümer erlangt werden. In die Arbeiten werden auch die Grundeigentümer des betroffenen Gebiets involviert.

Quartierentwicklung

Die auf der Grundlage des Realisierungsprogramms Stadtentwicklung im Jahr 2009 aufgenommene Entwicklungsarbeit im Quartier Ergaten-Talbach wurde fortgeführt. Der Raum für den Quartiertreffpunkt konnte an der Zürcherstrasse 64 gefunden werden. Gegen die Baubewilligung infolge Nutzungsänderung wurde ein Rechtsmittelverfahren eingeleitet. Dieses konnte im Oktober zugunsten des Quartiertreffs zum Abschluss gebracht werden.

Zonenplan

In Gerlikon ist Ende Jahr eine Zonenplanänderung im Bereich des ehemaligen Schulhauses sowie im Bereich einer städtischen Liegenschaft an der Scheitzelstrasse öffentlich aufgelegen. Es gingen keine Einsprachen ein.

Raumbeobachtung

Die statistische Publikation «Frauenfeld in Zahlen» wird aktualisiert und auf der Homepage publiziert.

Bevölkerung	2000	2010	Veränderung in %
Einwohner	21 669	23 128	6,7
Schweizer	16 583	17 973	8,4
Ausländer	5 086	5 155	1,4

Frauenfeld in Zahlen 2012 ist unter www.frauenfeld.ch > Zahlen & Fakten publiziert.

Energiestadt

Die Labelkommission des Trägervereins Energiestadt hat der Stadt Frauenfeld am 4. Juni 2003 die Auszeichnung «Energiestadt» verliehen. Dieses Qualitätslabel wird durch den Trägerverein alle vier Jahre überprüft und anhand eines Re-Audits neu beurteilt. Bei der zweiten Erneuerung des Labels konnte im Jahr 2011 eine Steigerung von 67 auf 72,2 Prozentpunkte erreicht werden, womit gesamtschweizerisch Rang 3 von den 262 «normalen» Energiestädten belegt wurde. Die Zertifikats-Übergabe fand am 11. Januar statt.

Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Mit Annahme des Gegenvorschlags zur Volksinitiative «2 m^2 Solarfläche pro Einwohner» vom 26. September 2010 stellt die Stadt Frauenfeld seit dem 1. Januar 2012 jährlich 1 Mio.

Franken in einem Fonds für die Förderung von erneuerbaren Energien und mehr Energieeffizienz zur Verfügung. Das bisherige Förderprogramm (thermische Solaranlagen, E-Bikes) wurde auf diesen Termin eingestellt.

Die eine Hälfte des Fonds wird für die Erstellung von Solarstrom- und thermischen Solaranlagen auf stadteigenen Gebäuden, die energetische Optimierung der stadteigenen Liegenschaften sowie den Bau von Anlagen zur Erzeugung und Nutzung anderer erneuerbarer Energien verwendet. Im Jahr 2012 sind in diesem Bereich keine Projektanträge eingegangen.

Die andere Hälfte des Fonds steht für die Förderung von Gebäudehüllensanierungen (300 000 Franken) und Solaranlagen (thermische Solaranlagen: 100 000 Franken; Solarstromanlagen: 100 000 Franken) zur Verfügung. Förderbeiträge aus diesem Fonds werden automatisch beantragt, indem ein entsprechendes Gesuch beim Kanton eingereicht wird. Die Kostenzusage und der Schlusszahlungsbrief über die Verwendung der Mittel aus dem Fonds erfolgt durch die Stadt Frauenfeld.

Seit Einführung des Fonds wurden total 78 Fördergesuche bewilligt und 397 293 Franken an Fördermitteln zugesichert. Für Gebäudehüllensanierungen wurden 40 Gesuche eingereicht und 242 965 Franken an Fördermitteln zugesagt. Für thermische Solaranlagen wurden 38 074 Franken (23 Gesuche) zugesichert und für Solarstromanlagen wurden 116 254 Franken (15 Gesuche) gesprochen. Ausbezahlt wurden gesamthaft 108 123 Franken an Fördergeldern.

Photovoltaik-Anlagen (Stand 31. Dezember 2012)

	2009	2010	2011	2012
Anzahl Anlagen	6	6	13	31
Leistung in kWp	72,0	25,1	114,4	284,8

In den Jahren 1988 bis 31. Dezember 2012 wurden 73 Photovoltaik-Anlagen mit einer maximalen Produktionsleistung von gesamthaft 570 kWp erstellt. Alle Anlagen zusammen produzieren jährlich 515 000 kWh, was einem Verbrauch von ca. 103 Einfamilienhäusern entspricht.

Energieberatung Region Frauenfeld

Der Trend von Beratungen direkt beim Objekt ist unverändert. Grund dafür sind die erfolgreichen Förderprogramme von Stadt und Kanton, aber auch die aktuellen Diskussionen über Klimaerwärmung und die Energiewende. Neu wird die Gemeinde Eschenz von der regionalen Energieberatung Frauenfeld betreut. Für die Beratungen wurden total 132 Stunden (–20 Prozent) aufgewendet.

Feuerungskontrolle

Die amtlichen Feuerungskontrolleure prüften in der Messperiode 2011/2012 insgesamt 1827 Feuerungsanlagen, aufgeteilt in 554 Ölfeuerungen und 1273 Gasfeuerungen. Beanstandet wurden 165 Anlagen (9 Prozent).

Luftreinhaltung

Die Überwachung der Luftqualität wird weiterhin durch das Projekt «Ostluft» der Ostschweizer Kantone wahrgenommen. Die Messstellen in Frauenfeld werden durch Mitarbeiter des Werkhofs betreut.
Immer noch grosse Überschreitungen werden bei Ozon im Sommer, Feinstaub vor allem im Winter und Stickstoffdioxid gemessen. Die Luftbelastung ist leicht geringer als der Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Der Schwankungsbereich ist aber noch gross.

Grünplanung, Naturschutz, Landwirtschaft

Durch die Aktion der Regio Frauenfeld, mit Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz zur Förderung von Alleen und Baumreihen, konnten südlich von Bühl zwei Baumreihenpflanzungen mit total 63 Obst-Hochstammbäumen realisiert werden. Zudem wurden in diesem Bereich neue ökologisch wertvolle Flächen und Elemente für die Biodiversität dazugewonnen. Mit dieser Pflanzaktion ist das Regioprojekt zum Abschluss gekommen. Von den gesamthaft 760 gepflanzten Bäumen wurden deren 85 in Frauenfeld gepflanzt.

Durch grossen Einsatz, besondere Schutzvorkehrungen und den Willen von Bauherren konnten ökologisch wertvolle Einzelbäume und kleinere Baumgruppen erhalten werden. Seitens der Stadt ergaben sich gemäss Schutzreglement für Natur- und Kulturobjekte für Hochstamm-Obstbäume und Magerbiotope (Extensivierungsflächen) folgende Zahlen:

	Anzahl		Betrag in Fr.		Anz. Objekte	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Hochstamm-Obstbäume total	3084	3184				
Obstbaumbeiträge der Stadt						
– Grundbeitrag von je 20 Franken	1924	1924	38480	38480	27	26
– erweiterter Beitrag von je 20 Franken	428	484	8560	9680	11	12
Wichtige Vernetzungselemente	*Fläche in Aren*					
– gemäss Richtplan Fr. 7.50/Are	625	954	4688	7155	13	16
– gemäss Richtplan Fr. 15.00/Are	0	25		375	0	1
Total Beiträge der Stadt			*51728*	*55690*		

Neue Hochstamm-Obstbaumanlage südlich von Bühl mit 63 Hochstämmen (exkl. Baumreihe mit fünf Obstbäumen) von Pro Specie rara mit extensiver Wiese, Steinhaufen, Asthaufen und Nistkästen.

Reservatsgebiet an Murg und Thur/Waffenplatzgebiet

2012 fanden zwei Sitzungen der Aufsichtskommission statt. Das Reglement über das Naturschutzgebiet an Murg und Thur stammt aus dem Jahr 1989 und soll den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Diese umfassen insbesondere Änderungen in der übergeordneten Gesetzgebung, Abstimmung auf die Bewirtschaftungsverträge und Benutzerkonzepte des Bundes, Nutzungskonzepte des Auenschutzes sowie der geänderten Bedürfnisse.

Im Auenschutzgebiet Hau-Äuli wurde eine neue Insel mit einer Vogelwand realisiert. Dabei wurde ein bestehender Weg unterbrochen und zur Verbesserung der Voraussetzungen für Wasservögel ein ruhigeres Winterquartier erschlossen.

Naturschutzgebiet Chasperäcker

Das Hochlandrinderprojekt zur Bekämpfung der Neophyten auf der Insel des Naturschutzgebietes entwickelt sich erfolgreich. Auch die umliegenden Blumenwiesen, Sträucher, Hecken und deren ökologische Bewirtschaftung entwickeln sich positiv.

Landwirtschaftsstelle

Insgesamt gibt es 130 Betriebe und Tierhalter in Frauenfeld. Davon machten 58 (2011: 42) Betriebe mit landwirtschaftlichen Nutzflächen Angaben zur Betriebsstruktur. 41 (42) Betriebe produzieren nach den Anforderungen des ökologischen Leistungsnachweises, 2 (2) Betriebe nach Bio-Richtlinien.

Abteilung Werkbetriebe

Vorsteher: **Stadtammann Carlo Parolari**
Stellvertreterin: *Frau Vizeammann Christa Thorner*
Amtsleiter: Direktor Werkbetriebe: Ernst Haas

Abteilungsvorsteher — Werkbetriebe

- Verwaltung
  Rechnungswesen
  Verrechnung
  Technisches Büro
- Elektrizitätswerk
  Versorgungsanlagen
  Haustechnik
- Gaswerk
  Versorgungsanlagen
  Haustechnik
- Wasserwerk
  Versorgungsanlagen
  Haustechnik
- Contracting
  Marketing
  Vertrieb

Vorwort

Das Wichtigste in Kürze

Stromversorgung
Die Energiestrategie 2050 des Bundes nimmt Formen an. Ende September 2012 schickte der Bundesrat erste Massnahmen in die Vernehmlassung. Die Werkbetriebe haben sich schon vorher vorbereitet und begonnen, die Energiewende vor Ort umzusetzen. Seit Anfang 2012 werden alle Stromkunden automatisch zu 100 Prozent mit Strom aus Schweizer Wasserkraft beliefert. Zu den Massnahmen der neuen schweizerischen Energiestrategie 2050 gehört auch «Smart Meter». Das Projekt «Intelligentes Netz/Smart Meter» der Werkbetriebe geht bereits 2013 in den Rollout. Die technischen Voraussetzungen dazu wurden alle umgesetzt und die Systeme sind am Laufen.
Die Beteiligung an der Swisspower Renewables AG zur Beschaffung und Eigenversorgung mit erneuerbarem Strom war nicht möglich; es fehlten 2 Stimmen zum «Ja» bei der Volksabstimmung im November. Mit dem Angebot «Thurgauer Naturstrom» offerieren die Werkbetriebe ihren Kunden Naturstrom aus Kleinwasserkraftwerken an der Murg und an der Thur sowie aus Solar- und Biogasanlagen aus nächster Umgebung. Zwei weitere Projekte, analog dem Kleinwasserkraftwerk Zeughausbrücke, sind in Planung sowie eine grössere Photovoltaikanlage mit dem Ziel, Kunden finanziell und ertragsmässig daran beteiligen zu können.
Der geöffnete Strommarkt beginnt zu spielen. Die Werkbetriebe Frauenfeld hatten in diesem Geschäftsjahr vereinzelt Kundenabgänge zu verzeichnen.
Trotz Marktöffnung und Energiestrategie 2050 hat die Versorgungssicherheit höchste Priorität. Die Überprüfung durch das Eidgenössische Starkstrominspektorat ESTI bestätigt, dass die Werkbetriebe ihre Aufgaben sehr gewissenhaft und vorbildlich wahrnehmen, hierfür gut ausgebildetes Personal einsetzen und die technischen Anlagen in einem guten Zustand sind.

Erdgasversorgung
Die verkaufte Erdgasmenge erreichte einen neuen Rekord von über 452 GWh, trotz des Minderverbrauchs der Zuckerfabrik. Die Erdgaspreise blieben über das ganze Jahr konstant tief.
Seit dem 1. Januar 2012 offerieren die Werkbetriebe ihren Kunden CO_2-neutrales Biogas, das aus Grüngut oder Klärschlamm gewonnen wird. Mit der «stromerzeugenden Heizung» kann den Kunden ein eigenes Kraftwerk im Haus angeboten werden, das neben der Raumwärme zugleich Strom für den Eigenbedarf produziert, mit Biogas betrieben und CO_2-neutral.
Nachdem der Strommarkt 2009 geöffnet worden war, konnten in diesem Jahr klare Grundlagen für die Öffnung des Gasmarktes für industrielle Grosskunden geschaffen werden. Mit der Branchenvereinbarung zwischen der Erdgasindustrie und den grossen Erdgaskunden sind transparente Regeln ausgehandelt worden, auf deren Basis der Markt funktionieren kann, und dies, ohne dass der Gesetzgeber einschreiten musste.
Auch die Erdgasversorgung wurde dieses Jahr durch das Technische Inspektorat des

Schweizerischen Gasfaches (TISG) geprüft – mit dem gleich guten Resultat wie in der Stromversorgung.

Wasserversorgung
Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel. Das zertifizierte Qualitätssicherungssystem und die gut ausgebildeten Mitarbeiter der Werkbetriebe Frauenfeld garantieren jederzeit die höchste Qualität beim Trinkwasser. Dieses Jahr wurden rund 1,2 km Versorgungs- und Transportleitungen erneuert.

Wärme Frauenfeld AG
Die Werkbetriebe Frauenfeld gründeten zusammen mit dem Abwasserverband Region Frauenfeld und dem Stadtwerk Winterthur die Wärme Frauenfeld AG. Mit der Nutzung des Abwärmepotenzials der ARA Frauenfeld wird ein Fernwärmeversorgungsnetz gebaut. Damit kann der CO_2-Ausstoss der Stadt erheblich gesenkt werden. Erste Liegenschaften können ab 2014 an das Netz angeschlossen werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
43 fest angestellte Mitarbeitende stellten die sichere Versorgung mit Elektrizität, Erdgas und Trinkwasser in Frauenfeld und Umgebung sicher, davon 15 in der Administration und im Technischen Büro sowie 28 in den Betriebs- und Haustechnikabteilungen.
Im Rahmen des Ausbildungsprogramms arbeitete jeweils eine kaufmännische Auszubildende der Stadtverwaltung in der Werkbetriebsbuchhaltung.

Öffentlichkeitsarbeit
Neben verschiedenen Aktivitäten, wie Versand von diversen Haushaltflyern im Bereich Ökologie, Erdgasfahren sowie der Unterstützung von Absatzpartnern, Vereinen, Veranstaltungen usw. mit Inseraten und Werbeartikeln, waren die Werkbetriebe zusammen mit Erdgas national und regional hauptsächlich im Sport-Sponsoring tätig. Daneben wurden Kulturanlässe, soziale Institutionen und nichtkommerzielle Anlässe unterstützt.

Elektrizität

Schweizerische Elektrizitätswirtschaft

Auf den Internetseiten des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen kann viel Wissenswertes über die schweizerische Elektrizitätswirtschaft nachgelesen werden (www.strom.ch).

Elektrizitätswerk Kanton Thurgau

Informationen und Entwicklung des Elektrizitätswerkes des Kantons Thurgau (EKT) sind ersichtlich unter «www.ekt.ch».

Energiebeschaffung

Die elektrische Energie für die Werkbetriebe Frauenfeld liefert das Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau (EKT Energie AG).

Naturstrom

Rund 212 Kunden (im Vorjahr 226) beziehen Naturstromprodukte mit einem Gesamtverbrauch von rund 846 000 Kilowattstunden im Jahr 2012. Der Absatz ist trotz Kundenrückgang um 22 000 kWh gestiegen. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass seit Anfang 2012 alle Stromkunden automatisch zu 100 Prozent mit Strom aus Schweizer Wasserkraft beliefert werden.

Versorgungsnetz, Betrieb

Die geplanten und budgetierten Projekte konnten grösstenteils abgeschlossen werden. An folgenden Strassen wurden die Werkleitungen saniert: Festhüttenstrasse, Meisenweg, Zürcherstrasse und Speicherstrasse. Folgende Strassenprojekte wurden angefangen, sind aber noch im Bau: Schönenhofstrasse und Langfeldstrasse. Die Strasse «Im Alexander» wurde vollständig neu erstellt und mit einer Rohranlage für die elektrische Erschliessung ausgestattet, ist aber ebenfalls noch im Bau. Zudem mussten Werkleitungen in der Bachstrasse und Mühlewiesenstrasse erweitert und saniert werden. Deshalb wurde die Niederspannungs-Freileitung in der Bachstrasse abgebrochen. Die Transformatorenstation «Konsumhof» ist fertig gestellt worden. Es wurden folgende Mittelspannungs-Kabel alters- und leistungshalber ausgewechselt: TS Konsumhof bis TS Hörnli, TS Ringstrasse bis TS Promenade, TS Wellauer bis TS Wellhauserweg. Die Transformatorenstation TS Huber wurde

In der Transformatorenstation Konsumhof wird eine Mittelspannungszelle angeschlossen.

wegen der Überbauung Promenade ausser Betrieb genommen und aufgehoben. Es wurden 15 Kabelverteil-Kabinen ersetzt. Zusätzlich wurden 26 neue Hausanschlüsse (Vorjahr 35) erstellt und 34 Hausanschlüsse erneuert (Vorjahr 30).

Mittel- und Niederspannungs-Versorgungsleitungen

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde das elektrische Versorgungs-Netz wegen zahlreichen Neubauten auf eine Leitungslänge von 608 Kilometern (Vorjahr 600 km) ausgebaut. Das Versorgungs-Netz besteht aus 81 Kilometern Mittelspannungs-Leitungen, 311 Kilometern Niederspannungs-Leitungen und 216 Kilometern Leitungen für die öffentliche Beleuchtung.

Öffentliche Beleuchtung

166 neue LED-Beleuchtungskörper wurden ausgewechselt oder neu montiert, hauptsächlich bei Strassen, die gleichzeitig durch das Tiefbauamt der Stadt saniert wurden. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der LED-Technik werden sämtliche alten Quecksilberdampflampen neu direkt durch LED-Lampen ersetzt. Die öffentliche Beleuchtung wurde an folgenden Strassen saniert: Festhüttenstrasse, Meisenweg, Mittelgasse, Schönenhofstrasse, Speicherstrasse und Zürcherstrasse. Folgende Sanierungen der öffentlichen Beleuchtung wurden angefangen, sind aber noch nicht abgeschlossen: Schönenhofstrasse und Langfeldstrasse. Die Strasse «Im Alexander» wurde neu erstellt und konnte noch nicht abschliessend mit der öffentlichen Beleuchtung bestückt werden. Zudem ist die öffentliche Beleuchtung an der Mühlewiesenstrasse und dem Reutenenweg erweitert und saniert worden.

Pikettdienst/Netzstörungen

Anrufe wegen:	2010	2011	2012	2011/2012
Keine Spannung	6	5	6	+1
Auskünfte	24	12	18	+6
Telealarm	4	7	14	+7
Feueralarm	0	1	0	– 1
Strassenbeleuchtung	5	5	5	+/– 0
Stromkarten laden	31	36	12	– 24
Total	70	66	55	–11

Tiefbauarbeiten mit Rohrleitungen beim Mühlewiesenkanal.

Stromankauf und Stromverkauf in Frauenfeld

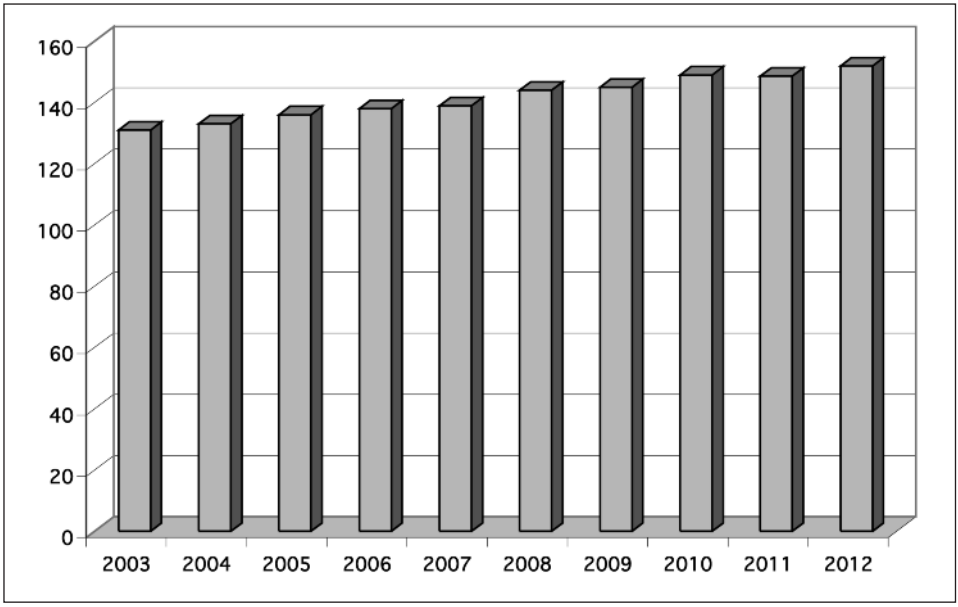
Strombezug (MWh)		2010	2011	2012	2011/2012
vom EKT (inkl. Zuckerfabrik)	HT	78 416	78 116	78 717	+0,77%
	NT	73 464	72 899	74 746	+2,53%
von anderen Produzenten	HT	570	367	347	–5,45%*
	NT	725	452	311	–31,19%*
Total	HT	78 986	78 483	79 064	+0,74%
	NT	74 189	73 351	75 057	+2,33%
Total Strombezug		153 175	151 834	154 121	+1,51%
Veränderung gegenüber Vorjahr		+3878	–1341	+2287	
höchste Belastung (MW)		28,4	33,3	31,5	–5,66 %

Der Stromankauf hat in den letzten fünf Jahren folgende Veränderungen erfahren:

2008	2009	2010	2011	2012
+2,93 %	+0,48 %	+2,60 %	– 0,88 %	+1,48 %

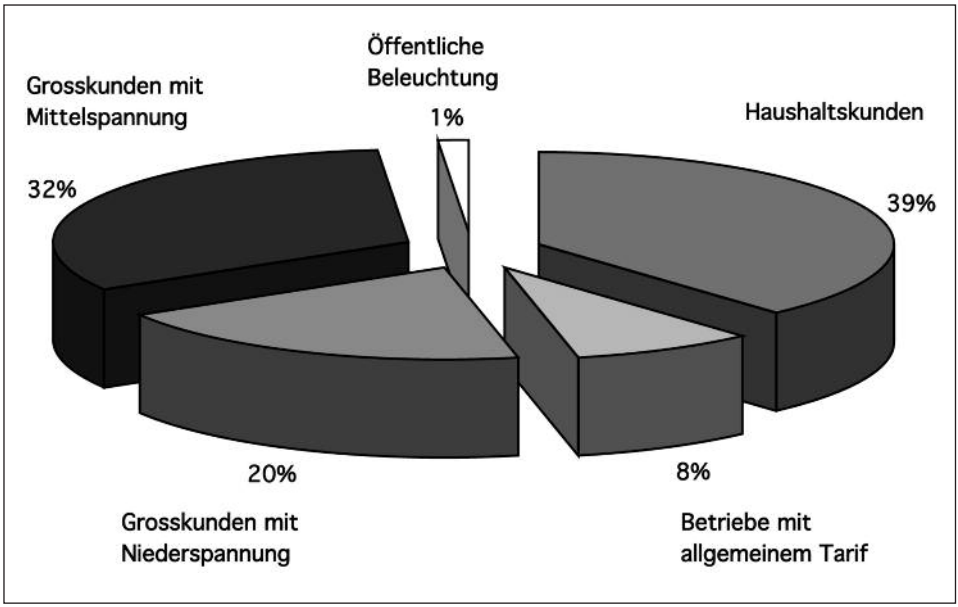
Das Mittel der letzten fünf Jahre beträgt +1,32 Prozent.

Jährlicher Energieverbrauch 2003 bis 2012



2012 stieg der Stromverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 1,84 Prozent an.

Elektrizitätsverbrauch 2012 nach Verbrauchergruppen



Tarife für Energie- und Netznutzung

Die Tarife sind ab 1. Januar 2012 im Vergleich zum Vorjahr marginal gestiegen. Neu ist der Energiefonds der Stadt Frauenfeld mit 0,33 Rp./kWh dazugekommen*. Die Abgabe der Systemdienstleistung «swissgrid» wurde hingegen gesenkt. Im Juni 2012 erfolgte zudem eine Rückzahlung an die Kunden im Umfang von 1,2 Mio. Franken für das Geschäftsjahr 2011 im Verhältnis zur jeweiligen Bezugsmenge.
*mehr unter: Energiefachstelle/Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Erdgas

Schweizerische Gaswirtschaft

Die Entwicklung der Schweizerischen Gaswirtschaft ist ersichtlich unter «www.erdgas.ch».

Erdgas Ostschweiz AG

Die aktuellen Daten des Erdgaslieferanten Erdgas Ostschweiz AG sind ersichtlich unter «www.erdgasostschweiz.ch».

Erdgasbeschaffung

Der Erdgaseinkauf und die Belieferung durch die Erdgas Ostschweiz AG verliefen auch dieses Jahr ohne Störungen. Um auch bei Temperaturen bis –18° C eine «warme Stube» zu gewährleisten, wurde für den Winter 2012/2013 eine Leistung von 75,7 Megawatt nominiert. Die Nomination wurde an 111 Tagen überschritten. Zur Belieferung der Zuckerfabrik und der Kunden mit Zwei-Stoff-Anlagen mussten zusätzlich 8,2 Mio. Kubikmeter Erdgas auf dem Spot-Markt beschafft werden.
Der Erdgasbedarf stieg trotz des geringeren Verbrauchs der Zuckerfabrik um 1,11 Prozent.

Erdgasbezug von der Erdgas Ostschweiz AG

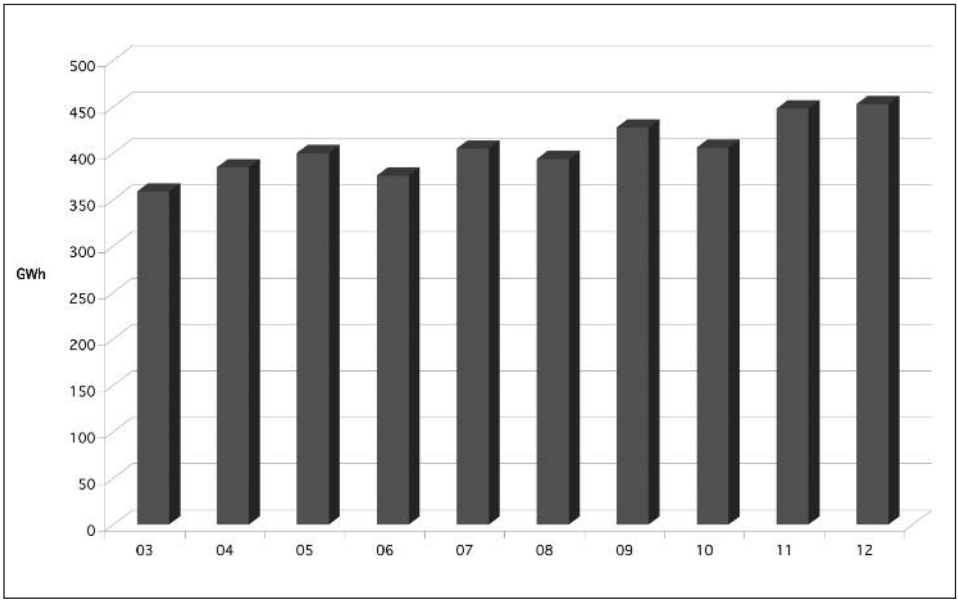
Erdgasbezug (MWh)	2010	2011	2012	2011/2012
von Erdgas Ostschweiz	405 754	447 765	452 720	+1,11 %
Bezug gegenüber Vorjahr	–21 826	+42 011	+4 955	
Höchster Tagesbezug	3308	3262	3522	+7,97 %

Der Erdgasbezug hat in den letzten fünf Jahren folgende Veränderungen erfahren:

2008	2009	2010	2011	2012
–2,81%	+8,64%	–5,10%	+10,35%	+1,11%

Das Mittel der letzten fünf Jahre beträgt für Frauenfeld +2,44%.

Jährlicher Erdgasverbrauch 2003 bis 2012



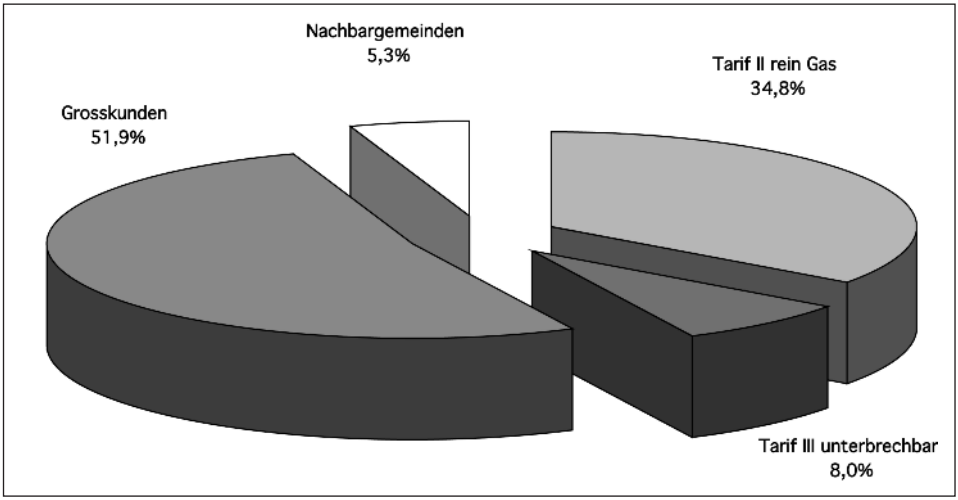
Erdgasabgabe (MWh)	2010	2011	2012	2011/2012
Wärmeerzeuger mit nicht unterbrechbarer Gaslieferung; Tarif II	141 790	136 346	157 907	+15,81%
Wärmeerzeuger mit unterbrechbarer Gaslieferung; Tarif III	56 863	46 456	36 194	–22,09%
Grosskunden	183 208	243 896	234 795	–3,73%
Nachbargemeinden	23 780	21 022	23 779	+13,11%
Total Erdgasabgabe	405 641	447 720	452 675	+1,11%
Abgabe gegenüber dem Vorjahr	–21 782	+42 079	4955	
Technische Verluste (%)	0,03	0,01	0,01	
Heizgradtage*	3505	2 941	3192	+8,5%

*Mass für den jährlichen Wärmebedarf der Raumheizungen

Im Jahr 2012 wurden 4955 Megawattstunden (MWh) oder 1,1 Prozent mehr Erdgas verkauft als 2011. Der Erdgasverbrauch für den Haushalt, das Gewerbe und die Industrie sowie für die Nachbargemeinden stieg aufgrund der tieferen Temperaturen. Bei den Gaslieferverträgen wurde eine Verbrauchszunahme von 13,11 Prozent verzeichnet. Die Veränderung der Heizgradtage in Frauenfeld betrug in der Vergleichsperiode + 8,5 Prozent.

Aufgrund einer Umstiegs-Aktion konnten auch im Jahr 2012 vermehrt Erdgaskunden gewonnen werden. Es wurden 93 Heizungen ans Erdgasnetz angeschlossen. Daneben wurden Gewerbe und Industrie sowie Gastroküchen angeschlossen.

Erdgasverbrauch 2012 nach Verbrauchsgruppen



Tarife für Erdgasabgabe

Trotz schwankender Abgabepreise des Vorlieferanten wurden die Preise in Frauenfeld über das ganze Jahr hinweg stabil gehalten. Im Juni 2012 wurde eine Rückzahlung an die Kunden im Umfang von 1,5 Mio. Franken für das Geschäftsjahr 2011 im Verhältnis zur jeweiligen Bezugsmenge getätigt.

Erdgasverteilung

Mit der Erneuerung von Schaffhauserplatz, Broteggweg und Murgwiese konnten 582 Meter Erdgasleitungen ersetzt werden. Dies entspricht einer Erneuerungsrate von 0,36 Prozent. Im Alexander und am Broteggweg konnte das Erdgasnetz der Stadt Frauenfeld erweitert werden.

Arbeiten an einer Erdgasleitung.

In der Nachbargemeinde Gachnang wurde das Erdgasnetz im Hohliberg (Niederwil), in der Bleichewiesenstrasse (Islikon) und «Im Baumgarten» (Felben) erweitert.
Dieses Jahr wurden ein Viertel der Erdgasversorgungs- und alle Transportleitungen auf Dichtigkeit geprüft. Dabei wurden zwei Lecks an Versorgungs- und Anschlussleitungen festgestellt. Diese konnten behoben werden.

Total Erdgasversorgungsnetz in Metern

	2010	2011	2012	2011/2012
Erdgasversorgungsnetz	160 343	161 802	162 618	+816

Betrieb

Der Betrieb der Verteilanlagen verlief wieder weitgehend störungsfrei. Beim Pikettdienst gingen ausserhalb der Arbeitszeit 90 Meldungen ein; 68 davon betrafen Störungen an Gasapparaten beziehungsweise Heizungen. Die restlichen verteilten sich auf Gasgeruchsmeldungen und automatische Alarmmeldungen der Betriebsüberwachung.

Leitungsdefekte

	2010	2011	2012	2011/2012
Hauptleitungen	2	1	0	–1
Anschlussleitungen	1	4	2	–2
Total	3	5	2	–3

Pikettdienst

Meldungen ausserhalb der Arbeitszeit	2010	2011	2012	2011/2012
Anlagestörungen	10	2	9	+7
Gasgeruchsmeldungen	2	3	1	–2
Gasheizungsstörungen	50	42	68	+26
Diverses	13	6	12	+6
Total	75	53	90	+37

Trinkwasser

Wassergewinnung

Die Wasserförderung sank im Berichtsjahr auf 2 794 105 Kubikmeter. Das sind 6 163 Kubikmeter oder 0,22 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Tagesspitze betrug rund 13,8 Millionen Liter; das sind 3,76 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Grundwasserstände in den Pumpwerken sind auf normalem Niveau.

Pumpwerke

Im Pumpwerk sind keine nennenswerten Störungen aufgetreten. Im Stufenpumpwerk Plättli wurden die Automaten für die Steuerung der Pumpen erneuert.

Bau der 500er-Leitung an der Langfeldstrasse.

Wasserförderung nach Pumpwerken

Wassergewinnung (m^3)	2010	2011	2012	2011/2012
Pumpwerk Widen	1 933 178	1 935 011	2 123 799	+9,76%
Pumpwerk Wuhr	846 202	837 369	652 310	–22,10%
Pumpwerk Thunbach	13 091	27 888	17 996	–35,47%
Total Wassergewinnung	2 792 471	2 800 268	2 794 105	–0,22%

Wasseraufbereitung

Dank der Wasseraufbereitungsanlage «Im Geisschopf» konnte auch dieses Jahr Wasser von bester Qualität an unsere Kunden abgegeben werden. Die maximal mögliche Tagesleistung von 20 Millionen Litern war am Spitzentag zu 68,6 Prozent ausgelastet. Die UV-Extinktionsmessung zeigte auch dieses Jahr, dass die gewünschte Reduktion der organischen Stoffe weiterhin erreicht wird.

Wasserspeicherung

In den Reservoiren wurde der normale Unterhalt durchgeführt.

Versorgungsnetz, Betrieb

Der Ersatz von Versorgungs- und Transportleitungen im Rahmen von Strassensanierungen konnte bis auf die Langfeldstrasse, die erst zu rund 50 Prozent fertiggestellt ist, sowie die Neuhauserstrasse, die aufgeschoben werden musste, realisiert werden. Somit wurden

in diesem Jahr rund 1477 Meter Versorgungs- und Transportleitungen erneuert. Dies entspricht einer Erneuerungsrate von 0,91 Prozent. Weil die im Leitungskataster erfassten privaten Leitungen und Hydranten nicht mehr berücksichtigt werden, ergibt sich bei diesen Statistiken eine Abnahme um 1269 Meter Versorgungsleitungen und 20 Hydranten.

Total Wasserversorgungsnetz in Metern

	2010	2011	2012	2011/2012
Wasserversorgungsnetz	162 555	161 860	160 591	–1 269

Hydranten

	2010	2011	2012	2011/2012
Hydranten	941	941	921	–20

Pikettdienst, Störungen

Dieses Jahr mussten 34 Wasserleitungsdefekte behoben werden, davon 15 an Hausanschlussleitungen und 19 an Versorgungsleitungen.

Wasserleitungsdefekte

Material	2010	2011	2012	2011/2012
Graugussleitungen	8	3	6	+ 3
Duktile Gussleitungen	13	15	24	+ 9
Stahlleitungen	7	11	4	–7
Eternitleitung	1	0	0	+/– 0
Kunststoffleitungen	1	0	0	+/– 0
Total	30	29	34	+ 5

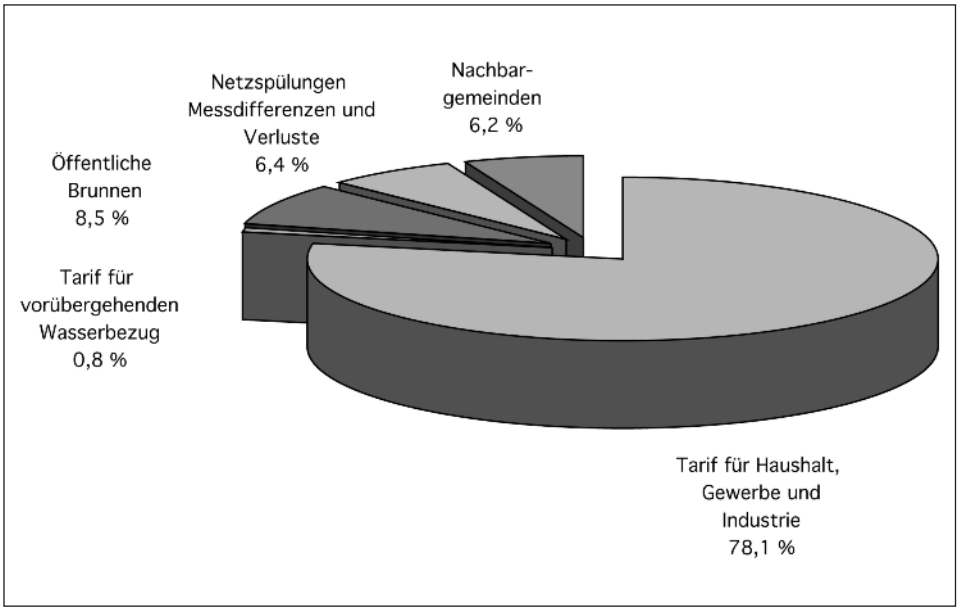
Pikettdienst

Meldungen ausserhalb der Arbeitszeit	2010	2011	2012	2011/2012
Anlagestörungen	18	10	8	– 2
Netzstörungen	28	17	14	– 3
Diverses	10	14	20	+ 6
Total	56	41	42	+ 1

Wasserabgabe und Eigenverbrauch

Wasserabgabe (m^3)	2010	2011	2012	2011/2012
Nach Tarif für Haushalt, Gewerbe und Industrie	2 080 001	2 122 919	2 165 675	+ 2,01%
Nach Tarif für vorübergehenden Wasserbezug	28 224	25 723	21 957	–14,64%
Nachbargemeinden	166 038	196 247	173 222	–11,73%
Total Wasserabgabe	2 274 263	2 344 889	2 360 854	+ 0,68%
Abgabe gegenüber dem Vorjahr	+ 48 815	+ 70 626	+ 15 965	
Eigenverbrauch	**2010**	**2011**	**2012**	**2011/2012**
Öffentliche Brunnen, Kanal- und Leitungsspülungen	260 000	240 000	235 000	–2,08%
Messdifferenzen und Undichtheiten im Leitungsnetz	233 708	192 879	178 251	–7,58%
Eigenverbrauch für den Betrieb der Wasseraufbereitungsanlage und die Grundwasserabsenkung im Thunbach	24 500	22 500	20 000	–11,11%
Total Eigenverbrauch	518 208	455 379	433 251	– 4,86%

Wasserverbrauch 2012 nach Verbrauchsgruppen



Der Wasserverkauf 2012 hat gegenüber 2011 beim Tarif für Haushalt, Gewerbe und Industrie um rund 42 756 Kubikmeter oder 2,01 Prozent zugenommen. Der Wasserverkauf an die Nachbargemeinden ist um 11,73 Prozent gesunken.

Der Wasserverkauf hat in den letzten fünf Jahren folgende Veränderungen erfahren:

2008	2009	2010	2011	2012
–0,50%	–2,60%	+2,19%	+3,11%	+0,68%

Das Mittel der letzten fünf Jahre beträgt für Frauenfeld + 0,58 Prozent.

Tarif für die Wasserabgabe

Der Tarif für die Wasserabgabe vom 1. Oktober 1991 erfuhr keine Veränderung.

Wasserqualität

Versorgungsgebiet
Das Versorgungsgebiet umfasst die Stadt Frauenfeld mit rund 23 800 Einwohnerinnen und Einwohnern. Im Weiteren werden auch die Wasserversorgungen von Felben-Wellhausen, Hüttwilen, Gachnang, Dingenhart, Häuslenen und Reuti beliefert.

Herkunft des Trinkwassers
Das Trinkwasser besteht zu 99,4 Prozent (2 776 109 m^3) aus aufbereitetem Grundwasser aus dem Thurtal. Die restlichen 0,6 Prozent (17 996 m^3) stammen aus dem Grundwasser des Thunbachs.

Wasseraufbereitung
Dem Grundwasser aus dem Thurtal wird in der Wasseraufbereitungsanlage Ozon beigegeben, um im Wasser vorhandene Keime und organische Stoffe zu oxidieren. Das überschüssige Ozon wird im Vernichter zu Sauerstoff umgewandelt. Von der Ozonierung gelangt das Wasser in den Aktivkohle-Sandfilter. Hier werden die organischen Stoffe adsorbiert und das im Wasser gelöste Ozon wird gebunden. Die Sandschicht hält allfällige Trübstoffe zurück. Mittels Natronlauge wird der pH-Wert in den benötigten Bereich angehoben. Mit der Zugabe von geringsten Mengen Chlordioxid wird eine Verkeimung des Wassers im Leitungsnetz verhindert.

Bakteriologische Untersuchungen
Im Rahmen der Selbstkontrolle wurden 127 Wasserproben bakteriologisch untersucht. Dabei wurde bei einer Probe im Lüdem der Toleranzwert der Aeroben mesophile Keime leicht überschritten. Die darauf erhobene Nachprobe war innerhalb der Toleranzgrenze. In der Wasseraufbereitung «Im Geisschopf» wurde nach einer Pumpenrevision ebenfalls der

Toleranzwert der Aeroben mesophile Keime überschritten. Die Ursache war das eingesetzte lebensmitteltaugliche Fett, das ein guter Nährboden für die Keimvermehrung war. Nach intensiver Spülung der Pumpe wurden die Toleranzwerte wieder eingehalten.

Chemische Wasseruntersuchungen
Die Ergebnisse der 40 chemischen Untersuchungen, davon 6 auf Herbizide und Pestizide, waren alle innerhalb der Zielwerte der Lebensmittel-Gesetzgebung. Die durch den Kassensturz erhobenen Spuren von Herbiziden waren um das Mehrfache unterhalb der Grenzwerte und für den Menschen unbedenklich.

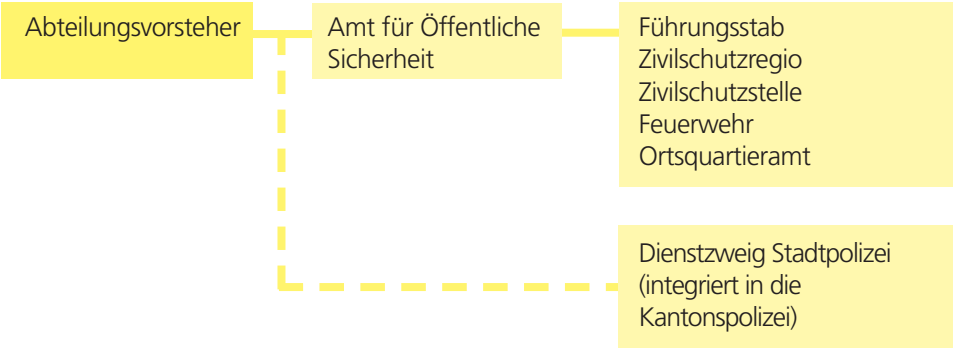
Online-Messwerte
Die Online-Messungen in der Wasseraufbereitungsanlage (pH-Wert, Trübung, Restchlor, UV-Extinktion und Sauerstoff) waren ausnahmslos innerhalb der gewünschten Werte.

Aktivkohle-Sandfilter
Die Filteranlage funktionierte einwandfrei, so dass die durch die UV-Extinktion erfassten organischen Inhaltstoffe im gewünschten Bereich lagen.

Abteilung Öffentliche Sicherheit

Vorsteher: **Stadtrat Ruedi Huber**
Stellvertreter: *Stadtrat Urs Müller*
Amtsleiter: Werner Spiri

Stabschef Regionaler Führungsstab: Hans-Peter Schmid
Feuerwehrkommandant: Benno Högger
Kommandant Zivilschutzregion: Ursin Camenisch



Abteilung Öffentliche Sicherheit

In den Monaten Juni und Juli 2012 gab es eine Massierung von Veranstaltungen, in welche die Abteilung Öffentliche Sicherheit involviert war.

Vom 8. Juni bis 1. Juli 2012 fand in Polen und in der Ukraine die Fussball-Europameisterschaft statt. Obwohl die Schweizer Mannschaft nicht an dieser Endrunde vertreten war, stand während dieser Zeit auch in der Schweiz der Fussball im Mittelpunkt des Interesses. Der Stadtrat hat für die Regelung der Fanaktivitäten im Bereich Holdertor-/Postkreisel ein Konzept bewilligt. Die Kantonspolizei sorgte für die Sicherheit und mit der Unterstützung von Angehörigen der Feuerwehr setzte sie die Verkehrsanordnungen durch. Dank des grossen Engagements von Polizei und Feuerwehr liefen alle Feierlichkeiten friedlich und ohne Zwischenfälle ab.

Am 23./24. Juni sowie vom 29. Juni bis 1. Juli nahmen rund 5000 Turnende und einige Tausend Festbesucher am Thurgauer Kantonalturnfest teil. Die Polizei, die Feuerwehr und der Regionale Führungsstab trugen viel zur sicheren Durchführung dieses Grossanlasses bei. Für den Zivilschutz war dies eine willkommene Gelegenheit, bei Auf- und Abbauarbeiten, beim Sicherstellen der Verbindungen sowie bei der Betreuung der Unterkünfte ihre Einsatzmöglichkeiten zu zeigen.

Openair Frauenfeld
Ereignisse im Zusammenhang mit starken Winden haben in den letzten Jahren zugenommen. Diese Entwicklung wird auch vom Amt für Öffentliche Sicherheit und von den Organisatoren des Openairs Frauenfeld aufmerksam verfolgt. Die Veranstalter erarbeiteten zusammen mit dem Amt für Öffentliche Sicherheit Grundlagen für das Handbuch, um auf solche Ereignisse vorbereitet zu sein.

Regionaler Führungsstab (RFS)

Im Laufe des Jahres ist Anneliese Zingg aus dem Regionalen Führungsstab zurückgetreten. Als Nachfolger konnte Bruno Künzli aus Aadorf gewonnen werden. Bereits im Herbst arbeitete er im Stab mit. Stabschef und Stellvertreter haben an den Rapporten des kantonalen Amtes für Bevölkerungsschutz und Armee teilgenommen.
Die Führungsunterstützung des Zivilschutzes hat den Betrieb des Kommandopostens in Matzingen im Rahmen des Wiederholungskurses thematisiert und intensiv geübt. Profitiert hat der Regionale Führungsstab dabei vom Angebot des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz, das im Rahmen der Ausbildung der Zivilschutzinstruktoren Übungen im WK angelegt, durchgeführt und ausgewertet hat.
Der Regionale Führungsstab engagierte sich zusammen mit dem Zivilschutz für das Thurgauer Kantonalturnfest, das im Juni und anfangs Juli in Frauenfeld durchgeführt wurde. Neben Dienstleistungen für die Infrastruktur wurde auf dem Festareal während des Fests rund um die Uhr ein Führungsstandort betrieben. So konnte ein reibungsloser Informa-

tionsaustausch zwischen dem Organisationskomitee (OK), der Kantonspolizei, der Feuerwehr, der Sanität und der vom Fest-OK eingesetzten Sicherheitsfirma gewährleistet werden. Diese Organisation hätte bei einem Schadenereignis, das glücklicherweise nicht eintrat, unverzüglich durch eine strukturierte Führung das Zusammenwirken der Mittel und Partner vor Ort ermöglicht. Einzig in den frühen Morgenstunden der ersten Festnacht musste durch die Sicherheitsorgane gegen Randalierer eingeschritten werden. Mit einer Verstärkung der Mittel konnten die folgenden Nächte im Rahmen der bewilligten Festaktivitäten gefeiert und das Turnfest so ordnungsgemäss durchgeführt werden.

Im November führte der Stabschef eine Stabsrahmenübung mit den Feuerwehren Aadorf und Frauenfeld durch. Thematisiert wurde ein Brandereignis in Aadorf, das sich durch den Austritt einer gesundheitsgefährdenden Chemikalie zu einem Grossereignis entwickelte. Die daraus entstandenen Folgeprobleme wurden am nächsten Tag mit dem Regionalen Führungsstab im KP Matzingen in einer Stabsübung aufgenommen. Der Stab koordinierte die Mittel und erarbeitete Lösungsvarianten für die politischen Entscheidungsträger. Diese Arbeit wurde durch die Führungsunterstützung des Zivilschutzes wirkungsvoll unterstützt. Der Regionale Führungsstab, der zum ersten Mal in der neuen Zusammensetzung im geschützten Kommandoposten Matzingen trainierte, erreichte die formulierten Zielsetzungen vollumfänglich.

Feuerwehr

Personelles

Im Jahr 2012 beendeten 12 Mitglieder ihren Feuerwehrdienst. Das Feuerwehrkommando und der Stadtrat danken allen Austretenden für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit zu Gunsten der Sicherheit der Frauenfelder Bevölkerung.

11 Neumitglieder konnten für den anspruchsvollen Feuerwehrdienst gewonnen werden.

Dienstjubiläen

Für 20 Dienstjahre konnten Lt Beatrice Margadant Sanitätszug, Lt René Huber Verkehrszug, Wm Erich Baumgartner Zug 1, Wm Martin Gubler Zug 1, Gfr Vicente Ceballos Zug 1 und Gfr Martin Jenni Zug 1 als Anerkennung einen Zinnbecher in Empfang nehmen. Für 15 Dienstjahre wurden Lt Alex Lütolf Zug 1 und Gfr Marco Serafini Zug 2 mit einem Sackmesser ausgezeichnet. Für 10 Dienstjahre geehrt wurden Wm Marcel Geuggis Zug 1, Sdt Armin Krattiger Zug 1 und Sdt Jakob Schoch Verkehrszug.

Mutationen im Kader

Beförderungen durch den Stadtrat

Zum Leutnant	Wachtmeister	Urs Rehmann	Zug 2

Beförderungen durch das Feuerwehrkommando

Zum Wachtmeister	Gefreiter	Armin Jehle	Betriebsfeuerwehr sia Abrasives
Zu Gefreiten	Soldat	Niklaus Breitenmoser	Zug 1
	Soldat	Sandro Camathias	Zug 1
	Soldat	Markus Hablützel	Zug 1
	Soldat	Pascal Rau	Zug 1

Mannschaftsbestand (per 31. Dezember 2012)

Einheit	2012	2011	2010
Stab	8	7	5
Züge 1 und 2	87	89	92
Verkehrszug	8	8	9
Sanitätszug	12	11	13
Angehörige des Zivilschutzes	2	3	5
	117	118	124
Betriebsfeuerwehr sia Abrasives	30	25	26
Total	147	143	150

Beschaffungen

Die Schlauchpflegeanlage war im Rahmen des Depotneubaus im Jahr 1992 angeschafft worden. Zuletzt mussten auf Grund des fortgeschrittenen Alters immer häufiger Reparaturen vorgenommen werden. Die neue Anlage hat einen wesentlich geringeren Wasser- und Stromverbrauch als die bisherige Schlauchpflegeanlage. Zudem ist sie überaus bedienerfreundlich und nimmt die Reinigung in kürzerer Zeit vor. Erfreulicherweise übernahm die Thurgauer Gebäudeversicherung von den Gesamtkosten von 135 000 Franken die Hälfte.

Im Rahmen des Voranschlags wurden drei Wärmebildkameras und drei Funkspurleinen für den Atemschutz-Notfalleinsatz, zwei Absturzsicherungssets für Pionierarbeiten sowie

Stadtrat Ruedi Huber dankt den Angehörigen der Feuerwehr beim Schlussrapport.

zwei benzinbetriebene Rettungssägen beschafft. Die Angehörigen der Feuerwehr wurden zudem mit Pullovern ausgerüstet. Neben diversem Schlauchmaterial wurde auch eine Schneefräse für den Winterdienst angeschafft.

Einsätze

Mit 155 Alarmierungen lagen die Einsätze der Feuerwehr Frauenfeld deutlich über der Zahl der Vorjahre. Speziell zu bemerken gilt, dass am 10. Juli 2012 eine starke Unwetterfront über Frauenfeld zog, die 70 Einsätze – zum grossen Teil wegen Wasser in Kellern – zur Folge hatte.

Im Februar löste ein Brand im Asyldurchgangsheim ein Grossaufgebot aus. Dank dem schnellen und fachgerechten Eingreifen der Feuerwehr konnte ein Übergriff auf die an-

Brand am 22. Februar im Asyldurchgangsheim Häberlinstrasse.

Vollbrand einer Scheune im Hessenbohl bei Lustdorf.

dern Gebäude verhindert werden. Glücklicherweise kamen keine Personen zu Schaden. Dieser Brandfall zeigte auch die Risiken auf, wenn so viele Personen in Holzbaracken auf engstem Raum untergebracht werden.

Anfangs März folgte der erste Stützpunkteinsatz zur Unterstützung der Feuerwehr Aadorf bei einem Brand in Ettenhausen. Der zweite Stützpunkteinsatz war Ende Oktober beim Brand einer Scheune im Hessenbohl bei Lustdorf. Dank des gemeinsamen Einsatzes der Feuerwehren Frauenfeld und Thundorf konnte das Wohnhaus erfolgreich geschützt werden.

Übersicht der Einsätze

Die Feuerwehr Frauenfeld leistete 2012 in total 155 Einsätzen insgesamt 2029 Einsatzstunden.

Stadtgebiet	2012	2011	2010
– Brände	13	13	18
– Fahrzeugbrände	3	4	3
– Elementarschäden inkl. Unwetter und Wasser	75	13	16
– Ölwehreinsätze	3	4	4
– Verkehrsunfälle/Pioniereinsätze	2	6	4
– Lift-Rettungen	2	2	6
– Diverse Einsätze	3	2	8
– Brandmeldeanlagen Fehlalarme	40	44	47
– Brandmeldeanlagen mit Ereignis	7	10	8
– Falschalarme	1	0	0

Im übrigen Stützpunktbereich			
– Brände	2	6	5
– Verkehrsunfälle/Pioniereinsätze	0	3	3
– Diverse Einsätze	1	1	2
Autobahneinsätze A1/A7			
Fahrzeugbrände	1	2	2
Verkehrsunfälle/Pioniereinsätze	2	3	0
Total Einsätze	155	113	126

Beanspruchung der Einheiten			
Ersteinsatzgruppe	155	113	126
Zug 1 (inkl. Pikettgruppe)*	14		
Zug 2 (inkl. Pikettgruppe)*	11		
Pikettzug 1 (inkl. Pikettgruppe)*		24	15
Pikettzug 2 (inkl. Pikettgruppe)*		31	18
Pikettzug 3 (inkl. Pikettgruppe)*		13	18
Verkehrszug	7	16	9

*2012: infolge Umstrukturierung Reduktion von drei Pikettzügen auf zwei Züge

Saalwache

Die Angehörigen der Saalwache standen an 60 Veranstaltungen im Einsatz. Dabei handelte es sich vorwiegend um Anlässe, die in Räumlichkeiten mit grosser Personenbelegung durchgeführt wurden. Zusätzlich sorgten sie am Thurgauer Kantonalturnfest an beiden Wochenenden in der Eishalle für die Einhaltung der Brandschutzvorschriften.

Ausbildung

Im Jahr 2012 standen verschiedene Schwerpunkte auf dem Ausbildungsprogramm. Das Kader wurde im gasbetriebenen Brandhaus von Schutz & Rettung Zürich in Opfikon in der Thematik «Führen am Feuer» weitergebildet. In der Spezialistenausbildung war das Atemschutz-Notfalltraining ein Hauptthema. Dabei ging es darum, alle Atemschutz-Geräteträger auf einen Notfall vorzubereiten, bei dem die Rettung eines verunfallten Kameraden geschult wurde. Zusätzlich wurde im Rahmen der Kader- und der Zugsaus- bildung die Absturzsicherung thematisiert. Vor allem bei Dachstockbränden exponieren sich immer wieder Einsatzkräfte, sei es beim Öffnen von Dächern oder bei Löscharbeiten. Die Fahrer hatten die Gelegenheit, im Verkehrssicherheitszentrum Betzholz ein Fahrsicherheitstraining zu absolvieren. Vier Teilnehmer des Kommandos erweiterten ihre Fachkompetenz in der Thematik Strassenrettung an den «Rescue Days» in Bremen.

Die Jahresziele wurden ausnahmslos erreicht. Das Kader hat mit sehr grossem Engagement und Einsatz ideale Bedingungen für interessante und abwechslungsreiche Übungen

geschaffen. Die Ausbildung konnte auf hohem Niveau unfallfrei durchgeführt werden. Der Übungsbesuch war erfreulich, sodass an 75 Angehörige der Feuerwehr eine Prämie für lückenlosen Übungsbesuch überwiesen werden konnte.

Die beiden neu formierten Züge führten unter der Leitung des Feuerwehrkommandanten mit der Ortsfeuerwehr Herdern sowie dem Feuerwehrzweckverband am Wellenberg und der Chemiewehr Weinfelden im Stützpunktgebiet anspruchsvolle Einsatzübungen durch. Dabei ging es neben dem Festigen des Führungsrhythmus und der Zusammenarbeit auch darum, Einsatzpläne zu beüben und allfällige Fehler oder Mängel zu korrigieren.

Kurse

An eidgenössischen und kantonalen Kursen bildeten sich an 36 Kurstagen insgesamt 87 Angehörige der Feuerwehr Frauenfeld weiter. Offiziere aus Frauenfeld engagierten sich in zahlreichen Kursen als Kurskommandanten, Klassenlehrer oder Kursadjutanten. Frauenfeld stellte sich im Jahr 2012 als Durchführungsort für den kantonalen Verkehrsdiensttag zur Verfügung. Kommandant Maj Benno Högger wurde an der Schweizerischen Feuerwehrinstruktorenschule SFIS als Kursleiter am Basiskurs für angehende Feuerwehrinstruktoren und am Weiterbildungskurs für ausgebildete Feuerwehrinstruktoren in Andelfingen eingesetzt.

Zivilschutz

Organisation

Die 16 Gemeinden der Regio Frauenfeld erfüllen ihre Zivilschutzaufgaben seit dem Jahr 2005 gemeinsam. Die Zivilschutzkommission als oberstes Organ der Zivilschutzregio wird aus Vertretern aller 16 politischen Gemeinden gebildet. Kommissionspräsident Hans Peter Meier, Aadorf, leitete an drei Sitzungen die Geschäfte.

Kommando

Major Ursin Camenisch reichte auf Ende September 2012 seinen Rücktritt als Kommandant der Zivilschutzregio ein. Interimsweise übernahm Hauptmann Max Steiner das Kommando bis Ende 2012. Nach einer öffentlichen Stellenausschreibung wählte die Zivilschutzkommission aus den Bewerbungen Hauptmann Max Steiner zum neuen Kommandanten ab dem 1. Januar 2013. Ihm stehen Hauptmann Andrej R. Jakovac und Hauptmann Jürg Egger als Stellvertreter zur Seite.

Pionierdienst bei der Verbauung eines einsturzgefährdeten Übungshauses.

Personelles

Nach erfolgreicher Grundausbildung hat das Amt für Bevölkerungsschutz und Armee insgesamt 33 neue Betreuer, Pioniere und Stabsassistenten in die Zivilschutzregio (ZSR) Frauenfeld eingeteilt.

24 Angehörige des Zivilschutzes sind nach der Vollendung des 40. Altersjahres aus dem Zivilschutz entlassen worden. Die Zivilschutzregio Frauenfeld umfasste am 31. Dezember insgesamt 426 Personen.

Wiederholungskurs mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Erstmals hat die Zivilschutzregio einen Dienstanlass mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) durchgeführt. Der Wiederholungskurs wurde auf mehreren Übungskonzepten aufgebaut, die durch künftige Zivilschutzinstruktoren der Lehrpersonalausbildung des BABS erstellt wurden. In dieser Woche standen die Führungsunterstützung, die Pioniere und die Betreuer sowie die Logistik im Einsatz.

Ausbildung

Die weiteren gesetzlich vorgeschriebenen Wiederholungskurse (WK) fanden in der ganzen Regio Frauenfeld statt. Dazu gehörte die Instandstellung von Wanderwegen, Bachverbauungen und Grillplätzen. Ebenfalls wurde die periodische Schutzraumkontrolle in verschiedenen Gemeinden der Regio durchgeführt.

Zivilschutzübung: Betreuungsdienst bei der Ausgabe von Essen nach einer Schulhausevakuation.

Einsatz zugunsten der Gemeinschaft

Am kantonalen Turnfest wurde der Zivilschutz im Auf- und Abbau verschiedenster Anlagen mit dem Pionierdienst eingesetzt. Während des Fests übernahm der Betreuungsdienst die Kontrollen der Anlagen, in denen die Turnerinnen und Turner übernachteten. Die Führungsunterstützung betrieb das Fundbüro und das rückwärtige Sicherheitsbüro.

Die Zivilschutzregio Frauenfeld leistete an Wiederholungskursen und Einsätzen insgesamt 1408 Diensttage.

Quartieramt

Das Quartieramt koordiniert die Belegungen der städtischen Unterkünfte. Dazu zählen vier Zivilschutzanlagen, die Unterkunft Waffenplatzstrasse und die Unterkunft Kurzdorf.

Nach der Auflösung des Nutzungsvertrags der Militärunterkunft ALST durch die armasuisse per Ende 2011 kann diese Anlage an der Hummelstrasse nun ausschliesslich für zivile Zwecke genutzt werden. In den Lagerräumlichkeiten ist das Zeughaus der Zivilschutzregio Frauenfeld untergebracht und der Unterkunftsteil kann Vereinen als günstige Übernachtungsmöglichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Die ALST dient neu auch als Fundament für die im November 2012 eingeweihte Turnfabrik. Durch einen Baurechtsvertrag mit der Stiftung Turnfabrik können so Synergien im Bereich Infrastruktur genutzt werden. Der Stadtrat bewilligte einen Nachtragskredit für die Isolation und Verkleidung der Aussenwände. Damit schmelzen die Turnfabrik und die

ALST zu einer Einheit zusammen. Ausserdem wurde aus Sicherheitsgründen zusätzlich ein Seiteneingang eingebaut.

Auf dem Waffenplatz Frauenfeld absolvierten zwölf militärische Schulen einen Teil ihrer Grund- oder Verbandausbildung. Dazu fanden 7 Wiederholungskurse und 24 Spezialkurse statt. 45 zivile Veranstalter konnten die optimale Infrastruktur der Grossen Allmend nutzen. Ohne die Zustimmung der armasuisse und die Koordination der Nutzung durch den Waffenplatz könnte das Openair Frauenfeld nicht durchgeführt werden.

49 Reservationen von Vereinen oder Organisatoren ergaben 2707 Übernachtungen in den Unterkünften der Stadt Frauenfeld.

Gemeindepolizeiliche Aufgaben

Die gemeindepolizeilichen Aufgaben werden auf der Basis einer Leistungsvereinbarung, in Kraft seit dem 1. Januar 2005, durch die Kantonspolizei ausgeführt. Das Amt für Öffentliche Sicherheit ist als Bindeglied zwischen der Stadt und der Kantonspolizei für die Koordination, die Absprachen und die Überprüfung der erbrachten Leistungen zuständig. Die Daten der «Nachtparkierer» werden regelmässig durch eine private Sicherheitsfirma erhoben. Die Datenverarbeitung und die Rechnungsstellung erfolgen durch Mitarbeitende des Polizeipostens Schlossberg. Im Jahr 2012 wurden 2325 Rechnungen für dauerndes nächtliches Parkieren fakturiert. Das Fundbüro hat 512 neue Fundmeldungen erfasst und konnte 534 Fundgegenstände vermitteln.

Der Bahnhofplatz ist eine Drehscheibe für täglich rund 10 000 Personen, welche die öffentlichen Verkehrmittel benutzen oder ihre Einkäufe in den angrenzenden Geschäften tätigen. Ausserdem ist er ein beliebter Treffpunkt für verschiedene Personengruppen. Die Präsenz durch den Sicherheitsdienst der SBB, die Firma Securitrans, hat sich bewährt. Als erfreulich zu bezeichnen ist die Zusammenarbeit zwischen der Kantonspolizei, der Firma Securitrans und den Bahnhofpaten. Die Kosten wurden zwischen der Stadt Frauenfeld, der SBB, Wincasa (Haus am Bahnhof) und der Migros Ostschweiz (Passage) aufgeteilt. Personen, die durch ihr Verhalten stören oder andere Personen provozieren, werden des Areals verwiesen und im Wiederholungsfalle mit einem Arealverbot belegt. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung der Abteilung Öffentliche Sicherheit trifft sich regelmässig mit Vertretern der SBB, der Postauto Schweiz AG, den angrenzenden Ladengeschäften, der Polizei, den Bahnhofpaten und der Firma Securitrans, um Probleme rechtzeitig zu erkennen und falls nötig Massnahmen einzuleiten.

Das veränderte Ausgangsverhalten der Gesellschaft bekommen die Anwohner in der Nähe von Gaststätten oder Unterhaltungslokalen zu spüren. Dies ist auch im Bereich Vorstadt bis Rathausplatz ein Problem. Vor allem an den Wochenenden gibt es immer wieder Reklamationen wegen Lärmemissionen und Littering. Ein Ärgernis ist auch das

öffentliche Urinieren an Hauswände, Schaufenster oder in Vorgärten. Auch hier sucht eine Arbeitsgruppe nach Lösungen zur Verbesserung der Situation.

Die Zahl von 14 Videoüberwachungsstandorten auf öffentlichem Grund blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Neun Mal mussten auf Grund von Vorfällen der Staatsanwaltschaft Bilder als Beweismittel zugestellt werden.

Die Funktion «cash» für die bargeldlose Bezahlung der Parkgebühren an den Parkuhren wird durch die Firma sixt Multipay Ende 2014 eingestellt. Aus diesem Grunde suchte das Amt für Öffentliche Sicherheit rechtzeitig nach Alternativen. Die Firma Parkingcard konnte mit einer innovativen Lösung überzeugen. Das Zahlungssystem «Parkingcard», welches das bargeldlose Zahlen der Parkgebühren mit dem Mobiltelefon ermöglicht, entwickelte sich im ersten Jahr erfreulich. Frauenfeld ist bis anhin die einzige Stadt in der Schweiz, in der die Parkingcard flächendeckend auf allen Parkplätzen angewendet werden kann. Die Verbreitung nimmt schweizweit ständig zu. Im ersten Betriebsjahr wurden 5756 Parkvorgänge registriert, was bargeldlosen Einnahmen von 17 593 Franken entspricht. Damit wurden die Einnahmen aus der «cash-Funktion» bereits im ersten Betriebsjahr übertroffen.

Abteilung Gesundheit

Vorsteherin:	**Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler**	
Stellvertreter:	*Stadtrat Ruedi Huber*	
Amtsleiter:	Zentrumsleiter:	Felix Wirth
Dienststellenleiterin:	Krankenkasse und AHV:	Beatrice Blaser

- Abteilungsvorsteherin
  - Abteilungssekretariat
  - Alterszentrum Park
    - Betrieb
    - Buchhaltung
    - Stützpunktfunktionen (Vermietung Hilfsmittel, Mahlzeitenlieferung an Dritte)
    - Restaurant Park (im Haus Talbach)
    - Café Ergaten
    - Bankette/Saalvermietungen/ Seminare
  - Allgemeines Gesundheitswesen
    - Spitex-Dienste
    - Gesundheitsförderung/ Prävention
    - Koordination von stationären, betreuten Wohnangeboten
    - Mütter- und Väterberatung
    - Pilzkontrolle
    - Förderung Freiwilligenarbeit
  - Dienststelle für Krankenkasse und AHV

Alterszentrum Park

Das Alterszentrum Park kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Alle Wohnformen waren sehr gut ausgelastet; gleichzeitig waren die Wartelisten nicht mehr so lange wie in früheren Jahren. Nach den sehr intensiven Vorjahren stand das Berichtsjahr im Zeichen einer Konsolidierung. Neue Projekte sollten nur in dringenden Fällen lanciert werden. Sonst ging es darum, aufgrund der massiven Vergrösserung der Institution durch die Inbetriebnahme der Parksiedlung Talacker verschiedenste Prozesse zu definieren und Betriebsabläufe anzupassen. Die Einführung einer elektronischen Pflegedokumentation in allen Pflegewohngruppen war ein vor längerer Zeit gestartetes Projekt, das positiv abgeschlossen werden konnte, jedoch viel personelle Ressourcen band.

Aus dem allgemeinen Betriebsgeschehen soll Folgendes speziell erwähnt werden:

- Die Resultate der im Jahr 2011 durchgeführten Mitarbeitenden-Umfrage wurden im Berichtsjahr durch eine Projektgruppe und vier Teilprojektgruppen bearbeitet. Verschiedene Massnahmen wurden bereits umgesetzt oder für das Jahr 2013 geplant.
- In der Pflege und Betreuung werden Ausbildungen zur Fachfrau/Fachmann Gesundheit sowie die Höhere Fachausbildung in Pflege angeboten. Im Jahr 2012 kam ein Ausbildungsplatz für die neue zweijährige Attestausbildung zur Assistentin/zum Assistenten Gesundheit und Soziales dazu. Im Berichtsjahr waren im Alterszentrum Park insgesamt 22 Personen in einer Pflegeausbildung.
- Auf nationaler Ebene erfolgte eine Abgleichung (Kalibrierung) der Pflegeeinstufungssysteme. Dies hatte zur Folge, dass per 1. Januar 2012 Bewohnerinnen und Bewohner in Institutionen, die das RAI-NH anwenden, gegenüber 2011 um 1 Stufe höher eingestuft wurden, so auch im Alterszentrum Park. Die städtische Institution nahm bei den Tarifen im Gegenzug Anpassungen vor, damit den Bewohnerinnen und Bewohnern gegenüber dem Vorjahr keine Mehrkosten entstanden.
- Das kantonale Gesundheitsamt ist das Aufsichtsorgan über die Alters- und Pflegeheime im Kanton und führt in dieser Funktion im Abstand von jeweils rund drei Jahren in den einzelnen Institutionen Audits durch. Im Alterszentrum Park war es im Mai 2012 wieder so weit. Nachdem vorgängig verschiedenste Unterlagen eingereicht werden mussten, überprüften vier Fachpersonen während eines ganzen Tages vor allem den Pflege- und Betreuungsbereich. Anschliessend verfassten sie einen Bericht anhand ihrer Eindrücke, Beobachtungen und Umfragen bei Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden. Das Resultat fiel äusserst erfreulich aus und bestätigte der Zentrumsleitung, auf dem richtigen Weg zu sein.
- Der im Vorjahr eingeweihte neue Spielplatz auf dem Areal des Alterszentrums umfasste auch zwei Geräte für Erwachsene/Betagte. Im Berichtsjahr wurde im Zusammenhang mit dem städtischen Projekt «Bewegungspark Frauenfeld» das Angebot an Erwachsenengeräten ausgebaut. Die Geräte konnten aus dem Kulturfonds des Alterszentrums finanziert werden.

Stellwände im Eingangsbereich zum Haus Talbach wiesen auf das Jahresmotto «mir ali danked» hin.

– Die Orientierungstafeln auf dem Areal des Alterszentrums Park waren nicht zuletzt aufgrund der neuen Parksiedlung nicht mehr aktuell und wurden deshalb durch neu gestaltete Stelen ersetzt.
– Ende Jahr konnte die neue Tonbildschau über das Alterszentrum Park erstmals gezeigt werden. Damit löste sie die sechsjährige Vorgängerversion ab und hält nun auch die in den letzten Jahren erfolgten Veränderungen in Bild und Ton fest.
– Im Jahr 2012 wurden «10 Jahre Freiwilligenkonzept» gefeiert. Aus diesem Anlass hielt der jährliche Dankesausflug für die rund 80 freiwilligen Helferinnen und Helfer eine Überraschung bereit. Nach einer Rheinschifffahrt und dem Besuch der Klosterkirche Rheinauging es zum Nachtessen nicht zurück ins Alterszentrum, sondern zur umgebauten Lokremise in die Theaterwerkstatt Gleis 5, wo den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Gesangsshow und anschliessend ein feines Nachtessen aus der Küche des Alterszentrums serviert wurden.

Jahresmotto «mir ali danked»

Zum Jahresmotto «mir ali danked» organisierte die zuständige Arbeitsgruppe verschiedene Aktivitäten. Nachfolgend sind einige Schwerpunkte aufgeführt:

– Von der Arbeitsgruppe gestaltete Dankeskarten, die den Mitarbeitenden sowie den Bewohnerinnen und Bewohnern ganzjährig ermöglichten, jemandem Danke zu sagen.
– Diejenigen 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seit mindestens drei Jahren keine Absenzen hatten, genossen den für sie organisierten Dankesausflug nach Rapperswil und die Führung im Opernhaus Zürich.

– Entlang des Wegnetzes im Park gab es das ganze Jahr hindurch Sprüche zum Jahresmotto.
– Die Wallfahrt nach Einsiedeln passte sehr gut zum Jahresmotto.
– Der Grill- und Spielabend für die Mitarbeitenden fand bei schönstem Sommerwetter statt.
– Beim Eingang zum Haus Talbach befand sich eine Stellwand mit fröhlichem «DANKE» in verschiedenen Landessprachen.

Fachkommission

An fünf Sitzungen behandelte die Fachkommission des Alterszentrums Park, das beratende Gremium der Verwaltungsabteilung Gesundheit, die laufenden Geschäfte sowie Organisations-, Personal- und Betriebsfragen. Heidi Hartmann trat nach 12 Jahren engagierter Mitarbeit per Ende Jahr zurück. An ihre Stelle tritt Gemeinderätin Monika Landert.

Haus Talbach, Haus Ergaten

Beim Zugang zum Haus Talbach steht seit dem Sommer eine Mosaik-Skulptur. Dargestellt sind drei Menschen in Lebensgrösse. Diese gestaltete Siri Kellner als ihre Maturaarbeit. Das Kunstwerk «EIN-FLUSS» hat nun an prominenter Stelle seinen definitiven Standort gefunden.

Die neue, interne Postfachanlage im Erdgeschoss des Hauses Talbach wird von den Mitarbeitenden sehr geschätzt.

Verschiedene organisatorisch-bauliche Massnahmen prägten das Berichtsjahr. So wurde der frühere Coiffeursalon im Haus Talbach in ein Büro umfunktioniert und steht nun der Assistentin der Pflegeleitungen zur Verfügung. Die hauseigene Apotheke zog ins Untergeschoss der Parksiedlung um, wo geeignetere Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Die bisherige Apotheke im Erdgeschoss des Hauses Talbach wurde umgebaut und beherbergt nun die interne Postfachanlage. Dadurch konnte der Personenverkehr im Sekretariat deutlich reduziert werden. Im Weiteren wurden Büros renoviert sowie die Korridore im 3. und 4. Stock mit neuen Teppichen belegt.

Der Stellenplan der Administration wurde aufgrund des deutlich höheren Aufwands, vor allem im Zusammenhang mit der Parksiedlung Talacker, um eine 70-Prozent-Stelle erhöht. In zwei Räumen des Pavillons fand der Personalaufenthalts- und -ruheraum nun eine definitive Bleibe. Um Platz dafür zu erhalten, zogen die Büros des Bereichs Hotellerie in die Parksiedlung um.

Statistische Angaben

Die nachfolgenden statistischen Angaben geben einen Überblick über die Belegung, die Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner, deren Herkunft sowie die Mutationen (Stand jeweils 31. Dezember). Die Tabellen zeigen, dass im Berichtsjahr diese Häuser wieder voll belegt waren.

	2010	2011	2012
Altersheim; Haus Talbach			
Anzahl Einerzimmer	29	29	29
Anzahl Bewohner	29	29	29
Eintritte	5	4	5
Austritte	5	4	5
durchschnittliche Belegung in %	99,4	99,3	99,3
Anzahl Ehepaarwohnungen	6	6	6
Anzahl Bewohner	8	8	6
Eintritte	0	8	0
Austritte	1	8	2
durchschnittliche Belegung in %	100,0	96,1	100,0
Pflegeheim; Haus Talbach und Haus Ergaten			
Anzahl Plätze	113	113	113
Anzahl Bewohner	109	103	110
Eintritte	35	40	61
Austritte	32	46	54
durchschnittliche Belegung in %	98,6	98,6	97,6

Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner (Vertragsgemeinden und Auswärtige; Stand jeweils 31. Dezember)

	2010	2011	2012
Frauenfeld	123	116	106
Felben-Wellhausen	4	5	6
Gachnang	12	7	8
Hüttlingen	2	2	2
Matzingen	1	2	4
Thundorf	0	0	2
Uesslingen-Buch	4	4	4
Warth-Weiningen	2	3	3
Auswärtige, Kanton Thurgau	5	8	10
Auswärtige, ausserkantonal	0	0	0
Total Bewohner	153	147	145

Betreutes Wohnen

Das Betreute Wohnen, die Alters-WG auf dem Areal des Alterszentrums (Gerlikonerstrasse 4), ist seit 1999 in Betrieb und bietet Platz für sieben Bewohnerinnen und Bewohner. Rund um die Uhr ist eine Betreuungsperson anwesend. Diese Wohngruppe gestaltet ihren Tagesablauf selbständig. Die Bewohnerinnen und Bewohner beteiligen sich ihren Möglichkeiten entsprechend an den anfallenden Haushaltsarbeiten (Einkaufen, Kochen, Waschen usw.). Die Belegung betrug im Berichtsjahr 100 Prozent und verzeichnete keinen Wechsel.

Tageszentrum Talbach

Das im Jahr 2005 eröffnete Tageszentrum Talbach bietet Platz für sieben an Demenz erkrankte Tagesgäste. Aufgrund der nun doch langsam steigenden Nachfrage – die Belegung im Jahr 2011 betrug 60,3 Prozent – wurden die Betriebstage per 1. März 2012 von drei auf vier Tage erhöht. Für das Berichtsjahr kann nun eine erfreuliche Belegung von 81 Prozent ausgewiesen werden. Die höheren Beiträge der Wohnortsgemeinden von Tagesgästen bzw. der dadurch deutlich reduzierte Eigenanteil für die Tagesgäste trugen sicherlich wesentlich zu dieser positiven Entwicklung bei. Zu erwähnen ist auch das grosse Engagement der Mitarbeitenden im Tageszentrum und des Fördervereins Tageszentrum mit seinen Aktivitäten am 2. Juni 2012. Dieser Tag, der Activity-Tag der Lions Clubs Thurgau und Iselisberg, stand ganz im Zeichen des Tageszentrums für Menschen mit Demenz. Die Mitglieder dieser Serviceclubs stellten im Park des Alterszentrums ein ganztägiges Fest zu Gunsten des Tageszentrums bzw. des Fördervereins auf die Beine. Mit verschiedensten Aktivitäten sensibilisierten sie die Besucherinnen und Besucher auf das Thema Demenz. Der Dank gilt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, vor allem dem enga-

Der neue Gemüsegarten im Tageszentrum ermöglicht dementen Menschen, die Natur in umfassendem Sinn zu «begreifen».

gierten OK. Mit Freude durfte Therese Siegenthaler, die Präsidentin des Fördervereins Tageszentrum Talbach, einen Check im Betrag von 13 000 Franken entgegennehmen. Dieser Betrag entspricht dem Ertragsüberschuss dieses gelungenen Anlasses.

Schöne Erlebnisse im Tageszentrum ergaben sich auch aus dem neu angelegten Gemüsegarten. Es zeigte sich, wie selbst schwer demenzkranke Menschen im Alltag noch Hand anlegen und sich an einer sinnvollen Tätigkeit erfreuen können.

Parksiedlung Talacker

Nachdem die Wohnungen der Häuser B und C bereits im Jahr 2010 bezogen werden konnten, war das Haus A im Juni 2011 bezugsbereit. Das Jahr 2012 war damit das erste volle Betriebsjahr. Sämtliche 69 Wohnungen (1 Wohnung wird für interne Schulungen verwendet) waren belegt. Aufgrund von Todesfällen sind mehrere Wohnungen bereits zum zweiten Mal belegt. Die Anwesenheit von Pflegepersonal rund um die Uhr hat sich bewährt und ist aufgrund des Pflegebedarfs auch notwendig, sind doch mittlerweile vormittags drei Pflegemitarbeiterinnen im Einsatz. Seit anfangs 2012 übernimmt die hauseigene Spitexorganisation die Pflege und Betreuung der leicht pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner. Bei erhöhtem Pflegebedarf wird der Aufwand mit dem im Alterszentrum angewandten Pflegeeinstufungssystem RAI-NH erfasst.

Die Erfahrungen zeigen, dass sich diese Wohnform generell bewährt und das Konzept – grosszügiger privater Wohnraum, Dienstleistungen à la carte und das Verbleiben in der Wohnung unabhängig der Pflegebedürftigkeit – für die Bewohnerinnen und Bewohner entscheidend für die Wahl einer solchen Wohnung ist.

Ende 2012 wohnten insgesamt 84 Personen in der Parksiedlung. Die Zugezogenen haben ihre Schriften in Frauenfeld deponiert, weshalb alle Bewohnerinnen und Bewohner als Einwohnerinnen und Einwohner von Frauenfeld gelten.

Bewohnerinnen und Bewohner der Parksiedlung arbeiten am Projekt «künstlerische Gestaltung des Verbindungskorridors».

Im Herbst begann eine Gruppe Bewohnerinnen und Bewohner der Parksiedlung unter Anleitung der Künstlerin Cornelia Schedler mit der Gestaltung des unterirdischen Verbindungsgangs. Die verschiedenen Mosaiksujets werden ab kommendem Frühjahr dieses Wegstück schmücken.

Belegung der Wohnungen/Herkunft der Bewohner (Stand 31. Dezember 2012)

	Frauenfeld	Thurgau	andere
1-Zimmer-Wohnungen (total 10)	6	4	0
2-Zimmer-Wohnungen (total 36)	24	6	8
3-Zimmer-Wohnungen (total 23)	18	10	8
Total	48	20	16

Im Jahr 2012, dem ersten vollen Betriebsjahr, betrug die durchschnittliche Belegung der Wohnungen 98,5 Prozent.

Allgemeines Gesundheitswesen

Überarbeitung Alterskonzept

Nachdem die Empfehlungen des Alterskonzeptes 2003 weitgehend umgesetzt worden sind, sollen wieder zeitgemässe Grundlagen erarbeitet werden, auch mit Blick auf das Altwerden zu Hause. Eine bewusst grosse Begleitgruppe mit rund 20 Personen nahm Mitte Mai die Arbeit auf. Am Generationenworkshop vom 15. Juni meldeten die rund 60 Personen ihre Wünsche und Anliegen an die künftige Alterspolitik der Stadt an. Die Be-

Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler bei der Eröffnung des Bewegungsparks. Auch Mister Schweiz Luca Ruch hatte sichtlich Spass.

gleitgruppe traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen und formulierte aufgrund eigenen Wissens sowie von Beiträgen beigezogener Fachpersonen Visionen und Leitsätze. Die Stadt Frauenfeld soll Rahmenbedingungen schaffen, damit älteren Menschen das selbstständige Wohnen und Leben im Quartier so lange wie sinnvoll ermöglicht wird. Das neue Alterskonzept soll im zweiten Halbjahr 2013 verabschiedet werden können.

Bewegungspark

Am 24. August 2012 eröffnete Frauenfeld als eine der ersten Städte der Schweiz inmitten der Grünanlagen einen Outdoor-Bewegungspark. An den drei Standorten Lindenpark, Pflegezentrum Stadtgarten sowie Alterszentrum Park stehen vier bis fünf Generationengeräte für die Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Standorte der Generationengeräte sind durch Wegweiser miteinander verbunden. Die Streckenlänge über alle drei Standorte beträgt 5 Kilometer. Das Angebot ist für alle bewegungsinteressierten Personen geeignet, unabhängig von Alter sowie Vitalität und soll einen Beitrag leisten, die Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen. Der Bewegungspark konnte in erheblichem Umfang durch Sponsoring finanziert werden.

Dienststelle für Krankenkasse und AHV

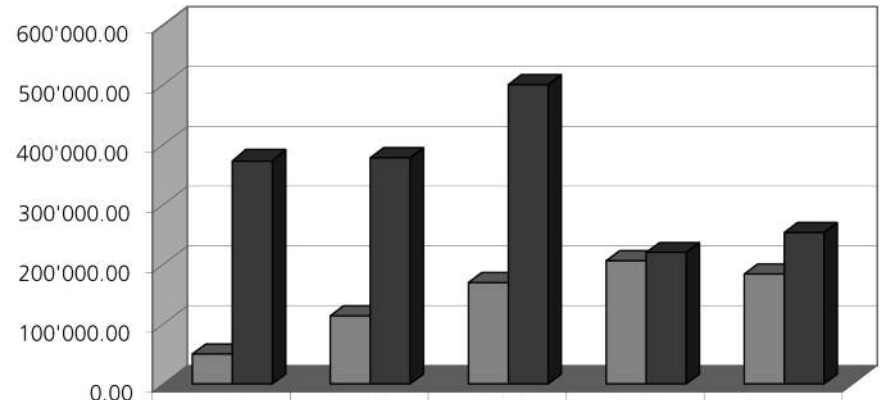
Die Einhaltung der Versicherungspflicht im Rahmen des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) obliegt den Gemeinden. Das KVG sieht vor, säumige Prämienzahler mit einem Leistungsaufschub zu belegen. Mit den KVG-Änderungen per 1. Januar 2012 entfällt der generelle Leistungsaufschub bei unbezahlten Prämien. Gemäss dem neuen Recht können aber Kantone die säumigen Prämienzahler auf einer Liste erfassen und auch zu-

künftig einen Leistungsaufschub erwirken. Von diesem Leistungsaufschub ausgenommen bleiben wie bis anhin Notfallbehandlungen. Von diesem Recht macht der Kanton Thurgau Gebrauch.

Ab 2012 sind gemäss revidiertem KVG in jedem Fall 85 Prozent (in einer Übergangsfrist 87 Prozent) der mit Verlustscheinen belegten Forderungen aus Prämienrückständen an die Versicherungen zu bezahlen.

Für den Datenaustausch und die Kommunikation zwischen den im Kanton zugelassenen Versicherern und den Politischen Gemeinden ist nach Art. 64a KVG eine kantonale Stelle TG-Datenpool einzurichten. Die Stadt Frauenfeld hat sich bereit erklärt, dieses Mandat im Rahmen einer Leistungsvereinbarung zu übernehmen.

Aufgrund der neuen Gesetzesbestimmungen erhält die Fallbewirtschaftung durch die Gemeinde noch grössere Bedeutung. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 349 Dossiers geführt. Es konnten infolge der Inkassobemühungen wiederum einige Dossiers geschlossen werden. Es hat sich aber auch gezeigt, dass einige Dossiers infolge Todes geschlossen werden mussten, obwohl noch nicht die ganze Forderung beglichen war. Gegenüber dem Vorjahr ist die Inkassoquote leicht rückläufig.



	2008	2009	2010	2011	2012
Rückzahlung	48'849.40	114'110.60	169'242.10	205'544.25	182'390.05
Übernahme	373'605.80	377'042.75	500'007.90	218'590.45	251'517.20

Individuelle Prämienverbilligungen werden Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen ausgerichtet. Im Berichtsjahr wurden rund 9100 Antragsformulare verschickt. Nach vorab getätigten Abklärungen konnte die Prämienverbilligung in den meisten Fällen den Antragstellern ausbezahlt werden, ansonsten erfolgte die Auszahlung an die entsprechende Krankenkasse.

Restkostenfinanzierung für Pflegeleistungen

Im stationären Bereich ist die Dienststelle für Krankenkasse und AHV für die Entgegennahme der entsprechenden Gesuche und die Weiterleitung an den Kanton zuständig. Die Auszahlung an die Berechtigten erfolgt durch den Kanton, der 50 Prozent seiner Aufwände prozentual zur Einwohnerzahl den Gemeinden in Rechnung stellt.

Im ambulanten Bereich setzt die Dienststelle für Krankenkasse und AHV die Umsetzung der Abrechnungen selbstständig um. Pflegende sind selbstständige Fachpersonen, die sich in den Berufsverbänden zusammengeschlossen haben. Für 23 Pflegende/Organisationen zahlte die Stadt Frauenfeld einen Restkostenbeitrag. Die Anzahl Leistungserbringer hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen (2011: 19).

Ausgleichskasse, Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung, Ergänzungsleistungen

Im Bereich Ergänzungsleistungen ergaben sich per 1. Januar 2012 folgende Änderungen: Der Pauschalbetrag für die obligatorische Krankenversicherung wurde angepasst; die Hilflosenentschädigung wurde für IV-HE-Bezüger, die in einem Heim leben, halbiert und der Regierungsrat hat die Verordnung zum Gesetz über die Krankenversicherung angepasst.

Bei der AHV/IV-Gemeindestelle waren am 31. Dezember 2012 insgesamt 3236 Mitglieder erfasst. Diese verteilen sich auf die verschiedenen Gruppen wie folgt:

	31.12.11	31.12.12
Selbstständigerwerbende	837	821
Juristische Personen und Hausdienstarbeitgeber	956	967
Nichterwerbstätige	891	877
Mitglieder Familienausgleichskasse (FAK)	57	56
Kontrollbetriebe (ohne abrechnungspflichtige Löhne)	514	515
Total	3255	3236

Dachverband für Freiwilligenarbeit (DaFA)

Bereits Anfang Jahr begann ein kleines OK mit der Organisation des Freiwilligenfestes, das im November 2012 im Casino mit Bravour über die Bühne ging. Die Stadt Frauenfeld bringt mit diesem Anlass allen Freiwilligen grosse Wertschätzung entgegen. Erstmals hielt der Gemeinderatspräsident eine Ansprache und unterstrich damit die Bedeutung der ehrenamtlich Tätigen. Ein Projektteam wagte sich an die Neuaufgleisung der Nachbarschaftshilfe. Die Reglemente, Rechte und Pflichten der Freiwilligen, das Spesenreglement sowie das Konzept werden überarbeitet und angepasst. Die Homepage www.dafa-frauenfeld.ch wurde übersichtlicher und benutzerfreundlicher gestaltet und die Jobbörse in das Ange-

bot von benevol eingebunden. In der DaFA-Geschäftsstelle wurden mit vielen interessierten Personen Gespräche geführt. Es meldeten sich auffallend viele Personen, die kurz vor oder nach der Pensionierung stehen. Offenbar ist diese Lebensphase geeignet, um nach Abschluss des Berufslebens einen Dienst zum Nutzen der Allgemeinheit zu leisten. Der DaFa ist stolz, dass sich immer mehr Freiwillige auf der Geschäftsstelle im Rathaus melden und die Triage zwischen Freiwilligen und Organisationen immer besser funktioniert.

Seniorenrat

Wie an der Jahresversammlung im Jahre 2011 beschlossen, reduzierte der Vorstand des Seniorenrates die Geschäftstätigkeit auf das Minimum. So wurden keine Mitgliederbeiträge und auch keine Beiträge der Stadt eingenommen. Der Seniorenrat wartet darauf, dass mit der Ausarbeitung des neuen Alterskonzeptes die Aufgaben neu definiert werden. Die verbliebenen Vorstandsmitglieder Ricco Motta als Präsident, Ruth Hofer als Vizepräsidentin und Walter Felber wirken in der Begleitgruppe zur Überarbeitung des Alterskonzepts mit.

Der Seniorenrat ist als Mitglied des Dachverbandes für Freiwilligenarbeit (DaFa) in die Aktivitäten dieser Organisation eingebunden und stellte dem DaFA den Platz für zwei Monatsbeiträge im «info Frauenfeld» zur Verfügung. Die übrigen zehn Beiträge wurden vom Seniorenrat verfasst und widmeten sich dem Problemkreis «Mobilität im Alter».

Wie in den vergangenen Jahren wurden alle frisch in den Ruhestand getretenen Einwohnerinnen und Einwohner von Frauenfeld zur Pensioniertenfeier eingeladen. Diese fand am Freitag, 11. Mai 2012, im gewohnten Rahmen im Rathaus statt. Dem Seniorenrat war es gelungen, für diesen Anlass das Liberty-Brass-Quartett zu gewinnen, was sehr viel Freude bereitete. Die Betrachtungen von Frau Margrit Jung zum Thema «Die Pensionierung – Herausforderung an Geist und Seele» fanden offene Ohren. Rund 180 Personen freuten sich über die gelungene Feier und die wertschätzenden Worte von Stadtammann Carlo Parolari und Stadträtin Elsbeth Aepli.

Die Aufhebung der Stadtbus-Haltestelle beim Friedhof bereitete dem Seniorenrat grosse Sorgen. Der Seniorenrat erwartet, bei der nächsten Fahrplananpassung ins Vernehmlassungsverfahren einbezogen zu werden.

Verein Spitexdienste Frauenfeld

Im Jahr 2012 wurden 503 Personen (2011: 479 Personen) zu Hause von der Spitex unterstützt. Die Spitex-Organisationen ermöglichen mit ihren Dienstleistungen, dass kranke, betreuungs- und unterstützungsbedürftige Menschen aller Altersstufen trotz Einschränkungen in den eigenen vier Wänden mit guter Lebensqualität bleiben können. Die Dienstleistungen im Bereich der Pflege haben gegenüber dem Vorjahr wieder zugenommen, nämlich um 1150 Stunden (2011: Abnahme von 1100 Stunden).

Die neuen Strukturen der spezialisierten Fachteams wie Palliative Care, psychiatrische Pflege, Wund-Management usw. bewähren sich. Es wird eine bessere Pflegequalität festgestellt.

Die Umstellung vom «Tiers garant» zum «Tiers payant» wurde Mitte Jahr vollzogen. Dadurch werden die pflegerischen Leistungen direkt dem Versicherer in Rechnung gestellt. Der Kunde erhält von der Spitex nur noch die Rechnung für hauswirtschaftliche Leistungen sowie für die Patientenbeteiligung. Was für unsere Kundinnen und Kunden eine Erleichterung darstellt, ist für die Organisation zunächst ein doppelter Aufwand. Sobald die elektronische Version umgesetzt werden kann, wird es jedoch wieder eine Entlastung geben.

Durch die vorgesehene Gemeindefusion von Bertschikon (ZH) zu Wiesendangen (ZH) muss sich die Spitex Bertschikon-Gachnang neu orientieren. In einer extern begleiteten Projektgruppe wird der geplante Zusammenschluss von Gachnang und Frauenfeld mit den Verantwortlichen aus Spitex und Gemeinden per 1. Januar 2014 vorbereitet.

Das seit 2005 bestehende Finanzierungsmodell bewährt sich. Die kantonalen Ansätze wurden aufgrund des kantonalen Benchmarks neu festgesetzt. Die bestehende Leistungsvereinbarung wurde entsprechend angepasst.

Pilzkontrolle

Die Ortsexpertin kontrollierte für private Pilzsammler 220 kg Pilze. Sie musste 75 kg Pilze als ungeniessbar oder verdorben ausscheiden, ebenso 3 kg Giftpilze ohne tödlich wirkendes Gift sowie einige tödlich giftige Knollenblätterpilze, Gifthäublinge und Gift-Schirmlinge. Die Ortsexpertin stellte 214 Kontrollscheine aus.

Abteilung Soziales

Vorsteherin:	**Frau Vizeammann Christa Thorner**	
Stellvertreter:	*Stadtrat Ruedi Huber*	
Amtsleiterin:	Sozialdienste:	Anneliese Zingg
Dienststellenleiterin:	Vormundschaftssekretariat:	Barbara Trütsch
Dienststellenleiter:	Fachstelle für Integration:	Markus Kutter

- Abteilungsvorsteherin
  - Sozialdienste
    - Soziale Hilfe und Sozialberatung
    - Amtsvormundschaft
    - Arbeitsamt
    - Asylwesen
    - Beschäftigungsprogramm
    - Alimentenwesen
  - Sekretariat Vormundschaftsbehörde
    - Vormundschaftliche Verfahren
    - Kindes-/Erwachsenenschutz
    - Pflegekinderwesen
    - Private Mandatsträgerinnnen und -träger
  - Fachstelle für Integration
    - Beratung Integrationsfragen
    - Deutsch- und Informationskurse
    - Sprachförderung im Vorschulalter
    - Familienergänzende Kinderbetreuung
    - Stadtentwicklungsprojekte der Abteilung Soziales
  - Abteilungssekretariat Hilfsaktionen

Sozialdienste

Die Anzahl aktiver Fälle in der wirtschaftlichen Sozialhilfe hat sich mit Stichtag Ende Dezember 2012 mit 386 gegenüber 2011 mit 374 leicht erhöht. Hingegen ist die Gesamtzahl Personen, die während des Jahres Sozialhilfe in Anspruch genommen haben, von 816 auf 725 gesunken. Dass dies nicht zu einem Minderaufwand in den Fürsorgeausgaben geführt hat, lässt sich einerseits wegen deutlich höheren Mehrausgaben von rund 500 000 Franken bei den vormundschaftlichen Platzierungen von Kindern und Jugendlichen begründen und andererseits mit einem markanten Rückgang von Beiträgen der vorgelagerten Sozialversicherungen IV und EL um –650 000 Franken und der Arbeitslosenkasse um –250 000 Franken.

IV-Revision schlägt durch

Die Verschärfung der Anspruchsberechtigung bei der Invalidenversicherung zeigt sich in der Zunahme der Ablehnung von Rentengesuchen. Zudem wurden bei periodischen Überprüfungen weiterführende Berentungen abgelehnt. Krankgeschriebene und arbeitslose Personen ohne Rentenanspruch werden damit zu langjährigen Sozialhilfebeziehenden mit geringsten Chancen auf eine wirtschaftliche Selbständigkeit. Insbesondere die Städte mit Zentrumsfunktion tragen damit die Folgen der Kosteneinsparungen der vorgelagerten Sozialwerke.

Bei den Fallabschlüssen ist ersichtlich, dass 41 Personen innerhalb eines Jahres und 27 innerhalb von zwei Jahren wieder selbstständig werden konnten. 46 Personen mussten über 24 Monate hinaus unterstützt werden. Der Anteil derer, die langdauernd unterstützt werden, liegt bei rund 22 Prozent.

Die Anzahl der ausgesteuerten Personen, die Sozialhilfe beziehen und in ein Beschäftigungsprogramm gehen, ist auf 86 gestiegen. Das ist ein Plus von 15 Personen im Vergleich zum vorangangenen Jahr. Dies schlägt sich in den höheren Strukturkosten der Arbeitsangebote von 120 000 Franken nieder.

Ausgaben für Fremdplatzierungen und Betreuungskosten

Die vormundschaftlichen Platzierungen von Kindern und Jugendlichen nahm im Jahr 2012 von 27 auf 36 deutlich zu. Die Kindeswohl-Gefährdung in sehr belasteten Familiensystemen, insbesondere aufgrund psychisch kranker Eltern, war dabei vielfach der Hauptgrund. Seit dem 1. Januar 2012 können aufgrund der geänderten kantonalen Gesetzgebung keine Beiträge der Heimatgemeinden mehr abgerechnet werden, was bei zwei Fremdplatzierungsfällen zu Mehrausgaben von über 140 000 Franken führte.

Sozialberatung

In vielen Fällen, die nicht in der Statistik der wirtschaftlichen Sozialhilfe erscheinen, leisten die Sozialarbeitenden Unterstützung und Beratung bei hilfesuchenden Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Suche nach bezahlbarem Wohnraum insbesondere für wenig Verdienende wird immer schwieriger und wird neben dem Fehlen einer Ausbildung und gesundheitlichen Problemen zum Hauptgrund für Armut und den Gang zur Sozialhilfe.

Familienbegleitung

Im Rahmen von Kindesschutzmassnahmen wurden zur Unterstützung acht Familienbegleitungen mit 18 involvierten Personen angeordnet und von den Sozialdiensten finanziert.

Geführte Fälle in der Sozialhilfe	2010	2011	2012
Anzahl Klienten-Dossiers	570	538	500
Anzahl dabei unterstützte Personen	878	816	725
Klientenstatistik			
0 –18 Jahre	*48	*39	*50
19 – 25 Jahre	96	85	78
26 – 64 Jahre	394	378	342
65 – 79 Jahre	14	18	20
80 Jahre und älter	18	18	10
Frauen**	288	272	248
Männer**	282	266	252
Ausländer	174	175	156
Schweizer	396	363	344
Total Alimentenbevorschussungen	52	66	62
Anzahl Kinder	77	85	85
Total bearbeitete Dossiers	85	77	77
Inkasso von Unterhaltszahlungen	95	102	96
Anzahl Kinder	94	93	84
Total bearbeitete Dossiers	116	121	125
Brutto-Unterstützungsaufwand in 1000 Franken	13 590	13 943	14 520
Rückvergütungen in 1000 Franken	10 079	10 188	9 377
Nettoaufwand Sozialhilfe in 1000 Franken	3 511	3 755	5 143

* davon sind 36 fremdplatziert
** auf Anzahl Klienten-Dossiers bezogen

Alimentenbevorschussung

Die Ausgaben im Bereich der Alimentenbevorschussung sind im Jahr 2012 stabil geblieben. Die Einnahmen sind gegenüber dem Vorjahr jedoch rückläufig. Dies hängt damit zusammen, dass 2012 im Gegensatz zu den Vorjahren kaum Zahlungen von IV-Kinderzusatzrenten eingegangen sind. Auch hier zeigt sich eine Folge der Verschärfung in der IV. Die Rückerstattungsquote ist dementsprechend mit 54 Prozent tiefer als im Vorjahr.

Amtsvormundschaft

Die Anzahl der vormundschaftlichen Mandate beläuft sich auf durchschnittlich 300. Insbesondere die 131 Beistandschaften (davon 26 neu errichtete Massnahmen) für Kinder und Jugendliche gestalteten sich im Jahr 2012 insgesamt ausserordentlich anspruchsvoll. Es gilt, einerseits bei den Hilfs-, Beratungs- und Begleitprozessen ein angemessenes Mass an Unterstützung zu geben und andererseits die Übernahme von Selbstverantwortung und Entwicklung zu ermöglichen und zu fördern. Die Sozialarbeitenden bewältigten dabei eine hohe Zahl an Mandaten, die äusserst belastend und oft auch rund um die Uhr eine hohe professionelle Präsenz verlangen. Die im Jahr 2012 zahlreichen zusätzlichen vormundschaftlichen Fremdplatzierungen gingen meist einher mit Abklärungen und intensivem Austausch mit den Betroffenen und ihrem Umfeld sowie weiteren Fachstellen und Schulbehörden. Die Zusammenarbeit mit den Schulbehörden der Stadt ist dabei sehr konstruktiv und hilfreich. Der regelmässige Austausch mit den Schulleitungen von Primar- und Sekundarschule bewährt sich sehr. Die Betreuungsangebote der Kindertagesstätten (KiTas) und den Tagesschulangeboten (TAF) sind für Kinder aus belasteten Familien wichtige Angebote, weil ihnen Unterstützung und Förderung zuteil wird.

Asylwesen

Im Berichtsjahr wurden der Stadt Frauenfeld 12 neue Asylbewerber zugewiesen. Davon waren drei Personen finanziell unabhängig. Insgesamt wurden 19 Dossiers mindestens ergänzend zu Erwerbseinkommen oder Ähnlichem über die Sozialhilfe finanziert. Von diesen 19 Dossiers gelten 11 Dossiers als sogenannte VA+7 (vorläufig Aufgenommene, die schon länger als 7 Jahre in der Schweiz sind und bei denen keine Verrechnung mehr mit Bund und Kanton erfolgt).
Mit Stichtag 31. Dezember 2012 sind von 27 zugewiesenen Asylsuchenden insgesamt 15 Asylsuchende sowie VA-7 (vorläufig Aufgenommene mit weniger als 7 Jahren in der Schweiz) finanziell unabhängig.

Arbeitsamt

Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen in Frauenfeld ist per Ende Jahr von 315 auf 375 gestiegen.

Frau Vizeammann Christa Thorner (r.) verabschiedete am 13. Dezember die Mitglieder von Vormundschaftsbehörde und Vormundschaftssekretariat der Stadt Frauenfeld.

Fachstelle für Integration

Die Themenfelder der Arbeit sind im Berichtsjahr noch breiter geworden. Längst steht für die Fachstelle für Integration (FFI) Integrationsarbeit nicht ausschliesslich im Kontext der Ausländerintegration, sondern allgemein betrachtet im Kontext von Familie, Kind und Gesellschaft. Entsprechend vielfältig und interessant gestaltete sich die Arbeit auch 2012.

Bewährtes und neues Deutschkursangebot

Das umfassendste Arbeitsfeld der FFI ist weiterhin die Durchführung von Sprach- und Integrationskursen. Im Berichtsjahr wurden total 2160 Lektionen angeboten, was gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 72 Lektionen entspricht. Die Kursnachfrage ist nach wie vor gross und übersteigt das Platzangebot im Haus Sapone. Dank gelegentlicher Mitbenutzung des Schulungsraums im Alterszentrum Park konnte das Angebot auf diesem hohen Niveau weitergeführt werden. Hauptzielgruppe bilden weiterhin Frauen respektive Mütter, wurde die Vormittagskurse belegen.

In Zusammenarbeit mit dem Migrationsamt Thurgau und mit den Sprachkursanbietern Deutschkurse Sek Romanshorn und HEKS infra Amriswil wurde ein neues Angebot entwickelt. Zielgruppe sind vorläufig aufgenommene Personen und anerkannte Flüchtlinge. Diese Personen erhalten intensive Sprachförderung, um sich möglichst schnell im Alltag selbstständig zurechtzufinden und höhere Chancen für eine baldige Arbeitsaufnahme

zu haben. Die Koordination und Kurszuteilung erfolgt durch die FFI. Dank den Partnerorganisationen können Kurse an verschiedenen Standorten im ganzen Kanton angeboten werden. Der Aufwand für die Stadt wird abgegolten und da die Kurse seitens der Stadt nicht subventioniert sind, werden sie kostendeckend realisiert. Im Berichtsjahr wurden in Frauenfeld insgesamt 512 Lektionen gehalten, jeweils nachmittags und mit der Möglichkeit der Kinderbetreuung.

Sprachatteste für Einbürgerungswillige

Im Auftrag der Einbürgerungskommission führte die FFI Sprachstandserhebungen durch. Geprüft wurden insgesamt 24 Personen. Im Fokus steht der Nachweis von schriftlichen und mündlichen Alltagskenntnissen im Bereich A2 des europäischen Referenzrahmens – für einige ist dies eine zu hohe Hürde.

Neben den umfassenden Tätigkeiten im sprachlichen Bereich beschäftigte sich die FFI weiterhin mit zahlreichen Querschnittsaufgaben.

Arbeiten der Anlaufstelle Kinderbetreuung

Mit der Umsetzung des Konzepts «Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung Frauenfeld» wurden neue Leistungsvereinbarungen mit den Betreuungsorganisationen abgeschlossen. Basis bilden die Verwendung einheitlicher Berechnungskriterien (Tariferhebung gemäss Steuerdaten) und die vereinfachte Abrechnung gemäss Leistungskriterien. Begleitet wurden die Arbeiten durch die Kommission Kinderbetreuung Frauenfeld (KKF), die sich zu fünf Sitzungen traf.
Mit der Eröffnung des Tagesschulangebots Huben im August 2012 konnte ein weiterer Meilenstein in der Konzeptumsetzung gefeiert werden, ebenso mit der erstmals durchgeführten Weiterbildung im Rahmen des Netzwerktreffens, zu dem alle Betreuungsorganisationen eingeladen waren.

Projektstellen Frühförderung und Quartierentwicklung

Das mit der Umsetzung des Konzepts «Früherkennung & Frühintervention» im Vorjahr aufgebaute Angebot der Eltern-Kind-Gruppe wurde erfolgreich weitergeführt. Insgesamt wurden vier Kurse realisiert, an denen 30 Kinder und mindestens ein Elternteil teilnahmen. Zwei Kursleiterinnen unterstützen Kinder und Eltern, damit alltägliches Lernen spielerisch entdeckt und gefördert werden kann.

Mit Unterstützung einer externen Fachperson und der Kommission Frühförderung Frauenfeld wurde die Massnahme «Aufsuchende Elternarbeit» weiterverfolgt und ein Konzept verabschiedet, das mit finanzieller Unterstützung durch die kantonale Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen sowie weitere Sponsoren ab 2013 umgesetzt wird.

Die erste Phase der Konzeptumsetzung «Quartierentwicklung Ergaten-Talbach» wurde per Ende Jahr abgeschlossen und ein Bericht an den Stadtrat erstellt. Einige Massnahmen wurden bereits realisiert, andere sind weiterhin in Bearbeitung. Begleitet wird der Umsetzungsprozess weiterhin durch Vertretungen aus dem Quartier und durch Dani Fels, Dozent der Fachhochschule für soziale Arbeit St. Gallen. Die geplante Realisierung eines Quartiertreffpunkts am Talbachkreisel hat sich infolge einer baurechtlichen Einsprache verzögert. Die geplante offizielle Eröffnungsfeier konnte noch nicht realisiert werden. Dennoch fanden bereits verschiedene Anlässe im kleineren Rahmen statt und ein festes Angebot wie unter anderem Mittagstisch, Mütter-Kind-Treff, Kinderprogramme haben sich etabliert und werden durch engagierte Personen ehrenamtlich geführt.
Die Kombination der Konzepte «Früherkennung & Frühintervention» (Abteilung Soziales) und «Quartierentwicklung Ergaten-Talbach» (Abteilung Hochbau) bewährt sich. Die Koordination nimmt weiterhin die Leiterin der Projektstellen Frühförderung und Quartierentwicklung wahr.

Kinderfreundliche Gemeinde

Am 20. Februar 2012 führte eine Delegation der UNICEF einen Evaluationstag in Frauenfeld durch, um sich vor Ort ein Bild über die eingereichten Bewerbungsunterlagen «Kinderfreundliche Gemeinde» zu verschaffen. Mit grosser Freude konnten Stadt und Primarschule am 25. April 2012 als erste Gemeinde im Thurgau und erster Kantonshauptort der Schweiz das Label in Empfang nehmen. Mit der Umsetzung des eingereichten Massnahmenplans soll in den kommenden Jahren vermehrt der Einbezug von Kindern und Jugendlichen gefördert werden und Frauenfeld insgesamt noch kinder- und damit auch familienfreundlicher werden.

Frauenfeld erhält das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde». Am Festakt wirkt neben Frau Vizeammann Christa Thorner und Schulpräsident Andreas Wirth auch eine fröhliche Kinderschar mit.

Vormundschaftssekretariat

Nach 20-jähriger Tätigkeit haben die Vormundschaftsbehörde und das Vormundschaftssekretariat der Stadt Frauenfeld ihre Arbeit per 31. Dezember abgeschlossen. Grund ist der Wechsel vom seit fast 100 Jahre geltenden Vormundschaftsrecht zum Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz. Am 13. Dezember 2012 hat die Stadt Frauenfeld die Vormundschaftsbehörde und die Mitarbeiterinnen des Vormundschaftssekretariates feierlich verabschiedet. Symbolisch übergab das «alte» Team des Vormundschaftssekretariats die dicken Protokollbücher an sein Nachfolgeteam der KESB.

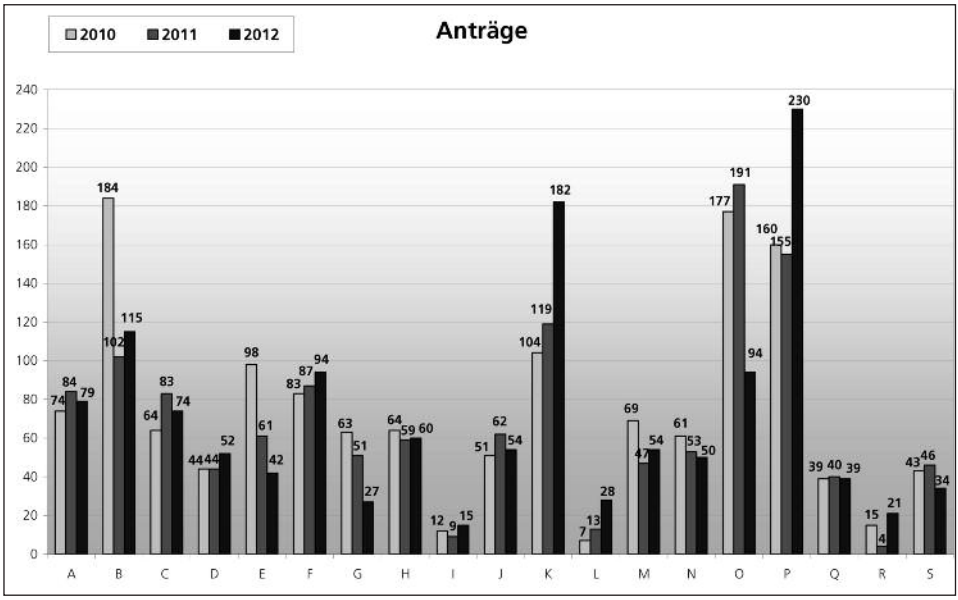
Die Entscheidbefugnis der bisher zuständigen Vormundschaftsbehörden der Stadt Frauenfeld liegt ab dem 1. Januar 2013 bei der neu zuständigen kantonalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) des Bezirks Frauenfeld. Sämtliche Akten und Dossiers der laufenden Massnahmen und der hängigen Verfahren bis 31. Dezember 2012 mussten demzufolge an die neu zuständige KESB übergeben werden, damit diese ihre Aufgaben ab 1. Januar 2013 sachgerecht wahrnehmen konnte. Im Rahmen der Übergangsverordnung des Regierungsrates vom 26. Juni 2012 mussten zuvor die Akten und Dossiers gemäss der vorgeschriebenen elektronischen Fallbewirtschaftung aufbereitet werden. Die Kosten für die Installierung und den Unterhalt der entsprechenden Software trug zwar grundsätzlich der Kanton. Für den finanziellen und personellen Aufwand der softwarebedingten Anpassungsarbeiten sowie das Einlesen der Daten musste jedoch die Stadt Frauenfeld aufkommen. Neben dem Alltagsgeschäft war der zusätzliche Arbeitsaufwand für die vorgeschriebene Aufbereitung der zu übergebenden Akten und Dossiers durch das Vormundschaftssekretariat enorm. Insgesamt wurde der KESB Bezirk Frauenfeld von der Vormundschaftssekretärin 1106 Dossiers übergeben.

Das gesamte Pflegekinderwesen ging ebenfalls per 1. Januar 2013 von der Vormundschaftsbehörde an das Departement für Justiz und Sicherheit (DJS) über. Das bedingte einen weiteren Aktentransfer «Pflegekinderwesen» der seit dem 1. Januar 1978 in der Stadt Frauenfeld vorhandenen Akten.
Ferner waren auch die archivierten beziehungsweise abgeschlossenen Dossiers sowie weitere Akten der neuen KESB (von 2010 bis Ende 2012) bzw. dem Staatsarchiv (von 1962 bis Ende 2009) zu übergeben. Alle übrigen Akten im Vormundschaftswesen vor 1962 bzw. im Pflegekinderwesen vor 1978 wurden dem Archiv der Stadt Frauenfeld zur dauerhaften Aufbewahrung übergeben.

Die konkrete Aktenübergabe hatte ebenfalls bestimmte formelle Erfordernisse zu erfüllen, um nachträgliche Unklarheiten, Unsicherheiten oder gar «verlorene Fälle» möglichst ausschliessen zu können. Es war ebenfalls Sache der Vormundschaftsbehörde, Listen über die laufenden, hängigen und abgeschlossenen Akten zu erstellen.

In der ordentlichen Geschäftstätigkeit wurden der Vormundschaftsbehörde im Jahr 2012 insgesamt 1344 Anträge betreffend Errichtung, Überprüfung oder Aufhebung von vormundschaftlichen Massnahmen von den Betroffenen selbst oder von Angehörigen, Nachbarn, Polizei, Ärzten, Schulbehörden, Sozialdiensten usw. eingereicht.

Aus der Statistik wird ersichtlich, welche und wie viele Anträge im Jahr 2012 im Vergleich zu den beiden Vorjahren durch das Vormundschaftssekretariat bearbeitet wurden:



A = Dringliche Gefährdungsmeldungen
B = Prüfung Kindesschutzmassnahmen
C = Prüfung Erwachsenenschutzmassnahmen
D = Prüfung von Fürsorgerischen Freiheitsentziehungen
E = Geschäfte bei Pflegeverhältnissen/ Adoptionen
F = Geschäfte bei Kindern, die ausserhalb der Ehe geboren sind (Unterhaltsverträge/Vaterschaftsklagen/Besuchsrecht/gemeinsame elterliche Sorge)
G = Geschäfte bei Kindern von Eltern in Trennung oder Scheidung (Kindesinventare/Besuchsrecht/ Obhutzuteilung/gemeinsame elterliche Sorge)
H = Geschäfte mit Aufsichtsbehörde/ Gericht/Kanton Thurgau sowie Abklärungsberichte
I = Geschäfte im Zusammenhang mit Kindsvermögen
J = Wechsel des Mandatsträgers
K = Berichtsabnahmen
L = Eingangsinventare
M = Akteneinsichtsgesuche
N = Einzelcoaching von privaten Mandatsträgern
O = Besprechungen mit Sozialdienst
P = Weitere Geschäfte wie: Austausch und Triage, u. a. mit Schulen, Ärzten, anderen Vormundschaftsbehörden/ Zustimmungsgeschäfte gemäss Art. 421 ZGB/ Rechnungs- und Mahnwesen/Bearbeitung nicht abgeholter Post
Q = Häusliche Gewalt
R = Jugendstrafrecht
S = Schirmlade Mündelvermögen (Aufbewahrung vormundschaftlich verwalteter Vermögenswerte bei einer Bank)

Frau Vizeammann Christa Thorner informiert am 11. Juli über das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht, das 2013 in Kraft tritt.

In Gesprächen mit den Betroffenen, den Familien und anderen Bezugspersonen wurde geklärt, welche Probleme bestehen und wie sie behoben werden können. In diesem Zusammenhang traf das Vormundschaftssekretariat Abklärungen verschiedenster Art, nahm Anhörungen vor, holte Stellungnahmen oder Gutachten bei involvierten Stellen ein und bereitete das Verfahren so weit vor, dass die Vormundschaftsbehörde die definitiven Entscheide fällen konnte. Im Jahr 2012 hat die Vormundschaftsbehörde an zehn Behördensitzungen insgesamt 546 Beschlüsse erlassen. Bei vielen Meldungen konnte das Vormundschaftssekretariat ohne behördlichen Beschluss mit sorgfältigen Abklärungen, unterstützenden Gesprächen und freiwilligen Hilfsmassnahmen die Beteiligten während einer Krise fachlich begleiten.

Aus der folgenden Statistik wird ersichtlich, welche und wie viele rechtskräftige vormundschaftliche Massnahmen jeweils am 31. Dezember bestanden:

Bestehende vormundschaftliche Massnahmen	2012	2011	2010
Total aller Massnahmen	314	366	455
davon unter anderem			
Erwachsenenmassnahmen:			
– Vormundschaften	38 (*6)	34 (*1)	36 (*2)
– Beistand- und Beiratschaften	141 (*38)	123 (*30)	143 (*10)
– Fürsorgerische Freiheitsentziehung (FFE)	0 (*4)	3 (*8)	11 (*7)
Kindesschutzmassnahmen:			
– Vormundschaften	4 (*3)	5 (*1)	9 (*2)
– Erziehungsbeistandschaften	131 (*26)	152 (*48)	194 (*56)
– davon mit Aufhebung der elterlichen Obhut	7 (*9)	5 (*5)	8 (*5)

*während des Jahres neu errichtete Massnahmen

Des Weiteren wurden im Jahr 2012 insgesamt 51 Unterhaltsverträge ausgearbeitet (wovon in 48 Fällen das gemeinsame elterliche Sorgerecht gewährt wurde), 14 Inventare über das Kindsvermögen bei Ehescheidungen nach Art. 318 Abs. 2 ZGB erstellt und 18 neue Weisungen gemäss Art. 307 ZGB erteilt.

Auch im Jahr 2012 konnte die Zusammenarbeit mit privaten Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern (priMas) weiter etabliert werden. Insgesamt arbeiteten 61 priMas für die Vormundschaftsbehörde Frauenfeld.

Aus der nachfolgenden Grafik wird ersichtlich, wie viele Massnahmen im Jahr 2012 von priMas und welche Mandate von Mitarbeitenden der Abteilung Soziales geführt wurden. Verglichen mit den Massnahmen der Vorjahre sieht dies wie folgt aus:

Abteilung Jugend, Sport und Freizeit

Vorsteher:	**Stadtrat Ruedi Huber**
Stellvertreter:	*Stadtrat Urs Müller*
Amtsleiter:	Fabrizio Hugentobler

- Abteilungsvorsteher
  - Sport- und Freizeitanlagen
    - Hallen-, Frei- und Sprudelbad
    - Kunsteisbahn
    - Festhalle Rüegerholz
    - Casino
    - Sportplatz Kleine Allmend
    - Skateranlage Auenstrasse
    - Sportanlage Auenfeld
    - Zeltplatz Aumühle
    - Konvikt-Halle
  - Projekte Sport/Freizeit
  - Jugendarbeit
  - Administration

Pensionierung des Ehepaars Lanz, das Ende einer Ära: (v. l.) Stadtrat Ruedi Huber, Andreas Frei, Bruno und Waltraud Lanz sowie Amtsleiter Fabrizio Hugentobler.

Personelles

Mitte Jahr löste Claudia Bühler als Leiterin Administration Beatrice Oberholzer ab, die sich nach über sechs Jahren bei der Stadtverwaltung neuen Aufgaben widmete.

Drei Mitarbeitende durften ihre langjährige Betriebstreue feiern. Albert Gehring arbeitet seit 15 Jahren als Sportplatzwart; Roland Niederer feierte 20 Dienstjahre als Bühnenmeister im Casino. Waltraud Lanz als Kundendienstmitarbeitende durfte vor ihrer Pensionierung beinahe das 30-jährige Arbeitsjubiläum feiern. Nach über 30-jähriger Treue als Badmeister folgte im Dezember Bruno Lanz seiner Frau in die frühzeitige Pension.

Jugend

Jugendarbeit

Die Jugendarbeit (JAF) etabliert sich in der Stadt als Fachstelle für Jugendfragen. Die drei Mitarbeitenden der Jugendarbeit haben sich in den Bereichen Koordination und Information, Animation und Begleitung (mit aufsuchender Jugendarbeit) mit neuer Stellenbesetzung und Jugendkultur- sowie Projektförderung etabliert. Diverse Projekte im Haus der JAF und auch auf der Strasse wurden mit Partizipation von Jugendlichen und Unterstützung der Jugendarbeitenden durchgeführt. Als Beispiele seien ein Skate-Contest auf dem Skatepark, die Aktionen der mobilen Jugendarbeit im Murg-Auen-Park, die Party-Battle, die Oberstufenparty in der Konvikthalle und die Eisdisco in der Halle der Kunsteisbahn genannt, die mit Partizipation von Jugendlichen durchgeführt wurde. Für den Skatepark wurde eine Interessengemeinschaft gegründet, welche die Anliegen der Nutzenden vertritt. Die Zielgruppe «Mädchen» konnte mit einem Ausgangsratgeber angesprochen werden.

Neue Jugendliche nehmen das Angebot der JAF wahr und beginnen die angestrebte Partizipation zu leben. Eine Herausforderung im 20gi blieb, dass die Räumlichkeiten der JAF nicht durch kleine Gruppen belegt wurden, was wiederum andere Jugendliche daran hinderte, die Fachstelle JAF zu betreten. Die Infothek wurde gut genutzt.

Proberäume

Die sechs Proberäume in der Zivilschutzanlage Schulhaus Oberwiesen und im Untergeschoss des Sapone-Hauses wurden durch jugendliche Musiker und DJs zu günstigen Konditionen gemietet und wo nötig von den Mitarbeitenden der Jugendarbeit betreut. Die Nachfrage nach Räumen bleibt grösser als das Angebot.

Fachkommission für Jugendfragen

Die Mitglieder der Fachkommission für Jugendfragen tagten an vier Abenden. Die Sitzungen fanden alternierend an den Wirkungsstätten der JUKO-Mitglieder statt: So wurde vor Ort und aus erster Hand von der Jugendarbeit bei den kath. und evang. Kirchen sowie den Schulen Frauenfeld (Time-out) orientiert. Es wurde ein Aufgabenbeschrieb für die JUKO verabschiedet, ein Umfragebogen zur Vielfalt über die Jugendförderung in Frauenfeld entwickelt und ein Pilotversuch für ein Midnight-Projekt behandelt.

Vereins-Jugendarbeit

Die Stadt weiss die Jugendarbeit in den vielen Vereinen zu schätzen und unterstützt diese mit einem jährlichen Beitrag von 35 Franken pro zahlendes, ortsansässiges Jugendmitglied. Im Berichtsjahr wurden für 1403 Jugendliche (1426 im Vorjahr) total 49105 Franken ausbezahlt. Insgesamt wurden Mitglieder aus 30 Vereinen berücksichtigt.

Angeregte Diskussion beim Treffen der Jugendleiterinnen und Jugendleiter im April im Casino.

Vereins-Jugendleiterinnen und -Jugendleiter

Im April fanden sich rund 180 Jugendleiterinnen und Jugendleiter aus 26 Vereinen zum 19. Frauenfelder Treffen für Jugendleiterinnen und Jugendleiter im Casino ein. Bei diesem Anlass bedankte sich Amtsleiter Fabrizio Hugentobler im Namen der Abteilung Jugend, Sport und Freizeit bei den Jugendleiterinnen und Jugendleitern für ihren wertvollen Beitrag zur Jugendarbeit. Eine Seilspringshow eines jungen Künstlers sorgte für Unterhaltung zwischen den Gängen des Nachtessens.

Sport

Fachkommission für Sport

In drei Sitzungen befasste sich die Fachkommission für Sport mit dem aktuellen Geschehen auf den Anlagen sowie der Rechnung 2011 und dem Voranschlag 2013. Der wachsende Investitionsbedarf beim baulichen Unterhalt auf den älteren Anlagen wurde aufgezeigt. Die Öffnungszeiten und die Eintrittspreise im Bad wurden diskutiert, die notwendige statische Überprüfung des Hallenbaddaches erklärt, das Interesse für einen PumpTrack (Velopiste) geprüft und durch einen Vertreter des kantonalen Sportamtes wurde der Kommission ein Überblick über die Situation bei den Sportschulen im Kanton gegeben.

Sportlerehrung

In Zusammenarbeit mit der Vereinigung Frauenfelder Sportvereine durfte die Stadt insgesamt 113 Sportlerinnen und Sportler sowie 27 Betreuerinnen und Betreuer ehren, davon 19 in der Kategorie Einzelsport, 9 Paare und 17 Mannschaften aus 15 verschie-

Gruppenfoto der Geehrten bei der Frauenfelder Sportlerwahl am 16. März im Rathaus.

denen Vereinen. Alle geehrten Einzelsportler bekleideten einen Schweizermeistertitel oder waren Medaillengewinner an einem internationalen Wettkampf. Die Mannschaften zeichneten sich durch Medaillenränge bei nationalen oder internationalen Wettkämpfen aus. Aufgelockert wurde der Abend im Grossen Bürgersaal durch einen Showblock.

Freizeit

Murg-Auen-Park

Die Stadt Frauenfeld ist gemeinsam mit dem Kanton Thurgau Bauherrschaft des neuen Murg-Auen-Parks. Es wurde ein Projektteam gebildet, das unter dem Lead der Abteilung Jugend, Sport und Freizeit die verschiedenen Interessenvertreter vereinigt. An neun Baukommissionssitzungen und zahlreichen weiteren Sitzungen wurde das Projekt unter der gestalterischen Gesamtleitung des Architekturbüros Staufer & Hasler vorbereitet. Erste Teilprojekte wie die Sanierung des Mühlewiesenkanals konnten bereits realisiert werden. Die Teilprojekte für einen neuen Pavillon, die Erneuerung der Wege und Brücken sowie die Revitalisierung des Murglaufes wurden planerisch vorbereitet.

Am 27. September wurde der Mühlewiesenkanal geflutet.

Buvette

Die Buvette steht primär Frauenfelder Jugendlichen und Vereinen für ihre Veranstaltungen zur Verfügung. Der mobile Verpflegungsstand bietet die optimale Infrastruktur für Anlässe jeglicher Art und ist zu günstigen Konditionen mietbar. Der Unterhalt und Transport wurde vom Rotary Club Frauenfeld übernommen; die Reservation erfolgt über die Abteilung JSF.

Stadtgolf

Die Junge Wirtschaftskammer Frauenfeld erstellte auf eigene Kosten einen Stadtgolf-Parcours, der in Zusammenarbeit mit der Stadt erstellt wurde. An 14 Orten kann Minigolf auf natürlichem Untergrund gespielt und gleichzeitig die Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten kennen gelernt werden. Die Schläger und Bälle werden im Hallenbad und in der Minigolfanlage ausgeliehen.

Sport- und Freizeitanlagen

Allgemeines

Von der «Aktiv-Sportwoche» profitierten auf der Kunsteisbahn und im Hallenbad jene Schülerinnen und Schüler, die ihre Sportferien nicht in Wintersportgebieten verbringen wollen oder können. Dabei wurden das Hallenbad und die Kunsteisbahn den Jugendlichen für einen einmaligen Eintritt von nur 5 Franken für eine ganze Woche zur Verfügung gestellt. Rund 50 Kinder und Jungendliche nutzten die Aktion, die zum 12. Mal durchgeführt wurde.

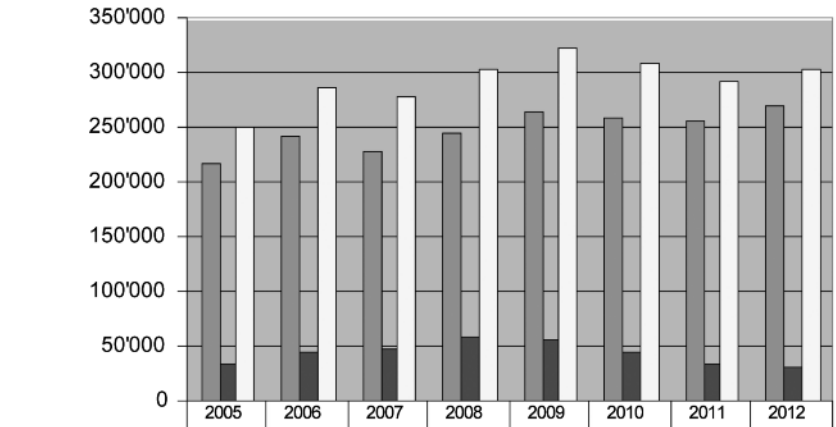
Der Anwohnerapéro bei der Festhalle Rügerholz wurde mangels Traktanden für ein Jahr ausgesetzt. Anwohnende sind eingeladen, ihre Anliegen im Zusammenhang mit der Festhalle bei den Verantwortlichen der Stadt anzubringen.

Energie-Optimierungen

Im Untergeschoss des Hallen-, Frei- und Sprudelbads wurde die Technikzentrale gedämmt und abgedichtet. Die Schwimmhallenlüftungssteuerung wurde komplett erneuert und die Luftströme sowie der Druck der einzelnen Zonen wurden optimiert. Dadurch wird verhindert, dass die Chlordämpfe aus der Schwimmhalle in andere Zonen gelangen. Die bestehende Ersatzwasser-Wärmepumpe wurde optimiert.
Bei der Kunsteisbahn werden vorerst keine weiteren Energiemassnahmen umgesetzt. Eine Studie bestätigte hingegen die Möglichkeit, die bisher ungenutzt verpuffende Abwärme aus der Kälteaufbereitung für Heizzwecke zu nutzen. So können eigene Gebäude und auch die neue Turnfabrik mittels eines Anergie-Netzes beheizt werden.

Konkrete Aussagen zu den Auswirkungen der getätigten Optimierungen auf den Anlagen können bezüglich Gesamtverbrauch noch nicht gemacht werden. Die Energieverbräuche auf der Kunsteisbahn wie auch im Bad sind extrem von den Witterungseinflüssen abhängig; ein Monitoring wird betrieben.

Hallen-, Frei- und Sprudelbad



Eintritte: Hallen-, Frei- und Sprudelbad, Jahre 2005 - 2012

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Einzeleintritte	218'295	242'498	230'322	244'864	268'111	263'649	259'160	273'724
Schulen/Gruppen	34'498	44'596	49'342	59'076	55'814	45'236	33'280	32'013
Total	252'793	287'094	279'664	303'940	323'925	308'885	292'440	305'737

2012 konnten im Hallen-, Frei- und Sprudelbad über 305 000 Gäste begrüsst werDen. Mit 271 800 Eintritten von Einzelgästen konnte seit dem Umbau ein neuer Spitzenwert erreicht werden. Dadurch wurde auch frankenmässig eine neue Bestmarke gesetzt; insgesamt verzeichnete das Bad Eintritte für über 1,28 Mio. Franken. Im Bereich der Gruppen, speziell aber bei den Schulen, ist durch den angepassten Stundenplan weiterhin ein Rückgang zu verzeichnen. Während der fünfmonatigen Freibadsaison besuchten bei durchschnittlichem Sommerwetter insgesamt 167 375 Gäste (Vorjahr 158 118) das Bad. Der Spitzenmonat Juni lockte 48 470 Gäste ins Bad (Vorjahresspitzenmonat 44 205 im August); der Juli lockte nur 34 484 Kunden ins Freibad. Im Winterhalbjahr durften pro Monat rund 23 060 Gäste verzeichnet werden. Pro Tag besuchten somit im Sommerhalbjahr 930, im Winterhalbjahr 780 Personen das Hallen-, Frei- und Sprudelbad.
Der Badeshop im Eingangsbereich erfüllt alle Kundenwünsche. Aktuelle Bademode für Gross und Klein, aber auch Badetücher, Schwimmbrillen, Schwimmhilfen und sonstige Badutensilien werden verkauft. Gesamthaft wurde im Shop ein Umsatz in der Höhe von 120 000 Franken verzeichnet.

Kunsteisbahn

Nach der Saison nutzten verschiedene Sportvereine die Halle während zwei Monaten für ihr Sommertraining ohne Eis. Danach wurde die Eishalle für das Kantonale Turnfest vorbereitet und die Eishockeybanden wurden ausgebaut. Während des Turnfestes fanden

an zwei Wochenenden verschiedene Anlässe statt. Nach den Sommerferien standen wieder die Sportschüler sowie die Sportlerinnen und Sportler der Vereine auf dem Eis.

Die neue elektrobetriebene Eismaschine konnte zu Beginn der neuen Saison in Betrieb genommen werden. Dank des neuen Antriebes wird das Eis ohne Abgase gereinigt.

Rückläufig ist der Schulsport, was auf die reduzierten und angepassten Stundentafeln in den Schulen zurückzuführen ist.

Während der Wintersaison wurden die Flächen in der Halle und auf dem Aussenfeld rege benutzt. Vereine, Schulen, Private, Eislauf- und Hockeybegeisterte teilten sich die Flächen. Folgendes sind die Eckdaten der Eissaison 2011/2012 (6 Monate):

– Belegung an Vormittagen vor allem durch Schulen;
– öffentlicher Eislauf an den Nachmittagen und an drei Abenden;
– Belegung ab 17 Uhr bis 23 Uhr durch einheimische Clubs;
– Abgabe von 4507 Paar Schlittschuhen (Vorjahr 3957) an die einheimischen Schulen;
– 4000 Einzeleintritte wurden an Erwachsene und 14 000 an Jugendliche verkauft.

Der Zulauf während den Zeiten des öffentlichen Eislaufs war gesamtschweizerisch eher rückläufig. Die trotzdem steigenden Eintrittszahlen in der Statistik waren auf eine konsequentere Regelung in Bezug auf die Mitglieder der einheimischen Vereine zurückzuführen.

Eintritte und Vermietung	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Einzeleintritte	19 881	17 406	17 565	19 115	21 142	22 835
Verkauf Elferkarten	152	160	141	150	131	124
Verkauf Saisonabonnemente	23	392[1)]	432	380	603	480
Schlittschuhvermietung (ohne Schulen Frauenfeld)	10526	8754	10 893	10704	9807	11 696
Schlittschuhschleifen	729	841	829	842	743	834

[1)] Seit der Saison 07/08 wird den Vereinen für alle Clubmitglieder ein Saisonabonnement verrechnet.

Sportplatz Kleine Allmend

Die Kleine Allmend ist zur festen Adresse für die Durchführung von Sportlagern und Wettkämpfen geworden. Der einheimische Fussballclub, der Leichtathletikclub, der Stadtturnverein und der Satus trainieren auf der Anlage. Im Sommer war die Sportanlage das Herz des Kantonalen Tunfestes. Die neue Zeitmessanlage erlebte während des Turnfests die Feuertaufe.

Das Team der Kunsteisbahn übernimmt die neue elektrobetriebene Eismaschine: Fabrizio Hugentobler, Roman Wegmüller, Michael Frauenknecht, Werner Meier und Martin Wasserfallen.

Kunstrasenplatz

Der Kunstrasen ist fester Bestandteil der Sportanlagen und entlastet während Schlechtwetterperioden die Naturrasenplätze enorm. Während eines Gewittersturms im Sommer knickte einer von insgesamt sechs hölzernen Beleuchtungsmasten. Nach einer Kontrolle der verbliebenen Beleuchtungsmasten durch Sachverständige mussten die restlichen Kandelaber aus Sicherheitsgründen ebenfalls durch stählerne ersetzt werden. Die alten Masten stammten noch aus der Zeit des Allwetterplatzes.

Skatepark

Der Skatepark an der Auenstrasse hat auf Kinder und Jugendliche eine grosse Magnetwirkung und wird täglich rege benutzt. Der Park erfreute sich auch vier Jahre nach der Eröffnung einer anhaltend grossen Beliebtheit. Neben lokalen Sportlerinnen und Sportlern haben auch internationale Gäste den Skatepark in ihr Programm aufgenommen. Sportler mit BMX-Fahrrädern, Skateboards und Inlines wissen die grosszügige Bahn zu schätzen. Im Sommer führte die Jugendarbeit – unterstützt von Jugendlichen – einen Contest durch.

Turnfabrik

Im Herbst konnte die auf der Sportanlage Kleine Allmend erstellte Turnfabrik feierlich eröffnet werden. Die Stadt hatte der Stiftung Turnfabrik das Land auf der ehemaligen Truppenunterkunft ALST im Baurecht überlassen. Die Stiftung erstellte und betreibt die neue Turnfabrik auf eigene Kosten und ohne Beteiligung der Stadt.

Sportanlage Auenfeld

Die für zivile Nutzung vorgesehenen Benutzungszeiten der Sportanlage Auenfeld am Abend sind durch örtliche Vereine ausgebucht. Die Nachfrage ist gross und die Halle könnte für Lager auch tagsüber vermietet werden. Anlässlich von Einzelanlässen an Wochenenden wurden verschiedene Sportarten in dieser Halle ausgeübt: Handball, Uni-Hockey, Hallenfussball, Faustball, Volleyball, Karate, Badminton und Basketball. Auch die Aussenanlage wurde von Vereinen genutzt.

Festhalle Rüegerholz

Insgesamt fanden 44 Anlässe (Vorjahr ebenfalls 44) statt, davon 14 mehrtägige Veranstaltungen, gegliedert in 4 Konzerte, 1 Party, 1 Firmenanlass mit Bankett, 4 Versammlungen, 12 Ausstellungen und 22 diverse Veranstaltungen. Zudem wurde die Halle dazwischen regelmässig für Sporttrainings und Meisterschaftsspiele genutzt. Baulich wurden nur werterhaltende Massnahmen umgesetzt.

Konvikthalle

Insgesamt war die Konvikthalle bei 38 Anlässen (Vorjahr 39) aus den Segmenten Konzert, Party, Firmen- und Vereinsanlässe, Ausstellung und Verkauf sowie privaten Feiern belegt. Davon dauerten sieben Anlässe länger als einen Tag.

Casino

Rund 30 000 Gäste haben das Casino im Jahr 2012 bei 128 Veranstaltungen besucht. Die gute Auslastung ermöglichte einen verbesserten Umsatz im Gastronomiebereich gegenüber dem Vorjahr.
Das Casino Frauenfeld ist ein beliebter Veranstaltungsort und ist mit seinem attraktiven Kulturangebot über die Kantonsgrenze hinaus bekannt. Erfolgreiche Veranstaltungen im

Casino Frauenfeld — Auswertung 2011/2012

Räume	Anzahl Anlässe		Anzahl Gäste – Besucherinnen und Besucher									
			Kultur Theater / Konzert		Vereine Unterhaltungen JV		Tagungen Div. Anlässe		Bankette Festanlässe		Total Vergleich	
	2011	**2012**	2011	**2012**	2011	**2012**	2011	**2012**	2011	**2012**	2011	**2012**
Festsaal	90	89	9790	9700	2030	2130	2680	3200	2850	3020	17350	18050
Grosser Saal	31	35	5630	5840	1590	1110	2950	2930	1310	1867	11480	11747
Kleiner Saal	2	2	0	0		0		0		0	0	0
Foyer EG	4	2		0		0	180	180		180	180	360
Total	127	128	15420	15540	3620	3240	5810	6310	4160	5067	29010	30157
Anlässe nach Sparten			44	47	22	20	43	41	18	20	127	128

Tagungs- und Eventbereich waren auch diverse Firmenjubiläen. Die Vereinsanlässe sind auch im Jahr 2012 zurückgegangen, weil Mitbewerber die Lokalitäten günstiger (teilweise auch kostenlos) zur Verfügung stellen und Veranstalter selber wirken können.

Zeltplatz Aumühle

Der Platz wird durch den Camping- und Caravaning-Club Thurgau (CCTG) betrieben. Der von April bis Oktober anwesende Platzwart umsorgt die Gäste. Einzelne Fenster am Clubhaus mussten altershalber ersetzt werden. Über 20 Standplätze waren über die ganze Saison hinweg vermietet; zudem logierten je rund 800 Gäste aus der Schweiz und dem Ausland als Kurzaufenthalter auf dem Zeltplatz. Wiederum haben Camper aus 20 Ländern den Campingplatz besucht.

Rechnungen Stadt

Bericht zu den Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2012

1. Verwaltungsrechnung der Stadtverwaltung, der Werkbetriebe und des Alterszentrums Park

1.1 Stadtverwaltung

A. Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Bruttoertragsüberschuss nach Steuerabschreibungen, -erlassen und der Verbuchung von Debitorenverlusten von Fr. 2 385 723.71 ab. Nach Vornahme der ordentlichen (budgetierten) Abschreibungen von Fr. 1 888 000.– verbleibt ein Ertragsüberschuss von Fr. 497 723.71, welcher für zusätzliche Abschreibungen verwendet wurde.

Der Voranschlag sah einen geringen Ertragsüberschuss von Fr. 500.– vor. Erzielt wurde ein um Fr. 497 223.71 höherer Ertragsüberschuss.

Die Abweichungen des Rechnungsergebnisses gegenüber dem Voranschlag auf der Basis der Kostenarten sind aus folgender Tabelle zu entnehmen:

		Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Veränderung
3	**Aufwand**	**73 482 004.88**	**72 501 000**	**981 004.88**
30	Personalaufwand	19 831 382.13	20 219 900	–388 517.87
31	Sachaufwand	19 050 596.30	19 854 500	–803 903.70
32	Passivzinsen	1 249 755.81	1 268 000	–18 244.19
33	Abschreibungen	2 184 995.96	2 198 000	–13 004.04
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	77 465.65	79 000	–1 534.35
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	1 601 179.37	1 767 500	–166 320.63
36	Eigene Beiträge	24 321 595.36	22 867 400	1 454 195.36
37	Durchlaufende Beiträge	67 200.00		67 200.00
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	4 974 186.65	4 111 800	862 386.65
39	Interne Verrechnungen	123 647.65	134 900	–11 252.35
	Mehraufwand			**981 004.88**

4	**Ertrag**	**73 979 728.59**	**72 501 500**	**1 478 228.59**
40	Steuern	36 455 122.59	35 985 000	470 122.59
41	Regalien und Konzessionen	183 609.25	196 500	–12 890.75
42	Vermögenserträge	4 558 277.47	4 512 400	45 877.47
43	Entgelte	25 277 908.27	24 348 300	929 608.27
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	119 486.00	125 000	–5 514.00
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	2 847 153.05	2 736 100	111 053.05
46	Beiträge für eigene Rechnung	3 229 627.60	3 369 400	–139 772.40
47	Durchlaufende Beiträge	67 200.00		67 200.00
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1 117 696.71	1 093 900	23 796.71
49	Interne Verrechnungen	123 647.65	134 900	–11 252.35
	Mehrertrag			**1 478 228.59**
	Besserstellung der Rechnung gegenüber dem Voranschlag			**+497 223.71**

B. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von Fr. 5 131 558.30 ab. Geplant waren Nettoinvestitionen von Fr. 10 130 700.–. Der Ausführungsgrad der Nettoinvestitionen liegt somit lediglich bei 50,7%. Einige Projekte konnten infolge Einsprachen oder ausstehender Bewilligungen noch nicht umgesetzt werden. Im Geschäftsbericht, unter der Abteilung Tiefbau, ist eine Liste mit Projekten aufgeführt, welche erst im 2013 umgesetzt werden können.

Die Abweichungen der Investitionsrechnung gegenüber dem Voranschlag nach Kostenarten stellen sich wie folgt dar:

		Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Veränderung
5	**Ausgaben**	**9 643 270.10**	**18 564 000**	**–8 920 729.90**
50	Sachgüter	9 124 390.20	17 994 000	–8 869 609.80
56	Eigene Beiträge	518 879.90	570 000	–51 120.10
	Geringere Ausgaben			**–8 920 729.90**
6	**Einnahmen**	**4 511 711.80**	**8 433 300**	**–3 921 588.20**
60	Abgang von Sachgütern	55 620.00	0	55 620.00
61	Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	90 179.15	1 100 000	–1 009 820.85

62	Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	33 300	33 300	0.00
65	Spezialfinanzierungen	3 280 927.15	4 800 000	–1 519 072.85
66	Beiträge für eigene Rechnung	1 051 685.50	2 500 000	–1 448 314.50
	Geringere Einnahmen			**–3 921 588.20**
	Abnahme der Nettoinvestitionen gegenüber dem Voranschlag			**– 4 999 141.70**

C. Bestandesrechnung

Die Bilanzsumme hat um Fr. 5 973 268.51 (3,63 %) abgenommen. Im Detail sind die Veränderungen folgender Tabelle zu entnehmen:

Konto		Bestand **per 31.12.2012** Franken	Bestand **per 01.01.2012** Franken	**Veränderung** Franken	%
1	**Aktiven**	**158 399 726.95**	**164 372 995.46**	**–5 973 268.51**	**–3.6%**
10	**Finanzvermögen**	**115 943 020.41**	**124 266 975.26**	**–8 323 954.85**	**–6.7%**
100	Flüssige Mittel	24 702 275.00	23 768 936.76	933 338.24	3.9%
101	Guthaben	26 307 641.56	33 644 129.00	–7 336 487.44	–21.8%
102	Anlagen	64 868 603.85	66 605 516.55	–1 736 912.70	–2.6%
103	Transitorische Aktiven	64 500.00	248 392.95	–183 892.95	–74.0%
11	**Verwaltungsvermögen**	**42 456 706.54**	**40 102 940.20**	**2 353 766.34**	**5.9%**
114	Sachgüter	41 323 500.54	38 936 434.20	2 387 066.34	6.1%
1140	Grundstücke	2 571 933.00	2 700 033.00	–128 100.00	–4.7%
1141	Tiefbauten	21 008 500.00	18 712 000.00	2 296 500.00	12.3%
1142	Kanalisationen	1.00	1.00	0.00	0.0%
1143	Hochbauten	16 882 634.00	16 866 039.00	16 595.00	0.1%
1145	Wald	5.00	30 135.00	–30 130.00	–100.0%
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	746 973.54	518 008.00	228 965.54	44.2%
1147	Vorräte	113 454.00	110 218.20	3 235.80	2.9%
115	Darlehen und Beteiligungen	1 000 006.00	1 000 006.00	0.00	0.0%
116	Investitionsbeiträge	133 200.00	166 500.00	–33 300.00	–20.0%
12	**Spezialfinanzierungen**		**3 080.00**	**–3 080.00**	**–100.0%**
128	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen		3 080.00	–3 080.00	–100.0%

2	**Passiven**	**158 399 726.95**	**164 372 995.46**	**–5 973 268.51**	**–3.6%**
20	**Fremdkapital**	**64 533 045.93**	**72 118 129.21**	**–7 585 083.28**	**–10.5%**
200	Laufende Verpflichtungen	24 620 745.03	25 297 648.31	–676 903.28	–2.7%
201	Kurzfristige Schulden	48 307.30		48 307.30	n/a
202	Mittel- und langfristige Schulden	36 500 000.00	44 000 000.00	–7 500 000.00	–17.0%
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen				
205	Transitorische Passiven	2 763 993.60	2 220 480.90	543 512.70	24.5%
206	Wertberichtigungen/ Delkredere	600 000.00	600 000.00	0.00	0.0%
22	**Spezialfinanzierungen**	**20 016 254.21**	**19 439 562.19**	**576 692.02**	**3.0%**
228	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	17 396 027.44	16 715 295.50	680 731.94	4.1%
229	Verpflichtungen für spezielle Aufgaben	2 620 226.77	2 724 266.69	–104 039.92	–3.8%
23	**Eigenkapital**	**73 850 426.81**	**72 815 304.06**	**1 035 122.75**	**1.4%**

Die unterschiedlichen Laufzeiten bei den mittel- und langfristigen Schulden erlaubte es nicht, die flüssigen Mittel im möglichen Umfang für die Schuldentilgung zu verwenden.

Der gesamte Ertragsüberschuss wird für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Die Veränderung des Eigenkapitals entstand aus der Zuweisung der Buchgewinne auf den Immobilien.

1.2 Werkbetriebe

Die Werkbetriebe führen ihre Rechnungen für die Sparten Elektrizitätswerk, Gaswerk und Wasserwerk. Nachfolgend wird lediglich auf die Gesamtrechnung eingegangen. Weitere Details zu den Rechnungen der Werkbetriebe finden sich im Geschäftsbericht unter der Abteilung Werkbetriebe (Seite 81 ff.).

A. Laufende Rechnung

Die Werkbetriebe schliessen mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 5 740 186.94 ab. Dieser wurde wie folgt verwendet:

Zusätzliche Abschreibungen Elektrizitätswerk	Fr.	645 621.13
Zusätzliche Abschreibungen Gaswerk	Fr.	91 415.18
Zusätzliche Abschreibungen Wasserwerk	Fr.	386 414.87
Einlagen in Reserven Elektrizitätswerk	Fr.	1194 323.00
Einlagen in Reserven Gaswerk	Fr.	820 000.00
Einlagen in Spezialfinanzierungen technische Anlagen Gaswerk	Fr.	520 000.00
Vorfinanzierungen Anlagen Gaswerk	Fr.	300 000.00
Vorfinanzierungen Ausfinanzierung Rententeuerung	Fr.	1 250 000.00
Einlage Eigenkapital Preisausgleichsreserve Elektrizitätswerk	Fr.	500 000.00
Zuweisung ins Eigenkapital	Fr.	32 412.76
Total	**Fr.**	**5 740 186.94**

Der Voranschlag sah eine ausgeglichene Rechnung vor.

Die Gründe für die Besserstellung der Rechnung gegenüber dem Voranschlag liegen insbesondere im gestiegenen Energieverbrauch sowohl beim Elektrizitätswerk als auch beim Gaswerk. Bei beiden Werken sind neue Höchstwerte zu verzeichnen. Dies ist unter anderem auf den kalten Februar 2012 zurückzuführen.
Ausserordentliche Effekte führten zu einer Verbesserung des Rechnungsergebnisses um Fr. 432 124.39. Es konnten Rückstellungen für Lieferpartnerschaftsentschädigungen und Rückstellungen für Transformatoren aufgelöst werden.

B. Investitionsrechnung

Die Investitionen der Werkbetriebe sind insbesondere betreffend Tiefbauten oft abhängig von der Umsetzung der einzelnen Projekte beim Tiefbauamt (Strassenbau). Entsprechend konnten von den geplanten Fr. 7 184 000.– Nettoinvestitionen nur Fr. 2 226 500.96 realisiert werden.

	Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Veränderung
Bruttoinvestitionen	**3 549 475.70**	**7 740 000**	**–4 190 524.30**
./. Auflösung Abgrenzungen	–790 000.00	0	–790 000.00
Anschlussgebühren, Erschliessungsbeiträge, öffentliche Beleuchtung etc.	–532 974.74	–556 000	23 025.26
Nettoinvestitionen	**2 226 500.96**	**7 184 000**	**–4 957 499.04**

C. Bilanz

Konto		Bestand per 31.12.2012 Franken	Bestand per 01.01.2012 Franken	Veränderung Franken	%
1	**Aktiven**	**47 149 422.12**	**48 816 362.45**	**–1 666 940.33**	**–3.4%**
10	Finanzvermögen	40 451 559.12	41 167 900.45	–716 341.33	–1.7%
14	Verwaltungsvermögen	6 697 863.00	7 648 462.00	–950 599.00	–12.4%
2	**Passiven**	**47 149 422.12**	**48 816 362.45**	**–1 666 940.33**	**–3.4%**
20	Fremdkapital kurzfristig	15 804 131.98	16 969 846.75	–1 165 714.77	–6.9%
24	Fremdkapital langfristig	5 000 000.00	8 346 468.00	–3 346 468.00	–40.1%
27	Spezialfinanzierungen	17 045 449.54	14 532 619.86	2 512 829.68	17.3%
28	Eigenkapital	9 299 840.60	8 967 427.84	332 412.76	3.7%

1.3 Alterszentrum Park

Das Alterszentrum führt die Sparten Ergaten-Talbach, Betreutes Wohnen, Tageszentrum und Parksiedlung. Eine konsolidierte Rechnung wird nicht geführt. Die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag sind im Zahlenteil sowohl absolut als auch relativ aufgelistet.

A. Rechnungsergebnisse und Verwendung

Das Haus Ergaten-Talbach erzielte ein Ertragsüberschuss von Fr. 442 712.36 (Voranschlag Fr. 184 500.–). Dieser Betrag wurde in die Spezialfinanzierung «Renovationen und Defizitdeckung» eingelegt, welche damit einen Saldo von Fr. 409 177.37 ausweist.

Im Bereich «Betreutes Wohnen» wurde ein Ertragsüberschuss von Fr. 3 500.– erwartet. Erzielt wurde ein Ertragsüberschuss von Fr. 3 862.25, welcher in die Spezialfinanzierung «Neue Wohnformen» eingelegt wurde.

Das Tageszentrum schloss mit einem geringen Ertragsüberschuss von Fr. 50.75 ab. Geplant war eine schwarze Null. Der Überschuss wurde der Spezialfinanzierung «Neue Wohnformen» gutgeschrieben. Diese weist nun einen Saldo von Fr. –59 916.75 aus.

Die Parksiedlung hatte erstmals ein «normales» Betriebsjahr (nach Abschluss der Bauarbeiten). Der gesamte Bruttoertragsüberschuss (Überschuss vor Abschreibungen auf den

Immobilien) war für die Abschreibungen auf den Immobilien geplant, so dass ein ausgeglichener Voranschlag ausgewiesen wurde. Geplant waren Abschreibungen von Fr. 580 000.–. Gebucht werden konnten Abschreibungen auf den Immobilien von Fr. 576 745.–. Das angestrebte Ziel konnte damit um lediglich Fr. 3 255.– nicht erreicht werden.

B. Bilanz

Es wird nur eine Bilanz über alle Sparten geführt.

Konto	Bestand **per 31.12.2012** Franken	Bestand **per 01.01.2012** Franken	Veränderung Franken	%
Aktiven	**37 067 206.08**	**37 458 269.29**	**–391 063.21**	**–1.0%**
Umlaufvermögen	4 706 817.33	5 059 187.50	–352 370.17	–7.0%
Flüssige Mittel	2 837 810.60	3 414 672.13	–576 861.53	–16.9%
Forderungen	1 626 625.50	1 463 439.92	163 185.58	11.2%
Vorräte	151 800.00	156 400.00	–4 600.00	–2.9%
Aktive Rechnungsabgrenzung	90 581.23	24 675.45	65 905.78	267.1%
Anlagevermögen	32 360 388.75	32 399 081.79	–38 693.04	–0.1%
Immobilien	32 031 788.75	32 172 460.00	–140 671.25	–0.4%
Mobile Anlagen	280 100.00	184 515.94	95 584.06	51.8%
Finanzanlagen	48 500.00	42 105.85	6 394.15	15.2%
Passiven	**37 067 206.08**	**37 458 269.29**	**–391 063.21**	**–1.0%**
Fremdkapital	34 982 398.87	35 788 935.84	–806 536.97	–2.3%
Kurzfristiges Fremdkapital	6 382 398.87	16 538 935.84	–10 156 536.97	–61.4%
Langfristiges Fremdkapital	28 600 000.00	19 250 000.00	9 350 000.00	48.6%
Fonds- und Stiftungskapitalien	2 084 807.21	1 669 333.45	415 473.76	24.9%

Finanzkennzahlen (ohne Werkbetriebe, ab 2010 ohne Alterszentrum Park)

Selbstfinanzierungsgrad	**RE 2003**	*** RE 2004**
Selbstfinanzierung		
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6 200 000	6 215 000
+ zusätzliche Abschreibungen	107 945	168 287
+ Einlage in Kulturfonds der Stadt		
+ Rechnungsüberschuss	717	174
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen		
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		
– übrige Entgelte (Heizkostenanteile Mieter)		–101 992
Total	**6 308 662**	**11 446 762**
Nettoinvestitionen		
+ Investitionsausgaben (ab 2010; ohne AZP)	18 303 900	15 834 572
– Investitionseinnahmen (Beiträge Bund, Kanton, Dritte/Perimeter Strassen und Kanalisationen)	–5 422 900	–6 621 560
+ Bezüge aus Spezialfinanzierungen		2 950 145
– Einlagen in Spezialfinanzierungen		–1 977 213
Total	**12 881 000**	**10 185 944**

*Ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet.

Selbstfinanzierungsgrad:

Selbstfinanzierung x 100 / Nettoinvestition	**49,0%**	**112,4%**

Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Durchschnitt der Jahre 2003 bis 2012 bei 94,1%.

Aussage:

Bis zu welchem Grad können die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden? Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden konnten. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% führt zu einer Neuverschuldung, über 100% zu einem Schuldenabbau.

Beurteilung:

unter 70%	=	grosse Neuverschuldung
70 – 100%	=	volkswirtschaftlich verantwortbar
100%	=	langfristig anzustreben

* RE 2005	* RE 2006	* RE 2007	* RE 2008	* RE 2009	* RE 2010	* RE 2011	* RE 2012
4 899 960	5 683 722	5 590 000	5 703 417	4 625 000	4 091 000	3 013 000	1 888 000
0	0	731 529	0	2 602 181	3 286 858	2 871 350	497 724
						327 000	0
192	367	386	65	601 241	81	74	0
4 944 655	4 925 742	4 811 598	4 642 107	4 347 015	3 810 491	4 638 456	4 974 187
–887 240	–832 462	–1 031 702	–926 108	–1 140 705	–943 417	–1 038 438	1 117 697
–88 728	–119 521	**	**	**	**	**	
8 868 839	**9 657 848**	**10 101 811**	**9 419 481**	**11 034 732**	**10 245 013**	**9 811 442**	**6 242 214**
7 675 578	8 588 837	9 265 969	10 646 385	20 984 662	10 439 336	12 904 702	9 643 270
–3 786 862	–5 007 317	–4 993 145	–4 756 576	–6 068 292	–5 424 517	–5 656 289	4 511 712
1 736 387	4 032 748	3 760 289	3 455 806	4 093 860	1 694 043	3 927 375	3 280 927
–58 746	–4 223	0	0	0	0	0	0
5 566 357	**7 610 045**	**8 033 113**	**9 345 615**	**19 010 230**	**6 708 862**	**11 175 788**	**8 412 585**
159,3%	**126,9%**	**125,8%**	**100,8%**	**58,0%**	**152,7%**	**87,8%**	**74,2%**

**Änderung nach Rücksprache mit Kanton

Finanzkennzahlen (ohne Werkbetriebe, ab 2010 ohne Alterszentrum Park)

Selbstfinanzierungsanteil	**RE 2003**	*** RE 2004**
Selbstfinanzierung		
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6 200 000	6 215 000
+ zusätzliche Abschreibungen	107 945	168 287
+ Einlage in Kulturfonds der Stadt		
+ Rechnungsüberschuss	717	174
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen		5 535 184
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		–369 891
– übrige Entgelte (Heizkostenanteile Mieter)		–101 992
Total	**6 308 662**	**11 446 762**
Finanzertrag		
+ Ertrag der Laufenden Rechnung	80 308 870	81 796 754
– durchlaufende Beiträge	–24 457	–36 030
– interne Verrechnungen	–21 121	–22 357
– Bezüge aus Spezialfinanzierungen		–369 891
Total	**80 263 292**	**81 368 476**

*Ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet.

Selbstfinanzierungsanteil:

Selbstfinanzierung x 100 / **Finanzertrag**	**7,9%**	**14,1%**

Der Selbstfinanzierungsanteil liegt im Durchschnitt der Jahre 2003 bis 2012 bei 11,8%.

Aussage:

Welcher Anteil des Finanzertrages steht für die Finanzierung von neuen Investitionen zur Verfügung? Je höher der Selbstfinanzierungsanteil, desto besser die Möglichkeiten, neue Investitionen finanzieren zu können.

Beurteilung:

0 – 10%	=	schwach
10 – 20%	=	mittelmässig
über 20%	=	gut

* RE 2005	* RE 2006	* RE 2007	* RE 2008	* RE 2009	* RE 2010	* RE 2011	* RE 2012
4 899 960	5 683 722	5 590 000	5 703 417	4 625 000	4 091 000	3 013 000	1 888 000
0	0	731 529	0	2 602 181	3 286 858	2 871 350	497 724
						327 000	0
192	367	386	65	601 241	81	74	0
4 944 655	4 925 742	4 811 598	4 642 107	4 347 015	3 810 491	4 638 456	4 974 187
–887 240	–832 462	–1 031 702	–926 108	–1 140 705	–943 417	–1 038 438	1 117 697
–88 728	–119 521	**	**	**	**	**	**
8 868 839	**9 657 848**	**10 101 811**	**9 419 481**	**11 034 732**	**10 245 013**	**9 811 442**	**6 242 214**
81 885 320	81 529 580	83 124 158	83 080 446	86 786 483	73 869 860	75 031 219	73 979 729
–12 133	–14 547	–17 810	–9 604	–26 766	–26 995	–48 446	–67 200
–24 013	–24 630	–24 289	–23 574	–22 492	–24 062	–81 227	–123 648
–887 240	–832 462	–1 031 702	–926 108	–1 140 705	–943 417	–1 038 438	–1 117 697
80 961 934	**80 657 941**	**82 050 357**	**82 121 160**	**85 596 520**	**72 875 386**	**73 863 108**	**72 671 184**
11,0%	**12,0%**	**12,3%**	**11,5%**	**12,9%**	**14,1%**	**13,3%**	**8,6%**

**Änderung nach Rücksprache mit Kanton

Finanzkennzahlen (ohne Werkbetriebe, ab 2010 ohne Alterszentrum Park)

Zinsbelastungsanteil	**RE 2003**	*** RE 2004**
Nettozinsen		
+ Zinssaldo	3 111 979	
– Nettovermögensertrag	–1 657 816	
+ Passivzinsen (ab 2004)		3 189 561
– Vermögenserträge		–4 821 317
+ Aufwand Liegenschaften Finanzvermögen		1 074 114
– Einlage in Spezialfinanzierung Parkierungen**		–629 053
– übrige Entgelte (Energie- und Heizkosten)**		–101 992
Total	**1 454 163**	**–557 642**
Finanzertrag		
+ Ertrag der Laufenden Rechnung	80 308 870	81 796 754
– durchlaufende Beiträge	–24 457	–36 030
– interne Verrechnungen	–21 121	–22 357
– Bezüge aus Spezialfinanzierungen		–369 891
Total	**80 263 292**	**81 368 476**

*Ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet.

Zinsbelastungsanteil:

Nettozinsen x 100 / **Finanzertrag**	**1,8%**	**–1,6%**

Der Zinsbelastungsanteil liegt im Durchschnitt der Jahre 2003 bis 2012 bei minus 2,5%.

Aussage:

Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Eine Minuszahl zeigt an, dass keine Nettoverschuldung, sondern ein Nettovermögen vorliegt.

Beurteilung:

< 0 %	=	Nettovermögen
0 – 2%	=	kleine Verschuldung
2 – 5%	=	mittlere Verschuldung
5 – 8%	=	grosse Verschuldung

* RE 2005	* RE 2006	* RE 2007	* RE 2008	* RE 2009	* RE 2010	* RE 2011	* RE 2012
2 905 829	2 389 724	2 404 748	2 660 251	1 969 562	1 675 195	1 405 884	1 249 756
–4 905 861	–5 090 983	–5 262 417	–5 357 885	–5 170 748	–5 064 122	–4 446 952	–4 558 277
1 172 490	1 126 045	1 213 030	1 169 890	1 251 653	1 164 594	1 410 613	1 342 958
–658 827	–677 214	–732 259	–732 767	–771 117	–761 463	–886 013	–776 555
–88 728	–119 521	–107 854	–111 953	–126 875	–114 596	–110 325	–110 477
–827 542	**–1 575 214**	**–2 484 752**	**–2 372 464**	**–2 847 525**	**–3 100 392**	**–2 626 739**	**–2 852 597**
81 885 320	81 529 580	83 124 158	83 080 446	86 786 483	73 869 860	75 031 219	73 979 729
–12 133	–14 547	–17 810	–9 604	–26 766	–26 995	–48 446	–67 200
–24 013	–24 630	–24 289	–23 574	–22 492	–24 062	–81 227	–123 648
–887 240	–832 462	–1 031 702	–926 108	–1 140 705	–943 417	–1 038 438	–1 117 697
80 961 934	**80 657 941**	**82 050 357**	**82 121 160**	**85 596 520**	**72 875 386**	**73 863 108**	**72 671 184**
–1,9%	**-2.9%**	**–3.0%**	**–2.9%**	**–3.3%**	**–4.3%**	**–3.6%**	**–3,9%**

**Änderung nach Rücksprache mit Kanton

Finanzkennzahlen (ohne Werkbetriebe, ab 2010 ohne Alterszentrum Park)

Kapitaldienstanteil	**RE 2003**	*** RE 2004**
Kapitaldienst		
+ Zinssaldo	3 111 979	
– Nettovermögensertrag	–1 657 816	
+ Passivzinsen (ab 2004)		3 189 561
+ ordentliche Abschreibung Verwalt. vermögen		6 215 000
+ Aufwand Liegenschaften Finanzvermögen		–4 821 317
– Einlage in Spezialfinanzierung Parkierungen		–629 053
– übrige Entgelte (Energie- und Heizkosten)		–101 992
Total	**1 454 163**	**4 926 313**
Finanzertrag		
+ Ertrag der Laufenden Rechnung	80 308 870	81 796 754
– durchlaufende Beiträge	–24 457	–36 030
– interne Verrechnungen	–21 121	–22 357
– Bezüge aus Spezialfinanzierungen		–369 891
Total	**80 263 292**	**81 368 476**

*Ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet.

Zinsbelastungsanteil:

Nettozinsen x 100 / **Finanzertrag**	**1,8%**	**6,1%**

Der Zinsbelastungsanteil liegt im Durchschnitt der Jahre 2003 bis 2012 bei minus 2,7%.

Aussage:

Der Kapitaldienstanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Kapitalkosten. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder auf einen hohen Abschreibungsbedarf hin.

Beurteilung:

0 – 5%	=	kleine Verschuldung
5 – 15%	=	tragbare Verschuldung
15 – 25%	=	hoch bis sehr hohe Verschuldung
> 25%	=	kaum noch tragbare Verschuldung

* RE 2005	* RE 2006	* RE 2007	* RE 2008	* RE 2009	* RE 2010	* RE 2011	* RE 2012
2 905 829	2 389 724	2 404 748	2 660 251	1 969 562	1 675 195	1 405 884	1 249 756
4 899 961	5 683 722	5 590 000	5 703 417	4 625 000	4 091 000	3 013 000	1 888 000
–4 905 861	–5 090 983	–5 262 417	–5 357 885	–5 170 748	–5 064 122	–4 446 952	–4 558 277
–658 827	–677 214	–732 259	–732 767	–771 117	–761 463	–886 013	–797 087
–88 728	–119 521	–107 854	–111 953	–126 875	–114 596	–110 325	–110 477
3 324 864	**3 311 773**	**3 105 248**	**3 330 953**	**1 777 475**	**990 608**	**386 207**	**-985 129**
81 885 320	81 529 580	83 124 158	83 080 446	86 786 483	73 869 860	75 031 219	73 979 729
–12 133	–14 547	–17 810	–9 604	–26 766	–26 995	–48 446	–67 200
–24 013	–24 630	–24 289	–23 574	–22 492	–24 062	–81 227	–123 648
–887 240	–832 462	–1 031 702	–926 108	–1 140 705	–943 417	–1 038 438	–1 117 697
80 961 934	**80 657 941**	**82 050 357**	**82 121 160**	**85 596 520**	**72 875 386**	**73 863 108**	**72 671 184**
4,1%	**4,1%**	**3,8%**	**4,1%**	**2,1%**	**1,4%**	**0,5%**	**–1,4%**

**Änderung nach Rücksprache mit Kanton

Finanzkennzahlen (ohne Werkbetriebe, ab 2010 ohne Alterszentrum Park)

Nettovermögen je Einwohner/-in	**RE 2003**	*** RE 2004**	*** RE 2005**
Fremdkapital			
Fremdkapital aus der Bilanz (Passiven)	115 459 311	112 902 336	110 282 029
Finanzvermögen			
Finanzvermögen aus der Bilanz (Aktiven)	128 360 770	127 659 412	130 123 946
Nettovermögen in Franken:	**12 901 459**	**14 757 076**	**19 841 917**
Einwohnerzahl Ende Rechnungsjahr	22 030	21 965	21 933
Nettovermögen je Einwohner/-in:			
Finanzvermögen – Fremdkapital / **Anzahl Einwohner/-innen**	**585.63**	**671.85**	**904.66**

Das Nettovermögen liegt im Durchschnitt der Jahre 2003 bis 2012 bei rund 1395 Franken pro Einwohner/-in.

Aussage:

Die Nettoverschuldung resp. das Nettovermögen gibt die Differenz zwischen dem Fremdkapital und dem realisierbaren Finanzvermögen geteilt durch die Anzahl Einwohner/-innen an. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.

In der Rechnung der Stadt Frauenfeld besteht seit dem Rechnungsjahr 1996 ein Nettovermögen.

* RE 2006	* RE 2007	* RE 2008	* RE 2009	* RE 2010	* RE 2011	* RE 2012
104 222 646	102 110 374	94 625 854	106 144 586	80 235 624	72 118 129	64 533 046
127 246 251	128 560 192	123 167 085	143 996 564	129 166 843	124 266 975	115 943 020
23 023 605	**26 449 818**	**28 541 231**	**37 851 978**	**48 931 219**	**52 148 846**	**51 409 974**
22 063	22 313	22 583	22 878	23 128	23 527	23 948
1 043.54	**1 185.40**	**1 263.84**	**1 654.51**	**2 115.67**	**2 216.55**	**2 146 73**

Finanzkennzahlen (ohne Werkbetriebe, ab 2010 ohne Alterszentrum Park)

Bruttoverschuldungsquote	**RE 2003**	*** RE 2004**
Bruttoverschuldung		
+ Kurzfristige Schulden	0	0
+ Mittel- und langfristige Schulden	72 000 000	72 000 000
+ Verpflichtungen für Sonderrechnungen	5 174 441	5 704 703
Total	**77 174 441**	**77 704 703**
Finanzertrag		
+ Ertrag der Laufenden Rechnung	80 308 870	81 796 754
– durchlaufende Beiträge	–24 457	–36 030
– interne Verrechnungen	–21 121	–22 357
– Bezüge aus Spezialfinanzierungen		–369 891
Total	**80 263 292**	**81 368 476**

*Ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet.

Bruttoverschuldungsquote:

Btuttoverschulden x 100 / **Finanzertrag**	**96,2%**	**95,5%**

Die Bruttoverschuldungsquote liegt im Durchschnitt der Jahre 2003 bis 2012 bei minus 76,7%.

Aussage:

Diese Kennzahl misst die Bruttoverschuldung im Verhältnis zu den Erträgen. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200% überschritten wird. Anzustreben ist eine Bruttoverschuldungsquote von deutlich unter 100 %.

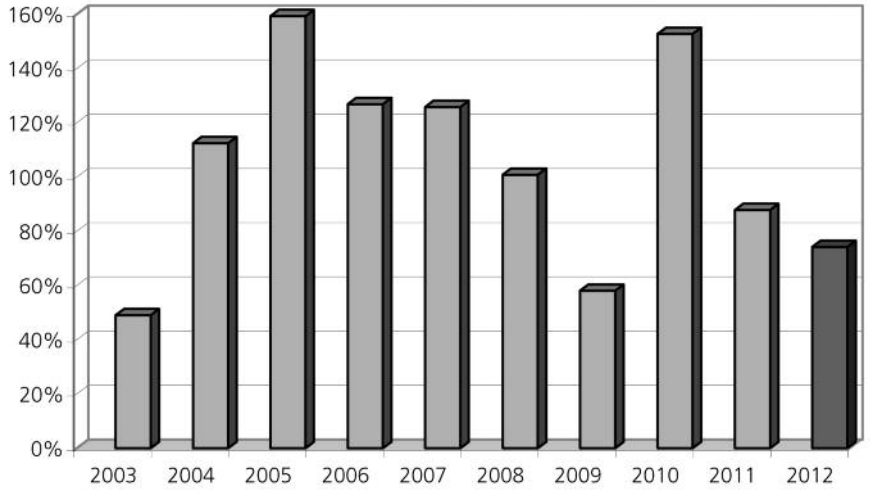
Beurteilung:

unter 50%	=	sehr gut
50 – 100%	=	gut
100 – 150%	=	mittel
150 – 200%	=	schlecht
200 – 300%	=	kritisch
über 300%	=	sehr kritisch

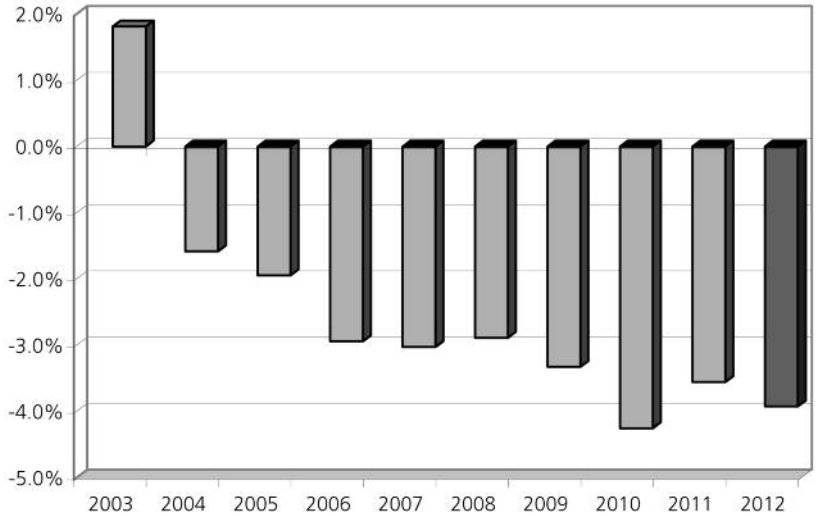
* RE 2005	* RE 2006	* RE 2007	* RE 2008	* RE 2009	* RE 2010	* RE 2011	* RE 2012
0	620	620	620	0	0	0	48 307
69 000 000	66 000 000	63 000 000	57 000 000	55 000 000	51 500 000	44 000 000	36 500 000
2 731 173	1 622 041	2 221 337	2 259 921	1 660 908	0	0	0
71 731 173	**67 622 661**	**65 221 957**	**59 260 541**	**56 660 908**	**51 500 000**	**44 000 000**	**36 548 307**
81 885 320	81 529 580	83 124 158	83 080 446	86 786 483	73 869 860	75 031 219	73 979 729
–12 133	–14 547	–17 810	–9 604	–26 766	–26 995	–48 446	–67 200
–24 013	–24 630	–24 289	–23 574	–22 492	–24 062	–81 227	–123 648
–887 240	–832 462	–1 031 702	–926 108	–1 140 705	–943 417	–1 038 438	–1 117 697
80 961 934	**80 657 941**	**82 050 357**	**82 121 160**	**85 596 520**	**72 875 386**	**73 863 108**	**72 671 184**
88,6%	**83,8%**	**79,5%**	**72,2%**	**66,2%**	**70,7%**	**59,6%**	**50,3%**

**Änderung nach Rücksprache mit Kanton

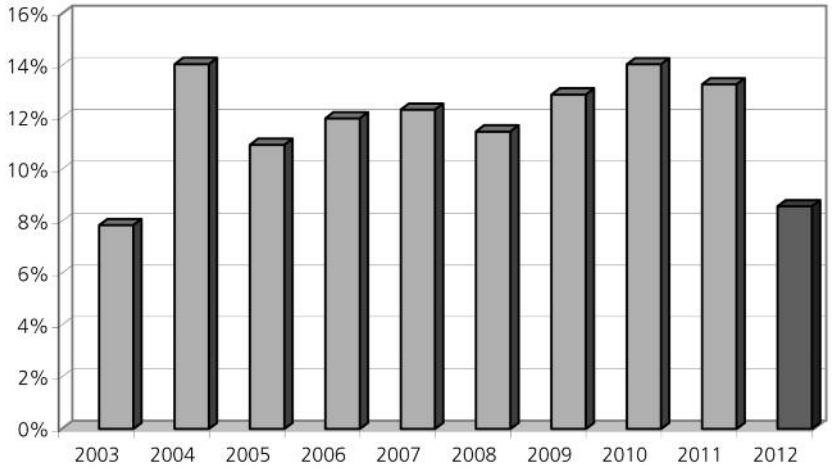
Selbstfinanzierungsgrad in % 2003 – 2012



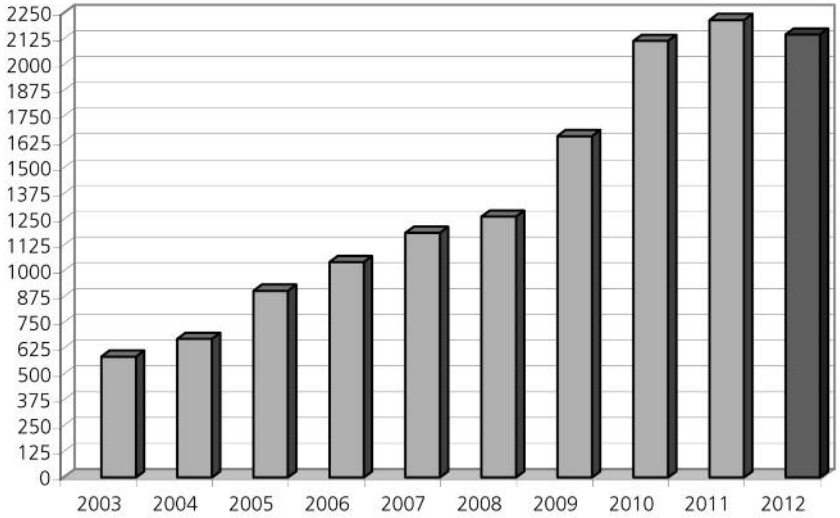
Zinsbelastungsanteil in % 2003 – 2012



Selbstfinanzierungsanteil in % 2003 – 2012



Nettovermögen je Einwohner/-in in Franken 2003 – 2012



Funktionale Gliederung der Verwaltungsabteilungen nach Neuem Rechnungsmodell (in 1000 Franken)

Abteilungen		Laufende Rechnung Fr.	Investitionsrechnung Fr.	Total Ausgaben Fr.	%
Ausgaben 2012					
0	Allgemeine Verwaltung	14 644	379	15 023	17,8
1	Öffentliche Sicherheit	5 689	198	5 887	7,0
2	Bildung	–	–	–	0,0
3	Kultur und Freizeit	6 161	999	7 160	8,5
4	Gesundheit	2 888	611	3 499	4,2
5	Soziale Wohlfahrt	21 163	0	21 163	25,1
6	Verkehr	7 915	4 457	12 372	14,7
7	Umwelt und Raumplanung	9 707	3 739	13 446	15,9
8	Volkswirtschaft	563	0	563	0,7
9	Finanzen und Steuern	4 752	395	5 147	6,1
		73 482	10 778	84 260	100,0

Abteilungen		Laufende Rechnung Fr.	Investitionsrechnung Fr.	Total Einnahmen Fr.	%
Einnahmen 2012					
0	Allgemeine Verwaltung	7 238	259	7 497	9,4
1	Öffentliche Sicherheit	3 494	135	3 629	4,5
2	Bildung	–	–	–	0,0
3	Kultur und Freizeit	2567	50	2 617	3,3
4	Gesundheit	18	611	629	0,8
5	Soziale Wohlfahrt	11 219	–	11 219	14,1
6	Verkehr	3 811	1 276	5 087	6,4
7	Umwelt und Raumplanung	6 322	3 316	9 638	12,1
8	Volkswirtschaft	391	–	391	0,5
9	Finanzen und Steuern	38 920	–	38 920	48,9
		73 980	5 647	79 627	100,0

Institutionelle Gliederung der Verwaltungsabteilungen nach Neuem Rechnungsmodell

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
Zusammenzug Laufende Rechnung					
	Laufende Rechnung	**73 482 004.88**	**73 979 728.59**	**72 501 000**	**72 501 500**
	Ertragsüberschuss	497 723.71		500	
0	**Allgemeine Verwaltung**.....	**2 781 225.00**	**744 407.10**	**3 017 500**	**614 500**
			2 036 817.90		2 403 000
1	**Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen**	**22 406 523.36**	**47 709 236.52**	**22 740 500**	**46 810 600**
		25 302 713.16		24 070 100	
2	**Abteilung Tiefbau**.....	**12 721 115.41**	**7 602 748.02**	**12 429 000**	**7 269 900**
			5 118 367.39		5 159 100
3	**Abteilung Hochbau**	**2 052 477.96**	**619 738.95**	**2 044 400**	**474 700**
			1 432 739.01		1 569 700
5	**Abteilung Öffentliche Sicherheit**.....	**3 094 635.75**	**2 676 581.05**	**3 131 800**	**2 618 100**
			418 054.70		513 700
6	**Abteilung Gesundheit**	**6 223 868.52**	**1 300 198.18**	**5 231 700**	**261 500**
			4 923 670.34		4 970 200
7	**Abteilung Soziales**.....	**19 037 914.08**	**10 888 512.79**	**18 522 700 12**	**044 000**
			8 149 401.29		6 478 700
8	**Abteilung Jugend, Sport und Freizeit**.....	**5 164 244.80**	**2 438 305.98**	**5 383 400**	**2 408 200**
			2 725 938.82		2 975 200**0.**

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
0	**Allgemeine Verwaltung**	**2 781 225.00**	**744 407.10**	**3 017 500**	**614 500**
	Nettoaufwand		2 036 817.90		2 403 000
01	**Gemeinde, Behörden**	**1 268 238.80**	**87 391.00**	**1 314 500**	**88 000**
0110	**Gemeinde**	**163 559.10**	**33 809.80**	**158 000**	**35 000**
30000	Wahlbüro	63 016.00		60 000	
30001	Rechnungsprüfungskommission	12 240.00		8 000	
31000	Abstimmungsmaterial, Drucksachen, Inserate	34 427.60		40 000	
31800	Porti	53 875.50		50 000	
43400	Vergütungen von Dritten		33 809.80		35 000
0120	**Gemeinderat**	**89 565.95**		**102 500**	
30000	Gemeinderat	54 194.80		60 000	
30001	Geschäftsprüfungskommission Finanzen und Administration	10 140.00		9 000	
30002	Geschäftsprüfungskommission Bau, Werke, Umwelt	8 080.00		9 000	
30003	Geschäftsprüfungskommission Gesellschaft und Sicherheit	4 305.00		9 000	
30004	Redaktionskommission			1 300	
31800	Porti, Gutachten, Anlässe	4 946.15		6 200	
36500	Beiträge an Fraktionen	7 900.00		8 000	
0130	**Stadtrat**	**1 015 113.75**	**53 581.20**	**1 054 000**	**53 000**
30000	Besoldungen	706 513.55		711 000	
30300	Sozialversicherungen	55 412.80		54 000	
30400	Pensionskasse	80 469.00		82 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	9 896.65		11 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	5 618.00		5 500	
31600	Mietzinsen Büros	25 207.00		25 500	
31700	Repräsentationen, Anlässe	62 226.10		70 000	
31800	Honorare	47 287.10		50 000	
31801	Kontrollstelle	22 483.55		45 000	
43500	Verkaufserlös				1 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		14 950.00		20 000
43601	Rückerstattungen von Dritten		8 631.20		2 000
46200	Verwaltungskostenanteil Abwasserverband Region Frauenfeld		10 000.00		10 000
46300	Verwaltungskostenanteil Pensionskasse		20 000.00		20 000
09	**Nicht aufteilbare Aufgaben**	**1 512 986.20**	**657 016.10**	**1 703 000**	**526 500**
0910	**Personalaufwand**	**180 995.35**		**216 000**	
30100	Besoldung Hauswart,	139 961.60		174 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
	Reinigungspersonal, Anteil Werkhof und Andere				
30300	Sozialversicherungen Hauswart,. Reinigungspersonal, Anteil Werkhof	8 797.75		13 000	
30400	Pensionskasse Hauswart,..... Reinigungspersonal, Anteil Werkhof	8 956.80		11 500	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen Hauswart, Reinigungspersonal, Anteil Werkhof	3 532.20		4 000	
30905	Leistungsprämien ..... Stadtverwaltung (0,1% der IST-Löhne Vorjahr)	8 500.00		13 500	
30910	Primatwechsel; Ausfinanzierung	11 247.00			
0920	**Sachaufwand**.....	**1 331 990.85**		**1 487 000**	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	100 501.44		95 000	
31001	Informationen und ..... Dokumentationen	81 369.30		130 000	
31002	Monatsbulletin, Kostenanteile....	46 980.00		48 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	78 430.40		70 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	7 865.00		25 000	
31300	Getränkeautomat.....	2 782.10		4 000	
31301	Verbrauchs- und ..... Reinigungsmaterial	14 010.25		15 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	41 844.90		50 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen, Fahrzeuge	10 489.04		20 000	
31600	Mietzinsen Büros	46 954.00		47 000	
31800	Sachversicherungen, allgemein ..	12 536.80		22 000	
31801	Haftpflichtversicherungen	50 745.35		70 000	
31802	Porti, Telefon.....	198 314.62		220 000	
31803	Honorare, Beratungsaufträge.....	4 338.00		20 000	
31805	Abfallentsorgung.....	2 786.75		4 000	
31900	Mitgliedschaften.....	97 629.05		95 000	
31901	Altersehrungen.....	6 412.20		7 000	
31902	Auslagen für ausserordentliche .. Anlässe	12 482.45		30 000	
31903	Übriger Sachaufwand.....	1 443.20		1 200	
36500	Militärsanitätsverein; Mietzins	4 800.00		4 800	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung .... Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz der Stadt Frauenfeld (Energiefonds)	500 000.00		500 000	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof	9 276.00		9 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
0950	**Erträge**		**657 016.10**		**526 500**
43500	Getränkeautomat.....		2 690.00		4 000
43501	Verkauf Videokassetten, Bücher. etc.		5 383.00		500
43502	Verkauf alte Stadtbusse.....		80 000.00		
43600	Rückerstattungen Porti, Telefon		160 418.45		180 000
43601	Rückerstattungen, übrige.....		99 272.85		55 000
43602	Überschussanteile.....		24 851.80		2 500
	Versicherungen				
46300	Verwaltungskostenanteil		109 000.00		109 000
	Elektrizitätswerk				
46301	Verwaltungskostenanteil Gaswerk		69 000.00		69 000
46302	Verwaltungskostenanteil		22 000.00		22 000
	Wasserwerk				
46303	Verwaltungskostenanteil		44 600.00		45 000
	Alterszentrum Park				
46304	Verwaltungskostenanteil		19 300.00		19 000
	Feuerwehr				
46305	Verwaltungskostenanteil der.....		20 500.00		20 500
	Regio für Zivilschutz				

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
1	**Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen**	22 406 523.36	47 709 236.52	22 740 500	46 810 600
	Nettoertrag	25 302 713.16		24 070 100	
10	**Sammelkonti abteilungsweise**	**238 525.55**	**3 212.00**	**243 500**	
1005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**238 525.55**	**3 212.00**	**243 500**	
30001	Fachkommission Kulturförderung	3 400.00		5 000	
30002	Fachkommission Stadtbus und... öffentlicher Verkehr	3 880.00		2 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	30 430.95		31 500	
31101	Anschaffungen Stadtarchiv	35 639.75		35 000	
31501	Unterhalt Informatiklösung Stadtarchiv	2 257.20		6 000	
31600	Mieten Büros und Geräte StadtarchiV	19 943.55		20 000	
36500	Beitrag an Regionalplanungsgruppe Frauenfeld	101 166.10		100 000	
36501	Beitrag an Geschäftsstelle Agglomerationsprogramm	18 000.00		20 000	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof	23 808.00		24 000	
46000	Beitrag Bund (Stadtarchiv)		3 212.00		
11	**Stadtkanzlei**	**6 206 388.31**	**1 174 228.05**	**6 241 800**	**1 181 500**
1100	**Stadtkanzlei**	**1 834 070.85**	**83 709.25**	**1 831 000**	**121 000**
30100	Besoldungen	1 275 316.25		1 256 000	
30300	Sozialversicherungen	97 230.05		92 000	
30400	Pensionskasse	103 391.45		104 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	19 729.00		20 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	12 961.05		20 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	53 928.95		52 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	1 739.30		5 000	
31600	Mieten Büros und Geräte	249 563.80		255 000	
31700	Spesenentschädigungen	4 526.00		12 000	
31701	Reisespesen, Lehrmittel Lehrlinge	14 288.00		12 000	
31800	Telefon	1 397.00		3 000	
42700	Vermietungen		63 645.00		76 000
43400	Arbeiten für Dritte		5 160.70		10 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		14 903.55		35 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
1112	**Patent- und Gebühreninkasso**	**90 307.30**	**134 569.30**	**93 000**	**147 000**
30100	Besoldungen	13 794.10		15 000	
30300	Sozialversicherungen	1 132.15		1 200	
30400	Pensionskasse	1 174.80		1 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	229.00		300	
31000	Büromaterial, Drucksachen			500	
34000	Wirtschafts- und Alkoholverkaufspatente; Anteil Kanton	73 977.25		75 000	
43100	Bewilligungen für Verlängerungen bzw. Tanz- und Showdarbietungen		-3 540.00		14 000
43101	Spielautomatenbewilligungen		6 673.30		7 000
43102	Verschiedene Gebühren		11 950.00		1 000
44100	Wirtschafts- und Alkoholverkaufspatente		119 486.00		125 000
1113	**Jagd und Fischerei**	**10 487.40**	**9 828.80**	**13 000**	**9 500**
30800	Kleintierjagd	2 000.00		2 000	
34000	Jagdpachterlös; Anteil Kanton	2 859.65		3 000	
34200	Jagdpachtgebühren; Anteil Gemeinden	628.75		1 000	
35200	Wildschadenverhütung	4 999.00		7 000	
41000	Jagdpachtgebühren		9 378.80		9 000
41100	Fischpachtgebühren		450.00		500
1115	**Veranstaltungen**	**37 370.65**		**44 000**	
31800	Anerkennungspreis der Stadt Frauenfeld	16 562.30		22 000	
31801	Begrüssung Neuzuzüger	2 367.00		3 500	
31802	Bundesfeier	3 523.60		3 000	
31803	Jungbürgerfeier	14 917.75		15 500	
1120	**Informatik-Dienststelle**	**1 435 691.65**	**145 590.00**	**1 446 000**	**137 000**
30100	Besoldungen	266 256.85		270 000	
30300	Sozialversicherungen	20 497.45		19 500	
30400	Pensionskasse	24 477.60		23 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	3 830.35		5 500	
30900	Aus- und Weiterbildung	777.60		10 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	43 940.25		53 500	
31200	Wasser, Energie, Heizung	7 583.20		7 500	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen (Serviceverträge Hard- und Software)	681 553.48		704 000	
31600	Mietzinsen Büros, Programme	241 859.72		209 500	
31700	Spesenentschädigungen	654.90		1 000	
31800	Sachversicherungen	2 016.30		2 500	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
31801	Honorare externe EDV-Beratung	142 243.95		140 000	
43400	Anteile eigene Betriebe		110 000.00		115 000
43401	Anteile Dritter		28 040.00		15 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		7 550.00		7 000
1131	**Bürgerrechtsdienst (1/3)**	**77 853.87**	**83 270.00**	**78 000**	**78 000**
30000	Einbürgerungskommission	17 620.50		20 000	
30100	Besoldungen	43 034.35		41 500	
30300	Sozialversicherungen	3 269.50		3 000	
30400	Pensionskasse	3 684.20		3 300	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	648.45		900	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	375.22		900	
31200	Wasser, Energie, Heizung	1 124.00		700	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen			100	
31600	Mietzinsen Büros	5 041.00		3 400	
31700	Spesenentschädigungen	37.65		200	
31800	Versicherungen, Telefon, Porti, Honorare	3 019.00		4 000	
43100	Gebühren		77 270.00		75 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		6 000.00		3 000
1132	**Bestattungsamt (2/3)**	**112 323.20**		**110 300**	**3 000**
30100	Besoldungen	87 028.95		83 000	
30300	Sozialversicherungen	6 611.45		6 000	
30400	Pensionskasse	7 452.40		6 600	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 311.55		1 600	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	183.50		600	
31200	Wasser, Energie, Heizung	1 124.00		1 300	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen			200	
31600	Mietzinsen Büros	5 041.00		6 800	
31700	Spesenentschädigungen	51.35		200	
31800	Versicherungen, Telefon, Porti, Honorare	3 519.00		4 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen				3 000
1135	**Friedhof / Stadtgärtnerei**	**1 697 039.79**	**203 379.80**	**1 669 500**	**189 000**
30100	Besoldungen	834 729.35		880 500	
30300	Sozialversicherungen	62 928.55		65 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
30400	Pensionskasse	68 528.50		77 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	12 699.05		17 500	
30600	Kleiderentschädigungen	8 307.60		8 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	10 073.30		10 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	72 001.95		48 000	
31300	Kreuze, Särge usw.	76 127.40		85 000	
31301	Pflanzen, Verbrauchsmaterialien	122 061.37		94 000	
31400	Unterhalt Gebäude und Anlagen	137 449.60		98 000	
31401	Baumpflege und -verjüngungen; Stadtgärtnerei	42 151.60		45 000	
31402	Baumschutz; Stadtgärtnerei	2 309.50		20 000	
31403	Grünanlagen, Plätze; Stadtgärtnerei	69 197.75		40 000	
31500	Unterhalt Bestattungsutensilien	9 090.95		6 500	
31501	Unterhalt Fahrzeuge	29 285.67		21 000	
31600	Miete Container	7 959.60		12 000	
31700	Spesenentschädigungen	2 842.45		2 500	
31800	Verkehrssteuern, Versicherungen, Telefon	16 561.65		14 000	
31801	Leicheneinkleidung	1 990.00		5 500	
35200	Kremation, Einsargung, Transport; Gemeinden und Private	110 743.95		120 000	
43500	Verkauf Pflanzen		11 650.10		12 000
43501	Verkauf/Bewilligung Grabsteine und Urnenplatten		33 730.00		40 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		42 001.60		15 000
45200	Rückerstattungen Gemeinden und Private		92 380.65		95 000
46200	Beiträge Kirchgemeinden		23 617.45		27 000
1140	**Einwohnerdienste**	**788 859.85**	**404 630.90**	**817 000**	**392 000**
30100	Besoldungen	333 461.50		364 000	
30300	Sozialversicherungen	26 394.75		28 000	
30400	Pensionskasse	15 626.55		34 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	5 259.65		7 500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	6 492.10		3 500	
31200	Wasser, Energie, Heizung	11 236.00		10 500	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	489.35		2 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	53 382.80		51 000	
31700	Spesenentschädigungen	371.80		1 500	
31800	Gebühren, Bewilligungen	264 999.40		230 000	
31802	Porti, Telefon	15 074.00		14 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
31900	Übriger Sachaufwand			3 000	
36000	Ablieferung an Kanton (ID-Karten)	56 071.95		68 000	
43100	Gebühren		127 938.00		152 000
43101	Niederlassungs- und Aufenthaltsbewilligungen Ausländer		265 842.50		230 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		10 850.40		10 000
1141	**Schlichtungsstelle Mietwesen**	**32 181.40**		**32 000**	
30000	Schlichtungsbehörde Mietverhältnisse	13 782.80		14 000	
30100	Besoldungen	12 935.70		12 000	
30300	Sozialversicherungen	964.55		1 000	
30400	Pensionskasse	1 135.80		1 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	191.55		300	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	88.00		200	
31200	Wasser, Energie, Heizung	562.00		500	
31600	Mietzinsen Büros	2 521.00		2 500	
31800	Sachversicherungen, Honorare			500	
1145	**Hundewesen**	**90 202.35**	**109 250.00**	**108 000**	**105 000**
30100	Besoldungen	31 835.05		58 000	
30300	Sozialversicherungen	2 542.75		4 500	
30400	Pensionskasse	1 278.85		5 300	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	506.70		1 700	
31500	Anteil Fahrzeugkosten (Werkhof)	4 320.00		4 500	
31800	Porti, Inserate, Gutachten	1 640.00		1 500	
31801	Entsorgungskosten KVA Thurgau	8 500.00		8 500	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof; Anteil Hundesteuern	39 579.00		24 000	
41000	Hundesteuern		109 250.00		105 000
12	**Dienststelle Kulturförderung**	**1 031 178.97**	**53 523.30**	**1 010 000**	**18 000**
1210	**Dienststelle Kulturförderung**	**144 859.10**	**25 437.30**	**129 500**	**2 500**
30100	Besoldungen	106 838.70		92 500	
30300	Sozialversicherungen	8 061.95		7 000	
30400	Pensionskasse	8 655.15		8 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 559.30		2 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	4 913.60		5 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	2 247.00		2 100	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	1 336.95		1 000	
31600	Mietzinsen Büros	10 083.00		10 200	
31700	Spesenentschädigungen	770.45		500	
31801	Telefon	393.00		700	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		9 984.00		2 500
46200	Vergütungen von Kulturpool		15 453.30		
1220	**Kultur (Beiträge)**	**886 319.87**	**28 086.00**	**880 500**	**15 500**
31300	Rücknahme Kulturgutscheine	470.00			
31600	Miete Stadtgalerie Baliere	26 649.95		25 500	
31800	Honorare Stadtgalerie Baliere, Ausstellungen	16 641.40		20 000	
36100	Kantonale Museen	30 000.00		30 000	
36101	Kantonsbibliothek Thurgau	150 000.00		150 000	
36200	Jugendmusikschule Frauenfeld	90 000.00		90 000	
36505	Verschiedene Vereine, Schulen	2 352.40		3 000	
36510	Kunstverein Frauenfeld	18 000.00		25 000	
36512	Theaterverein Frauenfeld	60 000.00		60 000	
36513	VorStadttheater Frauenfeld	30 000.00		30 000	
36514	Junges Theater Thurgau	15 000.00		15 000	
36515	Stadtmusik Frauenfeld	18 000.00		18 000	
36518	Jugendmusik Frauenfeld	20 000.00		20 000	
36519	Stadtorchester Frauenfeld	6 000.00		6 000	
36520	Konzertgemeinde Frauenfeld	30 000.00		30 000	
36521	Oratorienchor Frauenfeld	9 000.00		9 000	
36522	Ludothek Frauenfeld; Mietzins	4 800.00		4 000	
36523	Frauenfelder Filmfreunde/-innen (Cinema Luna)	20 000.00		20 000	
36524	Verein pro Eisenwerk; Kulturprogramm	40 000.00		40 000	
36525	Verein Shed im Eisenwerk	20 000.00		20 000	
36526	Unterstützung diverse Veranstaltungen	17 153.92		20 000	
36527	Kulturpromotion (inkl. Kulturplakat)	58 718.00		55 000	
36528	Jugend-Kulturzentrum KAFF	35 000.00		35 000	
36530	Städtepartnerschaft Kufstein und Reisekosten Vereine	10 325.60		10 000	
36531	Jazz-Festival Generations	35 000.00		35 000	
36550	Einmalige Beiträge	113 208.60		100 000	
38100	Einlage Fonds für Kunstanschaffungen (ehemals Fonds für kulturelle Zwecke)	10 000.00		10 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
43400	Stadtgalerie Baliere; Provisionen aus Verkäufen von Ausstellungsobjekten		16 674.00		15 500
43500	Verkauf Kulturgutscheine		3 412.00		
46900	Beiträge Dritter		8 000.00		
13	**Öffentlicher Verkehr**	**4 921 736.07**	**2 474 333.29**	**4 868 400**	**2 268 000**
1310	**Öffentlicher Verkehr**	**1 035 427.65**	**162 887.00**	**1 077 800**	**165 000**
30100	Besoldungen	11 210.85		11 000	
30300	Sozialversicherungen	929.40		900	
30400	Pensionskasse	1 054.20		1 100	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	184.10		200	
31001	Tageskarten Gemeinden (GA)	124 166.40		125 000	
31600	Mietzins Taxi-Standplätze Bahnhof	11 450.00		11 500	
31801	Kommissionen Reka-Check-Ablieferung	112.95		600	
31802	Freiwilliger Aufsichtsdienst Bahnhof Frauenfeld	1 773.75		5 500	
36000	Regionaler Personenverkehr	884 546.00		922 000	
42700	Vermietung Taxi-Standplätze Bahnhof		15 033.00		15 000
43500	Vertrieb Tageskarten Gemeinden (GA)		147 854.00		150 000
1320	**Stadtbus (MWSt-pflichtig)**	**3 886 308.42**	**2 311 446.29**	**3 790 600**	**2 103 000**
30100	Besoldungen	100 897.70		98 500	
30300	Sozialversicherungen	8 360.65		7 700	
30400	Pensionskasse	9 487.80		9 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 661.90		1 800	
31000	Drucksachen, Fahrpläne, Inserate	27 997.36		28 000	
31001	Öffentlichkeitsarbeit, Werbung	32 161.25		33 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	2 247.00		2 100	
31400	Neuanlagen öffentliche Verkehrsmittel	13 307.75		13 000	
31401	Baulicher Unterhalt und Reinigung	34 558.50		15 000	
31600	Mietzinsen Büros, Aufenthaltsräume	12 013.50		13 000	
31700	Spesenentschädigungen	86.65		1 000	
31800	Kilometerentschädigungen Stadtbus	3 184 126.49		3 136 000	
31801	Entschädigungen Nacht-Taxi	74 490.75		72 000	
31802	Aufwand von Dritten	176 534.04		152 000	
31803	Provisionen Stadtbus	11 187.35		8 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
31804	Abgeltung an Tarifverbund Ostwind (OTV)	118 857.23		125 000	
31805	Nicht abzugsberechtigter Anteil Vorsteuern (MWSt)	54 690.85		50 000	
36401	Verbandsbeitrag VöV	6 975.00		7 000	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof	16 666.65		18 000	
43400	Busreklame		72 150.25		63 000
43402	Betriebseinnahmen Nacht-Taxi		25 795.30		21 000
43403	Tarifverbund Ostwind (Erträge integraler Tarifverbund)		1 493 037.58		1 300 000
43404	Bussen, Nebenerträge		6 903.56		4 500
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen				500
43601	Rückerstattungen Dritter		900.00		1 000
46000	Bundesbeitrag Ertragsausfall Stadtbus (Militärtransporte)		79 619.42		80 000
46001	Bundesbeitrag Ertragsausfall Stadtbus (General-Abo)		267 412.38		310 000
46101	Kantonsbeitrag Stadtbusbetrieb.		354 627.80		312 000
46200	Anteil Gachnang an Fahrausweisvergünstigung (Tarifverbund Ostwind)		11 000.00		11 000
14	**Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung**	**883 246.25**	**294 946.05**	**998 400**	**272 000**
1410	**Stadtentwicklung**	**634 103.50**	**19 746.05**	**726 400**	
30100	Besoldungen	189 248.55		226 500	
30300	Sozialversicherungen	14 511.70		17 500	
30400	Pensionskasse	15 303.00		21 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	2 876.95		4 500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	9 877.35		3 000	
31100	Anschaffungen öffentlicher Fahnenschmuck	3 093.60		5 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	11 236.00		10 400	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen			500	
31501	Unterhalt öffentlicher Fahnenschmuck und Spezialbeleuchtungen	12 965.60		5 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	53 058.80		51 000	
31700	Spesenentschädigungen	596.60		1 000	
31800	Honorare, Versicherungen, Telefon, Porti	3 475.00		1 000	
31802	Massnahmen, Konzepte, Grundlagen	27 251.25		90 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
31803	Umsetzungsprojekte.....	120 937.87		120 000	
	Stadtentwicklung/-Marketing				
31804	Wirtschafts-/Standortförderung	89 671.23		90 000	
36500	Tourismus Regio Frauenfeld.....	80 000.00		80 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ...		10 584.00		
	Kranken- und				
	Unfallversicherungen				
43601	Rückerstattungen von Dritten		9 162.05		
1420	**Geschäftsstelle Regio**.....	**249 142.75**	**275 200.00**	**272 000**	**272 000**
	Frauenfeld				
30100	Besoldungen.....	195 273.50		212 500	
30300	Sozialversicherungen	15 658.50		16 500	
30400	Pensionskasse	18 625.85		20 000	
30500	Kranken- und	3 030.40		4 500	
	Unfallversicherungen				
31000	Büromaterial, Drucksachen, ...	4 000.00		2 500	
	Fachliteratur, Inserate				
31200	Wasser, Energie, Heizung	2 247.00		2 200	
31600	Mietzinsen Büros	10 083.00		10 300	
31700	Spesenentschädigungen	224.50		500	
31800	Sachversicherungen, Beratungen,			3 000	
	Gebühren				
46200	Vergütungen Regio Frauenfeld ..		215 200.00		212 000
46201	Vergütungen Geschäftsstelle.....		60 000.00		60 000
	Agglomerationsprogramm				
15	**Finanzen**	**5 573 868.57**	**5 416 906.03**	**5 516 400**	**5 339 000**
1510	**Finanzamt**.....	**652 811.05**	**116 590.70**	**605 500**	**118 500**
30100	Besoldungen.....	416 682.75		376 000	
30300	Sozialversicherungen	33 627.70		28 500	
30400	Pensionskasse	41 177.40		35 000	
30500	Kranken- und	6 148.75		7 000	
	Unfallversicherungen				
31000	Büromaterial, Drucksachen, ...	4 371.85		4 500	
	Fachliteratur, Inserate				
31200	Wasser, Energie, Heizung	6 573.60		6 500	
31300	Reinigungs- und	311.75		500	
	Verbrauchsmaterial				
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,.....	6 258.75		7 000	
	Maschinen				
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	44 176.00		44 500	
31700	Spesenentschädigungen	722.20		1 500	
31800	Versicherungen, Telefon, Porti	10 882.20		12 500	
31801	Betreibungskosten.....	4 080.40		3 000	
31802	Honorare	77 797.70		79 000	
	Liegenschaftenverwaltung				
43100	Mahngebühren		1 980.00		1 500

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
43400	Verwaltungskostenanteil ..... Grabpflegefonds		16 300.00		13 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen				5 000
43601	Rückerstattungen ..... Betreibungskosten		1 008.65		1 500
43602	Rückerstattungen ..... Verwaltungskosten, übrige		1 062.05		4 000
46200	Verwaltungskostenanteil ..... Abwasserverband Region Frauenfeld		10 000.00		10 000
46201	Verwaltungskostenanteil ..... Kulturpool Regio Frauenfeld		3 000.00		
46300	Verwaltungskostenanteil ..... Pensionskasse		80 000.00		80 000
46900	Beiträge Dritte für Honorare..... Liegenschaftenverwaltung		3 240.00		3 500
1520	**Passivzinsen, Post-/Bankspesen**	**1 293 960.44**		**1 323 000**	
31800	Bankkommissionen, ... Post-/Bankspesen	44 204.63		55 000	
32100	Zinsen ..... PC-Konti/Bankkontokorrente			2 000	
32101	Vergütungszinsen; Steuern	12 579.21		18 000	
32200	Zinsen Bankdarlehen	358 808.35		392 000	
32206	Zinsen Basler..... Versicherungs-Gesellschaft, Basel (bis 31.05.2012)	60 625.00		61 000	
32207	Zinsen Postfinance, Bern	84 600.00		85 000	
32208	Zinsen Basler..... Lebens-Versicherungs-Gesell-schaft, Basel (bis 29.06.2012)	33 029.00		33 500	
32209	Zinsen Postfinance, Bern	84 600.00		85 000	
32211	Zinsen Pensionskasse Post, Bern.	163 500.00		163 500	
32212	Zinsen Postfinance, Bern	77 200.00		77 000	
32214	Zinsen Ausgleichsfonds AHV, ... Genf	72 395.55		73 000	
32215	Zinsen Ausgleichsfonds AHV, ... Genf	88 254.15		75 000	
32300	Zinsen Pensionskasse Stadt ..... Frauenfeld	2 483.20		10 000	
32302	Zinsen Spezialfinanzierungen, ... Kontokorrente	211 681.35		193 000	
1530	**Gebühren, Abgeltungen**		**346 018.45**		**342 000**
41000	Konzessionen Plakatanschlag.....		16 018.45		12 000
42600	Risiko und Durchleitungsrechte.. Werkbetriebe		330 000.00		330 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
1540	**Kapitalertrag**		**400 980.02**		**340 000**
42000	Zinsen Post, Banken, Kontokorrente, Darlehen		143 891.99		100 000
42100	Zinsen Kontokorrente Werkbetriebe und Alterszentrum Park sowie Verzugszinsen Steuern und andere		230 088.03		90 000
42200	Zinsertrag Finanzvermögen				100 000
42500	Zinsen Dotationskapital		27 000.00		50 000
1560	**Liegenschaften Finanzvermögen**	**443 509.77**	**1 106 633.95**	**431 500**	**1 134 000**
30100	Besoldungen Hauswarte	32 880.00		32 500	
30300	Sozialversicherungen Hauswarte	2 701.00		2 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen Hauswarte	683.80		1 000	
31000	Sammelkonto Inserate	189.65		1 000	
31200	Wasser, Energie; Allgemeinverbrauch	40 921.35		45 000	
31201	Sammelkonto Heizung und Warmwasser	70 991.60		60 000	
31400	Sammelkonto baulicher Unterhalt	278 587.32		275 000	
31800	Sammelkonto Versicherungen	13 277.05		13 000	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof	3 278.00		1 500	
42310	Grabenstrasse 29; Mietzinsen		10 320.00		10 300
42312	Oberkirchstrasse 50+52; Mietzinsen		52 306.00		55 000
42313	Talackerstrasse 22+24; Mietzinsen		70 584.00		74 500
42314	Zürcherstrasse 66+68; Mietzinsen		142 873.00		146 500
42315	Walzmühlestrasse 18+20; Mietzinsen		159 174.00		155 000
42316	Grundstrasse 23; Mietzinsen		285 703.50		300 000
42318	Wilerstrasse 63, Wängi; Mietzinsen		27 993.00		30 000
42320	Walzmühlestrasse 5; Mietzinsen		13 200.00		13 200
42321	Zürcherstrasse 180; Mietzinsen		82 212.00		82 000
42322	Bahnhofstrasse 56; Mietzinsen		123 213.00		124 000
42323	Waffenplatzstrasse 16b; Mietzinsen		7 614.00		7 500
42324	Waffenplatzstrasse/Allmendweg; Mietzinsen		20 964.00		21 000
43600	Heizkostenanteile Mieter		110 477.45		115 000
1565	**Liegenschaften Verwaltungsvermögen**	**383 040.25**	**1 615 734.55**	**339 300**	**1 612 000**
30100	Besoldungen Hauswarte	4 800.00		5 000	
30300	Sozialversicherungen Hauswarte	198.20		200	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
30500	Kranken- und Unfallversicherungen Hauswarte	75.80		100	
31000	Sammelkonto Inserate			500	
31200	Wasser, Energie; Allgemeinverbrauch	34 380.80		38 000	
31201	Sammelkonto Heizung und Warmwasser	30 262.80		40 000	
31400	Sammelkonto baulicher Unterhalt	293 949.00		235 000	
31800	Sammelkonto Versicherungen	19 373.65		19 000	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof			1 500	
42710	Erchingerstrasse 13; Mietzinsen		35 805.00		37 000
42711	Gerlikonerstrasse 4; Mietzinsen		18 000.00		18 000
42712	Kesselstrasse 3 A+B; Mietzinsen				6 600
42713	Stadtgartenweg 3; Mietzinsen		9 585.00		9 700
42714	Schlossmühlestrasse 3; Mietzinsen		101 867.00		102 000
42715	Zürcherstrasse 86; Mietzinsen		38 448.00		38 500
42718	Balierestrasse 28; Mietzinsen		41 074.00		39 000
42719	Gaswerkstrasse 18+18A; Mietzinsen		455 434.80		452 000
42720	Gerlikonerstrasse 12; Mietzinsen		33 996.00		36 000
42721	Oberkirchstrasse 56; Mietzinsen		21 600.00		21 600
42722	St. Gallerstrasse 20 «Henke» / Schlossmühlestrasse 15b «Rotfarb»; Mietzinsen		96 678.00		95 700
42723	FW-Depot/Schule; Mietzinsen		484 999.80		485 000
42724	Wohnung FW-Depot; Mietzinsen		10 572.00		10 600
42725	Gemeindestallungen; Mietzinsen		9 266.70		9 300
42726	Wohnungen Kunsteisbahn; Mietzinsen		30 165.00		20 000
42727	Rheinstrasse 20 «Jugendtreff»; Mietzinsen		27 936.00		28 000
42728	Rheinstrasse 6+8; Mietzinsen		146 642.50		145 000
43600	Heizkostenanteile Mieter		53 664.75		58 000
1570	**Verpachtungen Grundstücke.**	**899 448.10**	**1 830 948.36**	**909 100**	**1 792 500**
31400	Baulicher Unterhalt	13 105.60		20 000	
31600	Bürgergemeinde; Mietkosten «Oberes Mätteli»	65 000.00		65 000	
31601	Pauschale; Parkplätze Kreuzplatz (alte Trotte, Parz. Nr. 628)	3 100.00		3 100	
31603	Pauschale; 8 Parkplätze Allmendweg (Vermieter VBS, Bern)	2 462.40		2 300	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
31604	Pauschale; 14 Parkplätze ..... Park+Pool-Zuckerfabrik (Vermieter Zuckerfabrik Frauenfeld AG)	2 916.00		2 700	
31800	Honorare Erhebungen ..... Laternengaragen	15 776.70		16 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung .... Parkierungen	797 087.40		800 000	
42300	Miet- und Pachtzinsen ..... Finanzvermögen		86 601.25		65 000
42302	Überbauung Reutenen; ..... Baurechtszinsen		375 222.20		378 000
42304	Hotel Domicil; Baurechtszinsen ..		60 780.00		60 800
42305	Alterszentrum Park ..... (Parksiedlung Talacker); Baurechtszinsen		131 250.00		131 200
42700	Miet- und Pachtzinsen ..... Verwaltungsvermögen		57 545.90		60 000
42702	Geschäftshaus Marktplatz; ..... Baurechtszinsen		142 552.00		142 500
43400	Parkierungsgebühren		797 087.40		800 000
43401	Gebühren Laternengaragen		179 909.61		155 000
1590	**Abschreibungen**	**1 901 098.96**		**1 908 000**	
33100	Ordentliche Abschreibungen.....	1 888 000.00		1 888 000	
33900	Debitorenverluste	13 098.96		20 000	
16	**Steuern**	**2 642 315.60**	**38 292 087.80**	**2 726 500**	**37 731 100**
1610	**Steueramt**.....	**1 693 686.60**	**295 111.69**	**1 861 500**	**304 000**
30100	Besoldungen.....	1 104 344.85		1 165 000	
30300	Sozialversicherungen	89 104.70		90 000	
30400	Pensionskasse	96 464.40		105 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	17 736.20		22 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	12 034.70		11 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	13 308.35		13 000	
31300	Reinigungs- und ..... Verbrauchsmaterial	200.00		500	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen	13 881.45		15 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	79 634.80		82 000	
31700	Spesenentschädigungen	523.20		1 000	
31800	Sachversicherungen, Porti	93 798.85		90 000	
31801	Betreibungskosten.....	133 103.45		160 000	
31802	Scanningkosten an Dritte	39 551.65		107 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen.....		16 092.60		4 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
43601	Rückerstattungen Betreibungskosten		106 795.34		125 000
43602	Rückerstattungen Löhne und Soz.leistungen Veranlagungsexperten		172 223.75		175 000
1620	**Direkte Steuern**	**948 629.00**	**35 990 478.96**	**865 000**	**35 530 000**
33000	Abschreibungen und Erlasse, Rechnungsjahr	–2 048.58		10 000	
33001	Abschreibungen und Erlasse, frühere Jahre	285 945.58		280 000	
36200	Beitrag an Finanzausgleich Gemeinden	664 732.00		575 000	
40000	Gemeindesteuern Rechnungsjahr, Natürliche Personen		26 389 613.00		26 500 000
40001	Gemeindesteuern frühere Jahre, Natürliche Personen		1 744 824.59		2 200 000
40100	Gemeindesteuern Rechnungsjahr, Juristische Personen		3 771 409.85		3 300 000
40101	Gemeindesteuern frühere Jahre, Juristische Personen		1 172 673.65		1 300 000
40200	Liegenschaftensteuern		1 237 352.20		1 230 000
40300	Grundstückgewinnsteuern		1 673 171.30		1 000 000
43700	Bussen		1 434.37		
1625	**Veranlagungs- und Bezugsentschädigungen**		**2 006 497.15**		**1 897 100**
45100	Steuerbezugsprovisionen Kanton Thurgau		856 398.00		800 000
45102	Entschädigung Kanton für Mithilfe bei Veranlagungen		63 427.00		70 000
45200	Steuerbezugsprovisionen Schulgemeinden		869 696.65		820 000
45201	Steuerbezugsprovisionen evang. Kirchgemeinde		100 086.35		95 000
45202	Steuerbezugsprovisionen kath. Kirchgemeinde		82 064.65		80 000
45203	Bezugsprovisionen Feuerwehrersatzabgabe		34 407.00		32 000
45204	Steuerbezugsprovisionen Kirchgemeinden Gachnang		417.50		100
17	**Personalamt**	**909 264.04**		**1 135 500**	**1 000**
1710	**Personalamt**	**909 264.04**		**1 135 500**	**1 000**
30100	Besoldungen	129 337.10		177 000	
30300	Sozialversicherungen	10 622.30		13 500	
30400	Pensionskasse	12 052.20		16 500	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	2 141.45		4 000	
30700	Rentenzulagen	357 036.00		415 000	
30900	Aus- und Weiterbildung	144 665.14		130 000	
30901	Personalrekrutierung	31 991.80		120 000	
30902	Reisecheckvergünstigungen (REKA) Personal	56 503.25		50 000	
30903	Kürzungsbeitrag Stadt bei vorzeitiger Pensionierung	78 338.10		80 000	
30904	Jahresabonnementvergünstigung öffentlicher Verkehr, Personal	26 917.70		25 000	
30909	Übrige Personalkosten	34 692.70		75 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	3 704.05		2 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	3 371.00		3 200	
31300	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial			500	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	216.00		1 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	16 620.80		15 300	
31700	Spesenentschädigungen	60.85		1 000	
31800	Versicherungen, Telefon, Porti, Honorare	993.60		6 500	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen			1 000	

2. Abteilung Tiefbau

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
2	**Abteilung Tiefbau**	**12 721 115.41**	**7 602 748.02**	**12 429 000**	**7 269 900**
	Nettoaufwand		5 118 367.39		5 159 100
20	**Sammelkonti abteilungsweise**	**348 200.70**	**466 078.00**	**276 400**	**455 200**
2005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**348 200.70**	**466 078.00**	**276 400**	**455 200**
30000	Flurkommission	6 607.70		1 000	
30001	Fachkommission Tiefbau	780.00		800	
30002	Entschädigungen Delegierte KVA Thurgau	874.00		600	
30003	Entschädigungen Delegierte ARA Region Frauenfeld	1 430.00		2 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen, Fahrzeuge	178 762.90		182 000	
31400	Baulicher Unterhalt			500	
31700	Spesenentschädigungen	4 028.00		4 000	
31800	Telefon, Gebühren	10 264.10		9 500	
31801	Honorare			3 000	
36500	Gemeindebeiträge an Pflanzenschutzfonds Kanton	70 581.00		70 000	
36502	Gemeindebeitrag Anschlussgleis Paketzentrum	71 873.00			
36503	Gemeindebeitrag Anschlussgleis Langdorf	3 000.00		3 000	
40600	Anteil an Strassenverkehrssteuern		466 078.00		455 000
43400	Flurkommission, Verfahrenskosten				200
21	**Tiefbauamt**	**932 980.54**	**172 800.00**	**979 100**	**175 000**
2110	**Tiefbauamt**	**804 082.75**	**67 800.00**	**798 800**	**65 000**
30100	Besoldungen	612 443.65		595 000	
30300	Sozialversicherungen	49 019.60		45 500	
30400	Pensionskasse	58 258.80		55 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	13 554.40		16 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	8 611.65		11 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	4 721.00		4 800	
31400	Baulicher Unterhalt			2 500	
31500	Unterhalt, Mobiliar, Geräte, Maschinen	13 235.20		14 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	38 140.00		39 500	
31700	Spesenentschädigungen	2 070.25		6 000	
31800	Abgaben, Gebühren, Sachversicherungen, Beratungen	1 801.20		2 500	
31900	Schadenvergütungen an Dritte			500	
39000	Interne Verrechnung von Werkhof	2 227.00		6 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		7 800.00		5 000
46200	Verwaltungskostenanteil ..... Abwasserverband der Region Frauenfeld		60 000.00		60 000
2115	**Arbeitssicherheit und ..... Gesundheitsschutz**			**25 300**	
30100	Besoldungen.....			16 500	
30300	Sozialversicherungen			1 300	
30400	Pensionskasse			1 600	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen			400	
31000	Informations- und..... Sicherheitsprodukte			500	
31800	Sicherheits- und..... Unfallverhütungskurse			5 000	
2120	**Planung**.....	**23 897.79**		**50 000**	**5 000**
31800	Allg. Kredit; Studienaufträge, ... Projektierungen	23 897.79		50 000	
46100	Kantonsbeiträge				5 000
2140	**Industriegleisanlage Paulisgut**	**96 000.00**	**96 000.00**	**96 000**	**96 000**
31200	Wasser, Energie, Heizung	2 049.60		2 000	
31400	Unterhalt Industriegleisanlagen..	89 357.80		80 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung .... Industriegleisanlage Paulisgut	4 592.60		14 000	
43400	Wagenzustellgebühren ..... Industriegleise		96 000.00		96 000
2141	**Industriegleisanlage Langdorf**	**9 000.00**	**9 000.00**	**9 000**	**9 000**
31400	Unterhalt Industriegleisanlagen..	2 954.15		9 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung .... Industriegleisanlage Langdorf	6 045.85			
43400	Wagenzustellgebühren ..... Industriegleise		9 000.00		9 000
22	**Werkhof**.....	**6 005 841.38**	**1 437 584.15**	**6 105 700**	**1 524 500**
2210	**Werkhof-Leitung**	**673 680.39**	**56 144.90**	**615 000**	**91 500**
30100	Besoldungen.....	402 602.80		349 000	
30300	Sozialversicherungen	31 766.40		26 500	
30400	Pensionskasse	31 962.45		32 500	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	11 236.54		12 000	
30600	Überkleider	16 461.84		15 000	
30900	Verschiedene Personalkosten	1 656.60		2 000	

2. Abteilung Tiefbau

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur	15 011.70		13 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	36 028.31		36 000	
31301	Getränkeautomat	6 385.80		6 000	
31400	Baulicher Unterhalt	510.35		5 000	
31500	Übriger Unterhalt	21 636.00		26 000	
31600	Mietzinsen	31 977.20		30 000	
31700	Spesenentschädigungen	4 287.85		5 000	
31800	Versicherungen,..... Verkehrssteuern, LSVA, Telefon	60 342.25		52 000	
31900	Schadenvergütungen an Dritte ..	1 814.30		5 000	
43500	Getränkeautomat		6 500.00		6 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		49 224.90		85 000
43601	Rückerstattungen ..... Versicherungen, Telefon		420.00		500
2215	**Werkhof-Gebäude**	**514 085.24**	**108 965.75**	**521 000**	**98 900**
30100	Besoldungen.....	87 312.60		80 300	
30300	Sozialversicherungen	6 860.20		6 200	
30400	Pensionskasse	7 345.33		7 300	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	2 634.91		3 200	
31200	Wasser, Energie, Heizung	29 256.85		32 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	4 122.60		6 000	
31400	Baulicher Unterhalt	30 088.50		40 000	
31401	Baulicher Unterhalt ..... Adler-Aufgang	17 580.50		18 000	
31500	Übriger Unterhalt	17 269.70		20 000	
31600	Mietzinsen	308 880.00		305 000	
31800	Sachversicherungen.....	2 734.05		3 000	
43600	Rückerstattungen Dritter		12 864.75		3 000
49000	Interne Verrechnungen an andere Verwaltungsabteilungen (Löhne. und Soz.leistungen)		96 101.00		95 900
2220	**Strassen, Plätze, Trottoirs** ..... **(Reinigung)**	**763 770.88**	**212 041.00**	**740 900**	**215 000**
30100	Besoldungen.....	403 377.00		381 300	
30300	Sozialversicherungen	31 700.00		28 300	
30400	Pensionskasse	33 935.10		34 600	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	12 173.00		14 700	
31300	Verbrauchsmaterialien	49 667.29		45 000	
31400	Schlammsammler	55 244.61		53 000	
31500	Übriger Unterhalt	40 386.78		40 000	
31600	Leasing Spezialmaschinen	83 601.60		84 000	
31800	Abfuhr durch Dritte	8 034.95		10 000	
31801	Deponiegebühr Strassenwischgut	45 650.55		50 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
45100	Rückerstattung Reinigung von ... Staatsstrassen		67 041.00		70 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung ... Parkierungen		145 000.00		145 000
2221	**Strassen, Plätze, Trottoirs** ..... **(Unterhalt)**	**992 754.40**	**153 389.95**	**993 500**	**175 000**
30100	Besoldungen.....	166 432.00		198 100	
30300	Sozialversicherungen	13 079.00		14 700	
30400	Pensionskasse	14 001.50		18 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	5 023.00		7 700	
31300	Verbrauchsmaterialien	64 172.83		62 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	630 452.31		595 000	
31401	Baulicher Unterhalt..... Naturstrassen	85 373.80		86 000	
31500	Übriger Unterhalt	9 475.91		10 000	
31800	Dienstleistungen und Honorare	4 744.05		2 000	
43600	Belagsinstandstellungen für ..... Dritte		53 389.95		75 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung ... Parkierungen		100 000.00		100 000
2225	**Strassensignalisationen**.....	**448 231.05**	**160 000.00**	**468 100**	**160 000**
30100	Besoldungen.....	233 834.00		232 700	
30300	Sozialversicherungen	18 376.00		17 300	
30400	Pensionskasse	19 671.89		21 100	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	7 057.00		9 000	
31000	Drucksachen, Inserate	6 487.65		6 000	
31200	Strom Signalanlagen	101.25		9 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	90 957.12		90 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	62 561.44		75 000	
31500	Übriger Unterhalt	9 184.70		8 000	
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung ... Parkierungen		160 000.00		160 000
2230	**Brücken und Stege**.....	**30 963.15**		**49 000**	
30100	Besoldungen.....	15 295.00		14 900	
30300	Sozialversicherungen	1 202.00		1 100	
30400	Pensionskasse	1 286.74		1 400	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	461.00		600	
31300	Verbrauchsmaterialien	6 108.91		11 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	4 317.15		16 000	
31500	Übriger Unterhalt	2 292.35		3 000	
31800	Honorare			1 000	
2235	**Winterdienst**	**609 022.81**	**135 765.95**	**613 600**	**145 000**
30100	Besoldungen.....	161 040.00		173 300	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
30300	Sozialversicherungen	12 656.00		12 900	
30400	Pensionskasse	13 547.87		15 700	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	4 860.00		6 700	
31000	Drucksachen, Inserate	558.40		2 000	
31300	Streumaterial, Verbrauchsmaterialien	115 626.51		120 000	
31400	Gemeindestrassen	241 318.75		220 000	
31500	Übriger Unterhalt	29 865.78		30 000	
31600	Mietzinsen Einstellräume und Salzlager	28 144.95		30 000	
31800	Transporte durch Dritte	1 404.55		3 000	
45100	Rückerstattungen Kanton		5 765.95		15 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Parkierungen		130 000.00		130 000
2240	**Grünanlagen, Plätze, Naturschutz**	**932 365.79**	**136 969.40**	**900 900**	**110 000**
30100	Besoldungen	412 192.00		396 200	
30300	Sozialversicherungen	32 536.85		29 400	
30400	Pensionskasse	34 676.61		36 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	12 476.85		15 300	
31300	Verbrauchsmaterialien	60 293.59		70 000	
31400	Baulicher Unterhalt	156 571.40		140 000	
31401	Naturschutzgebiete	34 215.55		35 000	
31403	Ausmerzung Feuerbrand	20 751.75			
31404	Unterhalt Spielplätze	52 592.04		50 000	
31500	Übriger Unterhalt	1 650.90		10 000	
31501	Schutzmassnahmen gegen Taubenplage	16 919.60		15 000	
31600	Mietzinsen			6 000	
35100	Abgeltung für Walderhaltungsmassnahmen	97 488.65		98 000	
46000	Beitrag Bund/Kanton		86 969.40		55 000
46900	Beiträge Privater				5 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Parkierungen		50 000.00		50 000
2245	**Öffentliche Gewässer**	**228 024.92**		**260 100**	**20 000**
30100	Besoldungen	107 844.00		104 000	
30300	Sozialversicherungen	8 474.00		7 700	
30400	Pensionskasse	9 072.62		9 400	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	3 255.00		4 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	4 226.90		10 000	
31400	Baulicher Unterhalt	20 143.60		20 000	
31401	Baulicher Unterhalt, Wuhrkosten	69 868.85		100 000	
31500	Übriger Unterhalt	5 139.95		5 000	
46100	Beitrag Kanton				20 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
2250	**Städtische Abwasseranlagen**	**249 305.30**	**249 305.30**	**299 100**	**299 100**
30100	Besoldungen	50 552.00		49 500	
30300	Sozialversicherungen	3 973.00		3 700	
30400	Pensionskasse	4 252.79		4 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 525.00		1 900	
31200	Wasser, Energie, Heizung	3 135.40		4 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	13 054.37		15 000	
31400	Baulicher Unterhalt	23 959.59		30 000	
31402	Baulicher Unterhalt, Vorfluter	83 401.00		100 000	
31403	Baulicher Unterhalt, Schachtabdeckungen	43 003.65		50 000	
31500	Übriger Unterhalt	10 089.80		8 000	
31800	Klärgrubenentleerungen			1 000	
31801	Erneuerung Leitungskataster (Nachführung)	10 395.45		28 000	
31802	Telefonkosten (Pumpwerke)	1 963.25		3 500	
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung		249 305.30		299 100
2255	**Öffentliche Toiletten**	**159 354.38**	**25 000.00**	**161 400**	**25 000**
30100	Besoldungen	3 629.00		3 500	
30300	Sozialversicherungen	286.00		300	
30400	Pensionskasse	305.33		300	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	109.00		100	
31200	Wasser, Energie, Heizung	4 045.75		4 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	3 364.05		6 000	
31400	Baulicher Unterhalt	18 547.70		20 000	
31401	Reinigung durch Dritte	121 841.10		120 000	
31500	Übriger Unterhalt	7 054.25		7 000	
31800	Gebäudeversicherung	172.20		200	
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Parkierungen		25 000.00		25 000
2260	**Kadaverbeseitigung**	**43 677.89**	**45 039.20**	**52 000**	**45 000**
30100	Besoldungen	25 393.75		28 000	
30300	Sozialversicherungen	2 081.35		2 200	
30400	Pensionskasse	1 904.36		2 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	803.85		1 300	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen			1 000	
31200	Wasser, Energie	3 053.40		6 000	
31300	Betriebs- und Reinigungsmaterial	276.30		2 000	
31400	Unterhalt Kadaverraum	4 067.75		3 000	
31500	Übriger Unterhalt	3 362.83		3 000	
31700	Spesenentschädigungen	2 447.90		3 000	
31800	Sachversicherungen/Telefon	286.40		500	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
45200	Kadaverbeseitigungsgebühren Gemeinden		45 039.20		45 000
2265	**Schiessanlagen**	**93 079.90**	**71 168.80**	**75 500**	**70 000**
30100	Besoldungen	72 483.00		54 500	
30300	Sozialversicherungen	5 696.00		4 000	
30400	Pensionskasse	6 097.85		4 900	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	2 187.00		2 100	
31300	Verbrauchsmaterialien			3 000	
31400	Baulicher Unterhalt	6 616.05		6 000	
31500	Übriger Unterhalt			1 000	
43400	Rückerstattung Stadtschützen		71 168.80		70 000
2270	**Marktwesen**	**68 115.42**	**48 512.00**	**84 600**	**70 000**
30100	Besoldungen	45 626.00		44 600	
30300	Sozialversicherungen	3 585.00		3 300	
30400	Pensionskasse	3 838.42		4 000	
30500	Unfall- und Krankenversicherungen	1 377.00		1 700	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	4 429.25		10 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	6 349.35		10 000	
31500	Unterhalt Geräte, Maschinen	425.40		1 000	
31800	Dienstleistungen	2 485.00		10 000	
41000	Marktgebühren		48 512.00		70 000
2275	**Beschäftigungsprogramme**	**164 127.96**		**271 000**	
30100	Besoldungen	76 735.00		118 800	
30300	Sozialversicherungen	6 031.00		8 800	
30400	Pensionskasse	6 455.52		10 800	
30500	Unfall- und Krankenversicherungen	2 316.00		4 600	
31300	Verbrauchsmaterialien	5 146.09		45 000	
31400	Baulicher Unterhalt	59 542.60		75 000	
31500	Übriger Unterhalt	7 901.75		8 000	
2280	**Parkplätze Unteres Mätteli**	**35 281.90**	**35 281.90**		
31000	Tickets Parkuhren	648.00			
31200	Strom Parkuhren	345.00			
31400	Baulicher Unterhalt	761.40			
31600	armasuisse Immobilien; Mietkosten	22 500.00			
31800	Gebühren Münzzählungen	147.50			
39001	Interne Verrechnungen Polizeiaufgaben	10 880.00			
43400	Parkierungsgebühren		14 749.90		
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Parkierungen		20 532.00		

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
23	**Werkhof (MWSt-pflichtig)**	**5 377 005.04**	**5 510 585.97**	**4 974 700**	**5 101 000**
2320	**Abfallbeseitigung**.....	**1 536 157.87**	**1 536 157.87**	**1 474 000**	**1 474 000**
30100	Besoldungen.....	111 522.00		118 800	
30300	Sozialversicherungen	8 711.00		8 800	
30400	Pensionskasse	9 377.95		10 800	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	3 364.00		4 600	
31000	Drucksachen.....	5 934.10		12 000	
31100	Anschaffung Container	4 030.00		5 000	
31101	Anschaffung..... Hundekotaufnahmestellen	3 740.00		4 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	2 678.75		5 000	
31301	Verbrauchsmaterialien ..... Hundekotaufnahmestellen	19 500.00		20 000	
31302	Ankauf Gebührenmarken und... Plomben	81 590.80		110 000	
31400	Baulicher Unterhalt..... Sammelstellen	–804.80		10 000	
31500	Übriger Unterhalt eigene..... Fahrzeuge	1 373.40		3 000	
31600	Mietzinsen Sammelplätze und ... Sammelstelle beim Werkhof	720.00		1 000	
31800	Sammeltransporte	285 891.61		270 000	
31801	KVA Thurgau, Direktanlieferung	26 054.08		30 000	
31802	Kompostierung.....	514 387.40		480 000	
31803	Recyclingmaterial öffentliche..... Sammelstellen	6 116.23		8 000	
31804	Abfuhr durch Dritte	14 966.23		16 000	
31805	Porti und anderes	2 448.35		4 000	
36300	Abgeltung Erstellung der..... Recyclingrechnungen (Werkbetriebe)	25 000.00		25 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung .... Kehrichtentsorgung	409 556.77		328 000	
43401	Grundpauschale für..... Recyclingaufwendungen		1 073 872.42		1 050 000
43403	Rückerstattung Direktanlieferer..		2 961.35		10 000
43404	Rückerstattung KVA Thurgau für Recycling		379 905.00		280 000
43500	Verkauf Gebührenmarken und .. Plomben (KVA Thurgau)		79 419.10		110 000
49000	Interne Verrechnung; Bezug aus Hundesteuern				24 000
2330	**Abwasserentsorgung;** ..... **Kläranlagen, Kanäle**	**3 799 924.75**	**3 799 924.75**	**3 450 000**	**3 450 000**
31800	Kanaluntersuchungen durch..... Dritte			2 000	

2. Abteilung Tiefbau

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
31801	Untersuchungen Industrieabwasser			1 000	
31802	Honorare			2 000	
31805	Nicht abzugsberechtigter Anteil Vorsteuern (MWSt)			60 000	
35200	Kostenanteil Abwasserverband Region Frauenfeld	798 977.57		930 000	
35201	Kostenanteil Kläranlageverband Ellikon an der Thur	16 255.30		30 000	
35202	Kostenanteil Abwasserzweckverband Lauchetal-Murgtal	731.50		2 000	
36300	Beitrag an Werkbetriebe für Einzug Betriebsgebühren	50 000.00		50 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung	2 933 960.38		2 373 000	
43400	Betriebsgebühren Abwasserentsorgung		3 126 071.95		2 850 000
43900	Anschlussgebühren		673 852.80		600 000
2340	**Leistungen an Dritte**	**40 922.42**	**174 503.35**	**50 700**	**177 000**
30100	Besoldungen	30 085.00		29 700	
30300	Sozialversicherungen	2 350.00		2 200	
30400	Pensionskasse	2 529.87		2 700	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	908.00		1 100	
31300	Verbrauchsmaterialien	150.15		5 000	
31400	Baulicher Unterhalt	4 899.40		10 000	
43400	Benützungsgebühren		25 160.50		50 000
43500	Materialverkäufe		14 574.90		27 000
43600	Rückerstattungen		118 101.30		100 000
49000	Interne Verrechnung Stadtbusverwaltung		16 666.65		
24	**Vermessungen**	**57 087.75**	**15 699.90**	**93 100**	**14 200**
2430	**Vermessungen**	**57 087.75**	**15 699.90**	**93 100**	**14 200**
31200	Wasser, Energie, Heizung	2 146.00		2 100	
31500	Unterhalt Vermessungswerk	7 197.35		16 000	
31600	Mietzinsen Büros	17 199.00		17 000	
31800	Leistungen für Verwaltung	24 840.00		28 000	
31801	Controlling	5 705.40		10 000	
31802	Umsetzung Geoinformationsgesetz (GeoIG)			20 000	
42700	Mietzinserträge Geomatikbetrieb		9 332.00		9 400
43400	Gebühren (aus Verträgen und Datenverkäufen)		5 579.90		4 000
43600	Heizkostenanteile Mieter		788.00		800

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
3	**Abteilung Hochbau**	**2 052 477.96**	**619 738.95**	**2 044 400**	**474 700**
	Nettoaufwand		1 432 739.01		1 569 700
30	**Sammelkonti abteilungsweise**	**25 433.95**		**27 100**	
3005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**25 433.95**		**27 100**	
30000	Fachkommission Natur- und Landschaft	1 950.00		3 500	
30001	Fachkommission Hochbau	4 487.70		7 600	
30800	Aufsicht Reservat	12 603.65		4 500	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	2 355.00		3 000	
31700	Spesenentschädigungen	4 037.60		5 500	
39000	Interne Verrechnungen von Werkhof			3 000	
31	**Hochbauamt**	**1 554 642.80**	**560 465.15**	**1 456 300**	**388 700**
3110	**Hochbauamt**	**1 035 513.65**	**318 063.70**	**995 500**	**281 000**
30100	Besoldungen	676 005.45		682 000	
30300	Sozialversicherungen	53 090.90		50 500	
30400	Pensionskasse	60 889.90		61 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	11 589.95		14 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	17 744.70		12 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	7 439.90		7 400	
31400	Baulicher Unterhalt	14 436.65		22 000	
31500	Übriger Unterhalt	10 645.15		17 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	63 806.80		58 100	
31700	Spesenentschädigungen	1 772.60		3 000	
31800	Sachversicherungen, Beratungen, Gebühren, Telefon	42 480.05		30 000	
31801	Honorare Vermessungen	611.60		5 000	
31900	Nachführung Stadtmodell	3 000.00		3 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung Ersatzabgaben Parkplätze	72 000.00		30 000	
43000	Ersatzabgaben Parkplätze		72 000.00		30 000
43100	Baubewilligungen, Baukontrollen		231 193.85		230 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		13 193.60		20 000
43601	Rückerstattungen Leistungen an Dritte		1 676.25		1 000
3115	**Energieberatung**	**126 453.60**	**118 627.45**	**78 000**	**43 700**
30100	Besoldungen	105 003.70		53 000	
30300	Sozialversicherungen	8 170.90		4 000	
30400	Pensionskasse	9 687.60		4 800	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 872.40		1 200	
31800	Information und Dokumentation	1 719.00		15 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherunge		2 400.00		
43601	Werkbetriebe; Rückerstattung Anteil Lohnkosten Energiebeauftragter		69 287.60		
45100	Kantonsbeitrag Energieberatung		26 579.85		26 300
45200	Beiträge angeschlossene Gemeinden		17 360.00		17 400
46900	Beiträge von Dritten		3 000.00		
3120	**Projekte**	**164 204.50**		**220 000**	
31802	Allg. Kredit: Studienaufträge und Projektierungen	53 202.05		100 000	
31805	Energierichtplan; Umsetzung und Begleitung	46 378.00		60 000	
31806	Energiestadt	35 888.45		35 000	
36500	Energiestadt; Förderbeiträge aus Massnahmen	26 016.00		25 000	
39000	Interne Verrechnung von Werkhof	2 720.00			
3130	**Feuerungskontrolle/Luftreinhaltung**	**17 457.05**	**12 760.00**	**12 800**	**14 000**
30100	Besoldungen	14 347.80		8 500	
30300	Sozialversicherungen	1 126.80		600	
30400	Pensionskasse	1 302.60		800	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	259.85		200	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate			300	
31800	Honorar für Messstellenbetreuung	420.00		1 200	
39000	Interne Verrechnungen von Werkhof			1 200	
46900	Beiträge von Dritten		12 760.00		14 000
3140	**Beiträge Kulturobjekte**	**211 014.00**	**111 014.00**	**150 000**	**50 000**
36501	Beiträge Kulturobjekte	211 014.00		150 000	
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Natur- und Kulturobjekte		111 014.00		50 000
32	**Dienststelle Raumplanung**	**472 401.21**	**59 273.80**	**561 000**	**86 000**
3210	**Raumplanung, übrige Planungen**	**413 280.61**	**3 000.00**	**488 000**	**16 000**
30100	Besoldungen	177 414.35		179 500	
30300	Sozialversicherungen	13 965.90		13 500	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
30400	Pensionskasse	16 210.25		16 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	2 860.85		3 500	
31800	Richtpläne, Zonenplan und Baureglement, Schutzplan	187 528.71		190 000	
31801	Natur und Landschaft: Massnahmen, Konzept, Dokumentation	8 139.55		55 000	
31802	Honorare für Datenerfassung FLIS	7 161.00		15 000	
31803	Quartierentwicklung / -aufwertung			15 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen				1 000
46100	Beiträge Kanton		3 000.00		
49000	Projets urbains; Lohnkostenanteile an Fachstelle für Integration (7410)				15 000
3240	**Beiträge Naturobjekte**	**59 120.60**	**56 273.80**	**73 000**	**70 000**
30100	Landwirtschaftsstelle	2 846.80		3 000	
36500	Beiträge Naturobjekte	56 273.80		70 000	
46000	Natur und Landschaft; Beiträge von Bund und Kanton		38 277.20		37 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Natur- und Kulturobjekte		17 996.60		33 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
5	**Abteilung Öffentliche Sicherheit**	**3 094 635.75**	**2 676 581.05**	**3 131 800**	**2 618 100**
	Nettoaufwand		418 054.70		513 700
50	**Sammelkonti abteilungsweise**	**10 825.05**		**17 100**	
5005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**10 825.05**		**17 100**	
30000	Fachkommission Öffentliche Sicherheit	3 470.00		4 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate			500	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Maschinen	599.00		2 000	
31500	Unterhalt Geräte, Fahrzeuge (Oldtimer)	1 244.05		4 000	
31700	Spesenentschädigungen	4 028.00		4 500	
39000	Interne Verrechnungen von Werkhof	1 484.00		2 100	
51	**Amt für Öffentliche Sicherheit**	**2 484 151.84**	**2 247 773.84**	**2 474 400**	**2 190 800**
5115	**Quartieramt**	**110 556.00**	**31 326.70**	**104 600**	**24 000**
30100	Besoldungen	30 883.80		31 000	
30300	Sozialversicherungen	2 460.10		2 500	
30400	Pensionskasse	2 857.80		3 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	802.50		1 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate			500	
31100	Anschaffungen Truppenunterkünfte	701.65		10 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	31 384.60		12 000	
31300	Ersatz- und Verbrauchsmaterial	156.10		2 000	
31400	Unterhalt Truppenunterkünfte	34 051.70		36 000	
31600	Mietzinsen Büros	5 041.00		5 100	
31800	Sachversicherungen, Honorare, Leistungen von Dritten	1 377.75		500	
31900	Übriger Sachaufwand	839.00		1 000	
43400	Benützungsgebühren Private für		29 811.50		22 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		532.00		1 000
45000	Rückerstattungen Einquartierungen städtische Kantonnemente		983.20		1 000
5140	**Feuerwehr**	**1 573 959.19**	**1 573 959.19**	**1 560 500**	**1 560 500**
30100	Besoldungen	256 525.00		257 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
30101	Soldauszahlungen	312 617.75		400 000	
30300	Sozialversicherungen	20 930.90		21 000	
30400	Pensionskasse	23 382.60		24 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	7 204.50		9 500	
30900	Kurskosten, übriger Personalaufwand	33 142.20		66 800	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	7 272.50		19 000	
31100	Anschaffungen Ausrüstungen, Geräte, Fahrzeuge	109 478.24		122 700	
31200	Wasser, Energie, Heizung	9 946.95		11 000	
31300	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	26 114.10		32 000	
31400	Baulicher Unterhalt	53.40		5 000	
31401	Netz-Neuerschliessung (Hydranten)	7 767.65		12 000	
31500	Unterhalt Ausrüstungen, Geräte, Fahrzeuge, Depot	60 021.40		52 000	
31501	Aufwendungen Betreuung Autobahn	26 346.80		28 400	
31600	Mietzinsen Büros, Depots und Geräte	297 853.90		299 000	
31700	Spesenentschädigungen	600.00		800	
31800	Sachversicherungen, Verkehrssteuern, Honorare, Telefon, Gebühren, Porti	41 646.25		41 000	
31801	Telefon-Alarmorganisation und Funkkonzessionen	15 360.00		20 000	
31803	Honorar für die Erstellung von Einsatzplänen	1 400.00		10 000	
31900	Übriger Sachaufwand	21 644.40		19 000	
35200	Steuerbezugsprovision	34 407.00		32 000	
35201	Pauschaler Verwaltungskostenbeitrag	19 300.00		20 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung Ersatzabgaben Feuerwehr	239 189.80		55 200	
38101	Einlage in Spezialfinanzierung ASTRA	1 753.85		1 600	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof			1 000	
43000	Feuerwehrdienstersatzabgaben		1 376 280.89		1 340 000
43400	Dienstleistungen an Dritte		42 032.55		35 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		3 380.00		7 000
43601	Rückerstattung Ölwehr		591.00		6 000
43602	Rückerstattungen Schadenfälle		41 163.90		50 000
43603	Rückerstattungen von Versicherungen (Schadenfälle) und übrige				1 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
43604	Rückerstattungen Fahrzeugbenützung		1 103.20		500
46000	Beiträge Betreuung Autobahn (ASTRA)		28 100.65		30 000
46100	Beiträge Gebäudeversicherung		75 307.00		85 000
46101	Beitrag Kanton an Unterhalt Sanitätsfahrzeug		6 000.00		6 000
5150	**Zivilschutz der Stadt Frauenfeld**	**303 406.10**	**146 257.40**	**265 500**	**62 500**
30100	Besoldungen	22 303.80		22 000	
30300	Sozialversicherungen	1 836.55		1 700	
30400	Pensionskasse	2 083.20		2 100	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	545.90		700	
30900	Kurskosten, übriger Personalaufwand			500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate			500	
31100	Anschaffungen Ausrüstungen, Geräte, Fahrzeuge			3 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	10 212.55		12 000	
31300	Betriebs- und Verbrauchsmaterial			2 000	
31400	Baulicher Unterhalt	2 757.75		4 000	
31500	Unterhalt Ausrüstungen, Geräte, Fahrzeuge, Anlagen	212.00		2 500	
31800	Sachversicherungen, Verkehrssteuern, Honorare, Telefon	6 859.75		7 500	
31900	Übriger Sachaufwand			500	
31901	Kostenanteil an die Zivilschutzregio	176 474.70		191 000	
31902	Kostenanteil an den regionalen Führungsstab	12 919.90		15 000	
37100	Weiterleitung Schutzraumersatzabgaben an Kanton	67 200.00			
39000	Interne Verrechnungen Werkhof			500	
42700	Mietzinsen		11 100.00		11 500
43400	Benützungsgebühren Private für städtische Kantonnemente		7 613.00		7 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		1 390.40		1 000
45101	Bundesbeiträge an Unterhalt Zivilschutzanlagen		3 000.00		3 000
47100	Schutzraumersatzabgaben zur Weiterleitung an Kanton		67 200.00		

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung ... Ersatzleistungen, Schutzraumbauten		55 954.00		40 000
5155	**Zivilschutz der Regio Frauenfeld**	**465 834.00**	**465 834.00**	**508 800**	**508 800**
30000	Zivilschutzkommission	8 720.60		6 000	
30100	Besoldungen	173 436.15		182 000	
30300	Sozialversicherungen	12 622.75		13 500	
30400	Pensionskasse	14 080.65		16 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	4 229.95		6 000	
30900	Kurskosten, übriger Personalaufwand	2 587.00		3 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	6 270.65		1 500	
31100	Anschaffungen Ausrüstungen, Geräte, Fahrzeuge	45 359.60		55 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	26 838.90		27 000	
31300	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	7 193.35		8 000	
31400	Baulicher Unterhalt	6 240.00		10 000	
31500	Unterhalt Ausrüstungen, Geräte, Fahrzeuge	20 402.40		19 500	
31600	Mietzinsen Büros, Fahrzeuge	19 202.00		18 500	
31700	Spesenentschädigungen	500.00		2 000	
31800	Sachversicherungen, Verkehrssteuern, Honorare, Funkkonzession, Telefon gemeinsam genutzte Anlagen	23 887.00		28 800	
31801	Ausbildung Zivilschutzregio (ZSR)	40 289.75		57 000	
31804	Alarmierung/Sirenenfernsteuerung	33 473.25		33 000	
31900	Übriger Sachaufwand			1 000	
35200	Verwaltungskostenanteil an Standortgemeinde (pauschal)	20 500.00		20 500	
43400	Benützungsgebühren Private für Regio Anlagen		4 934.00		10 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		10 289.55		7 000
43602	Rückerstattungen Gemeinden für Wartung Gemeindeanlagen		4 097.50		6 000
43604	Rückerstattung Zivilschutzeinsatz für Kantonales Turnfest		5 870.50		12 000
45200	Beiträge der Gemeinden		414 742.45		450 900
46000	Bundesbeitrag an Unterhalt Zivilschutzanlagen		25 900.00		22 900

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
5160	**Regionaler Führungsstab**	**30 396.55**	**30 396.55**	**35 000**	**35 000**
30100	Besoldungen	19 458.05		20 000	
30300	Sozialversicherungen	1 171.35		1 500	
30400	Pensionskasse	606.60		1 800	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	311.20		400	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	500.00		500	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	324.00		2 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	1 124.00		1 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen			300	
31600	Mietzinsen Büros, EDV, Alarmierung	6 367.35		5 500	
31700	Spesenentschädigungen, übriger Sachaufwand	534.00		2 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		32.40		100
45200	Beiträge der Gemeinden		30 364.15		34 900
52	**Polizeiaufgaben**	**599 658.86**	**428 807.21**	**640 300**	**427 300**
5210	**Polizeiaufgaben (Kantonspolizei)**	**599 658.86**	**428 807.21**	**640 300**	**427 300**
30100	Besoldungen	6 421.20		6 500	
30300	Sozialversicherungen	498.40		500	
30400	Pensionskasse	606.00		600	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	112.90		200	
31001	Tickets Parkuhren	7 581.60		9 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	5 936.40		7 000	
31501	Unterhalt Parkuhren	16 253.80		25 000	
31800	Versicherungen, Verkehrssteuern, Funkgebühren, Gebühren Münzzählungen, Post-Gebühren	15 516.91		13 000	
31801	Sicherheit öffentlicher Raum	48 955.25		70 000	
35100	Pauschalentschädigung an Kanton	497 776.40		508 000	
36100	Kontrollen von Mass und Gewicht			500	
43400	Dienstleistungen für Dritte			500	
43402	Abgeltung für Parkierungskontrollen		190 000.00		190 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		32.40		
43700	Bussen (Pauschalanteil)		175 000.00		175 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung ... Parkierungen		52 894.81		61 800
49000	Interne Verrechnung Unteres ..... Mätteli		10 880.00		

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
6	**Abteilung Gesundheit**	**6 223 868.52**	**1 300 198.18**	**5 231 700**	**261 500**
	Nettoaufwand		4 923 670.34		4 970 200
60	**Sammelkonti abteilungsweise**	**158 998.15**	**12 252.00**	**162 500**	
6005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**158 998.15**	**12 252.00**	**162 500**	
30000	Fachkommission für den Betrieb des Alterszentrum Park	9 958.00		10 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen			2 000	
31700	Spesenentschädigungen	8 125.00		8 500	
31800	Honorare	50 561.05		40 000	
31803	Projekt Förderung ..... Freiwilligenarbeit/Seniorenarbeit	36 297.60		50 000	
31805	Projekt Gesundheitsförderung ...	47 068.00		35 000	
31806	Projekt Alt werden zuhause			5 000	
36500	Einmalige Beiträge.....	814.50		6 000	
36501	Seniorenseite INFO, Information.	5 184.00		6 000	
39000	Interne Verrechnung von Werkhof	990.00			
46900	Projekt Gesundheitsförderung ... (Bewegungspark)		12 252.00		
61	**Allgemeines Gesundheitswesen**	**1 498 677.77**	**1 271 107.73**	**688 000**	**241 000**
6110	**Abteilungssekretariat**	**66 624.25**		**49 200**	
30100	Besoldungen.....	26 723.95		22 000	
30300	Sozialversicherungen	4 351.60		1 700	
30400	Pensionskasse	2 660.70		2 200	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	874.85		500	
30800	Sachbearbeiter/-in temporär.....	26 983.10		15 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	42.00		2 500	
31200	Wasser, Energie, Heizung	640.00		700	
31600	Mietzinsen Büros	3 560.00		3 600	
31800	Telefon, Gebühren.....	788.05		1 000	
6115	**Dienststelle für Krankenkasse und AHV**	**1 432 053.52**	**1 271 107.73**	**638 800**	**241 000**
30100	Besoldungen.....	255 704.15		232 000	
30300	Sozialversicherungen	19 735.45		18 500	
30400	Pensionskasse	20 848.90		21 500	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	4 124.50		5 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	4 549.57		1 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	6 414.40		5 300	
31300	Reinigungs- und ..... Verbrauchsmaterial	132.15		500	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	4 504.65		3 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	39 902.60		39 500	
31800	Telefon, Gebühren	2 977.20		2 500	
31801	Betreibungskosten	9 897.60		25 000	
36400	Übernahme nicht gedeckte Krankheitskosten (Aufwand Dritter)	1 063 262.35		285 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		9 840.00		1 000
43602	Rückerstattungen Krankenkassenprämien, Krankheitskosten, Ergänzungsleistungen, Betreibungskosten		1 032 693.23		
45100	Verwaltungskostenanteil Kanton an AHV-Gemeindestelle		41 030.00		40 000
45101	Leistungsabgeltung Kanton für TG-Datenpool		50 000.00		
46100	Rückerstattung Kanton an Prämienausstände		137 544.50		200 000
62	**Pilzkontrolle**	**4 410.85**		**4 500**	
6220	**Pilzkontrolle**	**4 410.85**		**4 500**	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	180.00		200	
31800	Entschädigung Pilzkontrolleure	4 230.85		4 300	
63	**Beratungen/Vorsorge/Kostenbeiträge**	**4 561 781.75**	**16 838.45**	**4 376 700**	**20 500**
6310	**Geburtshilfe und Beratungsstelle**	**126 981.50**	**5 415.10**	**143 200**	**5 500**
30700	Alterspensionen Hebammen	10 335.60		10 500	
31600	Mietzins Beratungsstelle	6 069.00		6 200	
36500	Beitrag Mütter- und Väterberatungsstelle	110 576.90		126 500	
45200	Gemeindeanteile im Hebammenkreis		5 415.10		5 500
6320	**Krankenfürsorge**	**4 427 800.25**	**11 423.35**	**4 226 500**	**15 000**
36400	Gemeindebeiträge Krankenkassen	1 896 358.55		1 950 000	
36401	Beitrag an Beratungsstelle Lungenliga	235.30		300	
36500	Beitrag Verein Frauenfelder Spitexdienste	1 228 962.35		1 190 000	
36501	Einmalige Beiträge			5 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
36502	Beitrag Mahlzeitendienst.....	15 722.90		20 000	
36503	Beitrag Verein Behindertenbus...	1 200.00		1 200	
36504	Beitrag Entlastungsdienst SRK....	918.00		20 000	
36505	Beitrag Seniorenservice Pro ..... Senectute	13 712.00		20 000	
36506	Beiträge an private ..... Spitexorganisationen	182 402.15		120 000	
36507	Gemeindebeitrag ..... Pflegefinanzierung (stationäre Aufenthalte)	1 088 289.00		900 000	
46900	Rückverteilung Erträge Bund aus CO2-Abgabe		11 423.35		15 000
6330	**Kostenbeiträge**.....	**7 000.00**		**7 000**	
36500	Beitrag sozialpsychiatrische ..... Wohngruppe im Kanzler	7 000.00		7 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
7	**Abteilung Soziales**	**19 037 914.08**	**10 888 512.79**	**18 522 700**	**12 044 000**
	Nettoaufwand		8 149 401.29		6 478 700
70	**Sammelkonti abteilungsweise**		**135 100.75**		**122 100**
7005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**135 100.75**		**122 100**	
30000	Fürsorgekommission			500	
30100	Besoldungen Sekretariat Abteilung Soziales	15 691.10		17 000	
30300	Sozialversicherungen	1 309.80		1 200	
30400	Pensionskasse	1 383.00		1 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	259.50		400	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	739.25		2 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen			1 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	10 851.45		10 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	32 459.90		23 000	
31600	Mietzinsen Büros	19 850.00		20 000	
31700	Spesenentschädigungen	9 802.15		10 000	
31800	Telefon, Honorare, Sachversicherungen	25 882.05		15 000	
31801	Kontrollstelle	4 250.00		4 500	
36500	Beitrag an Stadtentwicklungsprojekt: Label Familienfreundliche Gemeinde	9 963.55		10 000	
39000	Interne Verrechnungen von Werkhof	2 659.00		6 000	
71	**Sozialdienste**	**16 472 734.09**	**10 234 573.29**	**15 809 300**	**11 413 500**
7110	**Fürsorge**	**14 855 522.19**	**9 676 326.89**	**14 310 000**	**10 958 500**
30000	Fürsorgekommission	9 540.00		5 500	
30100	Besoldungen	660 007.25		664 000	
30300	Sozialversicherungen	54 260.30		52 000	
30400	Pensionskasse	57 874.75		61 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	10 742.05		13 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	12 460.65		14 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	1 317.00		2 500	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	56 012.40		56 000	
31700	Spesenentschädigungen	4 845.65		5 000	
31800	Dienstleistungen Dritter, Sachversicherungen	17 543.55		18 000	
31801	Betreibungskosten	12 125.60		25 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
31802	Betreibungskosten Alimentenbevorschussung	9 335.90		14 000	
36600	Unterstützungen Thurgauer	2 857 159.47		2 600 000	
36601	Unterstützungen Schweizer	6 994 074.90		6 600 000	
36602	Unterstützungen Ausländer	3 269 526.22		3 400 000	
36603	Alimentenbevorschussung	578 126.45		560 000	
36605	Unterstützung anerkannte Flüchtlinge	250 570.05		220 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		7 716.80		10 000
43601	Rückvergütungen Thurgauer		1 732 757.83		2 200 000
43602	Rückvergütungen Schweizer		4 891 272.94		5 100 000
43603	Rückvergütungen Ausländer		1 789 180.52		2 300 000
43604	Rückvergütungen frühere Unterstützungen		20 964.75		80 000
43605	Rückerstattungen Alimentenbevorschussung		312 731.90		280 000
43606	Rückvergütung anerkannte Flüchtlinge		138 508.70		50 000
43610	Rückerstattungen Betreibungskosten		6 164.55		14 000
43611	Rückerstattungen Betreibungskosten Alimentenbevorschussung		6 538.70		2 500
46100	Lastenausgleich anerkannte Flüchtlinge (Kantonsbeitrag)		17 626.20		7 000
46101	Beitrag von Finanzausgleich Gemeinden		752 864.00		915 000
7115	**Asylbewerber/-innen**	**686 542.30**	**462 863.50**	**683 600**	**420 000**
30100	Besoldungen	105 911.00		104 500	
30300	Sozialversicherungen	9 506.35		8 200	
30400	Pensionskasse	9 468.80		10 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 736.40		2 200	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	656.00		500	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	146.00		200	
31600	Mietzinsen Büros, Mobiliar, Geräte	6 500.00		6 500	
31700	Spesenentschädigungen	806.00		500	
31800	Telefon, Honorare, Sachversicherungen	1 098.00		1 000	
36600	Unterstützungen Asylbewerber	282 256.95		300 000	
36601	Unterstützungen vorläufig Aufgenommene	268 456.80		250 000	
43600	Rückerstattungen Asylbewerber		262 957.05		220 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
43601	Rückerstattungen vorläufig ..... Aufgenommene		199 906.45		200 000
7120	**Amtsvormundschaft**	**839 450.50**	**48 671.15**	**815 700**	**35 000**
30100	Besoldungen.....	657 725.50		646 000	
30300	Sozialversicherungen	68 977.30		50 000	
30400	Pensionskasse	58 036.45		61 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	10 682.95		13 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	1 019.95		700	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen			500	
31600	Mietzinsen Büros	33 692.50		33 500	
31700	Spesenentschädigungen	4 509.65		5 000	
31800	Honorare, Gebühren, ... Sachversicherungen	4 806.20		6 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		7 716.80		10 000
45200	Beiträge von Nachbargemeinden für Fallbearbeitungen		40 954.35		25 000
7125	**Pflegeeltern**.....	**43 778.45**	**43 778.45**		
30100	Besoldungen.....	28 374.00			
30300	Sozialversicherungen	2 251.95			
30400	Pensionskasse	1 900.60			
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	427.90			
31700	Spesenentschädigungen	10 824.00			
46300	Rückerstattungen Sozialdienste..		43 778.45		
7130	**Berufspraktika**	**47 440.65**	**2 933.30**		
30100	Besoldungen.....	41 721.65			
30300	Sozialversicherungen	4 960.80			
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	758.20			
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		2 933.30		
72	**Sekretariat** ..... **Vormundschaftsbehörde/ Kostenbeiträge**	**1 365 302.59**	**129 479.25**	**1 520 600**	**103 000**
7210	**Sekretariat**	**530 013.79**	**129 479.25**	**495 000**	**101 000**
30000	Vormundschaftsbehörde	5 800.00		5 000	
30100	Besoldungen.....	292 592.70		279 000	
30300	Sozialversicherungen	24 300.05		21 500	
30400	Pensionskasse	26 639.55		25 500	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	4 831.10		5 000	
30800	Entschädigungen Privatvormünder	85 360.80		65 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	6 728.29		7 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen			2 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung			2 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen			1 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	21 755.70		19 000	
31700	Spesenentschädigungen	7 040.15		3 000	
31800	Honorare, Gutachten, Gebühren, Sachversicherungen	54 965.45		60 000	
43100	Gebühren		129 479.25		100 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen				1 000
7220	**Kostenbeiträge**	**835 288.80**		**1 025 600**	**2 000**
36200	Inlandhilfe			10 000	
36201	Ausserordentliche Hilfsaktionen Inland			5 000	
36500	Gemeinnützige Institutionen	13 038.55		12 000	
36503	Thurg. Arbeitersekretariat	4 000.00		4 000	
36505	Gemeindezweckverband perspektive Thurgau	176 637.70		175 000	
36509	Gemeinnütziger Frauenverein	2 556.00		2 600	
36511	Einmalige Beiträge	3 800.00		5 000	
36512	Beiträge; familienergänzende Kinderbetreuung	364 256.55		420 000	
36513	Ausbau familienergänzende Kinderbetreuung	14 000.00		40 000	
36515	Tagesschulangebot Frauenfeld	180 000.00		270 000	
36700	Auslandhilfe (an Hilfswerke)	72 000.00		72 000	
36701	Ausserordentliche Hilfsaktionen Ausland	5 000.00		10 000	
43600	Rückerstattungen Wohnbausubventionen				2 000
73	**Arbeitsamt/Arbeitsmarktliche Massnahmen**	**44 729.90**		**46 700**	**10 000**
7310	**Arbeitsamt**	**22 997.10**		**24 000**	
30100	Besoldungen	13 806.00		14 200	
30300	Sozialversicherungen	1 152.20		1 100	
30400	Pensionskasse	1 108.20		1 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	223.70		300	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	367.00		400	
31600	Mietzinsen Büros	6 000.00		6 000	
31800	Telefon, Porti.....	340.00		500	
7320	**Arbeitsmarktliche Massnahmen**	**21 732.80**		**22 700**	**10 000**
30100	Besoldungen.....	13 806.00		14 500	
30300	Sozialversicherungen	1 151.10		1 200	
30400	Pensionskasse	1 552.80		1 500	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	222.90		300	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate			200	
31600	Mietzinsen Büros	5 000.00		5 000	
45100	Beitrag Kanton ..... (Beschäftigungsprogramme)				10 000
74	**Fachstelle für Integration**.....	**1 020 046.75**	**524 460.25**	**1 024 000**	**517 500**
7410	**Fachstelle für Integration**.....	**1 020 046.75**	**524 460.25**	**1 024 000**	**517 500**
30101	Besoldungen Fachstelle	171 620.85		168 000	
30102	Besoldungen..... Integrationsprojekte	409 185.20		380 000	
30103	Besoldungen..... Stadtentwicklungsprojekte	111 836.95		155 000	
30300	Sozialversicherungen	56 483.05		47 000	
30400	Pensionskasse	50 490.30		20 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	10 606.00		9 000	
30900	Aus- und Weiterbildung	428.00		1 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate, Mitgliedschaften	9 357.10		14 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	4 757.30		7 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	8 319.30		9 000	
31400	Baulicher Unterhalt..... (Zürcherstrasse 86)			6 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen	30 305.60		28 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	41 856.40		42 000	
31700	Spesenentschädigungen	4 707.85		3 000	
31801	Telefon, Porti, Honorare,..... Gebühren, Sachversicherungen	18 529.80		15 000	
36500	Integrationsprojekte, ... Sachaufwendungen	50 557.75		60 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
36501	Projekt Quartierentwicklung.....	41 005.30		45 000	
39000	Projets urbains; ..... Lohnkostenanteil ex Raumplanung (3210)			15 000	
42700	Zürcherstrasse 86; Mietzinsen, ... Entschädigungen		12 700.00		12 500
43400	Entschädigung Leistungsvertrag. (Bund und Kanton)		82 800.00		74 000
43401	Entschädigungen..... Ausländerberatungsstelle		12 826.35		10 000
43402	Entschädigungen..... Regionalplanungsgruppe Frauenfeld		20 000.00		20 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		7 150.00		1 000
46100	Beiträge an ..... Integrationsprojekte		349 254.40		330 000
46101	Beiträge an ..... Stadtentwicklungsprojekte		39 729.50		70 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
8	**Abteilung Jugend, Sport und Freizeit**	**5 164 244.80**	**2 438 305.98**	**5 383 400**	**2 408 200**
	Nettoaufwand		2 725 938.82		2 975 200
80	**Sammelkonti abteilungsweise**	**399 679.13**	**7 416.00**	**408 000**	**5 000**
8005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**399 679.13**	**7 416.00**	**408 000**	**5 000**
30000	Fachkommission Sport	2 540.30		3 000	
30001	Fachkommission für Jugendfragen	2 730.00		5 000	
30100	Besoldungen	260 015.35		240 000	
30300	Sozialversicherungen	20 301.95		19 000	
30400	Pensionskasse	22 113.05		21 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	4 545.65		6 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	4 263.75		2 500	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	1 306.50		4 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	4 494.00		4 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen			500	
31600	Mietzinsen Büros	20 166.00		20 500	
31700	Spesenentschädigungen	5 088.00		9 000	
31800	Telefon, Porti	5 540.68		5 000	
31801	Honorare Öffentlichkeitsarbeit, Abklärungen, Werbung, Marketing	46 078.90		65 000	
39000	Interne Verrechnungen (Werkhof)	495.00		3 000	
43400	Einnahmen Stadtgolf		216.00		
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		7 200.00		5 000
81	**Dienstzweig Jugend, Sport und Freizeit**	**759 571.30**	**335 239.70**	**783 500**	**324 500**
8110	**Casino**	**406 585.75**	**287 750.60**	**386 500**	**291 500**
30100	Besoldungen	142 149.45		145 000	
30300	Sozialversicherungen	11 617.15		12 000	
30400	Pensionskasse	11 235.60		14 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	2 294.50		3 000	
30900	Übriger Personalaufwand	10 958.75		9 500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	118.80		1 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	10 892.65		15 000	
31200	Heizung, Strom, Wasser	32 470.60		45 000	

8. Abteilung Jugend, Sport und Freizeit

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
31300	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	7 864.45		14 000	
31400	Baulicher Unterhalt	64 844.30		19 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	68 111.85		63 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte			3 000	
31700	Spesenentschädigungen	328.20		500	
31800	Honorare, Versicherungen, Telefon, Porti	24 499.45		22 000	
31801	Entschädigungen an Pächter für Non-Profit-Anlässe	19 200.00		20 000	
36500	Mitgliederbeiträge			500	
42700	Mietzinseinnahmen Büros, Coiffeur, Garagen		123 032.00		125 000
43400	Benützungsgebühren (Saalmieten u. a. m.)		113 180.00		110 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen				1 000
43601	Rückerstattungen Heizung, Nebenkosten		4 480.00		5 500
46900	Beiträge Dritter (Abgaben Pächter)		47 058.60		50 000
8120	**Jugendarbeit**	**352 985.55**	**47 489.10**	**397 000**	**33 000**
30100	Besoldungen	230 839.20		245 000	
30300	Sozialversicherungen	18 045.00		19 000	
30400	Pensionskasse	20 211.10		18 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	4 129.70		5 000	
30900	Übriger Personalaufwand			5 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	2 112.70		4 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte	5 374.65		4 500	
31300	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	2 131.00		3 500	
31400	Baulicher Unterhalt	3 251.25		5 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte	250.30		2 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	22 500.00		22 500	
31700	Spesenentschädigungen	800.05		2 000	
31800	Projekte Frauenfelder Jugendarbeit	41 421.50		53 000	
31801	Honorare, Versicherungen, Telefon, Porti	1 547.30			
36504	Jugendseite INFO, Information	371.80		8 500	
42700	Mietzinseinnahmen		5 760.00		7 000
43400	Benützungsgebühren / Raummieten		985.10		1 500
43600	Rückerstattung EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		5 744.00		2 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
43601	Rückerstattung Versicherung für Diebstahl Musikanlage		5 000.00		
46100	Kantonsbeitrag (Alkoholzehntel)		10 000.00		10 000
46900	Beiträge Institutionen an ..... Jugendprojekte		20 000.00		12 500
82	**Sport- und Freizeitanlagen**	**1 104 139.78**	**234 408.82**	**1 236 900**	**249 000**
8210	**Sportplatz**.....	**610 294.53**	**82 210.05**	**632 500**	**63 000**
30100	Besoldungen.....	218 568.55		255 000	
30300	Sozialversicherungen	17 482.60		21 000	
30400	Pensionskasse	20 815.00		23 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	6 777.50		9 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur	314.55		800	
31100	Anschaffungen Einrichtungen,... Geräte, Maschinen	105 877.05		122 500	
31200	Wasser, Energie, Heizung	45 003.05		48 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	45 125.90		41 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	91 212.06		54 000	
31500	Unterhalt Einrichtungen, ... Geräte, Maschinen	44 871.85		44 000	
31700	Spesenentschädigungen	130.00		1 000	
31800	Dienstleistungen Dritter, ... Sachversicherungen	14 116.42		12 000	
39000	Interne Verrechnungen von..... Werkhof			1 200	
42700	Bandenwerbung.....		6 000.00		6 000
43400	Benützungsgebühren		56 147.15		55 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		5 149.30		2 000
43601	Rückerstattungen Versicherung für Schadenfälle		14 913.60		
8220	**Festhalle**.....	**348 887.10**	**119 079.42**	**428 200**	**158 000**
30100	Besoldungen.....	99 019.55		118 000	
30300	Sozialversicherungen	8 132.70		8 500	
30400	Pensionskasse	8 943.60		10 500	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	3 198.25		4 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur			500	
31100	Anschaffungen Einrichtungen,... Geräte, Maschinen	110 258.95		138 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	29 725.00		43 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	13 343.35		18 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	36 651.30		52 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
31500	Unterhalt Einrichtungen, Geräte, Maschinen	25 446.05		16 000	
31700	Spesenentschädigungen	803.60		1 500	
31800	Dienstleistungen Dritter, Sachversicherungen	13 118.75		17 000	
39000	Interne Verrechnungen von Werkhof	246.00		1 200	
43400	Benützungsgebühren		119 079.42		155 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen				3 000
8225	**Konvikthalle**	**29 757.60**	**25 119.35**	**27 800**	**20 000**
31100	Anschaffungen Einrichtungen, Geräte, Maschinen			500	
31200	Wasser, Energie, Heizung	1 223.35			
31300	Verbrauchsmaterialien	1 144.75		1 000	
31400	Baulicher Unterhalt	1 629.70		500	
31500	Unterhalt Einrichtungen, Geräte, Maschinen	759.80		500	
31600	Mieten	25 000.00		25 000	
31800	Dienstleistungen Dritter, Sachversicherungen			300	
43400	Benützungsgebühren		25 119.35		20 000
8230	**Zeltplatz**	**6 769.60**	**8 000.00**	**9 000**	**8 000**
31400	Baulicher Unterhalt	6 579.40		7 000	
31800	Versicherungen	190.20		200	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof			1 800	
42700	Pachtzins		8 000.00		8 000
8240	**Beiträge**	**108 430.95**		**139 400**	
36500	Militärwettmarsch	1 000.00		1 000	
36501	Pferdesporttage	6 000.00		6 000	
36505	Unvorhergesehenes			4 000	
36506	Beiträge für spezielle Anlässe	1 527.90		8 000	
36507	Sportlerehrung	9 515.50		10 000	
36508	Anlass Vereins-Jugendleiter	14 029.80		16 000	
36509	Beitrag Unterhaltskosten Herberge Rüegerholz	15 000.00		15 000	
36510	Beitrag Vereins-Jugendarbeit	49 105.00		53 000	
36511	Beitrag an Sportschule Frauenfeld	2 913.75		4 500	
36520	Einmalige Beiträge			10 000	
39000	Arbeiten Frauenfelder Militärwettmarsch	8 659.00		8 900	
39001	Arbeiten Frauenfelder Pferdesporttage	680.00		3 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
83	**Hallen- und Freibad/ Kunsteisbahn (MWSt-pflichtig)**	**2 900 854.59**	**1 861 241.46**	**2 955 000**	**1 829 700**
8310	**Hallen- und Freibad**	**1 992 805.28**	**1 472 692.46**	**2 018 500**	**1 429 700**
30100	Besoldungen	848 042.45		793 000	
30300	Sozialversicherungen	68 364.00		61 000	
30400	Pensionskasse	68 049.65		65 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	23 152.50		27 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	200.75		3 000	
31100	Anschaffungen Einrichtungen, Geräte, Maschinen	121 268.55		143 500	
31200	Wasser, Energie, Heizung	474 072.15		490 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	89 810.04		87 000	
31301	Einkauf Badeartikel für Wiederverkauf (Shop)	40 543.68		70 000	
31302	Einkauf Transponderkarten, Chip	12 233.29		17 000	
31400	Baulicher Unterhalt	123 282.73		92 000	
31500	Unterhalt Einrichtungen, Geräte, Maschinen	56 595.63		108 000	
31700	Spesenentschädigungen	1 523.05		3 000	
31800	Dienstleistungen Dritter, Sachversicherungen	50 767.09		40 000	
31805	Nicht abzugsberechtigter Anteil Vorsteuern (MWSt)	14 899.72		19 000	
42700	Vermietung Restaurant		47 028.80		49 000
42701	Vermietung Werbeflächen		8 400.00		8 500
43400	Eintritte und Abonnemente		1 146 564.38		1 100 000
43401	Benützungsgebühren Schulen		36 027.05		61 000
43403	Benützungsgebühren Wasserflächen		49 406.90		45 000
43500	Verkauf Badeartikel		114 042.63		130 000
43501	Verkauf Transponderkarten, Chip		9 629.65		14 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		27 793.05		15 000
43601	Nebenkosten Restaurant Wasserwelle/Solarium		16 800.00		7 200
43602	Rückerstattung Versicherung an Schadenfälle		17 000.00		
8320	**Kunsteisbahn**	**908 049.31**	**388 549.00**	**936 500**	**400 000**
30100	Besoldungen (abzüglich Anteil Schule 50 000)	295 954.85		344 000	
30300	Sozialversicherungen	25 233.95		28 000	
30400	Pensionskasse	27 325.15		30 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	9 053.75		13 000	

8. Abteilung Jugend, Sport und Freizeit

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur	1 146.60		2 000	
31100	Anschaffungen Einrichtungen,... Geräte, Maschinen	24 984.00		30 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	190 172.55		198 000	
31201	Energieoptimierung, Anschluss .. Turnfabrik am Wärmeverbund	41 800.00			
31300	Verbrauchsmaterialien	23 479.01		25 000	
31301	Kiosk; Artikel für ..... Wiederverkauf	10 720.30		13 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	122 728.55		95 000	
31500	Unterhalt Einrichtungen, ... Geräte, Maschinen	86 940.92		106 500	
31700	Spesenentschädigungen	228.00		1 000	
31800	Dienstleistungen Dritter, ... Sachversicherungen	33 769.28		32 000	
31801	Pauschalablieferungen MWSt	14 512.40		16 000	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof			3 000	
42700	Vermietung Restaurant.....		22 000.00		25 000
42701	Vermietung Schlittschuhe und ... Garderoben		74 089.00		70 000
42702	Bandenwerbung.....		9 000.00		9 000
43400	Eintritte und Abonnemente		185 059.70		210 000
43401	Einnahmen Sommernutzung		1 610.00		5 000
43402	Benützungsgebühren Schulen ...		30 973.25		26 000
43500	Kiosk; Umsatz.....		18 248.55		25 000
43501	Schlittschuhschleifen		10 362.00		12 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		5 050.00		5 000
43601	Heizkostenanteile Mieter.....		13 500.00		13 000
43602	Rückerstattung Versicherung an Schadenfälle		18 656.50		

Konto	Kostenartengliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2012 Aufwand Fr.	Rechnung 2012 Ertrag Fr.	Voranschlag 2012 Aufwand Fr.	Voranschlag 2012 Ertrag Fr.
Kostenartengliederung Laufende Rechnung					
3	**Aufwand**	**73 482 004.88**		**72 501 000**	
30	Personalaufwand	19 831 382.13		20 219 900	
31	Sachaufwand	19 050 596.30		19 854 500	
32	Passivzinsen	1 249 755.81		1 268 000	
33	Abschreibungen	2 184 995.96		2 198 000	
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	77 465.65		79 000	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	1 601 179.37		1 767 500	
36	Eigene Beiträge	24 321 595.36		22 867 400	
37	Durchlaufende Beiträge	67 200.00			
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	4 974 186.65		4 111 800	
39	Interne Verrechnungen	123 647.65		134 900	
4	**Ertrag**		**73 979 728.59**		**72 501 500**
40	Steuern		36 455 122.59		35 985 000
41	Regalien und Konzessionen		183 609.25		196 500
42	Vermögenserträge		4 558 277.47		4 512 400
43	Entgelte		25 277 908.27		24 348 300
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		119 486.00		125 000
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		2 847 153.05		2 736 100
46	Beiträge für eigene Rechnung		3 229 627.60		3 369 400
47	Durchlaufende Beiträge		67 200.00		
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		1 117 696.71		1 093 900
49	Interne Verrechnungen		123 647.65		134 900

Zusammenzug Investitionsrechnung

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechnung	Rechnung 2012 Ausgaben Fr.	Rechnung 2012 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2012 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2012 Einnahmen Fr.
Zusammenzug Investitionsrechnung					
	Investitionsrechnung	**9 643 270.10**	**4 511 711.80**	**18 564 000**	**8 433 300**
	Nettoinvestitionen		5 131 558.30		10 130 700
0	**Allgemeine Verwaltung**	**77 037.80**			
			77 037.80		
1	**Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen**	**–1 094.25**	**41 300.00**	**380 000**	**33 300**
		42 394.25			346 700
2	**Abteilung Tiefbau**	**7 763 940.01**	**4 199 862.40**	**15 410 000**	**8 130 000**
			3 564 077.61		7 280 000
3	**Abteilung Hochbau**	**607 623.10**	**85 221.50**	**1 020 000**	**100 000**
			522 401.60		920 000
5	**Abteilung Öffentliche Sicherheit**	**198 118.55**	**135 327.90**	**170 000**	**170 000**
			62 790.65		
8	**Abteilung Jugend, Sport und Freizeit**	**997 644.89**	**50 000.00**	**1 584 000**	
			947 644.89		1 584 000

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2012 Ausgaben Fr.	 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2012 Ausgaben Fr.	 Einnahmen Fr.
0	**Allgemeine Verwaltung**	**77 037.80**			
	Nettoausgaben		77 037.80		
09	**Nicht aufteilbare Aufgaben**	**77 037.80**			
0900	**Nicht aufteilbare Aufgaben**	**77 037.80**			
50600	Ersatz Telefonanlage Rathaus	77 037.80			

1. Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen

Konto	Institurionelle Gliederung Investitionsrechnung	Rechnung 2012 Ausgaben Fr.	Rechnung 2012 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2012 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2012 Einnahmen Fr.
1	**Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen**	**-1 094.25**	**41 300.00**	**380 000**	**33 300**
	Nettoeinnahmen-/ausgaben ..	42 394.25			346 700
10	**Sammelkonti abteilungsweise**	**-1 094.25**	**8 000.00**	**120 000**	
1005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**-1 094.25**	**8 000.00**	**120 000**	
50601	Büro Stadtammann; Ersatz..... Mobiliar, Elektrik, EDV-Technik, baul.Massnahmen	-1 094.25			
50602	Friedhof; Ersatz ..... Kommunalfahrzeug (Elektro)			120 000	
66900	Beiträge Dritter an..... Aufarbeitung Fotoarchiv Bär		8 000.00		
13	**Öffentlicher Verkehr**		**33 300.00**		**33 300**
1310	**Öffentlicher Verkehr**		**33 300.00**		**33 300**
62500	Frauenfeld-Wil-Bahn: ..... rückzahlbares Darlehen (30 Jahre)		33 300.00		33 300
14	**Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung**			**260 000**	
1410	**Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung**			**260 000**	
50600	Begrüssungstafeln			260 000	

Konto	Institurionelle Gliederung Investitionsrechnung	Rechnung 2012 Ausgaben Fr.	Rechnung 2012 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2012 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2012 Einnahmen Fr.
2	**Abteilung Tiefbau**	**7 763 940.01**	**4 199 862.40**	**15 410 000**	**8 130 000**
	Nettoausgaben		3 564 077.61		7 280 000
20	**Sammelkonti abteilungsweise**	**52 206.20**	**52 206.20**	**60 000**	**60 000**
2005	**Abteilungsbezogene Ausgaben und Einnahmen**	**52 206.20**	**52 206.20**	**60 000**	**60 000**
50600	Parkierungsanlagen; Parkuhren und Planung	52 206.20		60 000	
65000	Entnahme aus ..... Spezialfinanzierung Parkierungen		52 206.20		60 000
21	**Staats- und Gemeindestrassen, Trottoirs, Kanalisationen usw**.	**7 149 044.06**	**4 071 164.65**	**15 180 000**	**8 070 000**
2130	Staatsstrassen, Plätze, ... Trottoirs (Anteile Stadt)	–75 000.00		250 000	
50100	Finanzbedarf für 2011 oder ... früher bewilligte und angefangene Objekte	–75 000.00		250 000	
2131	**Gemeindestrassen, Plätze, Trottoirs**	**3 923 830.61**	**770 951.20**	**9 230 000**	**2 370 000**
50100	Finanzbedarf für 2011 oder ... früher bewilligte und angefangene Objekte	1 273 759.55		400 000	
	Finanzbedarf für 2012 zu..... bewilligende Objekte	2 354 482.90		7 917 000	
.285	Agglomerationsprojekte; ..... Radwegverbindung entlang SBB, Neubau (Anteil 2012, Gesamtkredit: Volksabstimmung brutto 6 100 000 resp. netto 2 450 000)	10 285.45		900 000	
.286	Agglomerationsprojekte; Fussgängerverbindung Wannenfeld/-Hasenbühlstrasse, Projekt	282.90		250 000	
.287	Bahnhofplatz, Teilsanierung/ .. Überprüfung Gestaltung, Projekt	5 101.90		300 000	
.288	Broteggweg, General-Weber- bis Pfaffenholzstrasse, Sanierung (Kostenschätzung 340 000)	163 597.65		180 000	
.289	Bubenweg; Langfeldstrasse bis SBB (Kostenschätzung 340 000)	103 009.50		340 000	
.290	Bühlstrasse, Thundorfer- bis .. Dingenhartstrasse, Projekt	18 381.20		30 000	
.291	Festhüttenstrasse; ..... Strasseninstandstellung (Kostenschätzung 400 000)	300 742.95		400 000	

2. Abteilung Tiefbau

Konto	Institurionelle Gliederung Investitionsrechnung	Rechnung 2012 Ausgaben Fr.	Rechnung 2012 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2012 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2012 Einnahmen Fr.
.292	Hanfäckerstrasse, Projekt	5 540.40		25 000	
.293	Höhenweg, Bsetzi bis ..... Thundorferstrasse, Projekt	767.90		20 000	
.294	Kurzfeldstrasse; Rhein- bis ..... Kurzenerchingerstrasse, Projekt	5 400.00		30 000	
.295	Langfeldstrasse; Keller-Stahl .. bis Tankstelle/Oststrasse, Sanierung (Kostenschätzung 1 850 000)	115 693.30		1 600 000	
.296	Langfeldstrasse, ... Neuerschliessung Alexander (Kostenschätzung 520 000)	181 024.80		470 000	
.297	Lärmschutz an diversen ..... Strassen, Fenstersanierungen (Kostenschätzung 250 000)	30 816.65		50 000	
.298	Lindenstrasse, Zeughausstrasse bis Lindenpark, Projekt	18 270.20		30 000	
.299	Meisenweg, Sanierung ..... (Kostenschätzung 350 000)	169 176.25		300 000	
.300	Mittelgasse, Sanierung ..... (Kostenschätzung 310 000)	76 801.25		280 000	
.301	Murg-Auen-Park, Neugestaltung/ Renaturierung Auengebiet (Anteil 2012, Gesamtkredit: Volksabstimmung), Projekt und Neubau (Kostenschätzung 3 600 000)	488 101.60		700 000	
.302	Neuhauserstrasse; Sternwarte- bis Buechhölzlistrasse, Sanierung (Kostenschätzung 1 040 000)	5 724.40		940 000	
.303	Neuhauserstrasse, ... Chappenzipfel bis Sternwartestrasse, Projekt	33 094.15		50 000	
.304	Oststrasse bis Juchstrasse, ... neue Strassenverbindung, Projekt	11 077.40		20 000	
.305	Schollenholzstrasse, Projekt....	2 786.40		25 000	
.306	Schönenhofstrasse, Sanierung (Kostenschätzung 620 000)...	113 639.80		57 000	
.307	Schuppisweg, Projekt.....	7 376.65		55 000	
.308	Schützenweg, Projekt	11 979.35		25 000	
.309	Speicherstrasse; Sackgasse..... bis Oberfeldstrasse, Sanierung (Kostenschätzung 550 000)	413 649.80		500 000	
.310	Spitzrütistrasse, Abschnitt ..... Nord-Süd, Projekt	0.00		20 000	
.311	Stadtentlastung, ... Planungsarbeiten	24 276.25		200 000	

Konto	Institurionelle Gliederung ..... Investitionsrechnung	Rechnung 2012 Ausgaben Fr.	Rechnung 2012 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2012 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2012 Einnahmen Fr.
.312	Tempo-30-Zonen	8 567.95		50 000	
.313	Walzmühlestrasse, ... Talackerstrasse bis Areal Walzmühle, Projekt	22 147.10		20 000	
.314	Zustandsplanungen von Strassen			50 000	
.316	Agglomerationsprojekte; ..... Fussgängerverbindung Wannenfeld-/Hasenbühlstrasse, Projektergänzung	7 169.75		0	
50190	Allg. Kredit: kleinere,..... unvorhergesehene Neuanlagen, Korrektionen und Projektierungen	295 588.16		400 000	
60000	Abgang von Grundstücken....		55 620.00		
61000	Strassenbau: Perimeter, ... Kostenbeiträge		83.15		350 000
66900	Beiträge Dritter an Strassenbau (Werke und Abwasser)		715 248.05		2 020 000
2150	**Kanalisationen**	**3 300 213.45**	**3 300 213.45**	**5 700 000**	**5 700 000**
50100	Finanzbedarf für 2011 oder ... früher bewilligte und angefangene Objekte	477 009.45		0	
	Finanzbedarf für 2012 zu..... bewilligende Objekte	*2 124 033.05*		*4 830 000*	
.233	Broteggweg, General-Weber- bis Pfaffenholzstrasse, Sanierung (Kostenschätzung 160 000)	109 941.20		160 000	
.234	Bubenweg; Langfeldstrasse bis SBB (Kostenschätzung 170 000)	33 754.65		170 000	
.235	Festhüttenstrasse; Sanierung (Kostenschätzung 190 000)	164 312.40		190 000	
.236	Hanfäckerstrasse, Projekt	4 363.55		15 000	
.237	Kurzfeldstrasse; Rhein- bis ..... Kurzenerchingerstrasse, Projekt	4 034.80		20 000	
.238	Langfeldstrasse; Keller-Stahl .. bis Tankstelle/Oststrasse, Sanierung (Kostenschätzung 650 000)	111 707.55		650 000	
.239	Langfeldstrasse, ... Neuerschliessung Alexander (Kostenschätzung 550 000)	300 550.85		550 000	
.240	Meisenweg, Sanierung ..... (Kostenschätzung 250 000)	189 970.10		250 000	
.241	Mittelgasse, Sanierung ..... (Kostenschätzung 170 000)	113 436.10		170 000	
.242	Neuhauserstrasse, Chappenzipfel bis Sternwartestrasse, Projekt.	7 000.00		40 000	

2. Abteilung Tiefbau

Konto	Institurionelle Gliederung Investitionsrechnung	Rechnung 2012 Ausgaben Fr.	Rechnung 2012 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2012 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2012 Einnahmen Fr.
.243	Oberkirch/Wellhauserweg, ... Sanierung (Kostenschätzung 450 000)	352 957.70		450 000	
.244	Schollenholzstrasse, Projekt....	2 842.10		20 000	
.245	Schönenhofstrasse, Sanierung (Kostenschätzung 980 000)	321 243.55		980 000	
.246	Schützenweg, Projekt	14 031.75		20 000	
.247	Speicherstrasse; Sackgasse..... bis Oberfeldstrasse, Sanierung (Kostenschätzung 180 000)	120 468.65		180 000	
.248	Spitzrütistrasse, Abschnitt ..... Nord-Süd, Projekt	4 717.10		10 000	
.249	Walzmühlestrasse, ... Talackerstrasse bis Areal Walzmühle, Projekt	10 751.65		25 000	
.250	Zürcherstrasse West, ... Stammeraustrasse bis Postplatz, Kanalinstandstellung (Kostenschätzung 500 000)	138 936.40		500 000	
.251	Zürcherstrasse Ost; ..... Lindenspitz bis Towerkreisel, Projekt	0.00		30 000	
.252	Zustandsplanungen von ..... Kanalisationen	119 012.95		400 000	
50190	Allg. Kredit: kleinere,..... unvorhergesehene Neuanlagen, Korrektionen und Projektierungen	180 291.05		300 000	
56200	Werterhaltung / Unterhalt..... Abwasserreinigungsanlage Frauenfeld	517 270.20		540 000	
56201	Werterhaltung / Unterhalt..... Abwasserverbände Ellikon und Lauchetal	1 609.70		30 000	
61000	Kanalisation; Perimeter		90 096.00		750 000
65000	Entnahme aus..... Spezialfinanzierung "Abwasserentsorgung"		3 084 565.50		4 470 000
66100	Beiträge Bund und Kanton.....		125 000.00		480 000
66300	Baubeitrag Dritter		551.95		
22	**Übrige Anlagen**.....	**562 689.75**	**76 491.55**	**170 000**	
2225	**Strassensignalisation**.....	**136 116.90**			
50600	Informationstafeln.....	136 116.90			
2245	**Öffentliche Gewässer**.....	**350 081.30**		**170 000**	
50103	Mühletobelbach, Rückhalteraum Rüti und Abflusskorridor, Sanierung	26 314.75		170 000	

Konto	Institurionelle Gliederung Investitionsrechnung	Rechnung 2012 Ausgaben Fr.	Rechnung 2012 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2012 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2012 Einnahmen Fr.
50104	Mühlewiesenkanal, ... Instandstellung	323 766.55			
2280	**Parkplätze Unteres Mätteli**	**76 491.55**	**76 491.55**		
50100	Erstellungskosten Parkplätze Unteres Mätteli	76 491.55			
65000	Entnahme aus ..... Spezialfinanzierung Parkierungen		76 491.55		

3. Abteilung Hochbau

Konto	Institurionelle Gliederung Investitionsrechnung	Rechnung 2012 Ausgaben Fr.	Rechnung 2012 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2012 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2012 Einnahmen Fr.
3	**Abteilung Hochbau**.....	**607 623.10**	**85 221.50**	**1 020 000**	**100 000**
	Nettoausgaben		522 401.60		920 000
30	**Liegenschaften**	**532 919.85**	**85 221.50**	**670 000**	
3060	**Liegenschaften Finanzvermögen**	**395 304.05**		**200 000**	
50100	Altlastensanierung ..... (Weberlisrebberg)			200 000	
50322	Walzmühlestrasse 18+20; ..... Aussenrenovation, Verbesserung der Isolation, Fensterersatz; Baukosten	395 304.05			
3065	**Liegenschaften** ..... **Verwaltungsvermögen**	**137 615.80**	**85 221.50**	**470 000**	
50100	Altlastensanierungen	36 372.55		120 000	
50300	Rheinstrasse 8, Renovation für Neunutzung durch Soziale Dienste, Planung			20 000	
50330	Sanierung Flachdach ..... Material-/Fahrzeughalle Werkhof	39 507.55			
50331	Kirche Gerlikon, restaurierende und konservierende Massnahmen im Chor und an den Wandmalereien	52 899.35		80 000	
50332	Friedhofgebäude Oberkirch; .. Planungsarbeiten	8 836.35		50 000	
50601	Einrichtungen für ..... «Gartenwirtschaft» im Areal Kantonsarchiv			200 000	
66000	Beitrag Bund an ..... Altlastensanierungen		37 346.00		
66100	Beitrag Kanton an ..... Altlastensanierungen		3 419.65		
66900	Beitrag Private an ..... Altlastensanierungen		24 455.85		
66901	Beitrag Dritte an Restauration Kirche Gerlikon		20 000.00		
31	**Hochbauamt**	**74 703.25**		**350 000**	**100 000**
3120	**Planungen allgemein**.....	**74 703.25**		**350 000**	**100 000**
50000	Murgwiese – Buebewäldli, ... Projektentwicklung Generationenpark Murgwiese, Phase 2 (Ausarbeitung erweitertes Vorprojekt)	1 336.80			
50300	Planungen Murg-Bogen.....	56 546.95		250 000	

Konto	Institurionelle Gliederung Investitionsrechnung	Rechnung 2012 Ausgaben Fr.	Rechnung 2012 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2012 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2012 Einnahmen Fr.
50301	Busbahnhof + Parkhaus am ... Bahnhof; Planungen	16 819.50		100 000	
65000	Entnahme aus ..... Spezialfinanzierung Parkierungen				100 000

5. Abteilung Öffentliche Sicherheit

Konto	Institurionelle Gliederung Investitionsrechnung	Rechnung 2012 Ausgaben Fr.	Rechnung 2012 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2012 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2012 Einnahmen Fr.
5	**Abteilung Öffentliche Sicherheit**	**198 118.55**	**135 327.90**	**170 000**	**170 000**
	Nettoausgaben	62 790.65			
51	**Amt für Öffentliche Sicherheit**	**198 118.55**	**135 327.90**	**170 000**	**170 000**
5115	**Quartieramt**	**62 790.65**			
50300	Anpassungen ALST	62 790.65			
5140	**Feuerwehr**	**135 327.90**	**135 327.90**	**170 000**	**170 000**
50614	Ersatz Schlauchreinigungsanlage inkl. Einbau	135 327.90		170 000	
65000	Bezug aus Spezialfinanzierung Ersatzabgaben Feuerwehr		67 663.90		170 000
66100	Kantonsbeitrag (Gebäudeversicherung)		67 664.00		

Konto	Institurionelle Gliederung Investitionsrechnung	Rechnung 2012 Ausgaben Fr.	Rechnung 2012 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2012 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2012 Einnahmen Fr.
8	**Abteilung Jugend, Sport und Freizeit**	**997 644.89**	**50 000.00**	**1 584 000**	
	Nettoausgaben		947 644.89	1 584 000	
81	**Dienstzweig Jugend, Sport und Freizeit**			**100 000**	
8110	**Casino**			**100 000**	
50600	Rückkauf Inventar bei ..... Pächterwechsel			100 000	
83	**Hallen- und** ..... **Freibad/Kunsteisbahn (MWSt-pflichtig)**	**997 644.89**	**50 000.00**	**1 484 000**	
8310	**Hallen- und Freibad**	**734 716.99**		**660 000**	
50311	Zweite Massnahmen zur ..... Energieoptimierung	23 924.40			
50313	Dritte Massnahmen zur..... Energieoptimierung; Sanierung BHKW, Ausbau Wärmepumpe	47 173.05			
50314	Vierte Massnahmen zur ..... Energieoptimierung; Umsetzung einzelner Massnahmen aus Konzept Energieberater	278 694.75		160 000	
50315	Ersatz Decken-Betonelemente; Planung	31 820.90		30 000	
50316	Zusätzliche ..... Gruppen-/Familiengarderoben	93 446.45		100 000	
50601	Umrüstung Kassenautomaten sowie Ein- und Ausgänge	119 395.24		120 000	
50602	Systemablösung; Schaltschrank, Hardware, Software von Heizung, Lüftung, Badwasser	140 262.20		250 000	
8320	**Kunsteisbahn**.....	**262 927.90**	**50 000.00**	**824 000**	
50307	Energieoptimierung; ..... Anergie-Netz, Eigenbedarf und Turnfabrik	7 654.75		550 000	
50308	Sanierung Beschallung (2. Tranche)	269 549.20		74 000	
50601	Ersatz Eisreinigungsmaschine . «Mulser»	185 723.95		200 000	
66100	Kantonsbeitrag an ..... Eisreinigungsmaschine «Mulser» (Lotteriefonds)		50 000.00		

Kostenartengliederung

Konto	Kostenartengliederung Investitionsrechung	Rechnung 2012 Ausgaben Fr.	Rechnung 2012 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2012 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2012 Einnahmen Fr.
5	**Ausgaben**	**9 643 270.10**		**18 564 000**	
50	Sachgüter	9 124 390.20		17 994 000	
56	Eigene Beiträge	518 879.90		570 000	
6	**Einnahmen**		**4 511 711.80**		**8 433 300**
60	Abgang von Sachgütern		55 620.00		
61	Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte		90 179.15		1 100 000
62	Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen		33 300.00		33 300
65	Spezialfinanzierungen		3 280 927.15		4 800 000
66	Beiträge für eigene Rechnung		1 051 685.50		2 500 000

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2012 Ausgaben Fr.	Rechnung 2012 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2012 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2012 Einnahmen Fr.
	Laufende Rechnung	**73 482 004.88**	**73 979 728.59**	**72 501 000**	**72 501 500**
	Ertragsüberschuss	497 723.71		500	
	Investitionsrechnung	**9 643 270.10**	**4 511 711.80**	**18 564 000**	**8433 300**
	Zunahme der Nettoinvestitionen		5 131 558.30		10 130 700
	Finanzierung				
	Zunahme der Nettoinvestitionen	5 131 558.30		10 130 700	
	Abschreibungen		2 184 995.96		2 198 000
	Einlagen in Spezialfinanzierungen LR+IR		4 974 186.65		4 111 800
	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen LR+IR	4 398 623.86		5 893 900	
	Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		497 723.71		500
	Finanzierungsfehlbetrag		1 873 275.84		9 714 300
	Kapitalveränderung				
	Finanzierungsfehlbetrag	1 873 275.84		9 714 300	
	Einlagen in Spezialfinanzierungen LR+IR	4 974 186.65		4 111 800	
	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen LR+IR		4 398 623.86		5 893 900
	Passivierungen inkl. Abschreibungen	6 696 707.76		10 631 300	
	Aktivierungen		9 643 270.10		18 564 000
	Zunahme des Kapitals	497 723.71		500	

Bestandesrechnung der Stadt per 31. Dezember 2012

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2012 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2012 Fr.
1	**Aktiven**	**164 372 995.46**	**749 451 320.53**	**755 424 589.04**	**158 399 726.95**
10	**Finanzvermögen**	**124 266 975.26**	**743 544 608.03**	**751 868 562.88**	**115 943 020.41**
100	**Flüssige Mittel**	**23 768 936.76**	**381 589 850.12**	**380 656 511.88**	**24 702 275.00**
100000	Kassa	99 731.75	754 742.40	760 285.90	94 188.25
100100	Post	19 567 137.48	337 852 396.88	337 345 397.49	20 074 136.87
100200	Banken	4 102 067.53	42 982 710.84	42 550 828.49	4 533 949.88
101	**Guthaben**	**33 644 129.00**	**195 826 878.96**	**203 163 366.40**	**26 307 641.56**
101000	Vorschüsse	7 665.00	42 000.00	25 000.00	24 665.00
101101	Kontokorrent Städtische Werkbetriebe	2 206 973.97	10 096 211.07	9 501 771.15	2 801 413.89
101102	Kontokorrent Abwasserverband der Region Frauenfeld	4 185.85	77 000.65	2 901.55	78 284.95
101103	Kontokorrent Alterszentrum Park	14 671 435.42	2 269 451.55	12 894 828.80	4 046 058.17
101104	Kontokorrent Fürsorge		6 137 078.82	6 137 078.82	
101105	Kontokorrent SBB (Stadtbus) Nr. 98201797	132 137.22	1 358 538.15	1 241 093.00	249 582.37
101107	Kontokorrent Krankenkassenkontrollstelle		371 520.45	371 520.45	
101108	Kontokorrent Kulturpool Regio Frauenfeld		154 178.00	154 178.00	
101109	Kontokorrent Briefmarken	394.00	430.00	412.30	411.70
101110	Kautionen Veranstaltungen		3 500.00	3 500.00	
101113	Pensionskasse Stadt Frauenfeld	5 261.10	819 661.70	5 261.10	819 661.70
101115	Reka-Checks (Eingang Stadtbus)		4 560.00	3 790.00	770.00
101203	Steuerrückstände «Feuerwehr»	244 420.99	1 399 997.06	1 422 306.40	222 111.65
101204	Steuerrückstände «Stadt»	3 044 959.54	33 242 887.58	33 211 019.82	3 076 827.30
101205	Steuerrückstände «Bund»	92 376.60	641 666.35	650 579.45	83 463.50
101206	Steuerrückstände «Staat»	5 530 940.27	64 238 514.26	64 020 437.93	5 749 016.60
101207	Steuerrückstände «Primarschulgemeinde»	2 363 581.24	27 953 097.81	27 837 943.88	2 478 735.17
101208	Steuerrückstände «Sekundarschulgemeinde»	1 626 755.85	19 188 115.53	19 109 857.24	1 705 014.14
101209	Steuerrückstände «Evang. Kirchgemeinde»	220 218.05	3 703 426.41	3 666 695.26	256 949.20
101210	Steuerrückstände «Kath. Kirchgemeinde»	297 872.59	366 853.47	465 785.40	198 940.66

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2012 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2012 Fr.
101211	Steuerrückstände «Evang. Kirchgemeinde Gachnang»	3 854.26	91 794.14	93 908.98	1 739.42
101212	Steuerrückstände «Kath. Kirchgemeinde Gachnang»	7 622.09	1 969.90	6 016.12	3 575.87
101214	Steuerrückstände «Oesterreich/Bund»		5 983.40	5 983.40	
101215	Steuerrückstände «Kath. Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS»		2 888 269.73	2 773 213.73	115 056.00
101300	Debitor Verrechnungssteuer	47 618.44	31 075.19	47 618.44	31 075.19
101500	Debitoren	2 836 391.67	19 752 931.67	18 450 819.61	4 138 503.73
101520	Debitor MWSt	121 348.85	142 658.90	166 359.50	97 648.25
101530	Six Payment Services AG / Postfinance	453.00	88 407.60	79 165.50	9 695.10
101900	Debitor ESTV; Vorsteuern MWST		755 099.57	755 099.57	
101960	Alterszentrum Park; Vorfinanzierung Primatwechsel 2011 Pensionskasse	177 663.00		59 221.00	118 442.00
102	**Anlagen**	**66 605 516.55**	**1 689 003.30**	**3 425 916.00**	**64 868 603.85**
102000	Festverzinsliche Wertpapiere	100 000.00		100 000.00	
102100	Aktien und Anteilscheine	170 201.00			170 201.00
102200	Darlehen	2 001 000.00		29 000.00	1 972 000.00
102300	Liegenschaften; nicht überbaute Grundstücke	49 574 315.55	1 293 699.25	3 296 916.00	47 571 098.80
102400	Liegenschaften; überbaute Grundstücke	14 760 000.00	395 304.05		15 155 304.05
103	**Transitorische Aktiven**	**248 392.95**	**164 438 875.65**	**164 622 768.60**	**64 500.00**
103000	Zinsen	812.50		812.50	
103900	Übrige	247 580.45	64 500.00	247 580.45	64 500.00
103951	Mieten; Rathaus, Schlossmühlestrasse 3, Alte Sonne		504 149.40	504 149.40	
103952	Mietnebenkosten; Allgemeine Verwaltung (Rathaus usw.)		152 355.95	152 355.95	
103954	Miet- und Nebenkosten; Schlossmühle-strasse 7–9		125 128.90	125 128.90	

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2012 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2012 Fr.
103960	Vergütungen von AHV/IV/EO.		30 846.35	30 846.35	
103961	Vergütungen von Unfall- und Zusatzversicherungen		63 895.05	63 895.05	
103990	Durchgangskonto (Diverses)..		163 498 000.00	163 498 000.00	
11	**Verwaltungsvermögen**	**40 102 940.20**	**5 903 746.65**	**3 549 980.31**	**42 456 706.54**
114	**Sachgüter**	**38 936 434.20**	**5 903 746.65**	**3 516 680.31**	**41 323 500.54**
1140	**Grundstücke**	**2 700 033.00**		**128 100.00**	**2 571 933.00**
114000	Grundstücke	2 700 033.00		128 100.00	2 571 933.00
1141	**Tiefbauten**	**18 712 000.00**	**4 446 401.36**	**2 149 901.36**	**21 008 500.00**
114100	Tiefbauten (Strassen, Plätze, Trottoirs)..	18 490 000.00	4 096 320.06	2 117 820.06	20 468 500.00
114101	Öffentliche Gewässer..	222 000.00	350 081.30	32 081.30	540 000.00
1142	**Kanalisationen**	**1.00**			**1.00**
114200	Kanalisationen.	1.00			1.00
1143	**Hochbauten**	**16 866 039.00**	**931 262.85**	**914 667.85**	**16 882 634.00**
114300	Abteilung Allgemeine Verwaltung	30 000.00		1 500.00	28 500.00
114301	Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen	260 003.00	8 836.35	20 437.35	248 402.00
114302	Abteilung Tiefbau	620 005.00	39 507.55	36 008.55	623 504.00
114303	Abteilung Hochbau	2 155 008.00	127 602.60	132 103.60	2 150 507.00
114305	Abteilung Öffentliche Sicherheit	235 010.00	62 790.65	14 091.65	283 709.00
114306	Abteilung Gesundheit	570 002.00		29 700.00	540 302.00
114308	Abteilung Jugend, Sport und Freizeit	12 996 011.00	692 525.70	680 826.70	13 007 710.00

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2012 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2012 Fr.
1145	**Wald**	**30 135.00**		**30 130.00**	**5.00**
114500	Wald	30 135.00		30 130.00	5.00
1146	**Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge**	**518 008.00**	**516 390.64**	**287 425.10**	**746 973.54**
114600	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge..	518 008.00	516 390.64	287 425.10	746 973.54
1147	**Vorräte**	**110 218.20**	**9 691.80**	**6 456.00**	**113 454.00**
114700	Vorräte.	110 218.20	9 691.80	6 456.00	113 454.00
115	**Darlehen und Beteiligungen**	**1 000 006.00**			**1 000 006.00**
115300	Eigene Anstalten (Werkbetriebe)	1 000 000.00			1 000 000.00
115400	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	6.00			6.00
116	**Investitionsbeiträge**	**166 500.00**		**33 300.00**	**133 200.00**
116400	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	166 500.00		33 300.00	133 200.00
12	**Spezialfinanzierungen**	**3 080.00**	**2 965.85**	**6 045.85**	
128	**Vorschüsse für Spezialfinanzierungen**	**3 080.00**	**2 965.85**	**6 045.85**	
128155	Industriegleisanlage Langdorf	3 080.00	2 965.85	6 045.85	

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2012 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2012 Fr.
2	**Passiven**	**164 372 995.46**	**412 342 453.43**	**418 412 336.54**	**158 399 726.95**
20	**Fremdkapital**	**72 118 129.21**	**405 624 457.78**	**413 306 155.66**	**64 533 045.93**
200	**Laufende Verpflichtungen**	**25 297 648.31**	**399 091 124.50**	**399 768 027.78**	**24 620 745.03**
200000	Kreditoren	916 142.58	1 033 479.41	916 142.58	1 033 479.41
200001	Kreditoren-Sammelkonto	6 736 910.01	38 761 405.51	38 719 855.44	6 778 460.08
200002	Kreditoren-Zahlungsausgleichskonto		38 719 855.44	38 719 855.44	
200005	Kreditor MWSt	42 330.45	259 749.05	199 905.90	102 173.60
200010	AHV/IV/EO; Bruttobeitrag		3 708 973.55	3 708 973.55	
200011	Winterthur/Mobiliar Versicherungen; UVG-Bruttobeitrag		202 861.90	202 861.90	
200012	SUVA; UVG-Bruttobeitrag		168 961.80	168 961.80	
200016	Rückforderung IPV (Ablieferung an Kanton Thurgau)		17 296.05	17 296.05	
200017	armasuisse; Einnahmen Dreifachsporthalle Auenfeld	23 748.35	28 466.35	23 748.35	28 466.35
200019	Rotary-Club; Einnahmen Mobile Buvette	1 075.00	1 350.00	1 075.00	1 350.00
200020	Steuern der beteiligten Körperschaften	15 797 206.37	137 098 042.07	138 116 349.50	14 778 898.94
200050	Steuereingänge		162 120 064.62	162 120 064.62	
200051	Steuerausgänge; Kapitalrückzahlungen 1998 und ältere Jahre sowie andere alte Steuerfälle		1 794.00	1 794.00	
200100	Depotgelder (Grabunterhalt)	451 294.50	35 955.95	-20 097.65	507 348.10
200105	Depotgelder (Mietzinsen)	4 770.00	6 380.00	2 880.00	8 270.00
200108	Vorauszahlungen Landverkäufe «Gertwies» und weitere Liegenschaften	40 000.00	10 000.00	30 000.00	20 000.00
200110	Schlüsseldepot Hallentennis	555.00			555.00
200111	Schlüsseldepot Zürcherstr. 86 (Haus Sapone)	1 200.00	300.00	300.00	1 200.00
200112	Schlüsseldepot Zivilschutzanlage Oberwiesen	400.00		300.00	100.00

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2012 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2012 Fr.
200120	Depotgelder (Grabunterhalt)	1 283 087.95	214 874.00	137 428.55	1 360 533.40
200900	Kreditor ESTV; Umsatzsteuern MWST		828 884.65	828 884.65	
200910	Nettolöhne		15 808 576.15	15 808 576.15	
200911	Lohnpfändungen/Vorschüsse	–1 071.90	51 694.10	50 622.20	
200913	Sicherheitskonto/Quellensteuern		8 276.70	8 366.55	–89.85
200914	PK-Beiträge an Auffangeinrichtung		3 883.20	3 883.20	
201	**Kurzfristige Schulden**		**48 307.30**	**48 307.30**	
201200	Kontokorrent Kulturpool Regio Frauenfeld		48 307.30	48 307.30	
202	**Mittel- und langfristige Schulden**	**44 000 000.00**		**7 500 000.00**	**36 500 000.00**
202200	Bankdarlehen	44 000 000.00		7 500 000.00	36 500 000.00
203	**Verpflichtungen für Sonderrechnungen**		**3 649 651.10**	**3 649 651.10**	
203100	Pensionskasse Stadt Frauenfeld		3 649 651.10	3 649 651.10	
205	**Transitorische Passiven**	**2 220 480.90**	**2 883 682.18**	**2 340 169.48**	**2 763 993.60**
205000	Zinsen	538 245.50	413 808.00	538 245.50	413 808.00
205900	Übrige	1 577 007.55	1 487 570.60	1 577 007.55	1 487 570.60
205903	Anschlussgebühren; fakturierte, aber noch nicht fällige	104 990.00	862 080.00	104 990.00	862 080.00
205990	Durchgangskonto (Diverses)	237.85	120 223.58	119 926.43	535.00
206	**Wertberichtigungen/Delkredere**	**600 000.00**			**600 000.00**
206000	Wertberichtigungen Aktivdarlehen	600 000.00			600 000.00
22	**Spezialfinanzierungen**	**19 439 562.19**	**5 682 872.90**	**5 106 180.88**	**20 016 254.21**
228	**Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen**	**16 715 295.50**	**5 635 184.30**	**4 954 452.36**	**17 396 027.44**
228002	Parkierungen	6 226 887.00	859 356.25	812 124.56	6 274 118.69

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2012 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2012 Fr.
228003	Ersatzabgaben Parkplätze..	840 460.00	80 404.60		920 864.60
228004	Abwasserentsorgung..	5 822 973.00	2 992 190.13	3 333 870.80	5 481 292.33
228005	Kehrichtentsorgung	1 986 078.00	429 417.57		2 415 495.57
228006	Ersatzleistungen, Schutzraumbauten	496 459.50	7 200.00	503 659.50	
228011	Industriegleisanlage Paulisgut	290 746.00	7 500.05		298 246.05
228013	Ersatzabgaben Feuerwehr..	739 760.00	246 587.40	67 663.90	918 683.50
228014	Industriegleisanlage Langdorf	2 935.05		2 935.05	
228015	Natur- und Kulturobjekte	292 687.00	2 926.85	129 010.60	166 603.25
228016	Bundesbeiträge ASTRA..	19 245.00	1 946.30		21 191.30
228017	Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz der Stadt Frauenfeld (Energiefonds)		1 004 720.10	108 123.00	896 597.10
229	**Verpflichtungen für spezielle Aufgaben**	**2 724 266.69**	**47 688.60**	**151 728.52**	**2 620 226.77**
229001	Sonnenblumenfeld	16 055.00	3 123.75	11 468.60	7 710.15
229002	Fonds für Kunstanschaffungen.. (ehem. Fonds für kulturelle Zwecke)	231 858.00	12 071.80	54 565.95	189 363.85
229004	Ehemalige Volkshochschule; Restvermögen	30 474.00	304.75		30 778.75
229005	umsorgt zuhause	200 273.00	2 002.75		202 275.75
229006	Hochwasserschäden	124 796.00	1 247.95		126 043.95
229008	Kulturfonds der Stadt Frauenfeld..	1 000 106.00	12 083.15	40 962.45	971 226.70
229009	Beiträge an Grossveranstaltungen.	47 930.00	479.30		48 409.30
229010	Ehemals Verschönerungsverein.	30 477.00	300.35	1 995.60	28 781.75
229014	Vroni-Kappeler-Fonds	519 583.00	5 089.30	38 877.45	485 794.85
229015	Carl Ritzi-Fonds	508 249.00	5 073.15	3 858.47	509 463.68
229016	Spendenkonto Fürsorge.	14 465.69	5 912.35		20 378.04
23	**Eigenkapital**	**72 815 304.06**	**1 035 122.75**		**73 850 426.81**
230000	Restüberschüsse der Laufenden Rechnung..	294 544.81			294 544.81
239000	Neubewertung Finanzvermögen	72 057 648.10	1 035 122.75		73 092 770.85
239500	Grundkapital bis 1985 und aperiodische, ausserordentliche Erträge	463 111.15			463 111.15

Anhang:

Eventualverpflichtungen per 31.12.2012:

Pensionskasse Stadt Frauenfeld (Fehlbetrag Deckungskapital; 100% Solidarhaftung)	Fr. 6 420 014.48
Zweckverband KVA Thurgau (Fr. 600.–/Einwohner)	Fr. 14 368 800.00

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten per 31.12.2012:

Fahrzeuge Werkhof (exkl. MWSt)	Fr. 372 196.50

Brandversicherungswerte der Sachanlagen per 31.12.2012:

Mobilien (inkl. EDV-Anlagen, Bilder)	Fr. 34 085 200.00
Immobilien	Fr. 132 629 000.00

Jährlich wiederkehrende Beiträge für künftige Erweiterungsbauten der Abwasserreinigungsanlage des Abwasserverbandes der Region Frauenfeld

Jahr	Frauenfeld	*Gachnang	Warth-Weiningen	Felben-Wellhausen	Hüttlingen-Mettendorf	Herdern	Hüttwilen	Uesslingen-Buch	Total
2001	568 319.55	62 130.90	24 955.50	65 571.50	11 434.55	0.00	0.00	0.00	732 412.00
2002	546 760.35	59 997.15	23 913.85	63 123.95	10 938.70	0.00	0.00	0.00	704 734.00
2003	553 884.05	60 679.95	24 248.85	63 907.15	11 098.00	0.00	0.00	0.00	713 818.00
2004	544 234.00	59 967.85	23 901.95	63 091.95	10 934.25	0.00	0.00	0.00	702 130.00
2005	529 996.20	60 446.05	26 287.30	56 254.45	9 790.00	0.00	0.00	0.00	682 774.00
2006	534 479.55	60 933.45	26 555.40	56 713.95	9 887.65	0.00	0.00	0.00	688 570.00
2007	522 545.35	59 609.65	25 829.70	55 468.35	9 624.95	0.00	0.00	0.00	673 078.00
2008	518 831.65	59 174.80	25 592.45	55 057.45	9 537.65	0.00	0.00	0.00	668 194.00
2009	520 907.25	62 135.90	30 941.40	55 371.60	12 022.25	11 343.80	39 443.15	9 992.65	742 158.00
2010	537 695.85	64 153.30	32 057.55	57 169.85	12 533.90	11 726.05	40 718.95	10 342.55	766 398.00
2011	518 825.95	61 797.55	30 754.20	55 069.95	11 937.80	11 281.65	39 227.00	9 933.95	738 828.05
2012	517 270.20	61 618.85	30 656.30	54 915.60	11 890.85	11 248.40	39 116.75	9 903.05	736 620.00
Stand 31.12.2012	6 413 749.95	732 645.40	325 694.45	701 715.75	131 630.55	45 599.90	158 505.85	40 172.20	8 549 714.05

**Politische Gemeinde Gachnang (Gachnang, Islikon, Niederwil, Oberwil)*

Landkreditkonto 2012

Parzelle Nr.	Lage/Bezeichnung	Datum des Erwerbs	Erworben von	Fläche am 1.1.12 in m²	Fläche am 31.12.12 in m²	Veränderung der Fläche in m²
40018	Spitzrütistrasse	21.04.1972	G. Kobel-Erben	788	788	0
41469	Spitzrüti-Gertwies, Trafostation	21.04.1972	G. Kobel-Erben (21.4.1972) Bürgergemeinde (23.02.2009)	145	145	0
20050	Unter-Wilen	28.12.1973	R. Gubler	8 574	8 574	0
61549	Im Geisskopf (westlich Mooskanal)	07.05.1976	EMD/Landumlegung	12 889	12 889	0
40679	Breitfeld (Platz)	23.10.1985	E. Egger	679	679	0
50552/553	Eisenwerkstrasse	09.01.1989	Hugelshofer AG	1 065	1 065	0
60289	Bannhalde / Beim Salomonshölzli	01.06.1989	R. Kappelers Erben	453	453	0
20090	Obergriesen (Wallentobel)	30.10.1990	A. Högger	14 892	14 892	0
61744	Juchstrasse	31.12.1991	Abtausch mit Parz. 1462	1 620	1 620	0
176/313	Im Gibel/Rüti	29.12.1993	K. Fuchs	48 760	48 760	0
30240	Hungerbüelstrasse	13.02.1995	Witzig AG	2 904	0	–2 904
1897-99	Schuppisweg, verbleiben 8 Garagen	30.05.1995	Freyenmuth AG	0	0	0
20013	Ried Wellhauserweg	10.12.1999	R. Jordi-Rüedi	10 204	10204	0
20265	Zwieflet; Restparzelle (Wellenbergstrasse 38 A)	09.11.2001	aus Abtausch mit Herterberg	984	984	0
61902	Zürcherstrasse 328 / Oststrasse	20.12.2001	Thur Verwaltung AG	6 528	6528	0
61668	Rietstrasse	19.09.2002	TKB Frauenfeld	3 878	3878	0
61601	Weizenstrasse (Strassenl.; ganze Parz. 272 m2)	28.07.2003	Dombo Verwaltung AG	115	115	0
741	Walzmühlestrasse 5; Haus und Garten, 1/2-Anteil	17.12.2006	H.U. + E. Ehrensperger	832	832	0
61937	Kehlhofstrasse 68	27.03.2007	Eidgenossenschaft (VBS)	2706	2706	0
61755	Bauland Alexander, Mutation Bereinigung	08.31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	11 892	11 918	26
61237	Bauland Obergriesenstrasse, Mut.Bereinig.	08.31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	830	0	-830
61410	Bauland Obergriesenstrasse, Mut.Bereinig.	08.31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	861	0	-861
1637	Wannenfeldstrasse 99, Kauf 2010	26.07.2010	Primarschulgemeinde	1 570	1 570	0
70995	Gerlikon, Iifängli (ehem. Schulhaus inkl.Schulbusg.)	01.11.2010	Primarschulgemeinde	2 219	2 219	0
61826	Waffenplatzstrasse, Kauf 2010 von PK Kt.Thurgau	17.12.2010	Pensionskasse Thurgau	19 171	19 171	0
				154 559	**149 990**	**–4 569**

Datum des Verkaufs	Verkauf an	Anlagewert (historisch) per 1.1.2012	Ausgaben (IR)	Einnahmen (IR)	Anlagewert (historisch) per 31.12.2012	Bilanz per 31.12.2012
		28 210.00			28 210.00	157 600.00
		1.00			1.00	1.00
		1 471.00			1 471.00	102 888.00
		1 313 767.00			1 313 767.00	2 524 179.10
		61 110.00			61 110.00	61 110.00
		267 643.50			267 643.50	366 605.50
		27 480.00			27 480.00	81 500.00
		404 367.00			404 367.00	148 920.00
		155 314.00			155 314.00	486 000.00
		506 962.60		506 962.60	506 962.60	
25.04.2012	Trachsel Immobilien AG	967 826.35		967 826.35	0.00	0.00
		1.00			1.00	1.00
		1 329 926.40			1 329 926.40	1 329 926.40
		236 160.00			236 160.00	236 160.00
		2 543 192.30			2 543 192.30	2 543 192.30
		753 917.00			753 917.00	753 917.00
		9 200.00			9 200.00	9 200.00
		438 722.90			438 722.90	438 722.90
		151 673.40			151 673.40	151 673.40
30.08.2012	Zaunteam Immobilien AG	2 378 400.00	256 020.50	394 680.00	2 239 740.50	2 239 740.50
13.07.2012	B. + R. Schefer	249 306.65		249 306.65	0.00	0.00
09.01.2012	B. + T. Hohermuth	258 606.65		258 606.65	0.00	0.00
		587 014.40			587 014.40	587 014.40
		308 726.40			308 726.40	308 726.40
		5 776 781.00			5 776 781.00	5 776 781.00
		18 755 780.55			**17 141 381.40**	**18 810 821.50**

Rechnungen Werkbetriebe

Werkbetriebe gesamt

		Rechnung 2011	Voranschlag 2012	Rechnung 2012
	Umsatz	**63 412 311.82**	**58 691 800.00**	**62 347 948.36**
3	**Ertrag**	**62 264 544.14**	**57 228 500.00**	**60 848 189.32**
301	Strom- Ertrag	27 780 807.78	26 805 000.00	26 977 453.06
301.1	Stromertrag Energie	12 220 122.37	11 600 000.00	12 054 491.12
301.5	Stromertrag Netznutzung	12 071 065.71	12 090 000.00	11 688 234.05
301.6	Stromertrag Systemdienstleistungen	1 233 009.50	650 000.00	696 637.65
301.7	Stromertrag KEV	759 217.10	675 000.00	680 774.00
301.8	Stromertrag Leistungen Stadt	1 497 393.10	1 790 000.00	1 857 316.24
302	Erdgas- Ertrag28	141 680.65	24 500 000.00	27 413 324.00
303	Wasser- Ertrag	4 723 131.40	4 480 000.00	4 483 660.96
330	Produktion Strom	79 003.00	125 000.00	139 056.55
340	Arbeiten Dritte u. Netzarbeiten	1 136 659.46	685 000.00	1 405 244.40
360	Übriger Ertrag	109 225.28	135 500.00	131 083.09
370	Eigenleistungen für Investitionen	302 395.12	384 000.00	333 737.52
371	Eigenleist. für öffentliche Beleuchtung	24 332.00	169 000.00	0.00
390	Verluste aus Forderungen	– 32 690.55	– 55 000.00	– 35 370.26
4	**Aufwand Material, Waren u. DL**	**– 39 051 295.84**	**– 39 247 000.00**	**– 38 895 313.34**
401	Stromaufwand	– 16 643 452.86	– 17 035 000.00–	16 274 427.33
401.1	Stromeinkauf Energie	– 11 198 259.84	– 11 060 000.00	– 11 091 815.23
401.5	Stromeinkauf Netznutzung	– 3 567 718.71	– 4 650 000.00	– 4 077 226.43
401.6	Stromaufwand Systemdienstleistungen	– 1 235 125.00	– 650 000.00	– 543 658.61
401.7	Stromaufwand KEV	– 642 349.31	– 675 000.00	– 561 727.06
402	Erdgasaufwand	– 21 980 480.79	– 21 042 000.00	– 21 697 252.14
410	Materialaufwand	– 427 362.19	– 1 170 000.00–	923 633.87
5	**Personalaufwand**	**– 4 909 673.34**	**– 5 562 900.00**	**– 5 220 649.92**
500	Löhne	– 3 965 947.30	– 4 414 000.00	– 4 123 455.85
501	Rückerstattungen SUVA/KTG/FAK/EO	109 225.55	0.00	85 724.15
570	Sozialversicherungen	– 689 036.05	– 755 000.00	– 756 790.15
571	PK Verzinsung Fehlbetrag	50 754.00	0.00	0.00
572	Rentenzulagen	– 179 141.50	– 205 000.00	– 169 999.00
580	Übr. Personalaufwand	– 235 528.04	– 188 900.00	– 256 129.07
6	**Betriebs- und Verwaltungsaufwand**	**– 9 116 560.88**	**– 10 411 900.00**	**– 9 711 326.18**
600	Raumaufwand	– 830 745.47	– 889 000.00	– 966 184.12
610	Unterhalt Betriebs- und Versorgungsanl.	– 6 186 896.67	– 6 558 000.00	– 5 775 672.37
620	Fahrzeugaufwand	– 219 221.48	– 333 100.00	– 325 287.41
630	Sachvers., Abgaben, Bewilligungen	– 270 656.44	– 253 000.00	– 283 883.93
650	Verwaltungsaufwand	– 1 051 579.76	– 1 259 800.00	– 1 115 975.37
655	Beitrag an allgemeine Verwaltung	– 200 000.00	– 200 000.00	– 200 000.00
670	Abgeltung für Risiko und Durchleitung	– 330 000.00	– 330 000.00	– 330 000.00
693	Ausgleich öffentl. Bel. und Erneuerungsfond	– 27 461.06	– 589 000.00	– 714 322.98
6.8	**Zinsen**	**– 227 258.38**	**– 266 700.00**	**– 169 004.33**
680	Zinsertrag	68 104.62	24 300.00	63 572.77
685	Zinsaufwand	– 295 363.00	– 291 000.00	– 232 577.10

		Rechnung 2011	Voranschlag 2012	Rechnung 2012
6.9	**Abschreibungen und Einlagen/Bezüge**	**– 9 583 678.56**	**– 2 335 000.00**	**– 7 889 099.96**
690	Ordentliche Abschreibungen	– 1 955 472.38	– 2 775 000.00	– 2 335 648.78
691	Zus. Abschreibung lt. Voranschlag...	– 340 000.00	– 60 000.00	– 60 000.00
692	Direktabschreibungen öffentl. Bel. ..	– 311 536.84	0.00	0.00
696	Zus. Abschreibungen Überschuss	– 1 576 669.34	0.00	– 1 123 451.18
697.1	Einlage/Bezüge Spezialfinanzierung technische Anlagen, Biogasanlage	– 1 900 000.00	500 000.00	– 1 000 000.00
697.2	Einlage Rückstellung Tarifanpassung	– 2 700 000.00	0.00	– 1 320 000.00
697.3	Einlage Preisausgleichreserve	0.000.00	– 500 00	0.00
697.4	Einlage Vorfinanzierung	– 800 000.00	– 1 550 00	0.00
7	**Liegenschaften**	**638 655.52**	**595 000.00**	**637 492.78**
750	Mietzinsen Liegenschaften	886 992.96	884 000.00	882 967.47
751	Liegenschaftsunterhalt	– 248 337.44	– 289 000.00	– 245 474.69
8	**Ausserordentlicher Erfolg.....**	**0.00**	**0.00**	**432 124.39**
800	Ausserordentlicher Erfolg	0.00	0.00	432 124.39
9	**Übertrag auf Eigenkapital**	**– 14 732.66**	**0.00**	**– 32 412.76**

Elektrizitätswerk

		Rechnung 2011	Voranschlag 2012	Rechnung 2012
	Umsatz	**28 713 160.97**	**27 742 000.00**	**28 476 736.73**
3	**Ertrag**	**28 575 210.22**	**27 692 000.00**	**27 956 912.72**
301	Strom- Ertrag	27 780 807.78	26 805 000.00	26 977 453.06
301.1	Stromertrag Energie	12 220 122.37	11 600 000.00	12 054 491.12
301.5	Stromertrag Netznutzung	12 071 065.71	12 090 000.00	11 688 234.05
301.6	Stromertrag Systemdienstleistungen	1 233 009.50	650 000.00	696 637.65
301.7	Stromertrag KEV	759 217.10	675 000.00	680 774.00
301.8	Stromertrag Leistungen Stadt	1 497 393.10	1 790 000.00	1 857 316.24
330	Produktion Strom KW Zeughausbrücke	79 003.00	125 000.00	139 056.55
340	Arbeiten Dritte u. Netzarbeiten	463 566.83	300 000.00	531 314.43
360	Übriger Ertrag	41 015.1565 00	0.00	56 835.21
370	Eigenleistungen für Investitionen	202 830.73	268 000.00	269 938.60
371	Eigenleist. für öffentliche Beleuchtung	24 332.00	169 000.00	0.00
390	Verluste aus Forderungen	– 16 345.27	– 40 000.00	– 17 685.13
4	**Aufwand Material, Waren + DL**	**– 16 670 336.14–**	**17 585 000.00**	**– 16 629 255.01**
401	Stromaufwand	– 16 643 452.86	– 17 035 000.00	– 16 274 427.33
401.1	Stromeinkauf Energie	– 11 198 259.84	– 11 060 000.00	– 11 091 815.23
401.5	Stromeinkauf Netznutzung	– 3 567 718.71	– 4 650 000.00	– 4 077 226.43
401.6	Stromaufwand Systemdienstleistungen	– 1 235 125.00	– 650 000.00	– 543 658.61
401.7	Stromaufwand KEV	– 642 349.31	– 675 000.00	– 561 727.06
410	Materialaufwand	– 26 883.28	– 550 000.00	– 354 827.68
5	**Personalaufwand**	**– 2 390 962.94**	**– 2 975 500.00**	**– 2 532 233.90**
500	Löhne	– 1 953 349.63	– 2 362 000.00	– 1 983 549.21
501	Rückerstattungen SUVA/KTG/FAK/EO	49 393.16	0.00	44 942.10
570	Sozialversicherungen	– 336 863.28	– 410 000.00	– 359 879.64
571	PK Verzinsung Fehlbetrag	38 160.00	0.00	– 6 707.50
572	Rentenzulagen	– 78 092.00	– 110 000.00	– 78 937.00
580	Übr. Personalaufwand	– 110 211.19	– 93 500.00	– 148 102.65
6	**Betriebs- und Verwaltungsaufwand**	**– 4 275 355.84**	**– 5 594 000.00**	**– 4 976 040.93**
600	Raumaufwand	– 364 009.04	– 411 700.00	– 396 955.19
610	Unterhalt Betriebs- und Versorgungsanl.	– 2 971 910.73	– 3 556 000.00	– 2 875 515.37
620	Fahrzeugaufwand	– 137 599.43	– 160 000.00	– 149 881.13
630	Sachvers., Abgaben, Bewilligungen	– 64 113.90	– 59 000.00	– 69 645.43
650	Verwaltungsaufwand	– 450 261.68	– 558 300.00	– 509 720.83
655	Beitrag an allgemeine Verwaltung	– 109 000.00	– 109 000.00	– 109 000.00
670	Abgeltung für Risiko und Durchleitung	– 151 000.00	– 151 000.00	– 151 000.00
693	Ausgleich öffentl. Bel.	– 27 461.06	– 589 000.00	– 714 322.98
6.8	**Zinsen**	**– 43 865.90**	**– 77 500.00**	**– 41 063.79**
680	Zinsertrag	34 052.32	10 000.00	31 779.89
685	Zinsaufwand	– 77 918.22	– 87 500.00	– 72 843.68

		Rechnung 2011	Voranschlag 2012	Rechnung 2012
6.9	**Abschreibungen und Einlagen/Bezüge**	**– 5 193 796.05**	**– 1 460 000.00**	**– 4 205 621.13**
690	Ordentliche Abschreibungen	– 1 186 000.00	– 1 460 000.00	– 1 460 000.00
691	Zus. Abschreibung lt. Voranschlag...	0.00		
692	Direktabschreibungen öffentl. Bel. ..	– 311 536.84	0.00	0.00
696	Zus. Abschreibungen Überschuss	– 1 176 259.21		– 645 621.13
697.2	Einlage Rückstellung Tarifanpassung	– 1 200 000.00		– 500 000.00
697.1	Einlage Spezialfinanzierung techn. Anl.	– 520 000.00		– 480 000.00
697.3	Einlage/Bezüge Preisausgleichreserve	0.00		– 500 000.00
697.4	Einlage Vorfinanzierung	– 800 000.00		– 620 000.00
7	**Liegenschaften**	**0.00**	**0.00**	**0.00**
750	Mietzinsen Liegenschaften	0.00	0.00	0.00
751	Liegenschaftsunterhalt	0.00	0.00	0.00
8	**Ausserordentlicher Erfolg**	**0.00**	**0.00**	**432 124.39**
800	Ausserordentlicher Erfolg	0.00	0.00	432 124.39
922	**Übertrag auf Eigenkapital**	**– 893.35**	**0.00**	**– 4 822.35**

Gaswerk

		Rechnung 2011	Voranschlag 2012	Rechnung 2012
	Umsatz	**29 631 655.79**	**26 221 000.00**	**29 065 270.72**
3	**Ertrag**	**28 659 160.83**	**24 823 500.00**	**28 127 609.49**
302	Erdgas- Verkauf	28 141 680.65	24 500 000.00	27 413 324.00
340	Arbeiten Dritte u. Netzarbeiten	506 094.05	300 000.00	708 195.59
360	Übriger Ertrag	10 860.58	8 500.00	14 723.87
370	Eigenleistungen für Investitionen	9 352.00	25 000.00	916.00
390	Verluste aus Forderungen	– 8 826.45	– 10 000.00	– 9 549.97
4	**Aufwand Material, Waren + DL**	**– 22 173 596.69**	**– 21 342 000.00**	**– 22 165 403.70**
402	Erdgaseinkauf	– 21 980 480.79	– 21 042 000.00	– 21 697 252.14
410	Materialaufwand	– 193 115.90	– 300 000.00	– 468 151.56
5	**Personalaufwand**	**– 1 480 912.49**	**– 1 551 000.00**	**– 1 606 980.20**
500	Löhne	– 1 187 674.14	– 1 251 000.00	– 1 268 754.76
501	Rückerstattungen SUVA/KTG/FAK/EO	40 073.25	0.00	24 353.58
570	Sozialversicherungen	– 208 190.72	– 208 000.00	– 234 392.15
571	PK Verzinsung Fehlbetrag	18 214.06	0.00	3 622.05
572	Rentenzulagen	– 53 430.00	– 35 000.00	– 57 502.12
580	Übr. Personalaufwand	– 89 904.94	– 57 000.00	– 74 306.80
6	**Betriebs- und Verwaltungsaufwand**	**– 2 600 547.76**	**– 2 344 700.00**	**– 2 654 483.65**
600	Raumaufwand	– 264 767.62	– 252 700.00	– 361 332.44
610	Unterhalt Betriebs- und Versorgungsanl.	– 1 571 244.36	– 1 236 000.00	– 1 477 176.73
620	Fahrzeugaufwand	– 48 012.16	– 103 500.00	– 108 003.27
630	Sachvers., Abgaben, Bewilligungen.	– 148 554.26	– 129 000.00	– 158 442.40
650	Verwaltungsaufwand	– 418 969.36	– 474 500.00	– 400 528.81
655	Beitrag an allgemeine Verwaltung	– 69 000.00	– 69 000.00	– 69 000.00
670	Abgeltung für Risiko und Durchleitung	– 80 000.00	– 80 000.00	– 80 000.00
6.8	**Zinsen**	**– 34 594.41**	**– 35 800.00**	**– 42 812.24**
680	Zinsertrag	18 388.24	3 500.00	17 168.16
685	Zinsaufwand	– 52 982.65	– 39 300.00	– 59 980.40
6.9	**Abschreibungen und Einlagen/Bezüge**	**–3 000 271.38**	**– 145 000.00**	**– 2 282 063.96**
690	Ordentliche Abschreibungen	– 98 472.38	– 645 000.00	– 205 648.78
696	Zus. Abschreibungen Überschuss	– 21 799.00	0.00	– 91 415.18
697.1	Einlage/Bezüge Spezialfinanzierung. technische Anlagen, Biogasanlage	0.00		–1 380 000.00
697.2	Einlage Rückstellung Tarifanpassung	–500 000.00		–1 500 000.00
697.3	Einlage/Bezüge Preisausgleichreserve	– 1 380 000.00	500 000.00	– 520 000.00
7	**Liegenschaften**	**638 655.52**	**595 000.00**	**637 492.78**
750	Mietzinsen Liegenschaften	886 992.96	884 000.00	882 967.47
751	Liegenschaftsunterhalt	– 248 337.44	– 289 000.00	– 245 474.69
922	**Übertrag auf Eigenkapital**	**– 7 893.62**	**0.00**	**– 13 358.52**

Wasserwerk

		Rechnung 2011	Voranschlag 2012	Rechnung 2012
	Umsatz	**5 067 495.06**	**4 728 800.00**	**4 805 940.91**
3	**Ertrag**	**5 030 173.09**	**4 713 000.00**	**4 763 667.11**
303	Wasser- Verkauf	4 723 131.40	4 480 000.00	4 483 660.96
340	Arbeiten Dritte u. Netzarbeiten	166 998.58	85 000.00	165 734.38
360	Übriger Ertrag	57 349.55	62 000.00	59 524.01
370	Eigenleistungen für Investitionen	90 212.39	91 000.00	62 882.92
390	Verluste aus Forderungen	– 7 518.83	– 5 000.00	– 8 135.16
4	**Aufwand Material, Waren + DL**	**– 207 363.01**	**– 320 000.00**	**– 100 654.63**
410	Materialaufwand	– 207 363.01	– 320 000.00	– 100 654.63
5	**Personalaufwand**	**– 1 037 797.91**	**– 1 036 400.00**	**– 1 081 435.82**
500	Löhne	– 824 923.53	– 801 000.00	– 871 151.88
501	Rückerstattungen SUVA/KTG/FAK/EO	19 759.14	0.00	16 428.47
570	Sozialversicherungen	– 143 982.05	– 137 000.00	– 162 518.36
571	PK Verzinsung Fehlbetrag	– 5 620.06	0.00	3 085.45
572	Rentenzulagen	– 47 619.50	– 60 000.00	– 33 559.88
580	Übr. Personalaufwand	– 35 411.91	– 38 400.00	– 33 719.62
6	**Betriebs- und Verwaltungsaufwand**	**– 2 240 657.28–**	**2 473 200.00**	**– 2 080 801.60**
600	Raumaufwand	– 201 968.81	– 224 600.00	– 207 896.49
610	Unterhalt Betriebs- und Versorgungsanl.	– 1 643 741.58	– 1 766 000.00	– 1 422 980.27
620	Fahrzeugaufwand	– 33 609.89	– 69 600.00	– 67 403.01
630	Sachvers., Abgaben, Bewilligungen.	– 57 988.28	– 65 000.00	– 55 796.10
650	Verwaltungsaufwand	– 182 348.72	– 227 000.00	– 205 725.73
655	Beitrag an allgemeine Verwaltung	– 22 000.00	– 22 000.00	– 22 000.00
670	Abgeltung für Risiko und Durchleitung	– 99 000.00	– 99 000.00	– 99 000.00
6.8	**Zinsen**	**– 148 798.07**	**– 153 400.00**	**– 85 128.30**
680	Zinsertrag	15 664.06	10 800.00	14 624.72
685	Zinsaufwand	– 164 462.13	– 164 200.00	– 99 753.02
6.9	**Abschreibungen und Einlagen/Bezüge**	**– 1 389 611.13**	**– 730 000.00**	**– 1 401 414.87**
690	Ordentliche Abschreibungen	– 671 000.00	– 670 000.00	– 670 000.00
691	Zus. Abschreibung lt. Voranschlag	– 340 000.00	– 60 000.00	– 60 000.00
696	Zus. Abschreibungen Überschuss	– 378 611.13		– 386 414.87
697.4	Einlage Vorfinanzierung	0.00		– 285 000.00
922	**Übertrag auf Eigenkapital**	**– 5 945.69**	**0.00**	**– 14 231.89**

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechnung	
4	**Abteilung Werkbetriebe**	
		Netto-Investitionen
43	**Elektrizitätswerk**	
		Netto-Investitionen
1 901	Mittelspannungsleitungen	
1 904	Niederspannungsleitungen	
1 902	Transformatorenstationen	
1 903	Ausrüstung Stationen	
1 905	Signal- und Datenkabel	
1 906	Energie- und Steuerungsautomatisation	
1 920	Öffentliche Beleuchtung	
1 930	Mobiliar, Maschinen, Geräte, FLIS	
1 941	Photovoltaikanlage	
1 950	Erschliessungsbeiträge	
1 960	Anschlussgebühren	
1 990	Direktabschreibungen öffentliche Beleuchtung	
44	**Gaswerk**	
		Netto-Investitionen
2 901	Rohrnetz	
2 905	Druckreduzieranlagen	
2 931	Inv. Gaswerkstrasse 13	
45	**Wasserwerk**	
		Netto-Investitionen
3 900	Transportleitungen	
3 901	Leitungsnetz	
3 905	Pumpanlagen inkl. Kabel und Fernsteuerung	
3 930	Investirionen Reservoir	
3 950	Erschliessungsbeiträge	
3 960	Anschlussgebühren	
3 970	Feuerschutzbeiträge (Subvention)	
3 980	Netzkostenbeiträge Dritter	

Rechnung 2011		Voranschlag 2012		Rechnung 2012	
Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
3 061 510.36	**891 860.22**	**7 740 000.00**	**556 000.00**	**2 759 475.43**	**532 974.47**
	2 169 650.14		7 184 000.00		2 226 500.96
2 498 289.55	**669 924.34**	**3 250 000.00**	**300 000.00**	**1 451 746.13**	**208 725.00**
	1 828 365.21		2 950 000.00		1 243 021.13
358 530.66		415 000.00		71 317.20	
1 353 300.24		1 845 000.00		1 094 847.27	
112 718.10					
122 476.89		390 000.00		38 759.52	
		200 000.00		245 959.14	
10 538.39				863.00	
311 536.84					
229 188.43					
		400 000.00			
	3 262.50		50 000.00		
	355 125.00		250 000.00		208 725.00
	311 536.84				
24 473.80		**2 930 000.00**		**597 062.96**	
	24 473.80		2 930 000.00		597 062.96
24 473.80		330 000.00		42 128.78	
		1 900 000.00		23 520.00	
		700 000.00		531 414.18	
538 747.01	**221 935.88**	**1 560 000.00**	**256 000.00**	**710 666.43**	**324 249.47**
	316 811.13		1 304 000.00		386 416.87
		450 000.00		299 119.64	
533 501.38		980 000.00		393 288.78	
5 245.63				16 577.92	
		130 000.00		1 680.00	
	2 610.00		70 000.00		
	212 025.00		126 000.00		173 925.14
	–3 753.17		40 000.00		142 556.68
	11 054.05		20 000.00		7 767.65

Elektrizitätswerk: Anlagewerte, Abschreibungen und Restbuchwerte für 2012

Anlage-Bezeichnung	Anlagewert 1. Januar 2012	Erweiterungen 2012	Anlagewert 31. Dezember 2012	Abschreibungen bis 2011		Abschreibungen 2012	Abschreibungen kumuliert	Restbuchwerte 31. Dezember 2012
Mittelspannungsleitungen (inkl. Signalanlagen)	20 115 430.28	71 317.20	20 186 747.48	19 415 430.28	*	272 900.00	19 786 747.48	400 000.00
					**	52 181.25		
					***	0.00		
					*****	46 235.95		
Niederspannungsleitungen	33 305 838.51	1 094 847.27	34 400 685.78	32 105 838.51	*	780 300.00	33 300 685.78	1 100 000.00
					**	68 879.25		
					***	0.00		
					*****	3 45 668.02		
Öffentliche Beleuchtung (inkl. Uhren)	11 314 143.61	0.00	11 314 143.61	11 314 143.61	*	0.00	11 314 143.61	0.00
					****	0.00		
Transformatorenstationen	5 164 369.67	0.00	5 164 369.67	5 164 368.67	*	0.00	5 164 368.67	1.00
					**	0.00		
					***	0.00		
Ausrüstung Stationen (inkl. Fernwirkanlage)	15 527 493.41	285 581.66	15 813 075.07	15 127 493.41	*	301 200.00	15 563 075.07	250 000.00
					**	83 490.00		
					***	0.00		
					*****	50 891.66		
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, FLIS	2 650 538.84	0.00	2 650 538.84	2 550 538.84	*	42 600.00	2 593 138.84	57 400.00
					*****	0.00		
Elektra– Korporation Herten	154 146.17	0.00	154 146.17	154 146.17		0.00	154 146.17	0.00

Kleinwasserkraftwerk Zeughausbrücke	2 017 600.60	0.00	2 017 600.60	1 817 600.60	*	63 000.00	1 887 600.60	130 000.00
					**	4 174.50		
					*****	2 825.50		
Zertifikate Wasserkraftstrom	603 750.00	0.00	603 750.00 0.00		*	0.00	200 000.00	403 750.00
					***	0.00		
					*****	200 000.00		
	90 853 311.09	1 451 746.13	92 305 057.22	87 649 560.09	*	1 460 000.00	89 963 906.22	**2 341 151.00**
					**	208 725.00		(Vorjahr 3 203 751.00)
					***	0.00		
					****	0.00		
					*****	645 621.13		
						2 314 346.13	Veränderung	–862 600.00

*	Die ordentlichen Abschreibungen 2012 werden von den Restbuchwerten berechnet (38.00%):	1 460 000.00 Franken
**	Die zweckgebundenen Abschreibungen aus Anschlussgebühren, Erschliessungsbeiträgen, Spezialfinanzierungen und Ablösesumme betragen:	208 725.00 Franken
***	Die budgetierten zusätzlichen Abschreibungen betragen:	0.00 Franken
****	Die Direktabschreibung für die öffentliche Beleuchtung beträgt:	0.00 Franken
*****	Der nach den budgetierten Abschreibungen verbleibende Ertragsüberschuss wird zur Abdeckung des Investitionsbedarfs bei Mittelspannungs– und Niederspannungsleitungen, Transformatorenstationen und deren Ausrüstung sowie auf Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen und Kleinwasserkraftwerk Zeughausbrücke verwendet und beträgt:	645 621.13 Franken
	Der Rest vom Ertragsüberschuss wird auf das Eigenkapital gebucht:	4 822.35 Franken

Zuweisung der zweckgebundenen Beiträge, Gebühren, Spezialfinanzierungen und Ablösesummen 2012

	Transformatoren-stationen		Ausrüstungen Stationen		Mittelspannungs-leitungen		Niederspannungs-leitungen		Kleinwasserkraft-werk		**Total**
Erschliessungsbeiträge							100%	0.00			0.00
Anschlussgebühren	0%	0.00	40%	83 490.00	25%	52 181.25	33%	68 879.25	2%	4 174.50	208 725.00
Zuweisung aus Spezialfinanzierungen										0.00	0.00
Zuweisung aus Ablösesummen										0.00	0.00
Total		0.00		83 490.00		52 181.25		68 879.25		4 174.50	**208 725.00**

Gaswerk: Anlagewerte, Abschreibungen und Restbuchwerte für 2012

Anlage-Bezeichnung	Anlagewert 1. Januar 2012	Erweiterungen 2012	Anlagewert 31. Dezember 2012	Abschreibungen bis 2011		Abschreibungen 2012	Abschreibungen kumuliert	Restbuchwerte 31. Dezember 2012
Grundstücke	36 584.30	0.00	36 584.30	36 583.30	*	0.00	36 583.30	1.00
Gebäude (Gaswerkstrasse)	1 958 433.68	0.00	1 958 433.68	1 958 432.68	*	0.00	1 958 432.68	1.00
Um– und Neubauten Gaswerkareal	8 790 819.70	531 414.18	9 322 233.88	8 790 818.70	* **	140 000.00 91 415.18	9 022 233.88	300 000.00
Fahrzeughalle	1 500 216.95	0.00	1 500 216.95	1 500 215.95	*	0.00	1 500 215.95	1.00
Rohrnetz	12 892 300.38	42 128.78	12 934 429.16	12 892 299.38	* *****	42 128.78 0.00	12 934 428.16	1.00
Kabel- und Fernwirksystem	1 067 024.00	0.00	1 067 024.00	1 067 023.00	****	0.00	1 067 023.00	1.00
Speicher- und Druckreduzieranlagen	4 277 579.41	23 520.00	4 301 099.41	4 277 578.41	* **	23 520.00 0.00	4 301 098.41	1.00
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge (FLIS, Erdgastankstelle)	1 485 135.17	0.00	1 485 135.17	1 485 134.17	*	0.00	1 485 134.17	1.00
	32 008 093.59	597 062.96	32 605 156.55	32 008 085.59	* **	205 648.78 91 415.18 297 063.96	32 305 149.55	**300 007.00** (Vorjahr 8.00)
							Veränderung	299 999.00

*	Die ordentlichen Abschreibungen 2012 werden von den Restbuchwerten berechnet (34.44%):	205 648.78 Franken
**	Der nach den budgetierten Abschreibungen verbleibende Ertragsüberschuss wird für Sonderabschreibungen verwendet:	91 415.18 Franken
	Der Rest vom Ertragsüberschuss wird auf das Eigenkapital gebucht:	13 358.52 Franken

Wasserwerk: Anlagewerte, Abschreibungen und Restbuchwerte für 2012

Anlage– Bezeichnung	Anlagewert 1. Januar 2012	Erweiterungen 2012	Anlagewert 31. Dezember 2012	Abschreibungen bis 2011		Abschreibungen 2012	Abschreibungen kumuliert	Restbuchwerte 31. Dezember 2012
Grundstücke/Schutzzonen	135 974.90	0.00	135 974.90	135 973.90		0.00	135 973.90	1.00
Leitungsnetz	38 363 533.73	692 408.42	39 055 942.15	37 363 533.73	*	141 600.00	38 055 942.15	1 000 000.00
					**	324 249.47		
					***	60 000.00		
					****	166 558.95		
Pumpwerke	1 299 413.93	16 577.92	1 315 991.85	1 049 413.93		266 576.92	1 315 990.85	1.00
					****	0.00		
Reservoirs.....	7 226 628.22	1 680.00	7 228 308.22	6 676 628.22	*	83 760.00	6 828 308.22	400 000.00
					****	67 920.00		
Wasseraufbereitung.....	11 933 044.57	0.00	11 933 044.57	10 833 044.57	*	169 623.08	11 133 044.57	800 000.00
					****	130 376.92		
Kabel- und Fernwirksysteme.....	2 400 390.25	0.00	2 400 390.25	2 400 389.25		0.00	2 400 389.25	1.00
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, FLIS	959 454.140.00	959 454.14	929 454.14		*	8 440.00	959 453.14	1.00
					****	21 559.00		
	61 779 692.73	538 747.01	62 318 439.74	57 776 890.73	*	670 000.00	60 829 102.08	**2 200 004.00**
					**	324 249.47		(Vorjahr 2 930 002.00)
					***	60 000.00		
					*****	386 414.87		
				1 440 664.34			Veränderung	–729 998.00

*	Die ordentlichen Abschreibungen 2012 werden von den Restbuchwerten berechnet (20,20%):	670 000.00	Franken
**	Die zweckgebundenen Abschreibungen aus Anschlussgebühren, Erschliessungsbeiträgen und Feuerschutzbeiträgen betragen:	324 249.47	Franken
***	Die budgetierten zusätzlichen Abschreibungen betragen:	60 000.00	Franken
****	Der nach den budgetierten Abschreibungen verbleibende Ertragsüberschuss wird zur Abdeckung des Investitionsbedarfs beim Leitungsnetz, Pumpwerk, Reservoirs, Wasseraufbereitung und Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, FLIS verwendet und beträgt:	386 414.87	Franken
	Der Rest vom Ertragsüberschuss wird auf das Eigenkapital gebucht:	14 231.89	Franken

Bestandesrechnung der Werkbetriebe per 31. Dezember 2012

Konto	Bestandesrechnung Werke	Anfangsbestand per 1.1.2012 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2012 Fr.
	Aktiven				
10000	Kasse	4 415.20	209 799.14	– 206 933.94	7 280.40
10010	Chip-Kassa	0.00	77 041.00	– 77 041.00	0.00
10100	Postcheck 85-77-2	10 825 272.53	68 751 066.40	– 69 662 102.97	9 914 235.96
10110	Deposito PC 92-949050-7	1 005 301.85	3 386.20	0.00	1 008 688.05
10200	Thurg. Kantonalbank CC 3122-06	296 122.44	1 344 934.23	– 1 364 142.34	276 914.33
10900	Durchlaufskonto Geldtransfer	0.00	187 096.29	– 181 896.29	5 200.00
10901	VESR Eingang	0.00	67 116 007.72	– 67 116 007.72	0.00
11003	EGO Preisausgleichfonds	6 164 235.89	1 219 816.70	0.00	7 384 052.59
11004	EGO Arbeitspreisreserve Beschaffung	– 1 040 000.00	0.00	– 30 000.00	– 1 070 000.00
11005	Debitoren Sammelkonto	22 657 724.25	68 912 592.05	– 69 629 788.76	21 940 527.54
11090	Wertberichtigung Debitoren (Delkredere)	– 610 524.80	0.00	0.00	– 610 524.80
11700	Vorsteuer auf Materialaufwand und Dienst	0.00	– 5 918.23	5 918.23	0.00
11710	Vorsteuer auf Investitionen und übriger	0.00	– 1 436.17	1 436.17	0.00
11760	Guthaben Verrechnungssteuer	24 489.84	22 255.07	– 24 489.86	22 255.05
13000	Aktive Rechnungsabgrenzung	232 694.25	47 930.00	– 232 694.25	47 930.00
13010	Anzahlungen von Lieferanten	83 169.00	0.00	– 83 169.00	0.00
16041	GWW: Reutenenstrasse Parz. Nr. 1717/85 m^2	25 000.00	0.00	0.00	25 000.00
16042	GWW: Industriestrasse Parz. Nr. 78/1942 m^2	1 500 000.00	0.00	0.00	1 500 000.00
10	Total Finanzvermögen	41 167 900.45	207 884 570.40	– 208 600 911.73	40 451 559.12
12001	Warenlager Elektrizitätswerk	134 000.00	– 2 000.00	0.00	132 000.00
12002	Warenlager Gaswerk	108 000.00	2 000.00	0.00	110 000.00
12003	Warenlager Wasserwerk	178 000.00	40 000.00	0.00	218 000.00
12004	Warenlager Erdgasservice	42 000.00	2 000.00	0.00	44 000.00
14001	Erdgas Ostschweiz AG, 750 NA	684 000.00	0.00	0.00	684 000.00
14002	Verband Schweiz. Gaswerke, Anteilscheine	3 000.00	0.00	0.00	3 000.00

Bestandesrechnung der Werkbetriebe per 31. Dezember 2012

Konto	Bestandesrechnung Werke	Anfangsbestand per 1.1.2012 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2012 Fr.
14003	Swisspower AG	1.00	0.00	0.00	1.00
14004	InstaControl AG 20 NA	20 000.00	0.00	0.00	20 000.00
14005	e-data management ag 60 000 NA	60 000.00	0.00	0.00	60 000.00
14006	EKT Energie AG 10 000 NA	280 000.00	0.00	0.00	280 000.00
14007	Infel AG 57 NA	5 700.00	0.00	0.00	5 700.00
14009	Beteiligung Wärme Frauenfeld AG	0.00	300 000.00	0.00	300 000.00
15011	EW Mittelspannungsleitungen	700 000.00	71 317.20	– 371 317.20	400 000.00
15012	EW Niederspannungsleitungen	1 200 000.00	1 094 847.27	– 1 194 847.27	1 100 000.00
15016	EW Transformatoren	1.00	0.00	0.00	1.00
15017	EW Ausrüstungen Stationen	400 000.00	285 581.66	– 435 581.66	250 000.00
15021	GW Rohrnetz	1.00	42 128.78	– 42 128.78	1.00
15027	GW Kabel- und Fernwirksysteme	1.00	0.00	0.00	1.00
15028	GW Speicher- und Druckreduzieranlagen	1.00	23 520.00	– 23 520.00	1.00
15031	WW Leitungsnetz	1 000 000.00	549 851.74	– 549 851.74	1 000 000.00
15036	WW Pumpwerke	250 000.00	16 577.92	– 266 576.92	1.00
15037	WW Kabel und Fernwirksysteme	1.00	0.00	0.00	1.00
15038	WW Reservoirs Hochbauten	550 000.00	1 680.00	– 151 680.00	400 000.00
15039	WW Wasseraufbereitungsanlage	1 100 000.00	0.00	– 300 000.00	800 000.00
15042	GW Grundstücke	1.00	0.00	0.00	1.00
15043	WW Grundstücke/Schutzzonen	1.00	0.00	0.00	1.00
15044	GW Grundst. Gaswerkstrasse 13 (11762 m^2)	1.00	0.00	0.00	1.00
15300	Fahrzeuge	125 560.00	0.00	– 72 599.00	52 961.00
15310	Mobiliar und Einrichtungen	4 441.00	0.00	0.00	4 441.00
15900	KWK Zeughausbrücke	200 000.00	0.00	– 70 000.00	130 000.00
16000	GW Um- und Neubauten Gaswerkstrasse 13	1.00	531 414.18	– 231 415.18	300 000.00
16020	GW Maurerlehrhalle	1.00	0.00	0.00	1.00

Bestandesrechnung der Werkbetriebe per 31. Dezember 2012

Konto	Bestandesrechnung Werke	Anfangsbestand per 1.1.2012 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2012 Fr.
17000	Zertifikate Wasserkraftstrom	603 750.00	0.00	– 200 000.00	403 750.00
14	Total Verwaltungsvermögen	7 648 462.00	2 958 918.75	– 3 909 517.75	6 697 863.00
1	**Total Aktiven**	**48 816 362.45**	**210 843 489.15**	**– 212 510 429.48**	**47 149 422.12**

Bestandesrechnung der Werkbetriebe per 31. Dezember 2012

Konto	Bestandesrechnung Werke	Anfangsbestand per 1.1.2012 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2012 Fr.
Passiven					
20000	Kreditoren–Sammelkonto	–11 484 054.65	57 058 354.84	–54 541 815.08	–8 967 514.89
20050	Kreditor AHV	–35 434.20	592 931.70	–557 497.50	0.00
20051	Kreditor FAK	0.00	0.00	0.00	0.00
20052	Kreditor KK & UVG	0.00		81 491.45	–81 491.450.00
21400	Voraus-, Depot- und Doppelzahlungen Kd	–42 634.75	7 856.40	–2 743.36	–37 521.71
21410	Depot Wertkarten	–1 500.00	0.00	–70.00	–1 570.00
22000	Umsatzsteuer	0.00	13 275.70	–13 275.70	0.00
22010	Kreditor MWSt	–296 712.18	4 403 260.12	–4 491 820.78	–385 272.84
22016	Kreditor MWSt auf ARA–Verband	0.00	–33 950.75	0.00	–33 950.75
22017	Kreditor MWSt auf Kehricht	0.00	0.36	–0.36	0.00
22018	Kreditor MWSt auf Abwasser	0.00	–0.01	0.01	0.00
22060	Kontokorrent Stadt	–2 206 973.97	9 827 399.00	–10 421 838.92	–2 801 413.89
22066	Kontokorrent ARA-Verband	0.00	300 618.95	–725 002.20	–424 383.25
22067	Kontokorrent Kehricht-Gebühren	0.00	1 073 867.21	–1 073 867.21	0.00
22068	Kontokorrent Abwasser	0.00	3 124 781.98	–3 124 781.98	0.00
23000	Transitorische Passiven	–2 902 537.00	3 794 697.00	–4 044 664.65	–3 152 504.65
20	Total Fremdkapital kurzfristig	–16 969 846.75	80 244 583.95	–79 078 869.18	–15 804 131.98
24405	Baukredit Ausgleichsfonds AHV, LZ 2012	–3 000 000.00	3 000 000.00	0.00	0.00
24406	Baukredit Wasseraufber. AHV, LZ 2013	–5 000 000.00	0.00	0.00	–5 000 000.00
26010	Rückstellungen Lieferpartnerschaftsent.	–346 468.00	346 468.00	0.00	0.00
24	Total Fremdkapital langfristig	–8 346 468.00	3 346 468.00	0.00	–5 000 000.00
27020	GW Preisausgleichreserve	–1 677 500.00	0.00	0.00	–1 677 500.00
27021	EGO Arbeitspreisreserve Beschaffung	–5 124 235.89	30 000.00	–1 219 816.70	–6 314 052.59
27025	EW Einlage Tarifanpassung	–1 300 000.00	1 300 000.00	–500 000.00	–500 000.00

Bestandesrechnung der Werkbetriebe per 31. Dezember 2012

Konto	Bestandesrechnung Werke	Anfangsbestand per 1.1.2012 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2012 Fr.
27026	GW Einlage Tarifanpassung	–1 500 000.00	1 500 000.00	–820 000.00	–820 000.00
27030	Spezialfinanzierung technische Anlagen	–2 859 254.10	0.00	–548 590.00	–3 407 844.10
27035	Spezialfinanzierung technische Anlagen Elektrizität	–1 010 000.00	0.00	–490 100.00	–1 500 100.00
27060	Ausgleich öff. Beleuchtung	–261 629.87	0.00	–214 322.98	–475 952.85
27070	Vorfinanzierung Stromerzeugungsanlagen	–800 000.00	0.00	0.00	–800 000.00
27075	Vorfinanzierung Immobile Sachanlagen	0.00	0.00	–300 000.00	–300 000.00
27080	Vorfinanzierung Wandlung Pensionskasse	0.00	0.00	–1 250 000.00	–1 250 000.00
27	Total Spezialfinanzierung	–14 532 619.86	2 830 000.00	–5 342 829.68	–17 045 449.54
28010	Eigenkapital inkl. Neubewertungen	–4 748 128.30	0.00	0.00	–4 748 128.30
28020	Dotationskapital Werkbetriebe	–1 000 000.00	0.00	0.00	–1 000 000.00
29102	Preisausgleichsreserve Erdgasversorgung	–2 434 339.40	0.00	0.00	–2 434 339.40
29112	Preisausgleichsreserve Elektrizitätsvers	–698 700.00	200 000.00	–500 000.00	–998 700.00
29900	Gewinnvortrag Vorjahr	–86 260.14	0.00	–32 412.76	–118 672.90
28	Total Eigenkapital	–8 967 427.84	200 000.00	–532 412.76	–9 299 840.60
2	**Total Passiven**	**–48 816 362.45**	**86 621 051.95**	**–84 954 111.62**	**–47 149 422.12**

Rechnungen Alterszentrum Park

Rechnung 01.01.2012 – 31.12.2012 Ergaten-Talbach

		Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
	Aufwand			
30	**Personalaufwand**			
310	Besoldungen Pflegepersonal	5 555 790.85	5 962 000.00	5 271 401.82
320	Besoldungen andere Fachbereiche ...	101 221.50	117 000.00	99 535.63
330	Besoldungen Verwaltungspersonal ..	538 177.25	612 000.00	436 766.76
340	Besoldungen Oekonomie u. Hausdienst	2 358 387.10	2 160 000.00	2 265 369.65
350	Besoldungen Technischer Dienst	339 478.00	337 000.00	340 395.87
370	Sozialleistungen	1 672 893.60	1 850 000.00	1 541 904.32
380	Leistungen Dritter.....	463 234.00	0.00	269 100.95
390	Personalnebenaufwand.....	228 998.64	160 000.00	139 306.24
	Total Personalaufwand	**11 258 180.94**	**11 198 000.00**	**10 363 781.24**
40	**Sachaufwand**			
400	Medizinischer Bedarf.....	360 972.84	352 000.00	349 139.18
410	Lebensmittel und Getränke	1 017 445.72	960 000.00	971 613.32
420	Haushalt.....	347 380.33	346 000.00	343 186.64
430	Unterhalt und Reparaturen	453 791.39	468 000.00	474 468.16
440	Abschreibungen und Mieten.....	254 208.96	247 000.00	370 607.60
450	Energie und Wasser	231 176.60	258 000.00	280 011.65
460	Kapitalzinsen.....	92 153.80	51 000.00	50 709.62
470	Büro und Verwaltung.....	218 253.93	253 000.00	328 581.30
480	Bewohnerbezogener Aufwand	39 543.00	36 000.00	33 476.30
490	übriger Sachaufwand.....	89 334.15	139 500.00	125 943.10
	Total Sachaufwand.....	**3 104 260.72**	**3 110 500.00**	**3 327 736.87**
	AUFWAND gesamt.....	**14 362 441.66**	**14 308 500.00**	**13 691 518.11**

Rechnung 01.01.2012 – 31.12.2012 Ergaten-Talbach

		Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Ertrag				
60	**Betriebsertrag**			
600	Pensionstaxen	–5 760 238.75	–5 593 000.00	–5 638 572.25
606	Pflegetaxen	–6 950 020.60	–6 926 000.00	–6 378 507.70
620	Medizinische Nebenleistungen	–516 417.75	–570 000.00	–541 944.90
630	Erträge aus Spezialdiensten	–787.70	–6 000.00	–1 046.10
650	übrige Leistungen an Bewohner	–85 033.95	–30 000.00	–21 482.83
660	Miet- und Kapitalzinsertrag	–107 843.36	–105 000.00	–98 483.91
670	Restaurant	–891 912.80	–783 000.00	–786 704.73
680	Leistungen an Personal und Dritte	–355 511.41	–334 000.00	–367 604.23
	Total Betriebsertrag	**–14 667 766.32**	**–14 347 000.00**	**–13 834 346.65**
69	**Beiträge Vertragsgemeinden**			
690	Baukostenbeiträge Vertragsgemeinden	–137 387.70	–146 000.00	–284 443.10
	Total Beiträge Vertragsgemeinden	**–137 387.70**	**–146 000.00**	**–284 443.10**
	Ertrag gesamt	**–14 805 154.02**	**–14 493 000.00**	**–14 118 789.75**
	Betriebsverlust (+) / Betriebsgewinn (–)	**–442 712.36**	**–184 500.00**	**–427 271.64**
	Spezialfinanzierung			
	«Renovationen und Defizitdeckung»			
	Einlage in Spezialfinanzierung	442 712.36		
	Total Einlage Spezialfinanzierung	**442 712.36**		

Rechnung 01.01.2012 – 31.12.2012 Betreutes Wohnen

		Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
	Aufwand			
30	**Personalaufwand**			
30	Personalaufwand			
310	Besoldungen Pflegepersonal	311 117.00	334 200.00	295 921.20
330	Besoldungen Verwaltungspersonal	12 500.00	30 000.00	20 000.00
370	Sozialleistungen	58 058.90	64 800.00	57 562.37
390	Personalnebenaufwand	0.00	0.00	474.30
	Total Personalaufwand	**381 675.90**	**429 000.00**	**373 957.87**
4	**Sachaufwand**			
400	Medizinischer Bedarf	10 038.55	13 000.00	9 782.80
410	Lebensmittel	21 620.05	24 000.00	22 418.65
420	Haushalt	9 681.40	13 000.00	9 406.30
430	Unterhalt und Reparaturen	2 611.35	5 000.00	3 222.55
440	Mieten, Abschreibungen	18 000.00	18 000.00	18 103.00
450	Energie und Wasser	5 415.10	6 000.00	6 196.90
470	Büro und Verwaltung	2 000.00	2 000.00	2 000.00
480	Bewohnerbezogener Aufwand	429.15	1 000.00	790.20
490	übriger Sachaufwand	2 651.20	6 000.00	2 554.45
	Total Sachaufwand	**72 446.80**	**88 000.00**	**74 474.85**
	AUFWAND gesamt	**454 122.70**	**517 000.00**	**448 432.72**
	Ertrag			
600	Pensionstaxen	–277 254.00	–290 000.00	–275 184.00
606	Pflegetaxen	–165 558.70	–213 000.00	–147 892.60
620	Medizinische Nebenleistungen	–15 172.25	–16 500.00	–15 874.70
650	Leistungen für Bewohner	0.00	–1 000.00	–31.80
	Total Betriebsertrag	**–457 984.95**	**–520 500.00**	**–438 983.10**
	Ertrag gesamt	**–457 984.95**	**–520 500.00**	**–438 983.10**
	Betriebsverlust (+) / Betriebsgewinn (–)	**–3 862.25**	**–3 500.00**	**9 449.62**
	Spezialfinanzierung «Neue Wohnformen»			
	Einlage in Spezialfinanzierung	3 862.25		
	Total Einlage Spezialfinanzierung	**3 862.25**		

Rechnung 01.01.2012 – 31.12.2012 Tageszentrum Talbach

		Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
	Aufwand			
30	**Personalaufwand**			
310	Besoldungen Pflegepersonal	129 559.05	101 600.00	85 181.85
330	Besoldungen Verwaltungspersonal	16 500.00	1 000.00	5 000.00
370	Sozialleistungen	22 060.95	19 500.00	13 909.95
	Total Personalaufwand	**168 120.00**	**122 100.00**	**104 091.80**
40	**Sachaufwand**			
410	Lebensmittel	6 501.40	3 000.00	4 172.45
420	Haushalt	11 159.40	10 000.00	6 556.00
430	Unterhalt und Reparaturen	969.00	2 000.00	1 693.95
440	Mieten, Abschreibungen	21 232.00	26 100.00	13 299.75
470	Büro und Verwaltung	7.70	2 000.00	22.20
480	Bewohnerbezogener Aufwand	202.00	0.00	34.00
490	übriger Sachaufwand	3 622.25	500.00	8.70
	Total Sachaufwand	**43 693.75**	**43 600.00**	**25 787.05**
	AUFWAND gesamt	**211 813.75**	**165 700.00**	**129 878.85**
	Ertrag			
60	**Betriebsertrag**			
600	Pensionsbeiträge	–56 220.00	–78 000.00	–65 830.00
606	Pflegetaxen	–72 380.50	–73 500.00	–37 241.50
620	Medizinische Nebenleistungen	0.00	0.00	–568.45
	Total Betriebsertrag	**–128 600.50**	**–151 500.00**	**–103 639.95**
69	**Beiträge Gemeinden und Dritte**			
690	Pensionsbeiträge Wohnortsgemeinden	–61 560.00	0.00	–20 500.00
697	Spenden Förderverein Tageszentrum	–19 000.00	–14 200.00	–12 000.00
6975	Spenden Dritte	–2 704.00	0.00	–2 000.00
	Total Beiträge Gemeinden und Dritte	**–83 264.00**	**–14 200.00**	**–34 500.00**
	Ertrag gesamt	**–211 864.50**	**–165 700.00**	**–138 139.95**
	Betriebsverlust (+) / Betriebsgewinn (–)	**–50.75**	**0.00**	**–8 261.10**
	Spezialfinanzierung «Neue Wohnformen»			
	Einlage in Spezialfinanzierung	50.75		
	Total Einlage Spezialfinanzierung	**50.75**		

Rechnung 01.01.2012 – 31.12.2012 Parksiedlung Talacker

		Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
	Aufwand			
30	**Personalaufwand**			
310	Besoldungen Pflegepersonal	462 409.95	213 200.00	329 134.96
330	Besoldungen Verwaltungspersonal	57 000.00	20 600.00	86 680.40
340	Besoldungen Oekonomie u. Hausdienst	143 523.40	61 700.00	82 988.60
350	Besoldungen Technischer Dienst	29 600.00	55 500.00	29 302.90
370	Sozialleistungen	113 907.15	68 000.00	68 979.64
380	Leistungen Dritter	29 311.20	0.00	0.00
390	Personalnebenaufwand	0.00	16 000.00	0.00
	Total Personalaufwand	**835 751.70**	**435 000.00**	**597 086.50**
40	**Sachaufwand**			
420	Haushalt	16 912.45	12 000.00	21 377.70
430	Unterhalt und Reparaturen	43 183.50	50 000.00	38 992.55
440	Abschreibungen Immobilien	576 745.00	580 000.00	280 696.59
440	Abschreibungen mobile Sachanlagen/EDV	9 115.90	32 000.00	14 245.75
450	Energie und Wasser	69 504.75	6 000.00	40 666.68
460	Baurechtszins Stadt Frauenfeld	131 250.00	131 000.00	131 250.00
460	Darlehenszins Feste Vorschüsse	714 850.00	726 000.00	616 003.75
470	Büro und Verwaltung	6 479.30	13 000.00	16 110.90
480	Bewohnerbezogener Aufwand	2 036.65	2 000.00	2 360.00
490	übriger Sachaufwand	24 817.65	25 000.00	20 442.25
	Total Sachaufwand	**1 594 895.20**	**1 577 000.00**	**1 182 146.17**
	AUFWAND gesamt	**2 430 646.90**	**2 012 000.00**	**1 779 232.67**
60	**Betriebsertrag**			
600	Pensionstaxen	–1 820 513.00	–1 750 000.00	–1 471 201.00
606	Pflegetaxen	–489 706.95	–160 000.00	–224 364.10
620	Medizinische Nebenleistungen	–15 638.10	–4 000.00	–19 874.80
650	übrige Leistungen an Bewohner	–64 420.50	–64 400.00	–50 583.50
660	Miet- und Kapitalzinsertrag	–40 368.35	–33 600.00	–13 209.27
	Total Betriebsertrag	**–2 430 646.90**	**–2 012 000.00**	**–1 779 232.67**
	ERTRAG gesamt	**–2 430 646.90**	**–2 012 000.00**	**–1 779 232.67**
	Betriebsverlust (+) / Betriebsgewinn (–)	**0.00**	**0.00**	**0.00**

Bilanz per 31.12.2012 Alterszentrum Park nach Gewinnverteilung

		Saldo 31.12.2011 Fr.	Soll Fr.	Veränderung Haben Fr.	Saldo 31.12.2012 Fr.
	Aktiven				
	Umlaufvermögen				
1000	Kassa	7 628.20	753 730.10	755 477.50	5 880.80
1010	Postfinance	264 155.53	1 405 012.05	1 406 952.91	262 214.67
1020	Thurgauer Kantonalbank	3 092 888.40	17 778 969.50	18 302 142.77	2 569 715.13
1040	Wertschriften	50 000.00	0.00	50 000.00	0.00
	Flüssige Mittel	**3 414 672.13**	19 937 711.65	20 514 573.18	**2 837 810.60**
1050	Debitoren, Guthaben	1 703 439.92	16 876 158.85	16 832 973.27	1 746 625.50
1069	Delkredere	–240 000.00	240 000.00	120 000.00	–120 000.00
	Forderungen	**1 463 439.92**			**1 626 625.50**
1070	**Vorräte**	**156 400.00**	11 900.00	16 500.00	**151 800.00**
1090	**Aktive Rechnungsabgrenzung**	**24 675.45**	95 454.43	29 548.65	**90 581.23**
	Total Umlaufvermögen	**5 059 187.50**			**4 706 817.33**
	Anlagevermögen				
1100	Grundstück Parzelle Nr 811 – Talbach	1.00	0.00	0.00	1.00
1104	Haus Talbach	2.00	0.00	0.00	2.00
1107	Parksiedlung Talacker – Baukosten	30 299 680.10	704 026.45	669 820.00	30 333 886.55
1108	Haus Ergaten	1 872 776.90	0.00	174 877.70	1 697 899.20
	Immobilien	**32 172 460.00**			**32 031 788.75**
1110	Mobile Sachanlagen	178 215.94	135 331.37	37 647.31	275 900.00
1120	Fahrzeuge	6 300.00	0.00	2 100.00	4 200.00
	Mobile Anlagen	**184 515.94**			**280 100.00**
1140	Immaterielle Anlagen	42 105.85	31 536.00	25 141.85	48 500.00
	Finanzanlagen	**42 105.85**			**48 500.00**
	Total Anlagevermögen	**32 399 081.79**			**32 360 388.75**
	Total AKTIVEN	**37 458 269.29**			**37 067 206.08**

Bilanz per 31.12.2012 Alterszentrum Park nach Gewinnverteilung

		Saldo 31.12.2011 Fr.	Soll Fr.	Veränderung Haben Fr.	Saldo 31.12.2012 Fr.
Passiven					
Fremdkapital					
2000	Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	–467 593.07	5 506 507.74	5 752 442.07	–713 527.40
2010	Kostenvorschüsse/Depots ..... Bewohner	–1 032 735.00	156 575.00	183 530.00	–1 059 690.00
2030	Kontokorrent Stadt Frauenfeld	–14 671 435.42	12 896 400.80	2 271 023.55	–4 046 058.17
2040	Passive Rechnungsabgrenzung	–367 172.35	367 172.35	563 123.30	–563 123.30
	Kurzfristiges Fremdkapital	**–16 538 935.84**			**–6 382 398.87**
2060	Feste Vorschüsse.....	–19 250 000.00	650 000.00	10 000 000.00	–28 600 000.00
	Langfristiges Fremdkapital	**–19 250 000.00**			**–28 600 000.00**
	Total Fremdkapital.....	**–35 788 935.84**			**–34 982 398.87**
2200	Renovationen und ..... Defizitdeckung	30 769.39	2 825.60	442 712.36	–409 117.37
2201	Neue Wohnformen.....	65 064.85	1 288.50	6 436.60	59 916.75
2210	Solidaritätsfonds.....	–1 630 053.54	10 561.25	–1 424.85	–1 618 067.44
2220	Kultur, Veranstaltungen	–135 114.15	33 674.45	16 099.45	–117 539.15
	Fonds- und Stiftungs-..... kapitalien	**–1 669 333.45**			**–2 084 807.21**
	Total PASSIVEN.....	**–37 458 269.29**			**–37 067 206.08**

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Stadtrat zur Jahresrechnung der Stadt Frauenfeld, Frauenfeld

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die Jahresrechnungen der Stadt Frauenfeld, bestehend aus Bestandesrechnung und Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Stadtrates
Der Stadtrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Gemeindegesetz und der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden des Kantons Thurgau sowie der Gemeindeordnung der Stadt Frauenfeld verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stadtrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnungsjahr dem Gemeindegesetz und der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden des Kantons Thurgau sowie der Gemeindeordnung der Stadt Frauenfeld.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Provida Wirtschaftsprüfung AG
Frauenfeld

Kurt Hinder
zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Christoph Schlegel
zugelassener Revisionsexperte

Frauenfeld, 28. März 2013

Bericht und Antrag der von der Gemeinde gewählten Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat gestützt auf die Verordnung des Regierungsrates über das Rechungswesen der Gemeinde vom 16. Mai 2000, in Kraft seit 1. Juni 2000, sowie die Gemeindeverordnung vom 1. Juni 1995 die Laufende Rechnung 2012, die Investitionsrechnung 2012 und die Bestandesrechnung per 31. Dezember 2012 der Stadt Frauenfeld, der städtischen Werkbetriebe und des Alterszentrums Park stichprobenweise geprüft.

Stadtrechnung
Bei Einnahmen von 73,980 Millionen Franken und Ausgaben von 71,297 Millionen Franken schliesst die Laufende Rechnung mit einem Bruttoertragsüberschuss von 2,68 Millionen Franken (Vorjahr 6,555 Millionen Franken) ab. Nach den ordentlichen Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen von 1,888 Millionen Franken sowie Steuerabschreibungen und Debitorenverlusten von 0,297 Millionen Franken werden gemäss Antrag zusätzliche Abschreibungen von 0,498 Millionen Franken vorgenommen. Damit resultiert kein Überschuss. Dies ergibt einen Abschreibungssatz auf den Restbuchwert von 5,3 Prozent (Vorjahr: 12,4 Prozent). Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 8,413 Millionen Franken bei einem Selbstfinanzierungsgrad von 74 Prozent (Vorjahr: 11,176 Millionen Franken bzw. 88 Prozent). Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad der letzten 10 Jahre liegt bei 94 Prozent.

Städtische Werkbetriebe
Die Laufende Rechnung aller Werkbetriebe beläuft sich auf Fr. 62 347 948.36 (EW: Fr. 28 476 736.73, GW: Fr. 29 065 270.72, WW: Fr. 4 805 940.91). Der Bruttoertragsüberschuss beträgt total Fr. 7 889 099.96 (Vorjahr: Fr. 9 583 678.56). Für die einzelnen Werke heisst das: EW: Fr. 4 205 621.13, GW: Fr. 2 282 063.96, WW: Fr. 1 401 414.87. Die Ertragsüberschüsse werden für ordentliche und zusätzliche Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen und die kleinen Restbeträge dem Eigenkapital zugeführt.

Alterszentrum Park
Die Laufenden Rechnungen des Alterszentrums Park schliessen bei einem Aufwand von Fr. 17 459 025.01 und einem Ertrag von Fr. 17 905 650.37 mit einem Betriebsgewinn per Saldo von Fr. 446 625.36. Diese werden in Spezialfinanzierungen eingelegt resp. bezogen.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt, die vorliegende Rechnung 2012 zu genehmigen, und bestätigt dem Finanzamt sowie den Städtischen Werkbetrieben und dem Alterszentrum Park eine saubere und ordnungsgemässe Buchführung.

Für die Rechnungsprüfungskommission: Frauenfeld, 23. April 2013

Der Präsident: H. Brandner

Die Mitglieder:

R. Bischof	M. Dubach
H. Fuchs	W. Füllemann
R. Hofer	J. Müller
A. Scherrer	M. Strauss

Rechnungen Pensionskasse der Stadt Frauenfeld

Betriebsrechnung

	Index Anhang	2012 Fr.	2011 Fr
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		**5 556 498.30**	**6 786 619.50**
Beiträge Arbeitnehmer		1 866 466.90	1 762 750.05
Beiträge Arbeitgeber		2 794 991.50	2 638 245.50
Nachzahlungen Arbeitnehmer		0.00	9 493.35
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		133 096.90	186 639.60
Beiträge Arbeitgeber zur Ausfinanzierung (Primatwechsel)		21 888.00	1 415 431.00
Beiträge Arbeitgeber für Teuerungszulagen	55	740 055.00	774 060.00
Eintrittsleistungen		**3 978 244.75**	**2 260 097.74**
Freizügigkeitseinlagen		3 676 177.00	2 030 108.74
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		272 882.30	229 989.00
Rückzahlungen FZL infolge Ausrichtung IV-Rente		29 185.45	0.00
Zufluss aus Beiträgen u. Eintrittsleistungen		***9 534 743.05***	***9 046 717.24***
Reglementarische Leistungen		**–6 610 634.30**	**–6 273 316.30**
Altersrenten		–4 345 306.00	–4 344 300.00
Hinterlassenenrenten		–1 338 591.00	–1 324 866.00
Invalidenrenten		–430 789.00	–403 584.00
Übrige reglementarische Leistungen		–69 194.00	–137 052.00
Kapitalleistungen bei Pensionierung		–426 754.30	–63 514.30
Ausserreglementarische Leistungen		0.00	0.00
Austrittsleistungen		**–3 425 523.85**	**–2 954 740.45**
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		–3 361 895.75	–2 822 240.45
Vorbezüge WEF/Scheidung		–63 628.10	–132 500.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		***–10 036 158.15***	***–9 228 056.75***
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		**–655 909.00**	**–2 278 032.00**
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	53	–99 931.60	433 111.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	55	1 389 358.00	–2 188 580.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen		–1 113 612.00 55	1 222.00
Verzinsung des Sparkapitals (ab RJ 2011; Primatwechsel)		–831 723.40	–1 073 785.00
Ertrag aus Versicherungsleistungen		**10 418.40**	**11 092.40**
Versicherungsleistungen		10 418.40	11 092.40
Versicherungsaufwand	72	**431.20**	**–31 508.75**
Beiträge an Sicherheitsfonds		431.20	–31 508.75
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		***–1 146 474.50***	***–2 479 787.86***

Betriebsrechnung

	Index Anhang	2012 Fr.	2011 Fr
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		**8 089 277.28**	**–859 331.38**
Netto-Ertrag Flüssige Mittel CHF		7 835.84	1 774.56
Netto-Ertrag Obligationen CHF		1 254 426.50	885 389.17
Netto-Ertrag Obligationen FW		638 994.18	349 296.54
Netto-Ertrag Obligationen Grundpfandtitel, Pfandbriefe CHF		44 008.23	
Netto-Ertrag Hypotheken CHF		0.00	101 201.34
Netto-Ertrag Immobilien Schweiz		1 687 673.17	1 149 826.35
Netto-Ertrag Immobilien Ausland		576 213.60	–294 407.10
Netto-Ertrag Aktien Schweiz		3 062 525.87	–1 801 589.07
Netto-Ertrag Aktien Ausland		1 205 363.01	–676 551.36
Netto-Ertrag Alternative Anlagen CHF		–46 675.00	–274 153.06
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		–342 940.92	–303 889.75
Ertrag aus Anlagen beim Arbeitgeber		1 852.80	3 771.00
Verwaltungsaufwand	73	**–227 464.75**	**–267 293.40**
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		–121 576.55	–144 867.15
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge Aufsichtsbehörde		–99 088.20	–117 126.25
		–6 800.00	–5 300.00
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		***6 715 338.03***	***–3 606 412.64***
Auflösung (Bildung)	63	**0.00**	**0.00**
Wertschwankungsreserve Ertragsüberschuss/(Aufwandüberschuss)		**6 715 338.03**	**–3 606 412.64**

Bilanz

	Index Anhang	2012 Fr.	2011 Fr
Akiven			
Vermögensanlagen	64	**120 303 552.79**	**112 902 949.44**
Flüssige Mittel		2 706 855.45	2 015 533.30
Forderungen (übrige)		432 340.72	360 108.66
Forderungen beim Arbeitgeber (Beiträge)		882 443.15	809 956.55
Obligationen CHF		30 660 273.57	31 799 176.44
Obligationen FW		11 021 527.90	10 536 641.49
Hypotheken CHF		4 785 936.00	4 764 165.00
Immobilien Schweiz		28 879 009.90	26 450 664.50
Immobilien Ausland		4 862 786.40	4 364 272.80
Aktien Schweiz		19 943 021.50	16 679 794.50
Aktien Ausland		11 169 732.00	10 116 335.00
Alternative Anlagen CHF		4 959 626.20	5 006 301.20
Aktive Rechnungsabgrenzung		**0.00**	**0.00**
Total Aktiven		**120 303 552.79**	**112 902 949.44**
Passiven			
Verbindlichkeiten		**1 533 367.65**	**1 481 148.55**
Kontokorrent Arbeitgeber	96	819 661.70	5 261.10
Freizügigkeitsleistungen und Renten		713 705.95	1 475 887.45
Passive Rechnungsabgrenzung		**82 513.62**	**105 376.40**
Diverse	71	82 513.62	105 376.40
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		**125 107 686.00**	**124 451 777.00**
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	53	58 972 227.00	58 040 572.00
Vorsorgekapital Rentner	55	62 128 259.00	63 517 617.00
Technische Rückstellungen	57	4 007 200.00	2 893 588.00
Wertschwankungsreserve	63	**0.00**	**0.00**
Freie Mittel / (Unterdeckung)	59	**–6 420 014.48**	**–13 135 352.51**
Stand zu Beginn der Periode		–13 135 352.51	–9 528 939.87
Erstmalige Anwendung Swiss GAAP FER 26		0.00	0.00
Zunahme/Abnahme aus Teilliquidation		0.00	0.00
Einlage von übernommenen Versicherten-Beständen (Sparkasse)		0.00	0.00
Ertrags/-Aufwandüberschuss		6 715 338.03	–3 606 412.64
Total Passiven		**120 303 552.79**	**112 902 949.44**

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse für das Personal der Stadt Frauenfeld ist eine unselbständige Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Frauenfeld und eine Personalvorsorgeeinrichtung im Sinne des BVG. Gemäss Reglement versichert die Pensionskasse Personen im Dienste der Gemeinde (Arbeitnehmer sowie deren Angehörige und Hinterlassenen) gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod.
Die Pensionskasse kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Pensionskasse erfüllt das BVG-Obligatorium und ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG-Beiträge.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Reglement der Pensionskasse	gültig ab 1. Januar 2011
Reglement für die Mitglieder des Stadtrates der Stadt Frauenfeld	gültig ab 1. September 1981; mit Änderungen vom 22.10.2010
Verordnung über die Bildung von Rückstellungen und Reserven	gültig ab 1. Dezember 2011
Verordnung Teilliquidation	gültig ab 4. Dezember 2007 (Neues; gültig ab 1. April 2012)
Anlagerichtlinien, mit Anlagestrategie, taktischen Bandbreiten und Loyalität in der Vermögensverwaltung als integrierter Bestandteil	gültig ab 8. September 2009

14 Paritätisches Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Gemäss Reglement der Pensionskasse sind Stadt- und Gemeinderat die eigentlichen Entscheidungsträger (das oberste Organ ist der Gemeinderat). Ihre Zuständigkeiten sind im Reglement festgelegt.

Die Verwaltungskommission stellt das paritätisch besetzte Organ dar. Die Verwaltungskommission ist eine vorberatende Kommission und stellt Anträge an den Stadtrat. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

	Funktion	Amtsdauer	AG/AN
Urs Herzog	Präsident	2011 bis 2015	AG
Carlo Parolari	Stadtammann	2011 bis 2015	AG
Christoph Regli	Gemeinderat	2011 bis 2015	AG
Lukas Hefti	Gemeinderat	2011 bis 2015	AG

Christian Schwarz	Schulpfleger	2011 bis 2015	AN
Michael Gemperle (seit Juni 2012)	kaufm. Leiter Werkbetriebe	2011 bis 2015	AN
Markus Kutter	Leiter Fachstelle f. Integrat.	2011 bis 2015	AN
Beat Wyss	Mitarbeiter Werkhof	2011 bis 2015	AN

Urs Herzog	Präsident	zeichnungsberechtigt zu Zweien
Carlo Parolari	AG-Vertreter/Stadtammann	zeichnungsberechtigt zu Zweien
Rudolf Studer (bis 31. Dez. 2012)	Rechnungsführer	zeichnungsberechtigt zu Zweien
Reto Angehrn (seit 1. Jan. 2013)	Rechnungsführer	zeichnungsberechtigt zu Zweien
Ralph Limoncelli	Stadtschreiber	zeichnungsberechtigt zu Zweien
Margrit Lautischer	Sachbearbeiterin PK/ Protokollführerin	zeichnungsberechtigt zu Zweien
Martin Wyss	Stadtbuchhalter	zeichnungsberechtigt zu Zweien

Adresse:
Pensionskasse für das Personal der Stadt Frauenfeld, c/o Finanzamt, Rathausplatz 1, 8501 Frauenfeld
Telefon 052 724 52 50, E-Mail: finanzamt@stadtfrauenfeld.ch

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	KELLER Pensionskassenexperten AG, 8500 Frauenfeld Matthias Keller (Mandatsleiter)
Revisionsstelle	Ernst & Young AG, Zürich Patrik Schaller (Leitender Revisor)
Andere Berater	Hasler & Novak AG, Zürich Roger Thurnheer und Herbert Novak als Berater im Anlageausschuss
Aufsichtsbehörde	Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, Poststrasse 28, 9001 St.Gallen Herr Bernhard Kramer, TG 0075

16 Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2012 Anzahl Aktive	**31.12.2011** Anzahl Aktive
Stadt	199	194
Alterszentrum Park	187	177
Werkbetriebe	43	41
Angeschlossene (ARA, Schule)	112	115
	541	**527**

Die Mütter- und Väterberatung ist in die Perspektive Thurgau überführt worden. Der Anschlussvertrag wurde per 31.Dezember 2012 gekündigt. Die zuletzt versicherten zwei Personen sind in der obigen Darstellung nicht mehr mitgerechnet.

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Aktive Versicherte	**31.12.2012**	**31.12.2011**
Männer	173	173
Frauen	354	335
Total (Anzahl)	**527**	**508**

Bestandesveränderung	**31.12.2012**	**31.12.2011**
Zugänge	101	91
Abgänge	–72	–60
Übertritte in die Rentenkasse	–15	–12
Total (Anzahl)	**14**	**19**

Die Mütter- und Väterberatung ist in die Perspektive Thurgau überführt worden. Der Anschlussvertrag wurde per 31.Dezember 2012 gekündigt. Die zuletzt versicherten zwei Personen sind in der obigen Darstellung nicht mehr mitgerechnet.

22 Rentenbezüger	**31.12.2012**	**31.12.2011**
Altersrentner	172	167
Invalidenrentner	29	28
Invaliden-Kinderrentner	2	2
Witwen- und Witwerrentner	57	58
Waisen- und Kinderrentner	0	0
Total (Anzahl)	**260**	**255**

Bestandesveränderung Rentenbezüger	**31.12.2012**	**31.12.2011**
Zugänge Altersrentner	13	12
Abgänge Altersrentner	–8	–4
Zugänge Invalidenrentner	2	0
Abgänge Invalidenrentner	–1	0
Zugänge Witwen und Witwer	3	4
Abgänge Witwen und Witwer	–4	–5
Zugänge Waisen	0	0
Abgänge Waisen	0	–2
Total (Anzahl)	**5**	**5**

Die Mütter- und Väterberatung ist in die Perspektive Thurgau überführt worden. Der Anschlussvertrag wurde per 31. Dezember 2012 gekündigt. Die Mütter- und Väterberatung hatte per Kündigungstermin keine Rentenbezüger.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Pensionskasse führt einen von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern finanzierten umhüllenden Plan. Das Vorsorgekonzept basiert auf einer autonomen Lösung, d.h. die Pensionskasse trägt alle Risiken (Alter, Tod, Invalidität) selber. Es handelt sich um einen Beitragsprimatplan, d.h. die Leistungen richten sich grundsätzlich nach dem vorhandenen Altersguthaben.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Arbeitgeber entrichten 10,2% und die Arbeitnehmer zwischen 4,0 und 6,0% der versicherten Besoldung für die Altersrenten (ab Alter 25) und 2,0% bis 3,5% (ab Alter 18) für die Risikoversicherung (Art. 21 Reglement der Pensionskasse). Die versicherte Besoldung entspricht der Grundbesoldung (AHV-Lohn) vermindert um den Koordinationsabzug.

33 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

In die Pensionskasse der Stadt Frauenfeld werden alle fest angestellten Mitarbeiter/-innen aufgenommen. Die Mindestaufnahmebestimmung lautet: Jahresbruttobesoldung von mindestens 50 Prozent der Eintrittsschwelle BVG (Art. 7 des Reglements).

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Diese Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

– Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag gemäss den Depotverzeichnissen.
– Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert.
– Wertschriften (Obligationen und Aktien sowie Immobilienfonds und -Anlagestiftungen): Kurswert; fest verzinsliche inkl. Marchzinsen.
– Rechnungsabgrenzungen: best mögliche Schätzung der Geschäftsführung.
– Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen: Berechnung gemäss der versicherungstechnischen Überprüfung durch den Experten für die berufliche Vorsorge (Details siehe 5).
– Sollwert der Wertschwankungsreserve: Bestimmung der Ansätze gemäss den Anlagerichtlinien.

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Betriebsrechnung:
Der Verwaltungsaufwand wird gesondert auf allgemeiner Verwaltungsaufwand, Marketing- und Werbeaufwand, Makler- und Brokeraufwand, Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge und Aufsichtsbehörde ausgewiesen.
Die Jahresrechnung 2011 ist zu vergleichszwecken angepasst worden.

5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pensionskasse ist vollständig autonom, d.h. sie trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selber, ebenso wie die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen.

52 Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Guthaben aus Gruppenversicherung	42 667.00	45 739.00

Dieses Guthaben resultiert aus einem Versicherungsvertrag mit der SwissLife (Rentenanstalt) und datiert aus der Zeit vor der Gründung der Pensionskasse der Stadt Frauenfeld. Aus diesem Vertrag werden der Pensionskasse noch laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten ausbezahlt. Die Pensionskasse andererseits richtet den im Vertrag noch aufgeführten Mitgliedern die Renten nach dem geltenden Pensionskassenreglement der Stadt Frauenfeld aus.

53 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Aktive Versicherte	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Stand des Vorsorgekapitals am 1.1.	58 040 572.00	57 399 898.00
Sparbeiträge Arbeitnehmer	1 233 986.25	1 168 074.00
Sparbeiträge Arbeitgeber	2 324 391.20	2 192 909.00
Beiträge Arbeitgeber Ausfinanzierung (Primatwechsel)	21 888.00	1 415 431.00
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	133 096.90	186 639.60
Freizügigkeitseinlagen	3 676 177.00	2 030 108.74
Rückzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	272 882.30	229 989.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	–3 361 895.75	–2 822 240.45
Auszahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	-63 628.10	–132 500.00
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	–4 136 966.20	–4 701 521.89
Verzinsung des Sparkapitals 2,0% (Vorjahr 2,0%)	831 723.40	1 073 785.00
Anpassung an Neuberechnung (Leistungsprimat)		n/a *
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	**58 972 227.00**	**58 040 572.00**
Anzahl Aktive Versicherte (siehe 16 und 21)	**541**	**527**

Die bilanzierten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen entsprechen den Berechnungen des Experten für berufliche Vorsorge auf den Bilanzstichtag per 31.12.2012 (versicherungstechnische Überprüfung).

54 Summe der Altersguthaben nach BVG	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	**29 869 964.35**	**27 628 449.70**
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1,50 %	2,00 %

55 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Rentner

	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Stand des Vorsorgekapitals am 1.1.	63 517 617.00	61 329 037.00
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	–1 389 358.00	2 188 580.00
Total Vorsorgekapital Rentner	**62 128 259.00**	**63 517 617.00**
Anzahl Rentner (Details siehe 22)	260	255

Die bilanzierten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen entsprechen den Berechnungen des Experten für berufliche Vorsorge auf den Bilanzstichtag per 31.12.2012 (versicherungstechnische Überprüfung). Nicht enthalten ist das Deckungskapital für die Teuerung der Renten, welche im Umlageverfahren durch die Arbeitgeber finanziert werden.

56 Ergebnis der letzten versicherungstechnischen Überprüfung

Die Überprüfung per 31.12.2012 zeigt eine positive Bilanzveränderung seit Ende 2011. Diese erklärt sich bei positivem Risikoverlauf hauptsächlich aus den anlageseitigen Gewinnen.

57 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Als technische Grundlage wurden VZ 2005 und ein technischer Zinssatz von 4 Prozent verwendet, sofern die Lestungsverpflichtungen vor dem 01.01.2011 entstanden sind. Für neuere Verpflichtungen gelangt der technische Zinssatz von 3,5 Prozent zur Anwendung.

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Langlebigkeit Aktive	873 013.00	901 121.00
Langlebigkeit Rentner	2 169 187.00	1 899 467.00
pendente Vorsorgefälle	965 000.00	93 000.00
Total Technische Rückstellungen	**4 007 200.00**	**2 893 588.00**

58 Entwicklung der Vorsorgekapitalien und der Techn. Rückstellungen

	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Stand Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen am 1.1.	124 451 777.00	122 173 745.00
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	655 909.00	2 278 032.00
Total Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	**125 107 686.00**	**124 451 777.00**

59 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	**125 107 686.00**	**124 451 777.00**
Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	125 107 686.00	124 451 777.00
Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
Stiftungskapital, Freie Mittel	–6 420 014.48	–13 135 353.00
Mittel, zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	118 687 671.52	111 316 424.00
Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	**94.87%**	**89.45%**

Die Pensionskasse ist eine unselbständige Anstalt der Stadt Frauenfeld, die subsidiär für die Verbindlichkeiten der Kasse haftet. Das Reglement sieht Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts bei einem Deckungsgrad von unter 90% vor (Art. 66 Reglement der Pensionskasse). Aufgrund des aktuellen Deckungsgrades von über 90% sind keine Sanierungsmassnahmen erforderlich.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Für die Organisation und die Bewirtschaftung der Vermögensanlagen gelten neben den gesetzlichen Vorschriften die internen Anlagerichtlinien der Pensionskasse, gestützt auf Art. 60 und Art. 73 des Reglementes.

Die Vermögenswerte werden durch den Anlagenausschuss verwaltet, der sich aus Carlo Parolari, Stadtammann, dem Geschäftsführer der Pensionskasse, Rudolf Studer (seit 1. Januar 2013: Reto Angehrn), und den Beratern der Firma Hasler & Novak zusammesetzt. Es bestehen keine externen Vermögensverwaltungsmandate. Die Wertschriften werden in den Depots verschiedener Institutionen (Thurgauer Kantonalbank, Credit Suisse, UBS AG, Bank Julius Bär, Raiffeisenbank, Bank Sarasin, Swisscanto) verwahrt.

Mit Beschluss vom 21. Oktober 2008 hat der Stadtrat dem um die Anlagespezialisten der Firma Hasler & Novak AG erweiterten Anlageausschuss die Kompetenz erteilt, in Übereinstimmung mit den geltenden Anlagerichtlinien (siehe Art. 7) die Vermögenswerte zu verwalten.

Die Überwachnung (Controlling) der Vermögensanlagen wird anhand eines Quartalsreporting der Firma Hasler & Novak wahrgenommen und dem Stadtrat sowie der Verwaltungskommission vorgelegt.

62 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 50 BVV 2)

Es werden keine Erweiterungsmöglichkeiten nach Art. 50 BVV 2 Abs. 4 beansprucht.

63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	**31.12.2012** CHF	**31.12.2011** CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	0.00	0.00
Auflösung/Zuweisung über die Betriebsrechnung	0.00	0.00
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	**0.00**	**0.00**
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	**15 330 000.00**	**14 340 000.00**
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	15 330 000.00	14 340 000.00

In den Anlagerichtlinien ist die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve festgelegt. Die Berechnung erfolgt aufgrund von je Anlagekategorie bestimmten Prozentansätzen. Aufgrund der Zusammensetzung der Anlagen am Bilanzstichtag wäre die oben genannte Zielgrösse notwendig gewesen.

64 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

siehe Tabelle «Vermögensanlage / Risikoverteilung» am Ende des Anhangs

641 Performance des Gesamtvermögens

	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahrs	112 902 949.44	113 245 288.96
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahrs	120 303 552.79	112 902 949.44
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	116 603 251.12	113 074 119.20
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	8 089 277.28	–859 331.38
Performance auf dem Gesamtvermögen	**6,9%**	**–0,8%**

Um eine stetige und überprüfbare Performance-Angabe präsentieren zu können, beschränkt sich die Performance-Angabe auf Elemente, die mit der Bilanz und der Betriebsrechnung sowie der Berichtsperiode übereinstimmen.

642 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen

Der Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen setzt sich aus Wertschriften-Transaktionskosten und Depotgebühren sowie aus dem Honorar der Firma Hasler & Novak AG für die Tätigkeit im Vermögensausschuss und die Betreuung der Vermögensanlagen zusammen.

Da zum Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2012 noch keine verbindlichen Weisungen der Oberaufsichtskommission (OAK) für den Ausweis der Vermögensverwaltungskosten vorlagen, konnten die Bestimmungen von Art. 48a Abs. 3 BVV2 noch nicht umgesetzt werden Der Ausweis der Vermögensverwaltungskosten erfolgt deshalb wie im Vorjahr.

643 Total Anlagen beim Arbeitgeber

	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Kontokorrent mit der Stadt	0.00	0.00
Forderungen gegenüber Arbeitgeber (Beiträge)	882 443.15	809 956.55
Transitorische Aktiven	0.00	0.00
Total	**882 443.15**	**809 956.55**
Total Zinsertrag		
Zinsertrag auf Kontokorrent	1 852.80	3 771.00
Zinsertrag auf dem Darlehen	0.00	0.00
Total	**1 852.80**	**3 771.00**

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden mindestens quartalsweise an die Pensionskasse überwiesen. Die Anlagen beim Arbeitgeber sind ungesichert.

65 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Die Pensionskasse verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente.

66 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending (Wertpapierleihe)
Die Pensionskasse tätigt keine Geschäfte im Bereich der Wertpapierleihe.

67 Beitragsreserven
Es bestehen per Bilanzstichtag keine Beitragsreserven.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

71 Zusammensetzung der passiven Rechnungsabgrenzungen	**31.12.2012** CHF	**31.12.2011** CHF
Sicherheitsfonds BVG, Bern	11 617.95	16 966.40
Teilrückzahlung an Stadt Frauenfeld betr. eine vorzeitige Pensionierung	0.00	8 293.00
Honorare Beratungen	64 469.10	78 767.00
Diverses	6 426.57	1 350.00
Total	**82 513.62**	**105 376.40**

72 Zusammensetzung der Beiträge an Sicherheitsfonds	**2012** CHF	**2011** CHF
Zahlung an/von Sicherheitsfonds	–431.20	31 508.75
Total	**–431.20**	**31 508.75**

73 Zusammensetzung des Verwaltungsaufwandes	**2012** CHF	**2011** CHF
Verwaltungspauschale an Stadt	100 000.00	100 000.00
Experten für berufliche Vorsorge	66 115.80	80 849.05
Kontrollstelle (inkl. IKS), Stiftungsaufsicht	39 772.40	52 490.60
ICR-Informatik AG, Rotkreuz	2 257.20	18 659.15
Diverser Verwaltungsaufwand (Ausbildung, Arzt; Eintrittsuntersuche, Jahresbeiträge, Sitzungsgelder usw.)	19 319.35	15 294.60
Total	**227 464.75**	**267 293.40**
Anzahl Mitglieder (aktive Versicherte plus Rentner)	801	782
Verwaltungskosten (ohne Vermögensverwaltung) pro Mitglied	**283.98**	**341.81**

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat mit Verfügung vom 8. August 2012 die Jahresrechnung 2011 zur Kenntnis genommen. Die Aufsicht wies auf die Pflicht der Vorsorgeeinrichtung hin, die per Ende 2011 bestandene Unterdeckung selbst zu beheben. Sie stellte jedoch gleichzeitig fest, dass sich der Deckungsgrad im ersten Quartal 2012 auf über 90% erholt hat und somit keine weiteren Massnahmen zu treffen sind.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)
Per Ende 2012 verbesserte sich der Deckungsgrad weiter auf 94.87% oder noch minus 6,42 Millionen Franken. Die per Ende 2011 bestandene sanierungspflichtige Unterdeckung konnte aufgrund des guten Börsenverlaufs innerhalb des ersten Quartals 2012 beseitigt werden, so dass keine Sanierungsmassnahmen seitens des Stadtrates zu beschliessen waren.

92 Solidarhaftung und Bürgschaften
Durch die Kündigung der Mütter- und Väterberatung wurden die Voraussetzungen für eine Teilliquidation nicht erreicht, so dass das entsprechende Verfahren nicht durchgeführt werden musste (Art. 67 Reglement der Pensionskasse und Art. 1 Verordnung Teilliquidation).

93 Verpfändung von Aktiven
Es sind keine Aktiven verpfändet.

94 Solidarhaftung und Bürgschaften
Die Pensionskasse für das Personal der Stadt Frauenfeld geht keine Solidarhaftung ein und gewährt keine Bürgschaften.

95 Laufende Rechtsverfahren
Es bestehen keine laufenden Rechtsverfahren, aus denen wesentliche finanzielle Risiken erwachsen könnten.

96 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen
Aufgrund verschiedener Übertritte, Austritte und damit verbundenen Mittelabflüssen (Freizügigkeitsleistungen) geriet die Pensionskasse kurzfristig in Liquiditätsnot. Die Stadt Frauenfeld überbrückte diesen Liquiditätsengpass.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche die Beurteilung der Jahresrechnung, insbesondere die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse wesentlich beeinflusst hätten.

Vermögensanlage/Risikoverteilung

Anlagekategorie	Zusammensetzung 31.12.2012 CHF	Anteil effekiv %	Zusammensetzung 31.12.2011 CHF	Anteil effekiv %	Stategie %	Bandbreiten %		Schwankungsreserven (Zielwert) CHF
Flüssige Mittel	**2 706 855**	**2.3%**	**2 015 533**	**1.8%**	**2.0%**	**0 - 15%**		
Forderungen	**1 314 784**	**1.1%**	**1 170 065**	**1.0%**	**–**	**–**		
Nominalwerte	**46 467 738**	**38.6%**	**47 099 982**	**41.7%**	**42.0%**	**25 – 61%**		
Obligationen CHF	30 660 274	25.5%	31 799 176	28.2%	32.0%	23 – 41%	12%	3 680 000
Obligationen Fremdwährungen	11 021 528	9.2%	10 536 641	9.3%	5.0%	0 - 10%	12%	1 320 000
Hypotheken CHF	4 785 936	4.0%	4 764 165	4.2%	5.0%	2 – 10%	6%	290 000
Aktien	**31 112 754**	**25.9%**	**26 796 130**	**23.7%**	**24.0%**	**14 – 32%**		
Aktien Schweiz	19 943 022	16.6%	16 679 795	14.8%	12.0%	7 – 18%	20%	3 990 000
Aktien Ausland	11 169 732	9.3%	10 116 335	9.0%	12.0%	7 - 18%	25%	2 790 000
Immobilienfonds und -Anlagestiftungen	**33 741 796**	**28.0%**	**30 814 938**	**27.3%**	**25.0%**	**10 – 30%**		
Immobilien Schweiz	28 879 010	24.0%	26 450 665	23.4%	22.0%	10 – 27%	6%	1 730 000
Immobilien Ausland	4 862 786	4.0%	4 364 273	3.9%	3.0%	0 – 5%	6%	290 000
Alternative Anlagen	**4 959 626**	**4.1%**	**5 006 301**	**4.4%**	**7.0%**	**0 – 13%**		
Hedge Funds FW	0	0.0%	0	0.0%	2.0%	0 – 5%	25%	
Commodities CHF	4 959 626	4.1%	5 006 301	4.4%	5.0%	0 – 10%	25%	1 240 000
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0.0%	0	0.0%	–	–		
Total Vermögen	**120 303 552**	**100%**	**112 902 949**	**100%**	**100%**			**15 330 000**

(aktuell 0.00)

Anmerkungen
Keine

Reglementarische Anlagebegrenzungen
Zusätzlich zu dargestellter Strategie und Bandbreiten sehen die geltenden Anlagerichtlinien u. a. folgende weitere Begrenzungen vor:
– Im Bereich Obligationen Schweiz dürfen nicht mehr als 10 Prozent in Titeln des gleichen Schuldners angelegt werden, mit Ausnahme der Anleihen der Eidgenossenschaft, der Kantone, von Banken sowie Pfandbriefen.

Einhaltung der Anlagebegrenzungen
Gesetzliche Anlagebegrenzungen

Reglementarische Anlagebegrenzungen
Keine Ausnahmen

Inhaltsverzeichnis

Seite

Gemeinde, Behörden, Kommissionen
Gemeinde 11
Gemeinderat 13
Stadtrat 17
Kommissionen und Delegationen 19

Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen
Organigramm 29
Personalamt 37
Stadtkanzlei 30
Amt für Stadtentwickl. u. Standortförd. .. 41
Öffentlicher Verkehr 46
Finanzamt 49
Steueramt 50

Abteilung Tiefbau
Organigramm 55
Tiefbauamt 56
Werkhof 61
Vermessung 66

Abteilung Hochbau
Organigramm 69
Hochbauamt/Planung 70

Abteilung Werkbetriebe
Organigramm 81
Elektrizität 82
Erdgas 88
Trinkwasser 92

Abteilung Öffentliche Sicherheit
Organigramm 99
Regionaler Führungsstab (RFS) 100
Feuerwehr 101
Zivilschutz 106
Quartieramt 108
Gemeindepolizeiliche Aufgaben 109

Abteilung Gesundheit
Organigramm 111
Alterszentrum Park 112
Allgemeines Gesundheitswesen 118

Abteilung Soziales
Organigramm 125
Sozialdienste 126
Vormundschaftsbehörde 128
Integrationsstelle 129

Seite

Abteilung Jugend, Sport und Freizeit
Organigramm 137
Jugend 138
Sport- und Freizeitanlagen 142

Rechnungen
Bericht zu den Rechnungen 150
Finanzkennzahlen 158
Zusammenfassung funktionale Gliederung 172

Laufende Rechnung
Zusammenzug nach Abteilungen 173
Laufende Rechnung Details 174
Kostenartengliederung Laufende Rechnung 225

Investitionsrechnung
Zusammenzug nach Abteilungen 226
Investitionsrechnung Details 227
Kostenartengliederung Investitionsrechnung 238

Gesamtübersicht
Laufende Rechnung, Investitionsrechnung, Finanzierung, Kapitalveränderung 239
Bestandesrechnung der Stadt per 31. Dezember 2012 240
Abwasserreinigungsanlage: jährlich wiederkehrende Beiträge 248
Landkreditkonto 2012 250

Werkbetriebe
Laufende Rechnung 254
Investitionsrechnung 260

Elektrizitätswerk
Anlagewerte, Abschreibungen und Restbuchwerte für 2012 262

Gaswerk
Anlagewerte, Abschreibungen und Restbuchwerte für 2012 265

Wasserwerk
Anlagewerte, Abschreibungen und Restbuchwerte für 2012 266

Seite

Bestandesrechnung der Werkbetriebe...
per 31. Dezember 2012..... 268

Alterszentrum Park
Laufende Rechnungen..... 276
Bestandesrechnung per 31.12.2012..... 281

Berichte der Kontrollstellen
Provida Wirtschaftsprüfung AG 285
Rechnungsprüfungskommission..... 287

Seite

Pensionskasse des städtischen Personals
Betriebsrechnung..... 290
Bilanz..... 292
Anhang..... 293
Vermögensanlage/Risikoverteilung 303